

Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Jahresbericht für 1992

Wien
1992

books2ebooks – Millions of books just a mouse click away!



European libraries are hosting millions of books from the 15th to the 20th century. All these books have now become available as eBooks – just a mouse click away. Search the online catalogue of a library from the eBooks on Demand (EOD) network and order the book as an eBook from all over the world – 24 hours a day, 7 days a week. The book will be digitised and made accessible to you as an eBook. Pay online with a credit card of your choice and build up your personal digital library!

What is an EOD eBook?

An EOD eBook is a digitised book delivered in the form of a PDF file. In the advanced version, the file contains the image of the scanned original book as well as the automatically recognised full text. Of course marks, notations and other notes in the margins present in the original volume will also appear in this file.

How to order an EOD eBook?



Wherever you see this button, you can order eBooks directly from the online catalogue of a library. Just search the catalogue and select the book you need.

A user friendly interface will guide you through the ordering process. You will receive a confirmation e-mail and you will be able to track your order at your personal tracing site.

How to buy an EOD eBook?

Once the book has been digitised and is ready for downloading you will have several payment options. The most convenient option is to use your credit card and pay via a secure transaction mode. After your payment has been received, you will be able to download the eBook.

Standard EOD eBook – How to use

You receive one single file in the form of a PDF file. You can browse, print and build up your own collection in a convenient manner.

Print

Print out the whole book or only some pages.

Browse

Use the PDF reader and enjoy browsing and zooming with your standard day-to-day-software. There is no need to install other software.

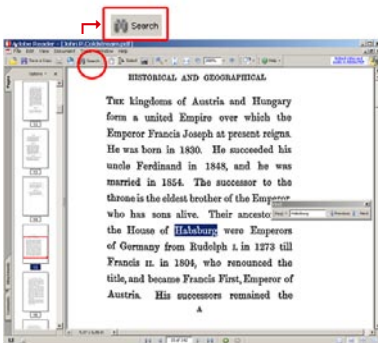
Build up your own collection

The whole book is comprised in one file. Take the book with you on your portable device and build up your personal digital library.

Advanced EOD eBook - How to use

Search & Find

Print out the whole book or only some pages.



With the in-built search feature of your PDF reader, you can browse the book for individual words or part of a word.

Use the binocular symbol in the toolbar or the keyboard shortcut (Ctrl+F) to search for a certain word. "Habsburg" is being searched for in this example. The finding is highlighted.

Copy & Paste Text



Click on the "Select Tool" in the toolbar and select all the text you want to copy within the PDF file. Then open your word processor and paste the copied text there e.g. in Microsoft Word, click on the Edit menu or use the keyboard shortcut (Ctrl+V) in order to Paste the text into your document.

Copy & Paste Images



If you want to copy and paste an image, use the "Snapshot Tool" from the toolbar menu and paste the picture into the designated programme (e.g. word processor or an image processing programme).

Terms and Conditions

With the usage of the EOD service, you accept the Terms and Conditions. EOD provides access to digitized documents strictly for personal, non-commercial purposes.

Terms and Conditions in English: <http://books2ebooks.eu/odm/html/ubw/en/agb.html>

Terms and Conditions in German: <http://books2ebooks.eu/odm/html/ubw/de/agb.html>

More eBooks

More eBooks are available at <http://books2ebooks.eu>



Fonds zur
Förderung der
wissenschaftlichen
Forschung

JAHRESBERICHT 1992

JAHRESBERICHT

1992

**Bericht über die Tätigkeit des FWF,
über die Lage und Bedürfnisse
der wissenschaftlichen Forschung in Österreich,
Wien, 1993**

Dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (BMWF)
gemäß § 4 Abs. 1 Forschungsförderungsgesetz (FFG) 1982 vorgelegt.

Medieninhaber:
FONDS ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG
(FWF)

Präsident: Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Helmut Rauch
Generalsekretärin: Hofrätin Dr. Eva Glück

Gesamtredaktion:
Mag. Jean-Lou Cloos

Sekretariat:
Christine Haiderer

A-1040 Wien, Weyringergasse 35, Tel. 0222/ 505 67 40-0

Druck:
AV-Druck
A-1141 Wien, Sturzgasse 1A, Tel.: 0222/981 18 - 0

VORWORT

Ohne dem Inhalt dieses Jahresberichtes vorwegzugreifen, möchte ich behaupten, daß das Jahr 1992 für den FWF ein erfolgreiches war: Die Zahl der Anträge ist ebenso gestiegen wie die der Bewilligungen, es liefen zwei neue Stipendienprogramme erfolgreich an und die ersten Spezialforschungsbereiche konnten bewilligt werden. Hinter all diesen Leistungen, die Sie auf den folgenden Seiten in beeindruckenden Zahlen dokumentiert finden, stehen Menschen, ohne deren Engagement der FWF sein 25. Bestandsjahr nicht hätte so erfolgreich abschließen können.

An erster Stelle sei hier dem Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, Dr. Erhard Busek sowie den zuständigen Verwaltungsbeamten und -beamtinnen im BMWF und im BMF für ihre materielle und ideelle Unterstützung des FWF gedankt. Die Erhöhung der Bundeszuwendungen um 11 Prozent zeugen davon, daß die Bundesregierung versucht, den deklarierten Vorrang für Wissenschaft und Forschung in die Tat umzusetzen. Trotz allem hat Österreich - vergleichen wir uns mit dem europäischen Ausland - einen gewaltigen Nachholbedarf bei den Ausgaben für Forschung und Entwicklung. In der angespannten Finanzlage des FWF gebührt ein besonderer Dank jenen Förderern, die zusätzliche Mittel zur Verfügung stellten:

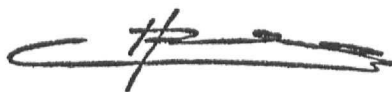
- die Oesterreichische Nationalbank
- das Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie
- das Fürstentum Liechtenstein
- das Sandoz Forschungsinstitut
- die Firma Hafslund Nycomed Pharma AG
- das Weizmann-Institut
- die Österreichische Gesellschaft der Freunde der Hebräischen Universität Jerusalem
- der private Spender Karl Kahane.

Mein Dank gilt besonders jenen rund 2.000 Fachgutachter/innen aus dem In- und Ausland, die ihre Leistungen ehrenamtlich in den Dienst des FWF stellen, ebenso den Mitgliedern des Präsidiums, den Fachreferenten, den Kurator/inn/en und Delegierten, die durch ihre Arbeit wesentlich zum Ansehen des FWF als autonome und objektive Förderungsorganisation beitragen.

Für ein kundenfreundliches Funktionieren einer Organisation ist das Engagement der Mitarbeiter/innen entscheidend. Sie finden nirgendwo in diesem Jahresbericht Erwähnung - wahrscheinlich deshalb, weil man ihre Verdienste um die Forschungsförderung allzuoft anstandslos in die Kategorie "selbstverständlich" einordnet - gerade aus diesem Grund möchte ich diese "Hintermänner und -frauen" hier besonders erwähnen und ihnen meine Verbundenheit ausdrücken.

Eine qualitativ hochwertige Forschungsförderung erfordert eine effektive Verwaltung. Für die reibungslose Abwicklung der Förderungsverfahren bürgt ein Stab von 25 Mitarbeiter/innen unter der Leitung von Generalsekretärin Dr. Eva Glück, der es nicht zuletzt dank ihrer Umsicht und ihres Engagements gelang, den FWF zu einem dynamischen Unternehmen mit einem hohen Grad an Professionalität umzugestalten. Nicht zuletzt die Aufstockung des Personals im Sinne der Wahrnehmung neuer Aufgaben sowie einer Verbesserung der Serviceleistungen war grundlegend dafür, daß der FWF 1992 zusätzliche Büroräume im 5. Stock in der Weyringergasse 35 bezog. Die unter der Federführung der Generalsekretärin architektonisch anspruchsvoll gestalteten Räume bieten dem FWF erstmals die Möglichkeit, auch beim Empfang von in- und ausländischen Gästen internationalen Standard zu demonstrieren (auch Sie würden wir gerne bei uns begrüßen!). Vor dem Hintergrund der zunehmenden Internationalisierung der Forschung im allgemeinen und der Bedeutung des FWF im besonderen war die räumliche und die infrastrukturelle Erweiterung des FWF eine notwendige Investition in die Zukunft.

Die Weichen sind gestellt, der FWF besitzt eine gut funktionierende Bürokommunikation und das Personal mit dem notwendigen Know-how. 25 Jahre Forschungsförderung bedeuten 25 Jahre Erfahrung, die es gilt für die Zukunft nutzbar zu machen, um der österreichischen Forschung international wieder jenen Stellenwert zu verschaffen den sie einst hatte. Ich kann es nicht oft genug sagen: Ein Nobelpreis sollte für die Öffentlichkeit genauso erstrebenswert sein wie eine Goldmedaille bei den Olympischen Spielen.

A stylized handwritten signature in black ink, consisting of a long horizontal stroke with a loop and a diagonal slash through it.

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Helmut Rauch
Präsident

INHALT

Seite

Vorwort des Präsidenten	3
-------------------------------	---

I. Zur Lage der wissenschaftlichen Forschung und Vorausschau

1. Bericht zur Lage des FWF und längerfristige Bedürfnisse der wissenschaftlichen Forschung	9
2. Berichte der Abteilungspräsidenten	12
2.1. Abteilung Geistes- und Sozialwissenschaften (M. Csàky)	12
2.2. Abteilung Medizin und Biologie (H. Denk)	14
2.3. Abteilung Naturwissenschaften und Technik (H. Rauch)	16

II. Tätigkeitsbericht

1. Aufgaben des FWF	20
2. Vom Antrag zur Förderungsentscheidung	21
3. Förderungstätigkeit des FWF in Zahlen	22
3.1. Forschungsvorhaben	22
3.2. Begutachtung	23
3.3. Durchschnittliche Bearbeitungsdauer	24
3.4. Bewilligungen	24
3.5. Ablehnungs- und Kürzungsrate	28
3.6. Entwicklung der Förderungstätigkeit nach Wissenschaftsdisziplinen ...	29
3.7. Durchschnittskosten pro Jahr der bewilligten Forschungsvorhaben	31
3.8. Antragsförderung nach Hochschulen	32
3.9. Antragsförderung nach außeruniversitären Forschungsstätten	33
4. Besondere Förderungsverfahren	34
4.1. Spezialforschungsbereiche	34
4.2. Forschungsschwerpunkteprogramm	42
4.3. Technologieschwerpunkte	45
4.4. Forschungsbeihilfen für Forschungsvorhaben des wissenschaftlichen Nachwuchses	47
4.5. Internationale Kooperationen	50
4.6. Druckkosten	56

	Seite
5. Öffentlichkeitsarbeit	58
6. Vorsorge für die Verwertung der Forschungsergebnisse	60
7. Forschungsförderungsrat (FFR)	64
8. Mitarbeit des FWF in der staatlichen Forschungsverwaltung	70
9. Kalender 1992	70

III. Finanzielle Lage und Entwicklung

1. Förderungsmittel 1992	75
2. Bilanz 1992.....	78
3. Die Entwicklung des Förderungswesens 1992 und kurzfristige Bedürfnisse der wissenschaftlichen Forschung	80
3.1. Finanzielle Entwicklung des Förderungswesens 1992 in Zahlen	80
3.2. Die Entwicklung der Finanzlage 1992	80
3.3. Die Finanzlage 1993	81
3.4. Der Antrag des FWF auf Bundeszuwendung 1994	82

IV. Organe und Verwaltung des FWF

1. Organe des FWF.....	84
1.1. Präsidium	84
1.2. Kuratorium	84
1.3. Kommissionen	87
1.4. Delegiertenversammlung	88
2. Geschäftseinteilung des FWF.....	94
3. Sekretariat des FWF 1992	97

V. Anhang

A Neubewilligungen 1992	101
B 1992 abgeschlossene Forschungsvorhaben	239

**I.
ZUR LAGE DER
WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG
UND
VORAUSSCHAU**

1. BERICHT ZUR LAGE DES FWF UND LÄNGER- FRISTIGE BEDÜRFNISSE DER WISSENSCHAFT- LICHEN FORSCHUNG

FWF - 25 Jahre autonome Forschungsförderung

von Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Helmut Rauch

Den Pionieren des Forschungsförderungsgesetzes von 1967 gebührt Dank und Anerkennung für den Weitblick und für ihr Vertrauen, die Förderung der Grundlagen- und der gewerblichen Forschung zwei unabhängigen Förderungsorganisationen zu übertragen, dem Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) und dem Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft (FFF). Die Bewertung der Projektanträge aus dem Bereich der Grundlagenforschung erfolgt dabei nach dem "peer-review"-System durch vorwiegend ausländische Gutachter/innen, wodurch ein Optimum an Objektivität und eine wissenschaftsautonome Entscheidungsfindung gewährleistet ist. Diese hier angesprochene Autonomie soll mehr denn je als bewahrendes Gut betrachtet werden, weil von verschiedenen Seiten Intentionen zu spüren sind nach mehr Lenkung und einer verstärkten "top-down" Steuerung auch der Grundlagenforschung. Viele Beispiele aus anderen Ländern zeigen jedoch, daß gerade die Grundlagenforschung dann am ergiebigsten und kreativsten ist, wenn die Forscher/innen ihre eigenen Ideen umsetzen können und nicht die anonymen Organisationen und Kommissionen. Auf Grund dieser Überlegungen versucht der FWF, dem "bottom-up"-Prinzip in noch breiteren Bereichen der Forschung zum Durchbruch zu verhelfen.

Die österreichische Bundesregierung hat in ihrer Regierungserklärung den Bereich Wissenschaft und Forschung zu einem Schwerpunkt ihres Arbeitsprogrammes erklärt, was im abgelaufenen Jahr teilweise seine Wirkung gezeigt hat. Die dem FWF zuerkannten Bundesmittel betrugen 502,3 Mio öS, was einer Steigerung von 11 Prozent entspricht. Für wirtschaftsnahe Projekte wurden von der Oesterreichischen Nationalbank zusätzliche Mittel in der Höhe von 45,2 Mio ÖS bereitgestellt. In diesem Jahr erfolgte auch die Anhebung des Vorgriffes von 75 Prozent auf 100 Prozent des Jahresbudgets, wodurch der FWF im Jahre 1992 ein Förderungsvolumen von 691,5 Mio ÖS (siehe Förderungsmittel 1992: Ausgaben minus Verwaltungsaufwand) abwickeln konnte, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 25,5 Prozent entspricht. Im Namen aller Projektleiter/innen und Mitarbeiter/innen sei hier der Dank ausgesprochen an die Steuerzahler/innen, an die politischen Entscheidungsträger und an die Verwaltungsbeamten/innen der verschiedenen Ministerien und der Oesterreichischen Nationalbank.

Wissenschaft und Forschung bedeutet Wettbewerb in einer weltweiten Konkurrenzsituation. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob Österreich dabei bestehen kann oder anders ausgedrückt, ob wir gewillt sind, die dafür nötigen Kräfte zu mobilisieren und die dafür notwendigen Geldmittel bereitzustellen. Wissenschaft und Forschung wird sowohl für das Selbstverständnis einer Gemeinschaft als auch für die weitere wirtschaftliche Entwicklung einen immer höheren Stellenwert erhalten, weil viele der bisher strukturbestimmenden Beschäftigungsarten zurückgehen oder ins billigere

I. Zur Lage der wissenschaftlichen Forschung und Vorausschau

Ausland verlagert werden. Es gilt daher, die geistigen Kräfte unseres Landes verstärkt zu mobilisieren, um in diesem die Zukunft bestimmenden Wettbewerb bestehen zu können. Zwei notwendige Kriterien für ein erfolgreiches Bestehen in einem derartigen Wettbewerb seien hier angesprochen:

- Die Gemeinschaft soll (muß) die Arbeit der Wissenschaftler/innen und Forscher/innen als notwendig und wünschenswert erachten. Ja, sie soll (muß) die Wissenschaftler/innen und Forscher/innen zu mehr Arbeit und Erfolgen auffordern, in gebührender Weise honorieren und sie durch das gesteigerte Interesse zu noch größeren Leistungen motivieren.
- Die finanziellen Ausgaben für Forschung und Entwicklung - derzeit ca. 1,5 Prozent des Bruttonationalproduktes - müßten auf fast das Doppelte erhöht werden, damit wir uns auch mit den Ländern messen können, mit denen wir auch sonst gerne verglichen werden wollen oder mit denen wir im wissenschaftlichen und entwicklungstechnischen Wettstreit stehen.

Solange diese Bedingungen in Österreich nicht erfüllt sind, sind Wissenschaft und Forschung in diesem Wettbewerb als benachteiligt zu bezeichnen. Es muß das Ziel sein, dieses Handicap ehestens abzubauen!

Der Wettbewerb um die "besten Köpfe" und die besten Ideen wird sich nach dem Beitritt Österreichs zum EWR und gegebenenfalls zur EG drastisch verschärfen. Die Mobilität der Forscher/innen, für die sich der FWF von jeher einsetzt, wird dadurch erheblich an Bedeutung und Attraktivität gewinnen. Für Österreich muß jedoch sichergestellt sein, daß sich das Zu- und Abwandern von Wissenschaftler/inne/n in einem ausgewogenen Verhältnis bewegt und der Forschung unseres Landes dadurch keine Nachteile erwachsen.

Der FWF hat zusammen mit der Österreichischen Rektorenkonferenz und dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung im vergangenen Jahr durch Vorarbeiten zur Etablierung von Spezialforschungsbereichen - ähnlich den Sonderforschungsbereichen in Deutschland - deutliche Zeichen für eine Schwerpunktbildung in Österreich gesetzt. Durch die Konzentration von Wissenschaftler/inne/n eines bestimmten Fachgebietes und die für diese Forschung notwendige experimentelle Ausstattung an den einzelnen Universitätsorten soll eine echte Schwerpunktbildung erreicht werden, bei der die beteiligten Universitäten und Mitarbeiter/innen internationales Profil gewinnen können. Die jeweiligen Forschungsbedingungen sollen dabei den internationalen Maßstäben entsprechen. Das Interesse an dieser Initiative war überraschend positiv, und selbst die sonst eher zögernd agierenden universitären Gremien haben sehr konstruktiv bei der Implementierung mitgewirkt. Es scheint allgemein erkannt worden zu sein, daß dies der nahezu einzige Weg ist, um im autonomen Forschungsbereich mittels "bottom-up"-Verfahren eine echte Schwerpunktbildung zu erzielen. Nach strengster internationaler Begutachtung hat das Kuratorium des FWF zwei derartige Spezialforschungsbereiche in der letzten Sitzung des Jahres 1992 bewilligt, welche nach Klärung einiger noch offener administrativer Fragen ihre Tätigkeit 1993 beginnen können. Es sind dies:

Biokatalyse (Graz) und

Biologische Kommunikation auf zellulärer und molekularer Ebene (Innsbruck).

I. Zur Lage der wissenschaftlichen Forschung und Vorausschau

Diese für einen Zeitraum von 10 Jahren geplanten Unternehmungen sollen "centers of excellence" bilden und die betroffenen Bundesländer und Universitätsorte sowie andere Gebietskörperschaften animieren, sich daran finanziell zu beteiligen. Es bleibt zu hoffen, daß für diese neue Förderungskategorie auch für die nächsten Jahre die Absicherung im Budget erreicht werden kann.

Das Stipendienangebot für junge Nachwuchswissenschaftler/innen wurde im vergangenen Jahr durch die Einführung der Lise-Meitner-Stipendien für ausländische "post docs" und die Charlotte-Bühler-Habilitationsstipendien für Frauen deutlich erweitert. Die Lise-Meitner-Stipendiat/inn/en sollen mithelfen, die Forschungsszene in Österreich zu beleben und später als Kooperationspartner die Verflechtung der österreichischen Forschung zu stärken. Charlotte-Bühler-Stipendien werden vergeben, um Wissenschaftlerinnen zur Habilitation zu motivieren und damit, wie schon angesprochen, ein Maximum an geistiger Kapazität unseres Landes für die kulturelle und wissenschaftliche Entwicklung zu aktivieren. Das bereits seit Jahren etablierte Schrödinger-Auslandsstipendienprogramm wurde auch 1992 von zahlreichen qualifizierten österreichischen Nachwuchsforscher/innen genutzt, um im Ausland zusätzliche Erfahrung und Profil zu gewinnen. Besonders erfreulich ist, daß die Budgetmittel für die Stipendienprogramme im Jahr 1993 um 33 Prozent erhöht wurden. Dieses wirklich ermutigende Signal zeigt, daß die Bedeutung dieser Förderungskategorie als sinnvollste und effizienteste Investition für die Zukunft erkannt wurde.

Die größte Herausforderung für die Forschungsförderung in den nächsten Jahren wird die Notwendigkeit der Abstimmung der nationalen Forschungsförderung mit den supranationalen Förderungsaktionen sein - hauptsächlich mit denen der EG. Das Prinzip der Subsidiarität wird ebenso zu beachten sein wie die Wahrung des hierzulande bewährten "bottom-up"-Prinzips, welches auch als Zeichen der Eigenständigkeit von Wissenschaft und Forschung anzusehen ist. Jede supranationale Organisation hat ein natürliches Interesse an einer "top-down"-Strategie, um die innere Kohäsion zu stärken und benachteiligte Regionen speziell zu fördern sowie die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Weltregionen zu betonen. Spätestens nach dem Beitritt Österreichs zum EWR werden beide Intentionen in Einklang zu bringen sein. Trotz dieser eher skeptischen Bemerkungen wird es für die österreichischen Wissenschaftler/innen und Forscher/innen unbedingt notwendig sein, verstärkt bei EG-Programmen mitzuwirken, um die in beträchtlichem Ausmaß nach Brüssel zu bezahlenden Forschungsgelder wieder rückzuwerben. Dieser Vorgang ist im größeren Maßstab nur dann zu realisieren, wenn die österreichischen Projektgruppen durch die nationale Förderung so gestärkt werden, daß sie im Kreis ihrer europäischen Partner gleichberechtigt bestehen können. Der FWF hat im Rahmen der Projektförderung im Jahr 1992 56,3 Mio öS für österreichische Forscher-Gruppen, die an EG-Projekten teilnehmen, bereitgestellt und damit einen signifikanten Beitrag zur Integration der österreichischen Wissenschaft in die europäische Forschungslandschaft geleistet. Dessen ungeachtet darf jedoch nicht vergessen werden daß Wissenschaft und Forschung weder national noch kontinental zu begrenzen sind, sondern naturgemäß internationale Herausforderungen darstellen, welche es zum vermehrten Erkenntnisgewinn und zum Wohle der Menschheit weiterzuentwickeln gilt.

2. BERICHTE DER ABTEILUNGSPRÄSIDENTEN

2.1. Abteilung Geistes- und Sozialwissenschaften

von Univ.Prof.Dr. Moritz Csáky

Rückblick auf das Jahr 1992

Die 259 vom FWF im Jahre 1992 bewilligten geistes- und sozialwissenschaftlichen Projekte wurden mit einer Summe von insgesamt 122.963.000 ÖS gefördert. Im Vergleich zu anderen Fachrichtungen bedeutet dies die Beanspruchung von 20,19 Prozent der Bewilligungssumme des FWF, was gegenüber 1991 zwar einen Rückgang von ca. 2,5 Prozent signalisiert, in absoluten Zahlen gesprochen aber einen Zuwachs von ca. 23.000.000 ÖS ausmacht; eine fast vierprozentige Steigerung (20,43 Prozent der Gesamtförderung) konnte einzig die Humanmedizin verzeichnen, die Land- und Forstwirtschaft und die Veterinärmedizin konnten um einen halben Prozentpunkt (nun 1,07 Prozent) zulegen, während die Naturwissenschaften und die Technischen Wissenschaften im Verhältnis zu 1991 annähernd konstant geblieben sind. Unter den geistes- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen erfuhren historische Fächer eine Steigerung von 4,5 Prozent, Sprach- und Literaturwissenschaften, Psychologie, Pädagogik und interdisziplinäre Forschungsansätze konnten ihren Anteil halten oder geringfügig ausbauen, während die Kunstwissenschaften eine gegenüber 1991, nicht aber gegenüber 1990 geringfügig rückläufige Tendenz, Philosophie und Theologie jedoch eine deutliche Abnahme zu verzeichnen haben. Im Bereich der Sozialwissenschaften konnten am deutlichsten, um über drei Prozentpunkte, die Rechtswissenschaften, weniger spektakulär die angewandte Statistik und die Ethnologie und die Volkskunde (über 2 Prozent) zulegen. Soziologische Forschungen verzeichneten ein geringfügiges Anwachsen um 1 Prozent, während die politischen Wissenschaften und die Wirtschaftswissenschaften Einbußen hinnehmen mußten.

Die aufgrund einer internationalen Evaluierung durch das Kuratorium des FWF bewilligten Projekte weisen gerade im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften eine breitere Palette auf als jene in den anderen Fachbereichen, fallen doch auch die 98 im Jahre 1992 bewilligten Druckkostenbeiträge fast ausschließlich in den Zuständigkeitsbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften.

Angesichts der eingangs geschilderten Situation kommt auch der internationalen Forschungskooperation eine wachsende Bedeutung zu. Gleichsam als Stimulans für kommende Forschungsanträge möge hervorgehoben werden, daß eines der wenigen trilateralen Forschungsvorhaben, nämlich der Forschungsschwerpunkt "Differenzierung und Integration. Sprache und Literatur deutschsprachiger Länder im Prozeß der Modernisierung" (Leitung W. Welzig), gemeinsam mit deutschen und schweizerischen Forschergruppen durchgeführt wird, während Einzelprojekte nur gelegentlich auf ein direktes Zusammenwirken (auch in der Finanzierung) mit dem Ausland zurückgreifen, so zum Beispiel die Projekte zur Erforschung der Bürokratie im 18. Jahrhundert (W. Heindl, in Kooperation mit Belgien) und zur Erforschung der pannonischen Musik (W. Suppan, in Kooperation mit Ungarn).

Langzeitprojekte

Ein Problem besonderer Art bilden die sogenannten Langzeitprojekte, beziehungsweise präziser: die Langzeitbeschäftigung von in solchen Langzeitvorhaben eingesetzten Projektmitarbeiter/innen. Einer Langzeitbeschäftigung von Projektmitarbeiter/innen stehen nicht nur finanz- und arbeitsrechtliche Auflagen entgegen, vielmehr auch die Chancengleichheit der Forscher/innen, und zwar unter einem doppelten Aspekt. Erstens sollten in der durch den FWF geförderten Forschung vor allem junge, begabte Forscher/innen eine Chance erhalten, sich wissenschaftlich zu profilieren; zweitens verringert sich die Beschäftigungs- bzw. Berufschance von Forscher/innen, die sich, nach Beendigung des Langzeitprojekts, in welches sie eingebunden waren, bereits in einem fortgeschrittenen Alter befinden, beträchtlich. Andererseits kann nicht geleugnet werden, daß bestimmte Langzeitvorhaben ohne eine Langzeitbeschäftigung ausgewiesenster Forscher/innen nicht durchführbar erscheinen, das Erreichen des gesteckten Forschungszieles nicht möglich wäre. Dies betrifft nicht nur Projekte kleiner Disziplinen, die international über eine hohe Reputation, aber über einen geringen wissenschaftlichen Nachwuchs verfügen, es betrifft auch Forschungsbereiche, die eine äußerst lange und spezifische Einschulung erfordern, welcher sich nur wenige unterziehen wollen. Die im Jahre 1992 eingeleiteten Gespräche zwischen dem FWF, der ÖAW und dem BMWF sollen nicht nur eine prinzipielle Lösung dieses Problems, sondern möglichst rasch auch für die relativ wenigen aber umso akuterer Problemfälle einen für alle Betroffenen akzeptablen Kompromiß herbeiführen.

Neue Richtlinien der Förderung von Druckwerken

Ein Bereich, in welchem Unklarheiten und Unstimmigkeiten weitgehend beseitigt werden konnten, betrifft die Förderung von Druckwerken. Durch die im Jahre 1992 vorgenommene Verbesserung und Überarbeitung der "Richtlinien" und "Antragsformulare" dürfte die Druckkostenförderung "gerechter" und ganz allgemein transparenter geworden sein. "Gerechter" insofern, als die vom Verlag erbetene Kalkulation der Finanzierung den veränderten verlags- und drucktechnischen Gegebenheiten Rechnung zu tragen sucht, transparenter aber im Hinblick auf die Beschaffenheit des Projektantrags. So ist, um nur ein Beispiel zu nennen, in Hinkunft in der Regel der Autor/die Autorin zur Antragstellung aufgefordert beziehungsweise zur Antragstellung berechtigt. Nicht zuletzt wurde auch darauf Bedacht genommen, die Förderung von Druckwerken durch den FWF mit jener anderer Förderinstanzen (zum Beispiel BMWF) in Übereinstimmung zu bringen.

Grundsätzliche Überlegungen

Die Relevanz und Attraktivität von geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Fragestellungen in der Welt von heute ist im Vergleich zu früher keineswegs geringer geworden.

Erstens: Gerade in einer Situation sozio-politischer und sozio-kultureller Wandlungsprozesse der Gegenwart sind Vertreter/innen der Sozial- und Kulturwissenschaften in zunehmendem Maße gefragt und gefordert. Die seit 1989 sichtbar gewordenen politischen und gesellschaftlichen Transformationen auf der einen und die Bemühungen um eine Neukonzeption Europas auf der anderen Seite erfordern nicht zuletzt eine wissenschaftlich-analytische Aufarbeitung von Problemen und Situationen, die sich aus solchen Veränderungen ergeben.

I. Zur Lage der wissenschaftlichen Forschung und Vorausschau

Zweitens: Naturwissenschaftliche und technologische Innovationen der letzten hundert Jahre haben die Lebenswelt des Menschen derart verändert, daß einerseits infolge dieser Entwicklung selbst die Strukturen des Denkens und Schreibens nicht unbeeinflusst geblieben sind, andererseits aber weitere technologische Planungen ohne Rücksicht auf die gesellschaftlichen Folgen, ohne eine verantwortliche Bedachtnahme der sozialen, kulturellen und politischen Rahmenbedingungen, das heißt konkret: ohne Berücksichtigung der Ergebnisse und Analysen der kultur- und sozialwissenschaftlichen "Nachbardisziplinen", nur schwer vorstellbar erscheinen.

Mag es sich bei all diesen Veränderungen um einen Paradigmenwechsel noch unanschätzbaren Ausmaßes handeln (so Vilém Flusser, *Die Schrift. Hat Schreiben Zukunft?* Frankfurt/M. 1992) oder mögen sie eine Folge des sich stetig akzelerierenden Prozesses der Modernisierung sein, womit auch der "technologische Fortschritt" im Rahmen des kulturellen Prozesses der Moderne zu sehen, also Gegenstand eines kulturellen Prozesses der Neuzeit wäre (Stephen Toulmin), eines dürfte feststehen: die anscheinend so unterschiedlichen Disziplinen sind (wieder) näher aneinander gerückt, die Vertreter/innen der Geistes- und Sozialwissenschaften sind mehr als früher zur Mit-Verantwortlichkeit aufgerufen und die derart veränderten Bedingungen einer Lebenswelt haben schließlich auch Konsequenzen in Bezug auf die Inhalte (Objekte) und auf den methodischen Zugang von Inhalten, die sich die kultur- und sozialwissenschaftliche Forschung zu stellen hat beziehungsweise zunehmend zu stellen haben wird.

Im Lichte solcher Überlegungen sollte der Förderung der wissenschaftlichen Grundlagenforschung aus dem Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften eine zunehmend wichtige Bedeutung zukommen. Dies sei gerade im Hinblick auf eine gegenläufige Tendenz, die sich in der bisherigen Forschungsförderungspraxis der EG manifestiert, festgehalten, die vorrangig oder fast ausschließlich technisch orientierte und angewandte Forschung bevorzugt. Wenn freilich ein Großteil der geisteswissenschaftlichen Forschung bisher weitgehend ohne zusätzliche finanzielle Unterstützung, das heißt ohne "Drittmittel", ausgekommen sein dürfte und noch immer auskommt, ist angesichts dieser Situation, aufgrund wachsender Forschungsaufgaben und nicht zuletzt infolge der spezifischen finanziellen und personellen Engpässe der traditionellen universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen eine zusätzliche finanzielle Förderung vonnöten. "Nationale" Servicestellen, wie der FWF, leisten dazu einen nicht unwesentlichen Beitrag; sie sollten sich hierbei ihrer sozialen und politischen Verantwortung ebenso bewußt sein wie jene staatlich-politischen Instanzen, die über die jährliche Budgetzuweisung von Forschungsgeldern zu entscheiden haben.

2.2. Abteilung Medizin und Biologie

von Univ.Prof.Dr. Helmut Denk

Im Jahre 1992 wurden für Projekte aus dem Bereich Medizin und Biologie (einschließlich Veterinärmedizin und einschlägige Themen aus Land- und Forstwirtschaft) Budgetmittel in der Höhe von 229,7 Mio. ÖS bewilligt. Dies bedeutet eine Steigerung gegenüber 1991 (145,8 Mio. ÖS) um 57 Prozent und gegenüber 1990 (172,9 Mio. ÖS) um 33 Prozent. Die Förderungsmittel entfielen 1992 annähernd zu gleichen Teilen auf Me-

I. Zur Lage der wissenschaftlichen Forschung und Vorausschau

dizin und Biologie, bedingt durch eine gegenüber 1990 und 1991 beträchtliche Steigerung der Aufwendungen für Biologie (Steigerung von ca. 50 Prozent).

Im humanmedizinischen Bereich überwogen Ansuchen aus den theoretischen und klinisch-theoretischen Fächern (medizinische Biochemie, Mikrobiologie, Molekularbiologie, Pharmakologie, Physiologie, Pathologie) mit einer Erhöhung der bewilligten Mittel gegenüber den Vorjahren, während Anträge aus dem klinischen Bereich zahlen- und budgetmäßig leicht absanken. Nach wie vor war die Veterinärmedizin ein Schlußlicht, was die Zahl der gestellten Anträge betrifft, sodaß der Eindruck entsteht, daß für Forschungsförderung auf diesem Gebiet andere Quellen zur Verfügung stehen.

Neben den Einzelprojekten haben sich im medizinisch-biologischen Bereich die Forschungsschwerpunkte sehr gut etabliert und auch erfreuliche Ergebnisse im Sinne österreichweiter Zusammenarbeit erbracht. Einige Schwerpunkte sind bereits weit fortgeschritten und nähern sich dem Abschluß (Atherogenese, Neuronale Systeme, Zellbiologie der Hefe, Molekularbiologie der Pflanzen). Ein Schwerpunkt "Molekulare Organisation von Ionenkanälen" wurde neu etabliert, der Schwerpunkt "Marchfeldkanal" lief nach einigen Schwierigkeiten mit einer Pilotphase an. Eine Reihe weiterer Schwerpunktkonzepte sind derzeit in Ausarbeitung bzw. Vorbegutachtung. Durch Übernahme der Abwicklung des Forschungsschwerpunktprogrammes durch den FWF ist zwar einerseits die Arbeitsbelastung für Sachbearbeiter/innen und Referenten des FWF gestiegen, andererseits kann aber durch Vorbegutachtung des Konzeptes durch Expert/inn/en vor Ort mit nachfolgenden Modifikationen und Adaptierungen das endgültige Begutachtungsverfahren kurz und effizient gestaltet werden.

Die Spezialforschungsbereiche (SFB) als langfristig konzipierte interdisziplinäre Forschungsvorhaben haben erwartungsgemäß gerade im medizinisch-biologischen Umfeld großes Interesse gefunden. Nach einigen schmerzhaften "Amputationen" mit dem Ziel der besseren Koordination und Fokussierung der interessierten Gruppen konnten Ende 1992 die ersten medizinisch-biologischen SFB mit einem Budget von je ca. 31 Mio. ÖS vom Kuratorium des FWF verabschiedet werden. In diesem Zusammenhang ist es erfreulich, festzustellen, daß beiden SFB-Anträgen von einem diesbezüglich erfahrenen internationalen Gutachtergremium eine (auch im Vergleich zum benachbarten westlichen Ausland) sehr hohe wissenschaftliche Qualität zugestanden wurde. Derzeit sind sechs weitere Anträge für die Einrichtung von SFB mit medizinisch-biologischer Thematik in Ausarbeitung für die Endbegutachtung bzw. in Vorbereitung. Ein Konzept für die Einrichtung eines Wissenschaftskollegs auf molekularbiologischem Gebiet in Wien wird derzeit erarbeitet.

Die Stipendienprogramme des FWF erfreuen sich nach wie vor großer Akzeptanz. Sie sind nicht nur Investitionen in unsere Zukunft, sondern erfüllen auch eine wichtige völkerverbindende Aufgabe. Bei den Erwin-Schrödinger-Stipendiat/inn/en sind nach wie vor Forschungsstätten in den USA die bevorzugten Ziele. Die erzielten Erfolge der Stipendiat/inn/en im Ausland, aber auch nach ihrer Rückkehr in Österreich, sind ein Gradmesser der Bedeutung dieses Programmes. Wichtig ist allerdings, wie bereits in mehreren Jahresberichten erwähnt, daß im Rahmen eines Auslandsforschungsaufenthaltes optimale Resultate nur bei bereits bestehender wissenschaftlicher Grunderfahrung zu erwarten sind. Auch die für Forschung an inländischen Forschungsstätten vergebenen Otto-Loewi- und Karl-Landsteiner-Stipendien auf den Gebieten Medizin und Biochemie haben sich zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses bewährt.

I. Zur Lage der wissenschaftlichen Forschung und Vorausschau

Das Lise-Meitner-Stipendienprogramm wurde gerade im medizinisch-biologischen Bereich sehr gut angenommen. Entgegen manchen Befürchtungen halten sich Bewerber/innen aus westlichen und östlichen Ländern die Waage. Eine Evaluation des Erfolges dieses Programmes kann wegen der kurzen Laufzeit noch nicht erfolgen.

Die Charlotte-Bühler-Habilitationsstipendien für Frauen wurden bis jetzt im medizinisch-biologischen Bereich nur zögernd angesprochen. Gerade in Fächern mit doch weitgehend biochemisch-experimentieller Ausrichtung ist es schwierig, nach längerer Absenz wieder Fuß zu fassen.

Grundsätzliche Überlegungen

Forschung auf medizinisch-biologischem Gebiet beruht heute im zunehmenden Maße auf Methoden der Molekularbiologie. Dies bedeutet einerseits eine besondere Herausforderung für Aus- und Weiterbildung der Forscher/innen, andererseits aber auch besondere Anforderungen in apparativer Hinsicht, womit auch ein erhöhter Materialaufwand verbunden ist. Finanzielle und personelle Engpässe an den Universitäten (Grundausstattung) stellen ein immer größeres Hindernis für eine international konkurrenzfähige Forschung dar. Der Mangel an Grundausstattung (Verbrauchsmaterial, Geräte) schlägt sich immer wieder in den Anträgen mit überhöhten (und damit von den ausländischen Gutachter/innen oft kritisierten) Forderungen nieder. Das objektive und überwiegend internationale Begutachtungsverfahren des FWF kann Aufschlüsse über die notwendige Grundausstattung geben und internationale Erfahrungswerte einbringen. Eine engere Einbindung des FWF in die Entscheidungsgremien, die für die Budgetzuweisungen für Grundausstattung verantwortlich sind, könnte hier eine Verbesserung bringen. Abschließend muß aber auch betont werden, daß gute Forschung zwar Finanzierung braucht, Finanzierung allein aber noch keine gute Forschung bedingt. Gerade im medizinisch-klinischen Bereich wären in Österreich noch größere Forschungsanstrengungen möglich.

2.3. Abteilung Naturwissenschaften (ohne Biologie) und Technik

von Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Helmut Rauch

Diesen Bereichen wurde bei den Kuratoriumsbeschlüssen des Jahres 1992 ein Anteil von 37,6 Prozent (ca. 232,6 Mio öS) von den zu vergebenden Förderungsmitteln zugesprochen. Ein Großteil der wirtschaftsnahen Projekte, deren Kosten von der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) refundiert werden, und die meisten EG-Projekte fallen in den Bereich der Naturwissenschaften und Technik. Durch die Möglichkeit der Refundierung der Kosten durch die OeNB kann den bei diesen Projekten tätigen Diplomingenieuren und Magister, auch dann wenn sie an einer Dissertation arbeiten, eine Vollbezahlung geboten werden, was gerade bei diesen Disziplinen von großer Bedeutung ist, da das Selbstverständnis der Mitarbeiter/innen häufig nicht auf dem wissenschaftlichen sondern dem technologischen Gebiet liegt. Für die gemeinsam mit dem FFF initiierten Technologieschwerpunkte konnten weitere Begünstigungen geschaffen werden.

I. Zur Lage der wissenschaftlichen Forschung und Vorausschau

In vielen Fällen stellen nicht nur die begrenzten Personalmittel des FWF sondern auch mangelnde Verfügbarkeit ausreichend qualifizierter Mitarbeiter/innen Begrenzungen dar. Hier sind mittelfristig Überlegungen anzustellen, wie mehr Nachwuchsforscher/innen für diese Bereiche gewonnen werden können. Auch die langwierigen Anstellungsverfahren bei Vertragssassistent/inn/en sind in den stark kompetitiven Bereichen besonders störend. Die Verabschiedung der FFG-Novelle durch das Parlament im Jänner 1993 sollte dabei Erleichterungen bringen. Die praktische Umsetzung bleibt abzuwarten. In Bälde wird sich darüber hinaus die Konkurrenz der deutlich höher dotierten EG-Forschungsprogramme bei der Rekrutierung der Mitarbeiter bemerkbar machen, wofür es europaweit bisher kein allgemein akzeptiertes Lösungsmodell gibt.

Bis zu einem Beitritt Österreichs zum EWR übernimmt der FWF die Finanzierung des österreichischen Anteils an EG-Projekten, sofern diese der Grundlagenforschung zuzurechnen sind. Daraus resultiert für die betroffenen Projekte eine doppelte Begutachtung - beim FWF und bei der EG -, was bei den Betroffenen oft auf Unverständnis stößt und für den FWF eine zusätzliche Belastung darstellt. Geht man jedoch vom Selbstverständnis Österreichs aus, wonach über österreichische Steuergelder nicht extern verfügt werden kann, so erscheint die Notwendigkeit der doppelten Begutachtung in einem anderen Licht. Die bestehenden Schwierigkeiten sollten nicht geleugnet werden, doch konnte bisher kein befriedigendes Modell gefunden werden, das gleichermaßen den Wünschen der Antragsteller/innen und den von den Förderorganisationen zu beachtenden Verfahrensvorschriften Rechnung trägt. Es bleibt zu hoffen, daß sich dieses Problem durch den baldigen EWR-Beitritt Österreichs löst, doch werden auch zukünftig Mittel für Begleitprojekte und Teilfinanzierungen für österreichische Projektteilnehmer/innen aus Geldern des FWF aufzubringen sein.

Im Jahr 1992 wurden folgende Forschungsschwerpunkte aus den Bereichen der Naturwissenschaften und Technik genehmigt:

Nukleare Festkörperphysik (G. Vogl, Universität Wien), Oberflächenanalytik (M. Grasserbauer, TU-Wien). In Begutachtung befindet sich der Antrag Quantenoptik (A. Zeilinger, Universität Innsbruck).

Es bleibt zu hoffen, daß auch von der Möglichkeit der Einrichtung von Spezialforschungsbereichen in einer akkordierten Weise Gebrauch gemacht wird. Hier ist die Selbstorganisation der einzelnen Gruppen und Universitäten gefordert, wobei eine interdisziplinäre Einbettung der Forschungsvorhaben einen wesentlichen Teil des Erfolges darstellt.

Die Antragsentwicklung in den einzelnen Fachdisziplinen zeigt keine wesentlichen Veränderungen gegenüber den Vorjahren, doch kann die kontinuierlich steigende Bedeutung der Informatik anhand der eingereichten Anträge dokumentiert werden. Neben dem dieser Disziplin zuzuordnenden Forschungsschwerpunkt "Software für Parallelrechner" (H. Zima, Universität Wien) tritt auch das RISC-Center Linz vermehrt mit Projekten an den FWF heran. Um Enttäuschungen bei Antragsteller/inne/n zu vermeiden, sei hier nochmals wiederholt, daß für FWF-Projekte weder Mittel für Infrastrukturkosten noch für Grundausrüstung gewährt werden können, da dies zu Lasten der Projektförderung ginge. Diesbezügliche Ansuchen sind an die dafür zuständigen Stellen zu richten. Im Zuge einer generellen Änderung der Mittelzuteilung ist der FWF jedoch bereit, weitere Aufgaben, z.B. die schon angesprochenen, zu übernehmen.

I. Zur Lage der wissenschaftlichen Forschung und Vorausschau

Der FWF läßt die eingereichten Projekte durch meist ausländische Expert/inn/en begutachten und fällt seine Entscheidungen im wesentlichen auf Grund dieser Bewertungen. Dadurch kann die Zuerkennung eines FWF-Projektes oder -Stipendiums auch als Qualitätsauszeichnung für das jeweilige Forscherteam angesehen werden, was Konsequenzen auf die Verteilung der universitären Geldmittel haben sollte. Jedoch auch der FWF muß sich darüber Gedanken machen, inwieweit die durch ihn geförderten Projekte zu den hervorragendsten Ergebnissen der österreichischen Forschung zählen. In diesem Zusammenhang haben wir 1992 eine Erhebung mit Hilfe des "Science Citation Index" begonnen, mit der wir feststellen möchten, wieviel der meistzitierten Arbeiten österreichischer Autoren vom FWF finanziert waren. Erhoben wurden Arbeiten der letzten zehn Jahre (1981-1991), die in den vergangenen drei Jahren (1989-1991) am häufigsten zitiert wurden. Untenstehend finden Sie eine Liste der meistgenannten Arbeiten aus dem Gebiet der Naturwissenschaft (ohne Biologie) wobei die FWF-geförderten Arbeiten fettgedruckt und die österreichischen Autoren durch Großbuchstaben hervorgehoben sind. Für die Naturwissenschaft zeigt sich betreffend die FWF-Förderung ein durchaus positives Bild. Eine vollständige Evaluierung dieser Erhebung wird für alle Wissenschaftsdisziplinen (ohne Geistes- u. Sozialwissenschaften) demnächst in der Österreichischen Hochschulzeitung veröffentlicht werden.

1. (143 Zitierungen), Phys.Lett.B231 (1989) 539

"Measurement of the mass and width of the Z^0 -particle from multihadronic final states produced in e^+e^- annihilations"

P. Aarnio,.... W. ADAMS, T. ADYE, J. BARLOW, W. BARTL, R. FRÜHWIRTH, J. HRUBEC, T. KREUZBERGER, G. LEDER, F. MANDL, W. MITAROFF, M. PERNICKA, M. REGLER, J. STRAUSS, M. TYNDEL, W. VENUS,.....G. Zumerle.

ÖAW-Hochenergiephysik, Wien

2. (130 Zitierungen) J.Phys.Chem.Solids 44 (1983) 365

"A semi-empirical tight-binding theory of the electronic structure of semiconductors"

P. VOGL, H. P. Halmanson, J.D. Dow

Theoretische Physik, Uni. Graz

3. (116 Zitierungen) Phys.Rev.B34 (1986) 1784

"Ferromagnetic phases of bcc and fcc Fe, Co, and Ni"

V. L. Moruzzi, P. M. Marcus, K. SCHWARZ, P. MOHN

Elektrochemie, TU-Wien

4. (65 Zitierungen) Int.J.Mass Spect.Ion Proc. 79 (1987) 1

"Cluster ions: production, detection and stability"

T. D. MÄRK

Ionenphysik, Uni. Innsbruck

5. (60 Zitierungen) J.Chem.Phys. 85 (1986) 1567

"Dielectric relaxation in water. Computer simulations with the TIP4P potential"

M. NEUMANN

Experimentalphysik, Uni. Wien

II. TÄTIGKEITSBERICHT

II. Tätigkeitsbericht

1. AUFGABEN DES FWF

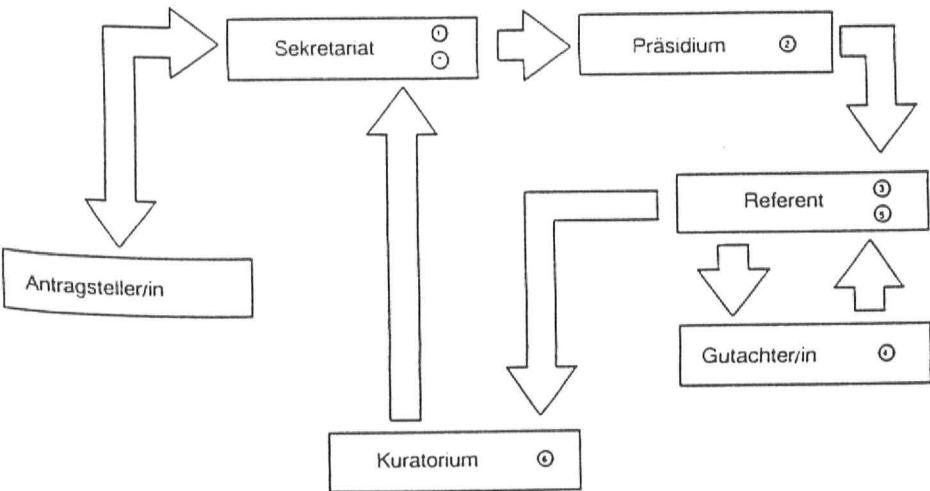
Der FWF hat folgende **gesetzliche Aufgaben** zu erfüllen:

1. Die Förderung von Forschungsvorhaben einzelner oder mehrerer Förderungswerber/innen auf allen Gebieten der wissenschaftlichen Forschung, sofern sie der weiteren "Entwicklung der Wissenschaften in Österreich" dienen und nicht auf Gewinn gerichtet sind (§ 4 Abs. 1 lit. a FFG 1982).

Gegenwärtig unterstützt der FWF wissenschaftliche Forschungsvorhaben in folgenden Kategorien:

- **Forschungsprojekte** (Einzelprojekte, "Normalverfahren");
 - **Spezialforschungsbereiche** (als Pilotphase für neu zu erprobende Förderungskategorie)
 - **Forschungsschwerpunkte** (Verbindung von mehreren, sachlich und/oder zeitlich aufeinander bezogenen, interdisziplinären Teilprojekten);
 - **Technologieschwerpunkte** (gemeinsam mit dem FFF)
 - **Forschungsbeihilfen für Forschungsvorhaben des wissenschaftlichen Nachwuchses** (Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien, Karl-Landsteiner-Stipendien, Otto-Loewi-Stipendien, Charlotte-Bühler-Stipendien und Lise-Meitner-Stipendien);
 - **Druckkostenbeiträge** (in den Formen "zinsenloses Darlehen", "verlorener Zuschuß", "Beitrag zur Senkung des Ladenpreises").
2. Die widmungsgemäße Verwaltung der Mittel des FWF; dazu zählen die kontinuierliche rechnerische und sachlich inhaltliche Prüfung und die Abschlußprüfung der geförderten Forschungsvorhaben, um die widmungsgemäße Verwendung der Förderungsmittel festzustellen (§ 4 Abs. 1 lit. b FFG 1982).
 3. Die Öffentlichkeitsarbeit im Dienste der wissenschaftlichen Forschung und der Forschungsförderung (§ 4 Abs. 1 lit. d FFG 1982).
 4. Die Vorsorge für eine geeignete Verbreitung und Verwertung der Ergebnisse aus geförderten Forschungsvorhaben (§ 18 Abs. 3 FFG 1982).
 5. Die Teilnahme an den forschungs- und technologiepolitischen Beratungen im Bundesbereich, und zwar über Ersuchen der sachlich in Betracht kommenden Bundesminister oder aus eigenem (§ 18 Abs. 1 FFG 1982).

2. VOM ANTRAG ZUR FÖRDERUNGS- ENTSCHEIDUNG



- ① Vergabe der Ordnungszahl
Klärung offener Fragen
Weitergabe an das Präsidium
- ② Prüfung der rechtlichen Zuständigkeit
Bestellung der externen Gutachter/innen
Weitergabe an den Referenten
- ③ Prüfung des Antrages
- ④ Erstellung von Gutachten
- ⑤ Vorbereiten zur Entscheidung im Kuratorium
- ⑥ Entscheidung
- ⑦ Ausfertigung der Entscheidung

3. FÖRDERUNGSTÄTIGKEIT DES FWF IN ZAHLEN

3.1. Forschungsvorhaben

Die Entwicklung der Zahl der neu eingelangten Förderungsanträge zeigt folgendes Bild:

Tabelle 1: Neuankünfte
(bei Forschungsschwerpunkten inkl. Fortführungsanträgen)

1987	838 (inkl. 20 FS= 151 TP)
1988	793 (inkl. 16 FS= 92 TP)
1989	864 (inkl. 8 FS= 65 TP)
1990	925 (inkl. 8 FS= 89 TP)
1991	976 (inkl. 9 FS= 96 TP)
1992	1.071 (inkl. 15 FS= 182 TP/2 SFB = 24 TP)

FS=Forschungsschwerpunkt, TP=Teilprojekt, SFB=Spezialforschungsbereich

123 Förderungswerberinnen (11,48 Prozent) (1991: 112 Förderungswerberinnen = 11,48 Prozent) und 948 Förderungswerber (1991: 864) stellten einen Förderungsantrag.

164 Erstantragsteller/innen (exklusive Stipendiat/inn/en und Antragsteller/innen für Druckkostenbeiträge) reichten 1992 einen Förderungsantrag beim FWF ein.

Die Neuankünfte aufgeschlüsselt nach Wissenschaftsdisziplinen zeigen folgendes Bild:

Tabelle 2: Neuankünfte nach Wissenschaftsdisziplinen

WISSENSCHAFTSDISZIPLINEN	1991		1992	
Naturwissenschaften (inkl. Biologie)	342.503.663	41,96 %	541.857.292	48,94%
Technische Wissenschaften	113.505.870	13,91%	106.265.612	9,60%
Humanmedizin	153.438.484	18,80%	229.619.689	20,74%
Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	7.418.319	0,91%	27.154.485	2,45%
Sozialwissenschaften	46.936.117	5,75%	60.297.794	5,45%
Geisteswissenschaften	152.459.829	18,68%	141.973.825	12,82%
Gesamt	816.262.282	100,00%	1.107.168.697	100,00%

3.2. Begutachtung

Um internationalen wissenschaftlichen Qualitätskriterien bei der Entscheidungsfindung Rechnung zu tragen, läßt der FWF extern und international begutachten. Zur Prüfung der Förderungswürdigkeit der Anträge - in vielen Fällen auch der Planungsgüte und Zweckmäßigkeit des geplanten Geräteeinsatzes - wurden im Jahre 1992 2.409 Gutachten (1991: 2.017) erstellt. Die Gutachten kamen aus 26 Ländern und wurden von 115 Wissenschaftlerinnen (4,77 Prozent) (1991: 110 Wissenschaftlerinnen = 5,45 Prozent) und 2.294 Wissenschaftlern (1991: 1.907) abgegeben. Vom FWF erbeten waren für die Begutachtung der eingelangten 1.071 Förderungsanträge 123 Gutachten von Wissenschaftlerinnen (3,97 Prozent) (1991: 150 Gutachten = 5,59 Prozent) und 2.984 (1991: 2.534) von Wissenschaftlern.

Tabelle 3: Internationale Begutachtung

Land	Gutachten
Australien	7
Belgien	10
CSFR	3
Dänemark	5
Deutschland	1.453
Finnland	4
Frankreich	28
Großbritannien	31
Irland	2
Israel	3
Italien	16
Japan	3
Jugoslawien	3
Kanada	3
Liechtenstein	2
Niederlande	29
Norwegen	5
Österreich	555
Polen	4
Schweden	14
Schweiz	137
Spanien	2
Türkei	1
Ungarn	21
USA	60
Sonstige	8

II. Tätigkeitsbericht

76,97 Prozent der Gutachten wurden von ausländischen Gutachter/inne/n und 23,03 Prozent von österreichischen Gutachter/innen erstellt (1991: 72 Prozent von ausländischen Gutachter/inne/n und 28 Prozent von österreichischen Gutachter/inne/n). 555 Österreicher/innen erstellten ein Gutachten (1991: 558). In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, daß für das neu eingeführte Stipendienprogramm "Lise-Meitner-Stipendien" ausschließlich österreichische Gutachter/inne/n bestellt werden.

3.3. Durchschnittliche Bearbeitungsdauer

Vom Einlangen des Förderungsantrages bis zur Entscheidung durch das Kuratorium beträgt die durchschnittliche Bearbeitungsdauer 5,34 Monate.

Tabelle 4: Durchschnittliche Bearbeitungsdauer

Geschäftsjahr	Forschungs- projekte	Druckkosten- beiträge	Forschungs- beihilfen	Gesamt- durchschnitt
1987	5,37	7,84	2,47	5,46
1988	5,56	6,59	2,43	5,45
1989	5,90	5,90	3,20	5,70
1990	6,43	7,47	3,61	6,21
1991	5,55	6,25	2,96	5,18
1992	5,69	6,24	3,93	5,34

3.4. Bewilligungen

**Tabelle 5: Für förderungswürdig befundene Anträge
(bei Forschungsschwerpunkten inkl. Fortführungsanträgen)**

Jahr	Anzahl	Aufwand (in Mio.ÖS)
1987	436 (inkl. 16 FS=101 TP)	292.141
1988	569 (inkl. 20 FS=119 TP)	427.386
1989	531 (inkl. 7 FS= 54 TP)	368.558
1990	740 (inkl. 7 FS= 70 TP)	533.989
1991	704 (inkl. 10 FS= 67 TP)	448.980
1992	882 (inkl. 15 FS= 99 TP/2 SFB= 24 TP)	618.520

FS=Forschungsschwerpunkt, TP =Teilprojekt, SFB = Spezialforschungsbereich

81 Leiterinnen von Forschungsvorhaben (9,18 Prozent) (1991: 84 Leiterinnen = 11,93 Prozent) und 801 Leiter von Forschungsvorhaben (1991: 620) konnten ihre Forschungstätigkeit aufnehmen.

Eine Liste der für förderungswürdig befundenen Forschungsvorhaben findet sich im Anhang.

Tabelle 6: Neubewilligte Förderungen nach Wissenschaftsdisziplinen

Wissenschaftsdisziplinen	1990		1991		1992	
Naturwissenschaften (inkl. Biologie)	218.110.133	40,85%	231.607.698	51,59%	312.034.947	50,45%
Technische Wissenschaften	55.869.771	10,46%	37.870.738	8,43%	48.659.795	7,87%
Humanmedizin	102.458.761	19,19%	74.726.812	16,64%	126.336.753	20,43%
Land- und Forstwirtschaft, Vet.-Med.	4.341.514	0,81%	3.284.776	0,73%	6.627.691	1,07%
Sozialwissenschaften	34.119.680	6,39%	19.406.999	4,32%	29.734.914	4,81%
Geisteswissenschaften	119.089.623	22,30%	82.083.135	18,28	95.126.615	15,38%
Gesamt	533.989.482	100,00%	448.980.158	100,00%	618.520.715	100,00%

Nach der Abteilungsstruktur des FWF verteilen sich die bewilligten Förderungen wie folgt: 37,6 Prozent Naturwissenschaften und Technische Wissenschaften (1991: 48 Prozent), 42,5 Prozent Biologie und Medizin (1991: 34 Prozent) und 19,9 Prozent Geistes- und Sozialwissenschaften (1991: 18 Prozent).

Aufsichtsbehördliche Genehmigungen

51 Forschungsvorhaben des Jahres 1992 - nämlich 14 Forschungsschwerpunkte, 35 Forschungsprojekte und 2 Spezialforschungsbereiche - erhielten jeweils mehr als zwei Mio ÖS an Förderungsmitteln zuerkannt; die dafür erforderlichen aufsichtsbehördlichen Genehmigungen wurden eingeholt und ausgesprochen.

Bewilligungen für die einzelnen Förderungskategorien

Wie bereits im Vergleich 1990 - 1991 festgestellt wurde, sind auch 1991 - 1992 die Bewilligungen für Forschungsprojekte prozentuell gesunken. Die Bewilligungen für Forschungsschwerpunkte sind - nach dem großen Sprung von 9,18 Prozent (1990) auf 13,33 Prozent (1991) - prozentuell gleichgeblieben. Das Absinken des Bewilligungsvolumens für Forschungsprojekte (in Prozent) kann mit der Einführung der neuen Förderungskategorie der Spezialforschungsbereiche erklärt werden.

II. Tätigkeitsbericht

Tabelle 7: Förderungskategorien: Neubewilligungen im Vergleich 1991 - 1992

Förderungskategorien	1991				1992			
	Neu-bewilligungen	Zusatz-bewilligungen	Gesamt	%	Neu-bewilligungen	Zusatz-bewilligungen	Gesamt	%
Forschungsprojekte	336.086.476	51.785.901	387.872.377	76,15	420.571.695	74.756.549	495.328.244	70,48
Forschungsschwerpunkte	63.134.872	4.739.119	67.873.991	13,33	89.646.066	3.819.568	93.465.634	13,30
Spezialforschungsbereiche	0	0	0	0	* 43.574.885	0	43.574.885	6,20
Anbahnungskosten	432.233	0	432.233	0,08	435.574	699.650	1.135.224	0,16
Druckkostenbeiträge	16.587.494	294.369	16.881.863	3,31	14.200.003	154.886	14.354.889	2,04
Schrödinger-Stipendien	26.802.583	3.248.074	30.050.657	5,90	34.896.092	4.365.347	39.261.439	5,59
Loewi-Stipendien	2.708.400	93.430	2.801.830	0,55	1.040.000	260.000	1.300.000	0,18
Landsteiner-Stipendien	3.228.000	186.180	3.414.180	0,67	1.468.400	180.050	1.648.450	0,23
Bühler-Stipendien	0	0	0	0	2.848.000	0	2.848.000	0,41
Meitner-Stipendien	0	0	0	0	9.840.000	59.915	9.899.915	1,41
Summe:	448.980.158	60.347.073	509.327.231	100,00	618.520.715	84.295.965	702.816.680	100,00
%	88,15	11,85	100,00		88,01	11,99	100,00	

* Für diese Förderungskategorie sind erstmals im Bundesvoranschlag 1993 Mittel vorgesehen. Das Kuratorium konnte aus diesem Grund die Bewilligung nur finanziell bedingt aussprechen.

Tabelle 8: Kostenarten innerhalb aller Förderungskategorien: Neubewilligungen im Vergleich 1991 - 1992

Kostenarten	1991				1992			
	Neu-bewilligungen	Zusatz-bewilligungen	Gesamt	%	Neu-bewilligungen	Zusatz-bewilligungen	Gesamt	%
Personal-kosten	287.432.657	42.323.435	329.756.092	64,74	369.616.097	49.262.041	418.878.138	59,60
Geräte-kosten	75.583.096	6.373.240	81.956.336	16,09	83.754.826	10.052.131	93.806.957	13,35
Material-kosten	47.885.897	3.043.905	50.929.802	10,00	86.071.711	4.510.891	90.582.602	12,89
Reise-kosten	16.521.882	1.857.383	18.379.265	3,61	25.643.685	4.241.807	29.885.492	4,25
Sonstige Kosten	4.969.132	6.454.741	11.423.873	2,24	39.234.393	16.074.209	55.308.602	7,87
Druckkostenbeiträge	16.587.494	294.369	16.881.863	3,31	14.200.003	154.886	14.354.889	2,04
Summe	448.980.158	60.347.073	509.327.231	100,00	618.520.715	84.295.965	702.816.680	100,00
%	88,15	11,85	100,00		88,01	11,99	100,00	

* inkl. Anbahnungskosten

Bei den Kostenarten (in Prozent-Anteilen) hat es im Jahr 1992 nur geringfügige Änderungen gegenüber 1991 gegeben. Es überwiegen nach wie vor die Personalkosten mit rund 60 Prozent der Gesamtkosten, gefolgt von den Gerätekosten mit ca. 13 Prozent. Die auffällige Erhöhung der Sonstigen Kosten ist durch die Geschäftsordnungsänderung 1992 zu erklären, wodurch seitdem Werkverträge nicht mehr der Kostenart "Personalkosten", sondern der Kostenart "Sonstige Kosten" zugerechnet werden.

Von den angeführten Personalkosten wurden 216 Post-doc-Dienstverträge bewilligt, 249 Dienstverträge für Dissertant/inn/en.

Von den im Rahmen von Neubewilligungen 1992 genehmigten Geräten (Gesamtkosten: 83.754.826 ÖS) haben 188 Geräte einen Einzelanschaffungswert von über 100.000 ÖS (Gesamtkosten: 64.933.788 ÖS) und 411 Geräte einen Einzelanschaffungswert von bis zu 100.000 ÖS (Gesamtkosten: 18.821.038 ÖS).

Tabelle 9: Geräteverwendung 1990 - 1992, Gerätezugänge 1990 - 1992

	1990		1991		1992	
	Stück	Anschaffungswert	Stück	Anschaffungswert	Stück	Anschaffungswert
Anfangsbestand	8.436	920.331.297,40	7.188	958.261.506,51	7.564	1.028.914.770,01
Zugang	523	88.433.834,73	424	80.463.944,13	230	61.075.661,06
Stand ohne Abgänge	8.959	1.008.765.132,13	7.612	1.038.725.450,64	7.794	1.089.990.431,07
Abgänge	1.771	50.503.625,62	48	9.810.680,63	127	9.723.280,28
Endstand	7.188	958.261.506,51	7.564	1.028.914.770,01	7.667	1.080.267.150,79
Restwert		170.031.863		173.206.031		145.783.877

Der Bestand an wissenschaftlichen Geräten, die sich am 31. Dezember 1992 im Eigentum des FWF befanden, betrug 7.667 Stück (1991: 7.564 Stück). Von diesen 7.667 Geräten lag der Einzelanschaffungswert bei 1.465 Geräten unter 20.000 ÖS, bei 3.755 Geräten machte er 20.000 ÖS oder mehr, höchstens jedoch 100.000 ÖS, aus und bei 2.447 Geräten überschritt der Einzelanschaffungsbetrag 100.000 ÖS.

Die in der obenstehenden Tabelle unter Zugängen 1992 ausgewiesene, verhältnismäßig niedrige Gerätestückzahl 230 erklärt sich u.a. daraus, daß, aufgrund der 1992 wirksam gewordenen Änderung der Geschäftsordnung des FWF, Geräte, deren Einzelpreis den Betrag von 100.000 ÖS (inkl. MwSt) nicht übersteigt, (gemäß § 19.Abs. 2 der Geschäftsordnung 1992) bereits mit der Lieferung Eigentum der betreffenden als Projektträgerinrichtung fungierenden Forschungsstätte wurden und somit nicht in den Gerätebestand des FWF aufgenommen wurden.

II. Tätigkeitsbericht

1992 wurden 6.533 Geräte (1991: 6.576), die der FWF angeschafft hatte, in Forschungsvorhaben des FWF und 1.093 Geräte (1991: 947) unabhängig von FWF-Projekten verwendet.

182 Geräte wurden 1992 auf neu bewilligte Forschungsvorhaben des FWF aus abgelaufenen Forschungsprojekten übertragen. Leihverträge für eine von FWF-Projekten unabhängige Verwendung von Geräten wurden 1992 in 152 Fällen abgeschlossen. Aus dem Inventar ausgeschieden oder verkauft wurden 1992 insgesamt 15 Geräte (1991 waren es 30). 112 Geräte wurden 1992 schenkungsweise überlassen.

3.5. Ablehnungs- und Kürzungsrate

Die Ablehnungs- und Kürzungsrate wird errechnet aus der Summe der gekürzten und abgelehnten Forschungsförderungsanträge im Verhältnis zu den angeforderten Förderungsmitteln (Spalte 1).

Die Ablehnungs- und Kürzungsrate beträgt somit 49,43 Prozent der angeforderten Mittel (1991: 49,86 Prozent), was eine Summe von ÖS 604.541.678 ausmacht.

Tabelle 10: Ablehnungen und Kürzungen

Förderungsart	Erledigte Forschungs- anträge 1992	davon ZURÜCK- GEZOGEN	davon ABGESETZ/ ABGELEHNT	davon BEWILLIGT	KÜRZUNGEN der Antrags- summe
Forschungsprojekte	609	6	145	458	
Antragssumme	856.244.824	14.533.935	225.800.266	420.571.695	195.338.928
Druckkosten	134	0	36	98	
Antragssumme	21.018.942	0	5.340.269	14.200.003	1.478.670
Erwin-Schrödinger- Auslandsstipendien	146	0	27	119	
Antragssumme	46.042.643	0	8.567.600	34.896.092	2.578.951
Otto-Loewi- Inlandsstipendien	10	0	5	5	
Antragssumme	2.470.000	0	1.170.000	1.040.000	260.000
Karl-Landsteiner- Inlandsstipendien	8	0	2	6	
Antragssumme	2.131.000	0	553.000	1.468.400	109.600
Charlotte-Bühler Stipendien	17	1	6	10	
Antragssumme	4.589.500	236.000	1.505.500	2.848.000	-338.750
Lise-Meitner Stipendien	50	0	14	36	
Antragssumme	14.720.000	0	4.880.000	9.840.000	60.000
Anbahnungsprojekte	40	0	7	33	
Antragssumme	779.641	0	126.120	435.574	217.947

	Erledigte Forschungs- anträge 1992	davon ZURÜCK- GEZOGEN	davon ABGESETZ/ ABGELEHNT	davon BEWILLIGT	KÜRZUNGEN der Antrags- summe
Forschungsschwerpunkt- teilprojekte	154	0	55	99	
Antragssumme	189.919.853	0	66.513.652	89.646.066	33.760.135
Spezialforschungsbereich- teilprojekte	24	0	6	18	
Antragssumme	85.424.740	0	24.732.972	43.574.885	17.116.883
Gesamt	1.192	7	303	882	
%	100	1,21	27,73	50,57	20,49
Antragssumme	1.223.062.393	14.769.935	339.189.379	618.520.715	250.582.364

303 Anträge wurden abgelehnt bzw. abgesetzt. Das entspricht 27,73 Prozent der erledigten Förderungsanträge (1991: 29,20 Prozent). Dies bedeutet, daß ungefähr jeder vierte Antrag abgelehnt bzw. abgesetzt wurde, 7 Förderungsanträge (1991: 18) wurden zurückgezogen.

3.6. Entwicklung der Förderungstätigkeit nach Wissenschaftsdisziplinen

Bewilligungen nach Wissenschaftsdisziplinen gemäß der Klassifikation des Österreichischen Statistischen Zentralamtes (die sich jedoch nicht mit der organisations-internen Klassifikation des FWF deckt; z.B. zählt der FWF die Biologie nicht zu den Naturwissenschaften sondern er führt sie als eigene Disziplin).

Tabelle 11

NATURWISSENSCHAFTEN	1990		1991		1992	
Mathematik, Informatik	22.173.354	10,17%	26.994.001	11,66%	39.961.427	12,81%
Physik, Mechanik, Astronomie	40.825.169	18,72%	77.279.926	33,37%	81.540.249	26,13%
Chemie	42.830.442	19,64%	39.684.701	17,14%	66.124.073	21,19%
Biologie, Botanik, Zoologie	66.164.795	30,34%	67.806.250	29,28%	96.724.148	31,00%
Geologie, Mineralogie	22.876.493	10,49%	11.861.987	5,12%	10.902.382	3,49%
Meteorologie, Klimatologie	6.499.849	2,98%	2.267.293	0,98%	4.781.219	1,53%
Hydrologie, Hydrographie	6.823.353	3,13%	1.273.300	0,55%	3.269.539	1,05%
Geographie	2.014.500	0,92%	790.080	0,34%	876.736	0,28%
Sonstige	7.902.178	3,62%	3.617.098	1,56%	7.855.174	2,52%
Gesamt	218.110.133	100,00%	231.574.636	100,00	312.034.947	100,00%

II. Tätigkeitsbericht

Tabelle 12

TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	1990		1991		1992	
Bergbau, Metallurgie	4.091.721	7,32%	6.750.524	17,83%	6.624.760	13,61%
Maschinenbau, Instrumentenbau	17.932.324	32,10%	3.761.222	9,93%	14.366.146	29,52%
Bautechnik	9.631.650	17,24%	1.042.834	2,75%	3.993.767	8,21%
Architektur	1.878.445	3,36%	1.194.290	3,15%	700.605	1,44%
Elektrotechnik, Elektronik	7.361.839	13,18%	8.138.385	21,49%	9.936.684	20,42%
Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnik	8.199.257	14,68%	4.491.545	11,86%	7.641.713	15,70%
Geodäsie, Vermessungswesen	793.873	1,42%	1.575.691	4,16%	1.573.876	3,23%
Verkehrswesen, Verkehrsplanung	0	0,00%	900.000	2,38%	0	0,00%
Sonstige	5.980.662	10,70%	10.016.247	26,45%	3.822.244	7,86%
Gesamt	55.869.771	100,00%	37.870.738	100,00 %	48.659.795	100,00%

Tabelle 13

HUMANMEDIZIN	1990		1991		1992	
Anatomic, Pathologie	6.223.048	6,07%	4.829.149	6,46%	8.704.947	6,89%
Med. Chemie, Physiologie	45.901.036	44,80%	28.688.462	38,39%	59.074.578	46,76%
Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	6.701.013	6,54%	7.258.464	9,71%	15.679.928	12,41%
Hygiene, med. Mikrobiologie	7.261.838	7,09%	15.715.842	21,03%	16.130.350	12,77%
Klinische Medizin	18.002.692	17,57%	11.568.782	15,48%	15.840.170	12,54%
Chirurgie, Anästhesiologie	4.345.430	4,24%	1.714.017	2,29%	2.193.591	1,74%
Psychiatrie, Neurologie	7.797.232	7,61%	3.320.096	4,44%	7.349.089	5,82%
Sonstige	6.226.472	6,08%	1.632.000	2,18%	1.364.100	1,08%
Gesamt	102.458.761	100,00%	74.726.812	100,00%	126.336.753	100,00%

Tabelle 14

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, VETERINÄRMEDIZIN	1990		1991		1992	
Ackerbau, Pflanzenzucht, Umweltschutz	940.000	21,65%	31.000	0,94%	1.923.807	29,03%
Gartenbau, Obstbau	91.244	2,10%	0	0,00%	705.900	10,65%
Forst- und Holzwirtschaft	799.520	18,42%	412.500	12,56%	2.459.374	37,11%
Viehzeit, Tierproduktion	1.144.500	26,36%	926.926	28,22%	938.000	14,15%
Veterinärmedizin	383.500	8,83%	1.501.850	45,72%	600.610	9,06%
Sonstige	982.750	22,64%	412.500	12,56%	0	0,00%
Gesamt	4.341.514	100,00%	3.284.776	100,00%	6.627.691	100,00%

Tabelle 15

SOZIALWISSENSCHAFTEN	1990		1991		1992	
Politische Wissenschaften	2.228.400	6,53%	3.361.133	17,32%	4.299.290	14,46%
Rechtswissenschaften	2.544.930	7,46%	2.315.026	11,93%	4.477.012	15,06%
Wirtschaftswissenschaften	11.241.653	32,95%	5.467.789	28,17%	7.080.839	23,81%
Soziologie	10.119.381	29,66%	2.998.812	15,45%	4.772.452	16,05%
Ethnologie, Volkskunde	2.369.321	6,94%	3.170.036	16,33%	5.535.904	18,62%
Raumplanung	356.940	1,05%	154.000	0,79%	162.067	0,55%
Angewandte Statistik	0	0,00%	268.500	1,38%	1.113.250	3,74%
Sonstige	5.259.055	15,41%	1.671.703	8,61%	2.294.100	7,72%
Gesamt	34.119.680	100,00%	19.406.999	100,00%	29.734.914	100,00%

Tabelle 16

GEISTESWISSENSCHAFTEN	1990		1991		1992	
Philosophie	7.750.712	6,51%	4.339.650	5,29%	2.548.602	2,68%
Psychologie	7.493.258	6,29%	1.445.448	1,76%	1.984.528	2,09%
Pädagogik, Erziehungswissenschaften	3.908.175	3,28%	1.124.104	1,37%	2.369.500	2,49%
Theologie	2.324.950	1,95%	2.422.318	2,95%	1.106.076	1,16%
Historische Wissenschaften	45.935.843	38,57%	36.248.809	44,16%	46.150.384	48,51%
Sprach- und Literaturwissenschaften	22.435.313	18,84%	15.797.243	19,25%	18.740.902	19,70%
Sonstige philologisch und kulturkundliche Richtungen	8.887.984	7,46%	5.389.419	6,57%	2.144.792	2,25%
Kunstwissenschaften	15.716.745	13,20%	14.084.894	17,16%	14.617.113	15,37%
Sonstige	4.636.643	3,89%	1.231.250	1,50%	5.464.718	5,74%
Gesamt	119.089.623	100,00%	82.083.135	100,00 %	95.126.615	100,00%

3.7. Durchschnittskosten pro Jahr der bewilligten Forschungsvorhaben

Tabelle 17

	1987	1988	1989	1990	1991	1992
Forschungsprojekte	749.648	839.083	822.518	910.566	893.847	918.279
Druckkostenbeiträge	113.800	124.635	126.109	150.090	141.773	144.898
Forschungsschwerpunkte	3.842.575	4.226.243	5.351.816	4.697.625	6.313.487	6.403.290
Spezialforschungsbereiche (SFB)	0	0	0	0	0	10.893.442
Erwin-Schrödinger- Stipendien	276.844	255.755	261.731	290.459	288.200	293.244
Karl-Landsteiner- Stipendien	0	260.000	260.000	237.244	269.000	208.000
Otto-Loewi-Stipendien	0	240.000	260.000	256.064	246.218	244.733
Charlotte-Bühler- Stipendien	0	0	0	0	0	284.800
Lise-Meitner-Stipendien	0	0	0	0	0	273.333

3.8. Antragsförderung nach Hochschulen*

Tabelle 18

Forschungsstätten	Forschungsprojekte	Forschungsschwerpunkte	Spezialforschungsbereiche	Anbahnungsprojekte	Druckkostenbeiträge	Stipendien	Summe(S)	%								
a) Universitäre Forschungsstätten:																
Universität Wien	132	127.072.725	28	20.525.942	6	48.319	38	5.104.910	48	14.149.392	252	165.901.288	26,98			
Universität Graz	50	45.852.479	11	6.674.610	1	10.500	7	670.870	26	7.404.800	95	60.613.259	9,80			
Universität Innsbruck	43	41.096.533	9	10.205.104	9	21.351.624	4	75.000	28	7.637.200	85	80.408.761	13,00			
Universität Salzburg	19	13.218.877	5	2.797.000	0	0	3	279.160	5	1.356.000	32	17.651.037	2,85			
Technische Universität Wien	61	63.722.505	15	17.151.368	7	115.126	21	6.100.250	104	87.089.249	14,08	87.089.249	14,08			
Technische Universität Graz	24	23.151.569	15	17.043.733	9	22.223.261	2	33.940	13	3.874.700	54	66.327.223	10,72			
Montanuniversität Leoben	5	2.496.782	1	452.000					1	275.000	7	3.223.782	0,52			
Universität für Bodenkultur Wien	15	15.419.512	3	4.243.508	2	29.196	1	174.000	3	953.000	24	20.819.216	3,37			
Veterinärmedizinische Universität Wien	3	1.396.220	0	0	0	0	0	1	155.000	4	1.551.220	0,25				
Wirtschaftsuniversität Wien	7	4.840.750			0	0	2	198.000	4	1.215.000	13	6.253.750	1,01			
Universität Linz	27	28.992.377	4	6.325.301	1	9.930	0	0	9	2.628.000	41	37.955.608	6,14			
Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt	3	1.922.952	1	325.000		1	49.961	1	85.040	0	6	2.382.953	0,39			
Akademie der bildenden Künste Wien	0	0	0	0		0										
Hochschule für Musik und darstellende Kunst Graz	1	1.000.000				1	9.555	0	0	0	1	9.555	0,01			
Summe	390	370.183.301	92	85.743.566	18	43.574.885	25	349.829	53	6.586.960	159	45.748.342	719	552.186.903	89,28	0

* Neubewilligungen ohne Zusatzanträge

4. BESONDERE FÖRDERUNGSVERFAHREN

Unter besonderen Förderungsverfahren werden jene Förderungskategorien und -formen verstanden die vom "Normalverfahren" (Förderung von Einzelprojekten) abweichen: Spezialforschungsbereiche; Forschungsschwerpunkte; Technologieschwerpunkte; Forschungsbeihilfen für Forschungsvorhaben des wissenschaftlichen Nachwuchses; Internationale Forschungskooperationen und Anbahnungsprojekte; Druckkosten.

4.1. Spezialforschungsbereiche (SFB)

von Dr. Rudolf Novak

Was wenige so recht glauben wollten, wurde in der 144. Sitzung des Kuratoriums des FWF am 9. Dezember 1992 Wirklichkeit: Entsprechend dem Zeitplan zur Implementierung des neuen Programmes konnte über die Förderungswürdigkeit der ersten beiden Spezialforschungsbereiche (SFB) in Österreich vom wissenschaftlichen Standpunkt aus entschieden werden. Es handelt sich dabei um einen SFB aus Graz auf dem Gebiet der Biokatalyse (Förderungsvolumen 31,7 Mio. ÖS für drei Jahre), bei dem die Technische Universität Graz als Trägeruniversität auftritt, und um ein biowissenschaftlich-medizinisch ausgerichtetes Projekt der Universität Innsbruck auf dem Gebiet der molekularen Grundlagen der intra- und interzellulären biologischen Kommunikation (Förderungsvolumen 31,2 Mio. ÖS für drei Jahre).

Förderung österreichischer Spitzenforschung

Spezialforschungsbereiche sind langfristig (auf eine Dauer von maximal 10 Jahren) konzipierte, aufwendige Forschungsvorhaben mit einem interdisziplinären Ansatz, die die Bearbeitung komplexer und anspruchsvoller Fragestellungen ermöglichen und damit der gezielten Förderung österreichischer Spitzenforschung im Grundlagenbereich dienen. Durch Konzentration von Personen und Sachmitteln auf bestimmte Themen sollen außerordentlich leistungsfähige Forschungseinheiten geschaffen werden. Im Rahmen eines SFB wird bereits bestehenden, potenten Forschergruppen die notwendige "überkritische Masse" verschafft, die einen tatsächlichen "Quantensprung" in der Forschungsqualität ermöglicht, der auch eine Konzentrierung und Verbesserung der Ausbildung wissenschaftlichen Nachwuchses mit sich bringen muß. Es soll damit eine Steigerung der Attraktivität der universitären Forschung für die besten Wissenschaftler/innen erreicht werden. Eine strikte Evaluierung der Fortschritte und Erfolge eines SFB durch unabhängige Gutachter/innen im Rhythmus von drei Jahren wird die Erfüllung der hohen Qualitätsansprüche sicherstellen. Bei dieser Evaluierung wird auch die Erfüllung der universitären und ministeriellen Absichtserklärungen geprüft werden: Bei einer ungenügenden Umsetzung kann der SFB eingestellt werden.

SFB dienen der Schärfung des wissenschaftlichen Profils der tragenden Forschungsstätten. Die Forschungsstätten spezialisieren sich mit der Einrichtung eines SFB auf bestimmte Gebiete; diese Spezialisierungen sollen dem an einem Hochschulort vorhandenen Potential Rechnung tragen und zwischen den Forschungsstätten abgestimmt werden.

SFB sind damit - im Gegensatz zu z.B. Forschungsschwerpunkten, bei denen das Prinzip eines österreichweiten Netzwerkes im Vordergrund steht - ortsgebunden: d.h., ein SFB ist - bei Betonung aller nationalen und internationalen Kooperationen - hauptsächlich an einem Hochschulort verankert.

Die Entscheidung, die Einrichtung eines SFB zu betreiben, liegt ausschließlich im autonomen Bereich der Universitäten (Forschungsstätten), so soll nach einem strikten "Bottom-Up"-Prinzip die Ausrichtung der Profilierung aus den Universitäten heraus bestimmt werden. SFB sind damit ein wirksames Instrument, den Universitäten die Schwerpunktsetzungen in ihrem autonomen Bereich zu ermöglichen und dienen damit wesentlich der Erhaltung der Freiheit der Wissenschaft bei der Grundlagenforschung. Allerdings sind die Universitäten auch gefordert, sich zu dieser Schwerpunktsetzung zu bekennen, sich mit ihrem SFB zu identifizieren und bei ihren Entscheidungen im Personal- und Sachmittelbereich die Erfordernisse ihres (ihrer) SFB entsprechend zu berücksichtigen. Die Einrichtung eines SFB stellt somit eine gewisse forschungspolitische Selbstbindung der Universität(en) dar.

SFB sollen auch die internationale Konkurrenzfähigkeit der österreichischen Forschung wesentlich stärken - eine unabdingbare Voraussetzung für den Bestand der österreichischen Forschung in z.B. den Programmen der EG, an denen sich Österreich mit der Verwirklichung des EWR voll beteiligen wird. SFB werden damit zum wissenschaftlichen "Aushängeschild" einer Universität.

Finanzierung der Spezialforschungsbereiche

Von Anfang an wurde gefordert, daß die Einführung eines neuen Förderungsprogrammes nicht zu Lasten der bestehenden Förderungsformen erfolgen darf. Die Mittel für SFB müssen dem FWF zusätzlich zur Verfügung gestellt werden; alle bestehenden Förderungen des FWF (Einzelprojekte, Stipendien, Druckkosten, Forschungsschwerpunkte, Technologieschwerpunkte) müssen in vollem Umfang erhalten bleiben. Diesem Anspruch wurde seitens des BMWF Rechnung getragen: im Voranschlag 1993 sind für das Budget des FWF für SFB 21 Mio. ÖS zusätzlich ausgewiesen.

Bei der Förderung von SFB wird - im Sinne einer Profilierung und Identifizierung der Forschungsstätten mit "ihren SFB" - erstmals auch eine finanzielle Beteiligung der Länder und Universitätsstädte gefordert. Ein entsprechendes Engagement von Städten und Ländern wurde bereits dokumentiert, so werden sich - den Zusagen der betreffenden Politiker zufolge - die Stadt Graz und das Land Steiermark mit insgesamt 1 Mio. ÖS pro Jahr an der Finanzierung des SFB "Biokatalyse" und das Land Tirol mit 0,5 Mio. ÖS, pro Jahr an der Finanzierung des SFB "Biologische Kommunikation" beteiligen.

Des weiteren bemüht sich der FWF, die Oesterreichische Nationalbank, die bereits im Rahmen der Einzelprojektförderung den FWF bei jenen Projekten unterstützt, die als "langfristig wirtschaftsfördernd" eingestuft werden können, für eine Mitfinanzierung des SFB-Programmes zu gewinnen, besonders der SFB in Graz bietet hier vielversprechende Ansätze; das Interesse von Industrie und Wirtschaft an den Ergebnissen dieses Projektes ist bereits jetzt lebhaft.

II. Tätigkeitsbericht

Entwicklung des SFB-Programmes - Protokoll der Implementierung einer neuen Forschungsförderung

Mit der Einrichtung der für Österreich neuen Forschungsförderungsform der SFB reagierte der FWF auf den seit langem über die österreichische Rektorenkonferenz wiederholt artikulierten Anspruch der Universitäten, in ihrem wissenschaftlichen Profil effiziente Schwerpunkte setzen zu wollen. Dieser Anspruch steht im Einklang mit dem Arbeitsübereinkommen der Bundesregierung für die 90er Jahre.

Mit dem Amtsantritt von Prof. Helmut Rauch als Präsident des FWF, im Jänner 1991, ergriff der FWF die Initiative zur Einrichtung des neuen Förderungsprogrammes. Er orientierte sich dabei an dem seit 20 Jahren erfolgreichen Programm der "Sonderforschungsbereiche" in Deutschland; es zeigte sich aber im Verlauf der Arbeiten, daß, im Hinblick auf österreichische Gegebenheiten, deutliche Modifikationen des deutschen Konzeptes notwendig waren.

Ein informeller Arbeitskreis, der sich aus Mitgliedern der Rektorenkonferenz, Vertretern des BMWF, der ÖAW und des FWF zusammensetzte, fand sich im Mai 1991 zum ersten Mal zusammen, um Grundzüge des SFB-Programmes zu entwerfen, Probleme der Implementierung zu erörtern und einer Lösung zuzuführen. In weiterer Folge waren auch zeitweise Vertreter des Rates für Wissenschaft und Forschung, der österreichischen BUKO und des FFF beteiligt; seitens der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) wurde dem Arbeitskreis und besonders dem FWF wertvolle Beratung zur Verfügung gestellt. Die Arbeiten zur Implementierung von SFB in Österreich waren von Anfang an von einer guten Atmosphäre des Konsenses, von konstruktiver Kritik und Zusammenarbeit geprägt.

In insgesamt nur 5 Sitzungen, deren bisher letzte im Mai 1992 stattfand, erarbeitete der Arbeitskreis die Grundlagen des Programmes und ein Konzept des Verfahrens zur Implementierung von SFB. Ein Rahmenmemorandum, in dem sich BMWF, ÖRK und FWF zu den Grundzügen des SFB-Programmes bekennen, wurde im Entwurf im Februar 1992 von Prof. A. Ebenbauer, Vorsitzender der ÖRK, und Prof. H. Rauch, Präsident des FWF, unterzeichnet und Dr. E. Busek, Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, übermittelt. Dieser Entwurf ist Gegenstand von bislang andauernden Diskussionen. Der Entwurf des Rahmenmemorandums legt neben einer Definition der Zielsetzungen des SFB-Programmes die allgemeine Aufgabenverteilung an Universität(en), BMWF und FWF bei der Durchführung und Finanzierung von SFB fest und sieht vor, daß Einzelheiten der Finanzierung und der universitären Selbstbindung für jeden SFB gesondert in einem speziellen Memorandum geregelt werden.¹⁾

Die Vorgaben für ein solches spezielles Memorandum wurden unter Beteiligung von Wissenschaftler/innen und Vertreter/innen der zunächst betroffenen Universitäten (Graz und Innsbruck) in zwei Sitzungen einer Arbeitsgruppe, an der Vertreter der ÖRK, des BMWF und des FWF teilnahmen, im Sommer 1992 ausgearbeitet. Ende September standen die Vorgaben zur Verfügung und konnten von den betroffenen Wissenschaftler/innen in ihren universitären Gremien diskutiert werden. Zur entscheidenden Sitzung des Kuratoriums des FWF am 9.12.1992 lagen die Entwürfe der Memoranden

¹⁾ Das Rahmenmemorandum für Spezialforschungsbereiche (SFB) wurde am 29. Jänner 1993, um 10.00 Uhr, von Vizkanzler, Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, Dr. Erhard Busek, dem Vorsitzenden der Österreichischen Rektorenkonferenz, Univ.-Prof. Dr. Alfred Ebenbauer und dem Präsidenten des FWF, Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Helmut Rauch, in den Räumlichkeiten der Universität Wien, unterzeichnet.

vor, unterzeichnet von den Antragstellern, den Rektoren und betroffenen Dekanen. Die Universitäten hatten ihren internen Meinungsbildungsprozeß vollzogen und sich zu konkreten Absichtserklärungen zur Unterstützung ihrer SFB bereit gefunden; ebenso hatten Landes- und Stadtregierungen schriftlich ihre definitive Unterstützung zugesagt und konkretisiert.

Stand des SFB-Programmes

Das Interesse der österreichischen wissenschaftlichen Gemeinschaft für das SFB-Programm war von Anfang an sehr lebhaft, bereits im INFO 1 des FWF (April 1991) wurde vom Präsidenten auf die Bemühungen um die Einrichtung von Spezialforschungsbereichen hingewiesen; im November 1991 wurde im INFO 4 des FWF das SFB-Programm erstmals allgemein vorgestellt und auch das Verfahren zur Beantragung eines SFB veröffentlicht. Zu diesem Zeitpunkt lagen bereits 11 Anfragen vor; darunter drei konkrete Konzepte. Noch im Jänner 1992 wurden Richtlinien zur Erstellung eines SFB-Konzeptes für die Vorberatung, die vor der Ausarbeitung eines definitiven Antrages bei SFB vorgesehen ist, an alle Interessenten ausgegeben. Im März 1992 war die Zahl der Anfragen bereits auf 24 angewachsen und erste Konzepte wurden einer Vorberatung zugeführt. Jene Konzepte kamen in Betracht, für die zu diesem Zeitpunkt bereits eine positive Stellungnahme des jeweiligen höchsten akademischen Gremiums zur allfälligen Einrichtung des SFB vorlag. Richtlinien zur Erstellung eines Konzeptes für die Vorberatung, die vor der Ausarbeitung eines definitiven Antrages bei SFB vorgesehen ist, wurden im INFO 5 (März 1992) allgemein veröffentlicht, weiters wurde - als Stimulierungsprogramm für die Vertiefung wissenschaftlicher Kooperationen im Vorfeld von SFB oder anderen konzentrierten Förderungsformen - auf die Möglichkeit zur Einreichung von Projektpaketen besonders hingewiesen. Im INFO 7 des FWF (Juni 1992) wurden die Wissenschaftskollegs gesondert vorgestellt.

Ende August lagen die ersten definitiven Anträge für SFB vor; die Begutachtungen fanden im Herbst 1992 statt und schafften damit die Voraussetzung für die Entscheidung des Kuratoriums des FWF am 9. Dezember 1992. Einen Überblick über die gegenwärtige Interessenslage für SFB und den Verfahrensstand vorliegender SFB finden Sie in der nachfolgenden Aufstellung (Stand Dezember 1992).

Interessenten und Konzepte für SFB und Wissenschaftskollegs (WK)

Die Reihung ergibt sich aus dem Stand der Ausarbeitung des jeweiligen Konzeptes und dem Vorliegen einer Stellungnahme durch das jeweilige universitäre Gremium; die Reihenfolge stellt keine Prioritätensetzung seitens des FWF dar. Als "Sprecher" ist die jeweilige erste Kontaktperson (bzw. sind die Kontaktpersonen) für den FWF geführt

- Biokatalyse
Technische Universität Graz; Sprecher: H. Griengl
Rahmenkonzept liegt vor;
positiver Beschluß des akademischen Senates;
Vorberatung durchgeführt am 2. März 1992;
Begutachtung am 28./29. Oktober 1992;
positive Entscheidung über die Förderungswürdigkeit nach wissenschaftlichen Kriterien am 9.12.1992.

II. Tätigkeitsbericht

- Biologische Kommunikation auf zellulärer und molekularer Ebene
Universität Innsbruck; Sprecher: H. Grunicke/M.P. Dierich/H. Winkler;
Rahmenkonzept liegt vor;
positiver Beschluß des akademischen Senates;
Vorberatung durchgeführt am 4. März 1992.
Begutachtung am 17., 18. November 1992;
positive Entscheidung über die Förderungswürdigkeit nach wissenschaftlichen Kriterien am 9.12.1992.

Für folgende Forschungsvorhaben ist eine prioritäre Reihung durch universitäre Gremien erfolgt:

- Gewebeschädigung und Gewebereparatur;
Universität Wien; Sprecher: B. Binder;
Rahmenkonzept liegt vor;
positiver Beschluß des akademischen Senates;
Vorberatung am 24.9.1992;
Ausarbeitung des Antrages.
- Waldökosystemsanie rung;
Universität für Bodenkultur Wien; Sprecher: H. Sterba;
Rahmenkonzept liegt vor;
positiver Beschluß des universitären Kollegiums;
Vorberatung am 17.6.1992;
Überarbeitung des Konzeptes.
- Mathematische Modellierung, Optimierung und Simulation;
Universität Graz; Sprecher: W. Kappel;
Rahmenkonzept liegt vor;
positiver Beschluß des akademischen Senates;
Vorberatung am 3.7.1992;
Überarbeitung des Konzeptes.
- Moderne;
Universität Graz; Sprecher: R. Haller/H. Konrad;
Rahmenkonzept liegt vor, Information des akademischen Senates;
positiver Beschluß des akademischen Senates;
Vorberatung am 2.11.1992;
Überarbeitung des Konzeptes.
- Biomolekulare Simulation und Visualisierung;
Universität Wien; Sprecher: O. Steinhauser/M. Neumann/W. Purgathofer;
Rahmenkonzept liegt vor;
positiver Beschluß des akademischen Senates;
Vorberatung ist eingeleitet.
- Elektroaktive Stoffe;
Technische Universität Graz; Sprecher: F. Stelzer;
Kurzbeschreibung;
positiver Beschluß des akademischen Senates;
Vorberatung ist eingeleitet.

- Biomembranen und Atherosklerose;
Universität Graz; Sprecher: H. Esterbauer;
Rahmenkonzept liegt vor;
positiver Beschluß des akademischen Senates;
Vorberatung ist eingeleitet.
- Ökologie des alpinen Raumes;
Universität Innsbruck; Sprecher: W. Wieser;
Konzept (Memorandum) liegt vor;
positiver Beschluß des akademischen Senates;
Reihung hinter dem SFB "Biologische Kommunikation auf zellulärer Ebene";
Rahmenkonzept für die Vorberatung in Ausarbeitung,
Vorberatung ist eingeleitet.

Für folgende Forschungsvorhaben existiert ein positiver Beschluß durch universitäre Gremien:

- Wiener Zentrum für Geo-Information;
Technische Universität Wien; Sprecher: A. Frank;
Rahmenkonzept liegt vor;
positiver Beschluß des akademischen Senates;
Vorlage an das Präsidium des FWF am 25.1.93 zur Einleitung der Vorberatung.
- Nichtlineare dynamische Systeme;
Technische Universität Wien; Sprecher: G. Feichtinger, R. Weiß;
Rahmenkonzept liegt vor;
positiver Beschluß des akademischen Senates;
Vorlage an das Präsidium des FWF am 25.1.1993 zur Einleitung der Vorberatung.
- Molekulare Nanotechnologie mit zweidimensionalen Proteinkristallen;
Universität für Bodenkultur Wien; Sprecher: U.B. Sleytr;
Konzeptvorlage;
positive Stellungnahme des Vorsitzenden des universitären Kollegiums.
- Gesellschaftliche Bedingungen wirtschaftlicher Wettbewerbsfähigkeit;
Universität Wien; Sprecher: E. Talos/F. Traxler;
Rahmenkonzept liegt vor.
- Kurt Gödel International Graduate School for Computer Science;
Universität Linz; Sprecher: B. Buchberger;
Rahmenkonzept liegt vor, wird überarbeitet.
- Ökologische Prozeßtechnik;
Technische Universität Graz; Sprecher: F. E. Moser;
Rahmenkonzept liegt vor;
vom akademischen Senat nicht gereiht.

Für 16 Forschungsvorhaben und 1 Wissenschaftskolleg ist ein Konzept in Ausarbeitung bzw. existiert eine Anfrage.

II. Tätigkeitsbericht

Die Zukunft der SFB

Der Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, Dr. Erhard Busek, hat seine Befürwortung des SFB-Programmes wiederholt betont. Die Diskussion ist so weit gediehen, daß berechtigte Hoffnung besteht, letzte Probleme in Bezug auf die Implementierung des Programmes könnten bald einer Lösung zugeführt werden. Besondere Bedeutung kommt dabei den beiden entschiedenen SFB zu: Ihre Vorreiterrolle bei der Formulierung und Umsetzung der Absichtserklärungen ihrer Universitäten wird die Glaubhaftigkeit des universitätsinternen Willens zu einer tatsächlichen Schwerpunktsetzung unter Beweis stellen müssen. Tatsächlich sind in beiden Universitäten entsprechende Beschlüsse der Planungskommissionen gefaßt worden; die Universität Innsbruck richtet einen SFB-Pool der a.o. Dotationen ein, aus dem die Erfordernisse des SFB gedeckt werden sollen. Damit hatten beide Universitäten klar gezeigt, daß sie, im Sinne des SFB-Programmes, hinter den Schwerpunktsbildungen stehen und bereit sind, die entsprechenden, auf der Grundlage des geltenden UOG möglichen, Absichtserklärungen zum Ausdruck zu bringen. Nach einer Unterzeichnung des Rahmenmemorandums durch den Minister stünde dem Start des Programmes mit Beginn 1993 nichts mehr im Wege.

Ausbau des SFB-Programmes

Wird die Zahl der SFB in Deutschland (dzt. ca. 180) als Orientierungsgröße herangezogen, wäre mit einer Zahl von 15 bis 20 SFB in Österreich eine Sättigung des Programmes erreicht. Der FWF geht - bei entsprechender Finanzierung des Programmes - von einer Einrichtungsrate von 2 bis 3 neuen SFB pro Jahr aus, so daß in 5 bis 10 Jahren der Vollausbau des Programmes abgeschlossen sein sollte. Aus der Aufstellung über den Verfahrensstand von SFB-Initiativen in Österreich ist ersichtlich, daß bereits 1993 vermutlich mehr SFB begutachtet sein werden, als eingerichtet werden können.

Der FWF sieht vor, für SFB eine Vergabebesitzung am Ende jedes Jahres abzuhalten. Die bis zur jeweiligen Vergabebesitzung begutachteten SFB werden vom FWF prioritär gereiht. Bei dieser Reihung werden zusätzlich zur wissenschaftlichen Qualität - die vor allem ausschlaggebend ist - die im Rahmenmemorandum festgehaltenen Kriterien der fachlichen und regionalen Ausgewogenheit berücksichtigt werden.

Weiters werden für eine Reihung sogenannte Rahmenkriterien eine Rolle spielen, diese beziehen sich vor allem auf:

- das Engagement der Forschungsstätte (Ausmaß der Absichtserklärungen);
- das Engagement von Stadt und Land für den SFB;
- das Ausmaß der Bemühungen der Antragsteller zur Einwerbung zusätzlicher Förderungsmittel aus Industrie, Wirtschaft und europäischen Programmen.

Nach den geltenden Richtlinien für SFB wird für jene konzipierten SFB eine Vorberatung durchgeführt, für die eine positive Erklärung des jeweiligen höchsten akademischen Gremiums vorliegt. In die Vorberatung werden vor allem Kriterien der fachlichen und regionalen Ausgewogenheit bei der Einrichtung von SFB miteinbezogen werden: Im Zuge der Vorberatung kommen auch andere SFB-Initiativen und deren Ver-

fahrensstand in dem jeweiligen Umfeld zur Diskussion, um die Aussichten der Einrichtung des konzipierten SFB einzuschätzen und gegebenenfalls die Eignung des konzipierten Forschungsvorhabens für andere zwischenzeitlich in Anspruch zu nehmende Förderungsverfahren zu prüfen. So soll ein kontinuierlicher Ausbau des Programmes gewährleistet und vermieden werden, daß lange "Wartelisten" von bereits begutachteten und entschiedenen SFB entstehen.

Tabelle 20: SFB F001 "Biokatalyse"

Projekt- teil	Leiter	Kurztitel	genehmigt		in Aussicht 3.Jahr	Summe
			1.Jahr	2.Jahr		
F 001	H.Schwab	Gentechnische Produktion und Modifikation von Esterasen	4.994.800	1.710.000	1.710.000	8.414.800
F 002	F.Paltauf, K.Faber	Struktur und Spezifität mikrobieller Lipasen	1.165.000	1.165.000	1.165.000	3.495.000
F 004	K.Faber	Selektive Hydrolyse von Epoxiden	300.000	300.000	300.000	900.000
F 006	H.Griengl	Selektivität und Anwendung der mikrobiellen Hydroxilierung organischer Verbindungen	1.660.000	1.190.000	1.190.000	4.040.000
F 007	A.Hermetter	Fluoreszenzanalytik lipolytischer Enzyme	1.395.000	850.000	890.000	3.135.000
F 010	R.Marr	Enzymkatalyse in überkritischem Kohlendioxid	1.589.415	1.612.446	1.474.000	4.675.861
F 012	W.Steiner, M.Hayn	Cellulasen und Xylanasen: Charakterisierung, Wirkungsweise und Anwendung	1.130.000	1.130.000	1.130.000	3.390.000
F 013	H.Griengl	Gewinnung, Eigenschaften und Anwendung von Hydroxynitrilrasen	460.000	280.000	280.000	1.020.000
F 014	H.Griengl	Koordinationsprojekt	1.313.000	1.313.000	1.313.000	3.939.000
Summen:			14.007.215	9.550.446	9.452.000	33.009.661

Tabelle 21: SFB F002 "Biologische Kommunikation"

Projekt- teil	Leiter	Kurztitel	genehmigt		in Aussicht 3.Jahr	Summe
			1.Jahr	2.Jahr		
F 201	H.Grunicke	Mitogene Signaltransduktionskaskaden	1.712.958	1.060.000	1.060.000	3.832.958
F 202	M.P. Dierich	C3d/Epstein-Barr-Virus Receptor (CR2) auf T-Lymphozyten	2.092.500	1.210.000	1.210.000	4.512.500
F 203	H. Klocker	Kontrolle der Differenzierung von hormon-abhängigen Geweben A: Prostata	290.000	410.000	485.000	1.185.000
F 204	R. Köfler	Signaltransduktion, Onkogenexpression und Steroideffekte in der Regulation von Lymphozyten	868.632	1.270.000	1.270.000	3.408.632
F 205	B. Auer	Intrazelluläre Signaltransduktion und Genexpression: Einfluß der Poly-ADP-Ribosylierung	660.000	610.000	610.000	1.880.000
F 206	H. Winkler, A. Saria	Inter- und intrazelluläre Kommunikation von Nervenzellen unter normalen und pathologischen Bedingungen	2.155.000	2.988.854	2.320.000	7.463.854
F 207	G. Schuler	Kommunikation zwischen dendritischen Zellen und ruhenden T-Zellen	1.130.000	1.065.000	920.000	3.115.000
F 208	H. Grunicke	Koordinationsprojekt	1.190.000	1.140.000	1.140.000	3.470.000
F 209	W. Doppler	Kontrolle der Differenzierung von hormon-abhängigen Geweben B: Milchproteinsynthese	698.680	800.000	800.000	2.298.680
Summen:			10.797.770	10.553.854	9.815.000	3.116.624

II. Tätigkeitsbericht

4.2. Forschungsschwerpunkteprogramm

von Mag. Monika Maruska

Einschneidende Änderungen und umfangreiche Neuerungen brachte das Jahr 1992 für das Forschungsschwerpunkteprogramm des FWF.

Österreichische Forschungsschwerpunkte

Bereits am Ende des Jahres 1991 wurde der FWF mit der Tatsache konfrontiert, daß die Österreichische Rektorenkonferenz beschlossen hatte, den "Ausschuß für das autonome Forschungsschwerpunkteprogramm" nicht mehr weiterzubestellen.

Aus diesem Grund übernahm der FWF die gesamte Abwicklung dieses Programms und definierte dafür auch eine geeignete Vorgangsweise, die vor allem den Wünschen der Projektwerber/innen gerecht zu werden versucht.

Dazu wurde das Verfahren in eine "Konzept bzw. Vorphase" und eine "Phase der Antragstellung" geteilt. Erstere wird hier etwas näher vorgestellt, da es sich dabei um eine Innovation handelt, die - und das kann aufgrund der nunmehr einjährigen Erfahrung bereits gesagt werden - sowohl von den Forscher/innen als auch vom FWF sehr positiv aufgenommen wurde und die objektive Bewertung eines geplanten Forschungsvorhabens durch Einbeziehung renommierter Expert/inn/en gewährleistet.

Konzept- bzw. Vorphase

Konzepte zur Bildung eines Forschungsschwerpunktes können jederzeit beim FWF eingebracht werden. Sie sollten folgende Angaben enthalten:

- Zielsetzung des Forschungsschwerpunktes
- Beschreibung des Gesamtkonzeptes
- Wissenschaftliche Kurzdarstellung der einzelnen Teilprojekte
- Umfassende Darstellung der Thematik und der wissenschaftlichen Fragestellung
- Überblick über den nationalen und internationalen Stand der Forschung
- Darlegung der Vernetzung der einzelnen Teilprojekte und geplante Kooperationen innerhalb des Schwerpunktes
- Geplante internationale Kooperationen
- Tabellarische Übersicht über die voraussichtlichen Kosten des Gesamtschwerpunktes und der einzelnen Projekte für die gesamte Laufzeit
- Erstellung eines Zeitplanes
- Zu erwartende wissenschaftliche Innovationen

Das Sekretariat überprüft die formalen Kriterien des Konzepts, das Präsidium stellt die rechtliche Zuständigkeit fest und präsentiert es dem Kuratorium zur Einleitung der Vorphase.

Unter Einbeziehung international renommierter Expert/inn/en stellt die Forschungsschwerpunkt-Gruppe ihr Konzept vor und hat dadurch die Möglichkeit, die eigenen Ideen zu testen, die Pläne zu erläutern und das Vorhaben mit anderen Forscher/innen

zu diskutieren. Der Termin dieser Präsentation wird vom FWF österreichweit bekanntgegeben, um interessierte Wissenschaftler/innen zur Teilnahme an diesem Gespräch einzuladen. Die Expert/inn/en geben nach der Vorstellung aller Projekte ihre Bewertung ab, die dem Kuratorium als Grundlage für die weitere Vorgangsweise dient. Eine positive Entscheidung entspricht der Empfehlung zur Antragstellung.

Antragstellung

Der gemäß den Richtlinien des FWF ausgearbeitete Forschungsschwerpunkt-Antrag (Gesamtvorhaben + Teilprojekte) wird wissenschaftlich begutachtet. Auch hier kommt das bereits bewährte Hearing-Verfahren zur Anwendung. Aufgrund der Gutachten stellt das Kuratorium die Förderungswürdigkeit des Schwerpunktes fest.

Im Jahr 1992 wurden zehn Konzepte zur Bildung von Forschungsschwerpunkten beim FWF eingebracht. Dabei zeigte sich, daß aufgrund des neuen Verfahrens die Bearbeitungszeit vom Einreichen des Konzepts bis zu einer abschließenden Entscheidung durch das Kuratorium wesentlich verkürzt werden konnte.

Gemäß dem vorgestellten Procedere konnten im heurigen Jahr insgesamt vier neue Forschungsschwerpunkte bewilligt werden (siehe Tabelle). Gegenüber dem Jahr 1991 sind die angeforderten Mittel für das Forschungsschwerpunkte-Programm prozentuell zur gesamten Bewilligungssumme gleichgeblieben. 1990: 9,1 Prozent; 1991: 13,3 Prozent; 1992: 13,3 Prozent. Insgesamt wurden heuer mehr als 94 Mio. ÖS für Schwerpunktvorhaben genehmigt. Der starke Einbruch des Jahres 1990 ist damit endgültig überwunden.

Tabelle 22: Laufende Forschungsschwerpunkte

S-45 Ionenkanäle (Leiter: H. Schindler)	Uni Linz/Uni Innsbruck/Uni Graz/ Uni Wien	5. Jahr
S-46 Atherogenese (Leiter: G. Kostner)	Uni Graz/Uni Innsbruck/ÖAW/Uni Wien	5. Jahr
S-47 Präalpidische Kruste (Leiter: V. Höck)	Uni Salzburg/Uni Wien/Uni Graz/Uni Innsbruck/MU Leoben	5. Jahr
S-49 Neuronale Systeme (Leiter: G. Pfurtscheller)	TU Graz/TU Wien/Uni Salzburg	4. Jahr
S-50 Stofftrennverfahren (Leiter: R. Marr)	TU Graz/TU Wien/BOKU Wien	2. Jahr
S-53 Parallelrechnen/Software (Leiter: H. Zima)	Uni Wien/Uni Salzburg/TU Wien/Uni Linz	1. Jahr
S-56 Nukleare Festkörperphysik (Leiter: G. Vogl)*	Uni Wien/TU Graz/TU Wien	2. Jahr
S-57 Optische chemische Sensoren (Leiter: O. Wolfbeis)	Uni Graz/BOKU Wien	2. Jahr
S-58 Zellbiologie der Hefe (Leiter: R. Schweyen)	Uni Wien/TU Graz/Uni Graz	2. Jahr
S-60 Molekularbiologie der Pflanzen (Leiter: D. Schweizer)	Uni Wien/ÖAW	1. Jahr
S-62 Oberflächenanalytik (Leiter: M. Grasserbauer)*	TU Wien/TU Graz/ÖFZS	Pilotphase
S-64 Marchfeldkanal (Leiter: Grubinger)*	Boku Wien	1. Jahr
S-66 Molekulare Organisation von Ionenkanälen (Leiter: Schindler)*	Uni Innsbruck/Uni Linz/Uni Graz/Uni Wien	

* Im Jahr 1992 bewilligte Forschungsschwerpunkte.

II. Tätigkeitsbericht

Tabelle 22a: Laufende D-A-CH-Schwerpunkte

Laufende D-A-CH-Schwerpunkte		
S-55 Differenzierung und Integration (Leiter: W. Welzig)	Uni Wien/Uni Salzburg/Uni Innsbruck/ÖAW/ Uni Klagenfurt/Uni München/Uni Zürich	2. Jahr
S-59 Synthese superharter Materialien (Leiter: B. Lux)	TU Wien/Uni Wien/Uni Ulm/Uni Bern	2. Jahr

* Im Jahr 1992 bewilligte Forschungsschwerpunkte.

D-A-CH-Schwerpunkte

Hinter diesem bereits bekannten Kürzel verbirgt sich das von den drei Forschungsförderungsorganisationen DFG (Deutsche Forschungsgemeinschaft), SNF (Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung) und FWF initiierte trilaterale Forschungsschwerpunkteprogramm.

Das im Mai 1989 unterzeichnete Abkommen wurde im Juni 1992 von allen Beteiligten in abgeänderter Form bekräftigt:

Berner Erklärung

Wissenschaft, Forschung und Entwicklung werden heute in zunehmendem Maße grenzüberschreitend geplant und durchgeführt; in vielfältigen neuen Formen autonomer und staatlicher internationaler Beziehungen werden sie koordiniert, gefördert und in soziale und industrielle Praxis umgesetzt.

Der Internationalisierungsprozeß hat Wissenschaft und Wirtschaft in gleicher Weise erfaßt; er hat vor allem unter europäischen Forschern und Firmen eine bisher unbekannte Intensität und Qualität erreicht. Es ist ein "Binnenmarkt" der Forschung und Entwicklung entstanden, der auch für andere soziale Bereiche angestrebt wird.

Während die internationalen Forschungs- und Entwicklungsprojekte und die internationalen Technologieprogramme durch staatliche Kooperations- und Fördermaßnahmen stark vermehrt und intensiviert werden konnten, bedarf es für die Grundlagenforschung dringend zusätzlicher Initiativen und spezifischer organisatorischer und finanzieller Vorsorgen, vor allem auf der Ebene der autonomen Forschungsförderungsorganisationen in Europa. Der Internationalisierung der angewandten Forschung sollte mit gleicher Dynamik die Internationalisierung der wissenschaftlichen Forschung entsprechen.

DFG, FWF und SNF bestätigen und bekräftigen daher ihre Praxis und Absicht eines regelmäßigen und intensiven trilateralen Erfahrungsaustausches zwischen ihren Organisationen, der gemeinsamen Erörterung wissenschaftspolitischer Themen sowie von Fragen der internationalen Forschungszusammenarbeit.

Als die Forschungsförderungsorganisationen dreier benachbarter, durch viele gemeinsame Forschungsarbeiten eng verbundener, Länder haben die DFG, der FWF und der SNF vereinbart, ab dem Jahre 1989 grenzüberschreitende Forschungsschwerpunkte der Grundlagenforschung zwischen Forschern der Bundesrepublik Deutschland, Österreich und der Schweiz einzurichten.

Die Präsidenten der DFG, des FWF und des SNF rufen gemeinsam zu geeigneten Initiativen der Intensivierung von grenzüberschreitenden Forschungsk Kooperationen auf. Insbesondere initiieren DFG, FWF und SNF trilaterale Forschungsschwerpunkte in jenen Bereichen, in denen vergleichbare Voraussetzungen und wissenschaftliche Interessen der drei Länder dies nahelegen.

DFG, FWF und SNF bekräftigen im Juni 1992 die im Jahre 1989 formulierte Erklärung und rufen die Forscher der drei Länder auf, Forschungsschwerpunkte mit einer fünfjährigen Laufdauer bei der jeweiligen nationalen Forschungsförderungsorganisation einzubringen.

Zur Abstimmung der Forschungsziele und zur Vorbereitung der konkreten Forschungsanträge übernehmen die Forschungsförderungsorganisationen die Kosten der erforderlichen Koordinierungstreffen. Die aufeinander abgestimmten Forschungsvorhaben sollen von den nationalen Forschergruppen jeweils ihrer Forschungsförderungsorganisation zur Finanzierung der eigenen Kosten und der anteiligen Kooperationskosten vorgelegt werden; die Forschungsförderungsorganisationen prüfen nach ihren Regeln die Förderungswürdigkeit und sprechen jeweils die Genehmigung - bedingt von der Genehmigung der anderen Forschungsförderungsorganisationen - aus.

DFG, FWF und SNF werden einander laufend über den Stand der trilateralen Forschungsschwerpunkte informieren und einmal jährlich darüber beraten. Eine trilaterale Evaluierung der Forschungsschwerpunkte ist vorgesehen.

Zur Schwerpunktbildung auf nationaler Ebene tritt durch die Initiative der DFG, des FWF und des SNF die Schwerpunktbildung auf internationaler Ebene hinzu; Ziel der grenzüberschreitenden Forschungsprioritäten ist es, durch Kooperationen wissenschaftliche Forschungsprojekte in Angriff zu nehmen und Entwicklungsschritte in der Wissenschaft zu wagen, die einzelne nationale Forschergruppen alleine nicht ausreichend leisten können.

4.3. Technologieschwerpunkte

von Mag.Dr. J. Martin Bergant

Im Jahr 1991 führte der FWF gemeinsam mit dem Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft (FFF) die gemeinsame Förderungsaktion der Technologieschwerpunkte ein. Diese Aktion wurde 1992 fortgesetzt. Durch Koppelung der wissenschaftlichen Kompetenz von Universitäten und Forschungsinstituten mit den wirtschaftlichen Verwertungsmöglichkeiten in Industrie und Gewerbe soll die befristete Aktion hochtechnologische Spitzenforschung ermöglichen.

II. Tätigkeitsbericht

OeNB sprang in die Bresche

Der FWF machte die breitere Finanzierung des Technologieschwerpunktprogrammes von der Bereitstellung zusätzlicher Mittel seitens der Bundesregierung abhängig. Da die im Rahmen dieser Kooperationsform zwischen Wirtschaft und Wissenschaft durchgeführten Projekte potentiell dazu geeignet sind, sich nachhaltig leistungsbilanzverbessernd auszuwirken, hat sich die Oesterreichische Nationalbank bereit erklärt, zusätzliche Budgetmittel zur Verfügung zu stellen. Der Finanzierung steht also nichts mehr im Wege. Da eine verstärkte Teilnahme an den Schwerpunkten seitens der österreichischen Universitäten erwünscht wird, sei die Aktion hier noch einmal vorgestellt.

Zwei Projektvarianten

Grundsätzlich werden innerhalb des Technologieschwerpunktprogrammes zwei Projektvarianten unterschieden:

- Projektvariante 1 mit einem wissenschaftlich-technischen Schwerpunkt. Die Einreichung des wissenschaftlichen Teiles erfolgt beim FWF, die Einreichung des industriell-gewerblichen Teiles beim FFF. In einem Begleitschreiben wird der Zusammenhang der beiden Anträge beiden Förderungsinstitutionen gegenüber klargestellt. Der wissenschaftliche Teil wird nach den üblichen Richtlinien des FWF international begutachtet. Der FFF prüft den industrieeigenen Teil intern.
- Projektvariante 2 mit technisch-wissenschaftlichem Entwicklungsschwerpunkt. Die Einreichung, die Begutachtung und die Finanzierung erfolgt durch den FFF.

Um die Teilnahme an Technologieschwerpunkten anzuregen, gewährt der FWF

- eine Ausnahme zur 2-Projekte-Klausel
- eine finanzielle Unterstützung für den zusätzlichen Organisationsaufwand
- die Vollbezahlung nichtpromovierter Akademiker/innen (1992 waren dies 420.000,- öS p.a.)
- die Förderungszusage für eine längere Projektdauer.

Von 1993 - 1995 erfolgt die 2. Tranche der Förderung der Technologieschwerpunkte durch FWF und FFF.

Beschlossene Schwerpunktthemen

- Geräte und Verfahren für die medizinische Diagnose, Therapie und Rehabilitation
- Computersimulation hochkomplexer technischer Prozesse
- Lasertechnologie für die Materialbearbeitung
- Umweltverfahrenstechnik
- Oberflächenveredelung durch moderne Beschichtungsverfahren
- Pflanzenzüchtung
- Verarbeitung metallischer Pulver
- Immunologie

Folgende Tabelle zeigt eine Übersicht aller bewilligten und in Begutachtung befindlichen FWF-Projekte im Rahmen eines Technologieschwerpunktes.

Tabelle 23: 1992 vom FFR bewilligte Technologieschwerpunkte

Projekt/Name	Kooperationsfirmen	Titel	
P9440/Schuöcker P9441/Aussenegg + FFF-Projekte nur FFF-Projekte	Firma Fischer-Ski Ried/Innkreis	Lasertechnologien für die Metallbearbeitung	in Begutachtung
		Geräte und Verfahren für die medizinische Diagnose, Therapie und Rehabilitation	
P8769/Bart P8770/Zulehner P8615/Neger P8616/Frank + FFF-Projekte nur FFF-Projekte	Firma AVL, Graz VOEST-AL	Computersimulation hochkomplexer technischer Prozesse	bewilligt
		Umweltverfahrenstechnik	
P9282/Betz P9284/Bangert	MIBA Gleitlager AG, Laakirchen	Oberflächenveredelung durch moderne Beschichtungsverfahren	bewilligt
P9174/Heberle-Bors P9190/Ruckenbauer + FFF-Projekte nur FFF-Projekte	Probstdorfer Saatzucht, Wien	Pflanzenzüchtung	bewilligt
		Verarbeitung metallischer Pulver	
nur FFF-Projekte		Immunologie	

4.4. Forschungsbeihilfen für Forschungsvorhaben des wissenschaftlichen Nachwuchses

von Robert Gass

Im Jahr 1992 hat der FWF neben seinen bisher drei laufenden Stipendienprogrammen zwei weitere Aktionen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durchgeführt.

Es sind dies die

- Lise-Meitner-Post-Doc-Stipendien und die
- Charlotte-Bühler-Stipendien (Habitationsstipendien für Frauen).

Der Anteil der bewilligten Stipendien an der Gesamtbewilligung stieg auf 7,8 Prozent (1991: 7,1 Prozent).

Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien

Die Aktion bietet jungen österreichischen Wissenschaftler/innen die Gelegenheit, für ein bis zwei Jahre an führenden ausländischen Forschungsinstitutionen und Forschungsprogrammen mitzuarbeiten und damit zur weiteren Entwicklung der Wissenschaften in Österreich beitragen zu können und das erworbene "Know-how" für die österreichische Wissenschaft und Wirtschaft nutzbar machen.

II. Tätigkeitsbericht

Steigende Antragszahlen sind zwangsläufig mit mehr Kosten verbunden. Waren es in den Anfängen 60 bis 70 Anträge im Jahr, so haben sich die Antragszahlen im Jahr 1992 nahezu verdoppelt.

Im Mai dieses Jahres wurde das 500. Schrödinger-Stipendium bewilligt. Im Rahmen eines Empfanges im FWF überreichte Präsident Rauch in Anwesenheit von Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, Vizekanzler Dr. Erhard Busek, persönlich den Bewilligungsbrief.

Tabelle 24: Erwin-Schrödinger-Stipendiat/inn/en im Ausland

Australien	5
Belgien	3
Dänemark	1
Deutschland	12
Frankreich	1
Großbritannien	5
Italien	1
Kanada	3
Neuseeland	1
Niederlande	3
Schweden	4
Schweiz	3
Spanien	1
Vereinigte Staaten	76
Gesamt	119

Lise-Meitner-Stipendien

Die Einrichtung der Lise-Meitner-Stipendien stellt forschungsförderungspolitisch ein wichtiges Ereignis dar:

Jungen qualifizierten Forscher/inne/n aus dem Ausland soll die Mitarbeit an österreichischen Forschungseinrichtungen und Forschungsprogrammen ermöglicht werden, deren wissenschaftliches Know-how soll dabei in die österreichische Forschung eingebunden werden.

Kurzfristig sollen die Lise-Meitner-Stipendiat/inn/en die heimische Forschungslandschaft beleben, und längerfristig sollen die Kontakte mit den Stipendiat/inn/en nach deren Rückkehr in deren Heimatländer in Form von Kooperationen gefördert werden. Mit den Lise-Meitner-Stipendien wurde ein Gegenstück zu den Schrödinger-Stipendien geschaffen.

Als Forschungsort werden universitäre oder gemeinnützige Einrichtungen (non-profit organizations) in Österreich anerkannt. Das Stipendium beträgt pro Jahr maximal 275.000 ÖS und wird für 12 Monate vergeben, kann aber - wenn es die Arbeiten erfordern - auf maximal 24 Monate verlängert werden.

II. Tätigkeitsbericht

Aus dem Bundesfinanzgesetz 1992 wurden dem FWF 6 Millionen ÖS, zum Anlaufen der Lise-Meitner-Stipendien im Rahmen einer "Pilotphase", zur Verfügung gestellt; dieser Betrag wurde zur Gänze aufgebraucht. Bis Dezember dieses Jahres sind bereits 70 Ansuchen beim FWF eingelangt, davon wurden 35 Anträge bewilligt. Im nächsten Jahr ist mit einem Anstieg der Ansuchen zu rechnen.

Tabelle 25: Herkunftsland der Lise-Meitner-Stipendiat/inn/en 1992

Argentinien	1
BRD	5
Bulgarien	2
China	3
chem. CSFR	3
England	2
Finnland	1
Frankreich	1
Iran	1
Italien	2
Japan	1
Polen	2
Rußland	4
Schweden	1
Ukraine	2
USA	4
Ungarn	1
Gesamt	36

Charlotte-Bühler-Stipendien (Habitationsstipendien für Frauen)

Die Einrichtung der Charlotte-Bühler-Stipendien bezweckt eine gezielte Förderung des weiblichen Hochschullehrernachwuchses. Um das Jahr 2000 werden kurzfristig rund 50 Prozent der zur Zeit tätigen Professoren/Professorinnen emeritiert werden. Wenn es zu diesem Zeitpunkt genügend habilitierte Frauen gibt, besteht die große Chance, daß mehr Frauen auf den Berufungslisten aufscheinen.

Das Stipendium steht zur Anfertigung der Habilitationsarbeit zur Verfügung.

Vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung wurde im Rahmen einer Sonderdotation ein Betrag von zwei Millionen Schilling für das Jahr 1992 zur Verfügung gestellt. Es wurden 25 Anträge eingebracht, der FWF war in der Lage, 10 Stipendien zu bewilligen. Aufgrund des beschränkten Budgetrahmens wurden nur drei Vergabesetzungen abgehalten.

Otto-Loewi-Stipendien

Auch im Jahre 1992 konnte der FWF aus Mitteln der HAFSLUND NYCOMED Pharma die Otto-Loewi-Stipendienaktion durchführen. Mit einem Betrag von 1,8 Mil-

II. Tätigkeitsbericht

lionen ÖS wurden weitere 7 Forschungsprojekte junger österreichischer Wissenschaftler/innen auf den Gebieten Medizin, Chemie und Biochemie gefördert.

Der FWF hat die prinzipielle Zusage der HAFSLUND NYCOMED, diese Aktion noch bis 1994 weiterführen zu können. Ein Otto-Loewi-Stipendium beträgt wie in den Vorjahren 260.000 ÖS.

Karl-Landsteiner-Stipendien

Seit dem Jahre 1988 schreibt das SANDOZ-FORSCHUNGSINSTITUT (SFI) jährlich eine Reihe von Forschungsthemen für Projekte auf den Gebieten der Medizin, Chemie und Pharmakologie aus, für deren Bearbeitung vom FWF ein Karl-Landsteiner-Stipendium zuerkannt wird. Im Jahre 1991 wurden die Richtlinien für diese Stipendienaktion überarbeitet und ergänzt.

Im Jahre 1992 wurden 9 Karl-Landsteiner-Stipendien genehmigt, das Stipendium beträgt derzeit 305.000 ÖS p.a.

4.5. Internationale Kooperationen

von Dr. Ursula Avedis, Mag.Dr. J. Martin Bergant, Mag. Jean-Lou Cloos

Die Unterstützung von internationalen Forschungsk Kooperationen spielt seit jeher eine große Rolle in der Förderungstätigkeit des FWF.

Der FWF hat im Jahr 1992 143.480.209 ÖS, das sind 23 Prozent der Gesamtbewilligungssumme, für internationale Kooperationen (exkl. Schrödinger-Stipendien) bewilligt. Inklusive Schrödinger-Stipendien bewilligte der FWF 178.376.382 ÖS, das sind 35 Prozent der Gesamtbewilligungssumme, für internationale Kooperationen.

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die 1992 geförderten internationalen Kooperationsprojekte:

Tabelle 26

Land	1992 neu bewilligte Kooperationsprojekte	neu bewilligte Summe	1992 laufende Kooperationsprojekte (per 31.12.)	Aufwand
Ägypten	1	979.000	1	979.000
Australien	1	714.400		
Belgien	2	1.355.000	5	5.556.548
Bulgarien	1	387.430	1	387.430
chem. CSFR	5	4.017.500	8	6.672.716
Dänemark	1	1.158.000	1	1.158.000
Deutschland	35	43.717.289	67	80.074.396
Finnland			3	3.429.480
Frankreich	15	19.106.670	19	26.020.922
Griechenland	1	610.000	4	2.084.492
Großbritannien	9	6.566.013	13	11.986.943

Land	1992 neu bewilligte Kooperationsprojekte	neu bewilligte Summe	1992 laufende Kooperationsprojekte (per 31.12.)	Aufwand
chem. UdSSR			2	1.642.312
Hong Kong			1	255.000
Israel	2	1.577.274	3	2.117.274
Indien	1	299.000		
Italien	5	2.552.446	13	11.181.554
Japan	4	3.455.209	5	4.706.209
chem. Jugoslawien	3	3.470.440	2	3.380.440
Kanada	4	6.852.516	6	8.796.999
Neuseeland	1	537.299	1	537.299
Niederlande	3	2.015.250	9	9.000.350
Norwegen			1	994.500
Malaysien	1	560.000	1	560.000
Philippinen	1	1.174.000	1	1.174.000
Portugal	1	2.090.210	2	2.188.280
Polen	1	940.000	4	4.803.216
Schweiz	8	5.536.153	10	10.597.491
Spanien	2	1.766.430	2	1.667.057
Ungarn	7	6.971.913	7	6.971.913
USA	28	25.070.767	45	40.863.461
Gesamt:	143	143.480.209	237	249.787.282

Anbahnung internationaler Kooperationen

Im Rahmen dieser Förderungskategorie unterstützt der FWF - in Form von Reisekostenzuschüssen - österreichische Forscher/innen in der Vorbereitung von Gemeinschaftsprojekten mit ausländischen Kolleg/inn/en.

Unter der Voraussetzung, daß in der Folge ein Projektantrag beim FWF eingereicht wird, können bei Begründung der Notwendigkeit der angestrebten Kooperation, bei Vorlage einer kurzen Projektbeschreibung und Nennung der Partner/innen in dem geplanten Forschungsvorhaben Anbahnungskosten gewährt werden.

40 Projekte in der Höhe von insgesamt ÖS 779.641 wurden behandelt, davon wurden 33 mit einer Bewilligungssumme von ÖS 435.574 finanziell unterstützt.

Stimulierung europäischer Forschungsk Kooperationen

Im Bundesvoranschlag stand dem FWF 1992 die Summe von 110 Mio ÖS mit der Widmung "Stimulierung europäischer Forschungsk Kooperationen" zur Verfügung. Zur Unterstützung dieser Aktion schuf der FWF drei Instrumente:

- bevorzugte Gewährung von Anbahnungskosten;
- Ausnahme zur "Zwei-Projekte-Klausel";
- verstärkte Beratung über Förderungsmodalitäten bei der Teilnahme an europäischen Kooperationsprojekten.

II. Tätigkeitsbericht

Das Resultat der Stimulierungstätigkeit liest sich wie folgt: Der FWF bewilligte 150 Projekte, die gemeinsam mit europäischen Partner/inne/n durchgeführt werden (darunter 33 Teilprojekte aus 8 verschiedenen Forschungsschwerpunkten); die mit den Mitteln zur "Stimulierung europäischer Forschungskooperationen" geförderten Forschungsprojekte sind in der Liste der 1992 für förderungswürdig befundenen Projekte mit E gekennzeichnet.

Tabelle 27: Aufwand für österreichische Teilnahmen an EG-F&T-Programmen, EUREKA und COST

Programm	Bewilligt 1991 (A+P)*	Bewilligt 1992 (A+P)*	Beantragt (Projekt in Begutachtung)
Information technologies (ESPRIT)	104.379	22.694.949	1.640.000
Communication technologies	0	1.100.000	410.190
Development of telematics systems of general interest	10.240	665.000	1.329.843
Industrial & materials technology	0	5.586.775	3.003.006
Measurement and testing	433.000	0	10.510
Environment	76.468	8.226.814	11.371.704
Marine Science and technologies	0	0	2.632.947
Biotechnology	0	999.318	9.642.003
Agricultural and agroindustrial research	0	3.781.285	0
Biomedical and health research	0	3.781.285	0
Life sciences and technologies for developing countries	0	2.218.938	0
Non-nuclear energies	0	0	0
Nuclear fission safety	0	0	0
Controlled nuclear fusion	0	0	0
Human capital and mobility	753.360	2.224.024	7.860.00
Zwischensumme	1.377.447	46.497.103	37.910.203
EUREKA	2.121.390	8.215.794	2.683.080
COST	59.006	1.603.380	1.020.000
Cooperation with Central and Eastern European Countries			2.063.110
Gesamt:	3.557.843	56.316.277	43.676.393

* A = Anbahnungskosten, P = Projekt mit zweijähriger Laufdauer.

European Science Foundation

Die ESF ist ein Zusammenschluß von 57 autonomen Forschungsfonds und Akademien aus 21 europäischen Ländern. Österreich ist in der ESF durch den FWF und die Österreichische Akademie der Wissenschaften vertreten.

Die grundlagenforschungsorientierten Aktivitäten im Rahmen der ESF umfassen von den teilnehmenden Mitgliedsländern à la carte finanzierte "Scientific Programmes" zur substantiellen längerfristigen Forschung, mittelfristige "Networks", meist als Vorstufe eines Programms und "European Research Conferences" als breitgestreutes Diskussionsforum.

II. Tätigkeitsbericht

Am 1. Juli 1992 hielt der FWF eine Informationsveranstaltung über die Anliegen der ESF in Graz ab. Der Generalsekretär der ESF, Mr. Michael V. Posner, und zahlreiche Vertreter/innen aus den Reihen österreichischer Wissenschaftler/innen nahmen teil.

Sechs Österreicher waren im Jahr 1992 mit ihren durch den FWF geförderten Projekten in "Scientific Programmes" und "Networks". Davon wurde ein Vorhaben neu bewilligt.

Tabelle 28: Teilnehmer an ESF-"Programs" und - "Networks"

P 7639	Harald ASCHAUER Universität Wien	Molecular Neurobiology of Neural Illnes
P7516	Manfred FISCHER Universität Wien	European Communications and Transport Activities Research
P7092	Gerhard GLATZEL Universität für Bodenkultur, Wien	Forest Ecosystems (FERN)
P7965	Christian HAERPFER Institut für Konfliktforschung	Beliefs in Government
* P9320	Gernot RABEDER Universität Wien	Quaternary Fauna Databank
P5539	Franz WEBER Montanuniversität Leoben	European Paleoclimate

* Neubewilligt

Bilaterale Kooperationen im Rahmen eines "Memorandum of Understanding"

Es wurden Verhandlungsgespräche mit Vertretern der Schwesterorganisationen in Australien (Australian Research Council) aufgenommen. Mit den Vertretern Argentiniens (Consejo Nacional de Investigaciones Cientificas y Tecnica) wird nach wie vor verhandelt.

Die bereits im Jahr 1991 aufgenommenen Gespräche mit Vertretern von Schwesterorganisationen von zwei anderen Ländern führten zum Abschluß neuer Abkommen:

- Ungarn - Nationaler Wissenschaftlicher Forschungsfonds (OTKA)

Im März 1992 unterzeichneten der Präsident des FWF, Prof. Helmut Rauch, und der Vizepräsident, Prof. Moritz Csáky in Budapest ein "Pro Memoria" mit dem Nationalen Wissenschaftlichen Forschungsfonds (OTKA).

Dieses Abkommen beinhaltet die Förderung von gemeinsamen Forschungsprojekten aus allen Wissenschaftsgebieten und damit zusammenhängend von Joint Seminars/Workshops zur Vorbereitung gemeinsamer Forschungsaktivitäten oder zur Präsentation von Forschungsergebnissen.

- Thailand - The National Research Council of Thailand (NRCT)

Im Juli 1992 wurde durch den Präsidenten des FWF, Prof. Helmut Rauch ein "Memorandum of Understanding" mit dem "National Research Council of Thailand" (NRCT) unterzeichnet. Im Rahmen dieses Abkommens werden Gemeinschaftsprojekte und Workshops auf allen Gebieten der wissenschaftlichen Forschung gefördert.

II. Tätigkeitsbericht

Die bestehenden Abkommen erbrachten im Jahre 1992 folgende Kooperationsprojekte:

- Vereinigte Staaten von Amerika - National Science Foundation (NSF)

Seit 1984 besteht das Abkommen über wissenschaftliche Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Naturwissenschaften und Technischen Wissenschaften mit der NSF.

Von den im Jahr 1992 eingebrachten acht Kooperationsprojekten österreichischer Wissenschaftler/innen mit Kolleg/inn/en in den USA wurden vier, davon ein Workshop, übereinstimmend genehmigt, ein Antrag wurde vom FWF zur unilateralen Förderung übernommen, bei zwei Anträgen ist die Entscheidung seitens der NSF noch ausständig, ein Antrag durchläuft noch auf beiden Seiten das Begutachtungsverfahren.

- Vereinigte Staaten von Amerika - National Institutes of Health (NIH)

Dieses Abkommen ist im April 1992 ausgelaufen. Gespräche über die Unterzeichnung einer neuen Vereinbarung unter geänderten Vertragsbedingungen sind im Gange. Bis April 1992 wurden noch im Rahmen des "Memorandum of Understanding" fünf Anträge behandelt. Davon wurden drei Anträge beidseitig genehmigt. Zwei Anträge wurden vom FWF unilateral genehmigt, da den NIH, obwohl die Anträge auch von ihrer Seite positiv begutachtet wurden, eine Kostenübernahme für die österreichischen Teilnehmer/innen in den USA nicht möglich war.

- China - National Natural Science Foundation of China (NSFC)

Dieses Programm zur Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Naturwissenschaften und der Technik und sich darauf beziehender Geisteswissenschaften besteht seit 1988.

Drei Anträge wurden im Jahr 1992 eingebracht, zwei davon wurden beidseitig genehmigt. Ein Antrag wurde seitens des FWF abgelehnt.

- Taiwan - National Science Council (NSC)

Das Interesse österreichischer Wissenschaftler/innen an diesem im Jahre 1989 unterzeichneten Abkommen hat sich nicht verstärkt. Nach wie vor besteht ein einziges Gemeinschaftsprojekt: Elmar Bamberg: Enzymimmunoassay (EIA) von Steroiden im Kot von Zootieren.

- Israel - The National Council for Research and Development in Israel (NCRD)

Im Jahr 1990 wurde dieses Abkommen über Zusammenarbeit auf allen Wissenschaftsgebieten im Rahmen der Grundlagen- und der angewandten Forschung unterzeichnet. Die Entwicklung dieses Programmes verläuft äußerst positiv. Im Jahr 1992 wurden sieben Anträge eingebracht. Ein Antrag wurde beidseitig genehmigt. Ein Antrag wurde von FWF-Seite unilateral gefördert. Bei einem Antrag ist noch die Entscheidung seitens des NCRD offen, von FWF-Seite wurde das Vorhaben bereits genehmigt. Zwei weitere Anträge wurden von israelischer Seite genehmigt, durchlaufen beim FWF jedoch noch das Begutachtungsverfahren. Zwei weitere Forschungsvorhaben sind noch auf beiden Seiten in Bearbeitung.

Tabelle 29: Forschungsvorhaben im Rahmen eines “Memorandum of Understanding”

P7506 NSF	Hans KUZMANY Elektronische Struktur konjugierter Polymere	Universität Wien
P7522 NSF	Wolfgang DESCH Kontrolltheorie unendlichdimensionaler Systeme	Universität Graz
P8091 NSF	Walter STÖHR Local Development Initiatives	Wirtschaftsuniversität Wien
P8146 NSF	Karl KUNISCH Control and Inverse Problems	TU Graz
P8180 NSF	Alfred PHILIPP Elektrische und optische Eigenschaften von HTS	Universität Wien
P8250 NSF	Günther BAUER Narrow Band Gap IV–VI Compound Semiconductor Microstructures	Montanuniversität Leoben
P8312 NSF	Sepp PORTA Konjugierte Katecholamine	Universität Graz
P8543 NSF	Michel BREGER Asteroeismologie	Universität Wien
*P 9020 NSF	Eva KÜHN Multidatabase Transaction Processing	TU Wien
*P 9026 NSF	Christian KÖBERL Osmium Isotopes in Tektites and Ompact Glasses	Universität Wien
*P 9279 NSF	Werner PLOBERGER Schätzen und Testen in ökonomischen Modellen	TU Wien
P 7388 NIH	Walter KNAPP T-Zell Aktivierung	Universität Wien
P 7476 NIH	Christian WIEDERMANN Neuroimmunmodulation	Universität Innsbruck
P 7944 NIH	Wolfgang STROBL Apolipoprotein Genexpression	Universität Wien
P 8158 NIH	Herbert WATZKE Struktur–Funktionsbeziehung vom Gerinnungsfaktor X	Universität Wien
P 8304 NIH	Hans–Christian BAUER Einfluß von Zytokinen auf den Albumintransfer und die Aktivität Blut– Hirnschranke assoziierter Enzymsysteme in kultivierten Endothelzellen	ÖAW, Salzburg
P 8329 NIH	Karl CRAILSHEIM Sozialgefüge des Honigbienenstaates	Universität Graz
P 8687 NIH	Michael BRAININ Klosterneuburger Schlaganfall Datenbank Collobaration	Landesnervenklinik Gugging
*P 8735 NIH	Maximilian WOISETSCHLÄGER B–Lymphozytenaktivierung durch Epstein–Barr Virus	Sandoz Forschungsinstitut
*P 8809 NIH	Georg WICK Pathogenese der Sklerodermie	Universität Innsbruck
*P 9103 NIH	Andreas VALENTIN Funktionsbeurteilung des Herzens – Kernspintomographie	Gemeindeeinrichtung
*P 8456 NSFC	Helmut RAUCH Präzisionsmessungen mit dem Neutroneninterferometer	TU Wien
P 7880 NSFC	Gunter SWOBODA Safety of Dams	Universität Innsbruck
P 8032 NSFC	Roland STICKLER Ermüdungsrißwachstum	Universität Wien
P 8573 NSFC	Franz WINKLER SGC – Mathematical Foundations and Algorithms	Universität Linz

II. Tätigkeitsbericht

*P 9102 NSFC	Adolf MIKULA Nahordnung in flüssigen AG-SN-Zn-Legierungen	Universität Wien
P 8485 NCRD	Herbert PIETSCHMANN Schwachradioaktive Prozesse von Elementarteilchen	Universität Wien
P 8509 NCRD	Jürgen SPONA Cholesterinasen bei Alzheimer Krankheit und Malignomen	Universität Wien
*P 8496 NCRD	Franz PICHLER Visuelle Bewegungsanalyse und semantische Objekterkennung	Universität Linz
*P 9286 NCRD	Harald SUPERSBERG Nitratumsetzung und Nitratverlagerung im Boden	Universität Wien

* neu bewilligt

4.6. Druckkosten

von Eva Fuchs

Das Jahr 1992 war im Bereich der Druckkostenförderung durch einige Änderungen gekennzeichnet, die über Initiative der vom Kuratorium des FWF im Vorjahr eingesetzten Kommission für Druckkostenbeiträge, unter der Leitung von Univ.Prof.Dr. Moritz Csáky, durchgeführt wurden.

Überprüfung der Verlagskalkulation

Mit Beschluß des Präsidiums und des Kuratoriums wurde im Frühjahr 1992 ein Experte um Mitarbeit bei der internen Überprüfung der von den Verlagen dem FWF vorgelegten Kalkulationen gebeten. In einem Zeitraum von ca. 6 Monaten konnten durch diese Maßnahmen 20,22 Prozent gegenüber den von den Verlagen eingereichten Anträgen eingespart werden.

Richtlinien und Formularwesen

Der zweite wichtige Schritt in diesem Jahr war die Änderung der Richtlinien und des Formularwesens bei den Druckkostenanträgen. Die Kommission für Druckkostenbeiträge arbeitete neue Richtlinien für die Einreichung von Druckkostenzuschüssen aus. So wurden die Kategorien II und III neu benannt. Die Kategorie I - Verlorener Zuschuß - blieb gleich. Die Variante II - Darlehen - wurde nunmehr "Zurückzuzahlender Zuschuß" und die Variante III - bisher "Senkung des Ladenpreises" wurde "Zinsenloses Darlehen". Auch die Formulare wurden neu gestaltet. Bei der Erstellung der neuen Verlagskalkulation wurde ein Experte mit einbezogen. Der FWF hat im Laufe dieses Jahres mit einigen Verlagen Gespräche geführt und um Änderungsvorschläge gebeten, die in die Formulargestaltung mit einbezogen wurden.

Verlagssymposium

Am 4. Dezember lud Vizepräsident Moritz Csáky zum jährlichen Verlagssymposium ein. Mitglieder des FWF-Kuratoriums, Vertreter des BMWF und Repräsentant/inn/en

österreichischer Verlage diskutierten die neuen Richtlinien für Druckkosten und deren Umsetzung.

Folgende Punkte wurden besprochen:

- Es muß keine Gegenkalkulation mehr vorliegen.
- Eigenverlage sind bei geringen Auflagen möglich.
- Eine Dissertationsförderung wird auch weiterhin nicht möglich sein.
- Das Auflagenlimit ist auf 1.500 Exemplare begrenzt.
- Die Verlage müssen zweimal jährlich dem FWF eine Absatzmeldung liefern.

Förderungstätigkeit

Im Jahr 1992 wurden vom FWF 134 Anträge (1991: 164) mit einer Antragssumme von ÖS 20.919.462 (1991: ÖS 26.523.105) behandelt. Davon wurden 98 Anträge (1991: 117) bewilligt und 35 Anträge (1991: 38) abgelehnt. Insgesamt bewilligte das Kuratorium ÖS 14.187.943 (1991: ÖS 16.587.494) für Druckkostenbeiträge. Eine Übersicht über die Aufteilung nach Wissenschaftsdisziplinen zeigt die nachstehende Tabelle:

Tabelle 30: Aufteilung der Druckkostenbeiträge nach Wissenschaftsdisziplinen

	1991		1992	
Naturwissenschaften	ÖS 402.275	(2,43 %)	ÖS 397.160	(2,80 %)
Technische Wissenschaften	ÖS 233.840	(1,41 %)	ÖS 130.000	(0,92 %)
Humanmedizin	ÖS 150.000	(0,80 %)	ÖS 258.000	(1,82 %)
Sozialwissenschaften	ÖS 2.547.725	(15,36 %)	ÖS 2.371.519	(16,70 %)
Geisteswissenschaften	ÖS 13.253.654	(79,90 %)	ÖS 11.043.324	(77,77 %)

Drei Antragsarten stehen für den Bereich der Druckkostenbeiträge zur Verfügung, die 1992 folgendermaßen genutzt wurden:

Verlorener Zuschuß	81 Anträge (öS 9.733.284)
Darlehen	2 Anträge (öS 250.000)
Zurückzuzahlender Zuschuß (Senkung des Ladenpreises)	15 Anträge (öS 4.216.719)

Das Interesse an Darlehen war bei den Druckkostenanträgen seitens der Verlage auch heuer sehr gering. In diesem Jahr wurden nur 2 Darlehen vergeben.

II. Tätigkeitsbericht

5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

von Mag. Jean-Lou Cloos

Das Jahr 1992 stand vornehmlich im Zeichen der Umsetzung des 1991 erstellten PR-Konzeptes. Neben der routinemäßigen Pressearbeit sowie der Konzeption und Produktion von Informationsmaterial, waren 1992 zwei größere Ereignisse zu verzeichnen: Das 25-Jahr-Jubiläum des FWF und die Präsentation des FWF-Journals WOZU.

Periodische Publikationen und Informationsbroschüren

Mit WOZU, dem Journal für die wissenschaftliche Forschung, das der FWF am 15. Oktober am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien der Öffentlichkeit vorstellte, wurde dem im PR-Konzept formulierten Wunsch nach einem populärwissenschaftlichen Journal entsprochen. Mit WOZU wurde erstmals versucht einem breiten Publikum das "spanische Dorf" Grundlagenforschung zugänglich zu machen. In der Überzeugung, daß geübte Laien die besten "Dolmetscher" von schwer erfaßbaren wissenschaftlichen Gegebenheiten sind, wurde der Großteil der Artikel gemeinsam mit Publizistikstudent/inn/en gestaltet. Diese Kooperation brachte ein Produkt zustande, das nicht nur in der österreichischen Presse, sondern auch in der Öffentlichkeit auf unerwartet großes Interesse stieß: Auf die erste Auflage der ersten Nummer von 10.000 Stück folgte ein Nachdruck von 5.000 Exemplaren. WOZU wird in Zukunft wahrscheinlich viermal, mindestens aber zweimal im Jahr erscheinen.

Im Zuge einer verstärkten Informationstätigkeit in Richtung österreichische Wissenschaftsgemeinschaft wurde das FWF-eigene Mitteilungsblatt INFO thematisch ausgebaut (z.B. Euro-News) und die Auflage auf 9.000 Exemplare/Ausgabe erhöht. Die FWF-Infos ergehen per direct-mail an alle Hochschullehrer/innen Österreichs. 1992 erschienen fünf INFOS mit den Themenschwerpunkten:

- Jahresbericht 1991/Spezialforschungsbereiche: Erste Erfolge
- Neue Stipendienprogramme
- Neue Richtlinien für die Verrechnung und Verwendung von Förderungsmit-teln/500. Schrödinger-Stipendiat/Spezialforschungsbereiche: Wissenschaftskollegs
- Technologieschwerpunkte/4. Rahmenprogramm der EG
- 25 Jahre FWF/WOZU/Berner Erklärung.

Eine verstärkte internationale Ausrichtung machte es notwendig, daß der FWF sich mehrsprachig präsentiert. Zu diesem Zweck wurde eine umfangreiche dreisprachige (Deutsch, Englisch, Französisch) Imagebroschüre hergestellt, in der Organisation, Struktur, Leistungsangebot und Förderungsverfahren sowie wissenschaftliche und förderungstechnische Kennzahlen des FWF in Wort und Bild dargestellt sind.

Um die verschiedenen Dienstleistungen innerhalb der FWF-Gesamtorganisation visuell aufzuwerten, wurde im Sinne einer sogenannten "gestützten Identitätsstruktur" versucht, den einzelnen Förderungskategorien eine stärkere Eigenidentität zu verleihen. Dies bedurfte der Herstellung neuer Informationsmittel, bei deren Konzeption besonderes Augenmerk auf die Bedürfnisse von Erstantragstellern gelegt wurde. Es entstand eine Serie von Informationsfoldern, von denen die drei ersten 1992 in Druck gingen:

- Druckkosten
- Forschungsschwerpunkte
- Stipendienprogramme.

Im Zuge einer Überarbeitung der Informationsmaterialien des Forschungsförderungsrates (FFR) entstanden im FWF zwei neue FFR-Folder in deutscher Sprache:

- Forschungsförderung in Österreich: Eine übersichtliche Darstellung der Struktur beider Forschungsfonds und ihres Leistungsangebots (eine englische Ausgabe ist in Vorbereitung).
- Technologieschwerpunkte: Ein Leitfaden für Antragsteller für die zweite Tranche (1993 bis 1995).

Im Sinne eines eigenen visuellen Stils des Forschungsförderungsrates wurde bei der Konzeption dieser Folder aus den Erscheinungsbildern des FWF und des FFF ein einheitliches "Corporate Design" für den FFR "synthetisiert".

Anläßlich des 25-Jahr-Jubiläums veröffentlichte der FWF einen Sonderteil in der Österreichischen Hochschulzeitung (Nr. 12/44. Jg./1992), in dem Antragsteller ihre persönlichen Eindrücke und Erfahrungen mit dem FWF schilderten.

Publikums- und Presseveranstaltungen

Das herausragendste Ereignis des Jahres 1992 war das 25-Jahr-Jubiläum des Forschungsförderungsgesetzes (FFG) 1967, mit dem der FWF und der FFF gegründet wurden. Die Jubiläumsfeierlichkeiten begannen mit der bereits erwähnten Präsentation von WOZU. Am 24. November lud der Bundesminister für Wissenschaft und Forschung die Verantwortlichen beider Forschungsförderungsorganisationen zu einem festlichen Empfang im Audienzsaal des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung. Am 25. November empfingen die Präsidenten Rauch und Frantsits Vertreter/innen der Medien im Hotel Astoria zu einem Pressegespräch mit dem Thema "25 Jahre FFG". Hier wurde weniger bilanziert als auf die Bedürfnisse der österreichischen Forschung aufmerksam gemacht. Es wurde darauf hingewiesen, daß in Österreich ein Bedarf an 6.000 zusätzlichen Forscher/inne/n existiert und eine Verdoppelung der öffentlichen Ausgaben für Wissenschaft und Forschung gefordert.

Zum Abschluß des 25-Jahr-Jubiläums organisierte der FWF gemeinsam mit dem FFF am 10. Dezember 1992 im Festsaal der OeNB ein Symposium zum Thema "Mangelberuf Forscher/in", um auf den bedrohlichen Mangel an Nachwuchsforscher/innen aufmerksam zu machen. Es sprachen bei dieser Veranstaltung:

- Prof. Erwin Ringel; Thema: Österreichisches Schulwesen und Innovation;
- Prof. Bernd Binder; Thema: Innovationshemmnisse an den Universitäten;
- Dipl.Ing. Helmut List; Thema: Der Industrieforscher - Image und Wirklichkeit;
- Gabriel Drillhon; Thema: Scientists/Engineers recruitment issues, OECD perspective.

Gemeinsam mit dem Österreichischen Bundesinstitut für den wissenschaftlichen Film (ÖWF) veranstaltete der FWF am 12. März im Museum des 20. Jahrhunderts die Premiere des im Rahmen eines geförderten Projektes entstandenen wissenschaftlichen Films "ACCOMPONG". Am 6. März war der Film der Presse vorgestellt worden.

II. Tätigkeitsbericht

Am 21. Mai ehrte der FWF, im Beisein des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung, Dr. Erhard Busek, Dr. Bernhard Ruthensteiner, den Empfänger des 500. Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendiums. Die Übergabe des Bewilligungsbriefes durch den Bundesminister erfolgte im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung in den Räumen des FWF.

Im Juni empfing Präsident Rauch die Außeninstitute der österreichischen Hochschulen und Universitäten. Während einer ganztägigen Informationsveranstaltung stellten FWF-Mitarbeiter/innen die in ihren Zuständigkeitsbereich fallenden Förderungskategorien vor.

Auch 1992 veranstaltete der FWF zahlreiche Informationsveranstaltungen. Er präsentierte sein Leistungsangebot an

- der Universität für Bodenkultur Wien,
- der Technischen Universität Wien (Informationsveranstaltung Spezialforschungsbereiche),
- der Veterinärmedizinischen Universität Wien,
- der Wirtschaftsuniversität Wien.

Die PR-Abteilung ist bemüht, die österreichische Presse wöchentlich mit Informationen über geförderte Projekte zu beliefern. Im Jahre 1992 lag der Schwerpunkt in der Pressearbeit bei der Einführung der neuen Förderungskategorie Spezialforschungsbereiche. Die Medienreaktionen wurden lückenlos in regelmäßig erscheinenden Pressespiegeln dokumentiert.

6. VORSORGE FÜR DIE VERWERTUNG DER FORSCHUNGSERGEBNISSE

von Mag.Dr. J. Martin Bergant

Wirtschaftsnahe Projekte-OeNB-Mittel für FWF-Projekte

Seit nunmehr zehn Jahren fördert die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) "wirtschaftsnahe Projekte" des FWF. Im Jahre 1982 vereinbarten beide Vertragspartner, daß für vom FWF geförderte Projekte der Grundlagenforschung, deren Ergebnisse kurz- bis mittelfristige Auswirkungen auf die Leistungsbilanz erwarten lassen, zusätzliche Förderungsmittel von der OeNB zur Verfügung gestellt werden.

Anläßlich des zehnjährigen Bestehens dieser Vereinbarung hielten der FWF und die OeNB Rückschau. Gleichzeitig wurde eine Evaluation der im Rahmen des Abkommens geförderten "wirtschaftsnahen Projekte" präsentiert.

Evaluation der "wirtschaftsnahen Projekte"

Die von 1986 bis 1990 geförderten "wirtschaftsnahen Projekte" wurden in Form einer schriftlichen Befragung der Forscher/innen (n=133) und der kooperierenden Industrieunternehmen (n=100) evaluiert.

Hier die wichtigsten Aussagen der Befragung:

- Zum Realisationsgrad ihres Projektes gaben fast alle Forscher/innen (96 %) und bei den Unternehmen die Mehrheit (80 %) an, das Projekt voll oder zumindest teilweise realisiert zu haben.
- 191 Millionen Schilling an Förderungsgeldern (1986 - 1990) stehen (laut Beantwortung der Fragebögen) mindestens 650 Millionen an zusätzlichem Umsatz - der aus der wirtschaftlichen Umsetzung der geförderten Projekte resultiert - gegenüber. Mindestens 1 Milliarde Schilling an weiteren Umsätzen sind für die Zukunft geplant.
- Der produkttechnische und verfahrenstechnische Innovationsgrad liegt überwiegend im "Beitrag zur Weiterentwicklung bestehender Verfahren".
- Von den Forscher/inne/n wird der OeNB-Aktion ein großer Einfluß auf die Aus- und Weiterbildung zugeschrieben: Im Rahmen der evaluierten Projekte sind 16 Habilitationen, 102 Dissertationen und 99 Diplomarbeiten entstanden.
- Trotz der Wirtschaftsnähe der untersuchten Projekte werden nahezu von allen Projekten "wissenschaftliche Auswirkungen" genannt. Es kann davon ausgegangen werden, daß jedes Projekt entweder in einer Zeitschrift publiziert oder auf einem Symposium präsentiert wurde (zwei Drittel im Ausland).
- Die befragten Forscher/inne/n bezeichnen die Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft im überwiegenden Maß als "schlecht entwickelt". Die Bedeutung der Aktion "wirtschaftsnahe Projekte" wird hingegen von einer deutlichen Mehrheit der Befragten als "sehr wichtig" bezeichnet.

454 Millionen

Seit 1982 refundierte die OeNB dem FWF Projektmittel in der Gesamthöhe von ca. 454 Millionen Schilling. Rund 20 Prozent aller FWF-Förderungen sind direkt dem Bereich der "wirtschaftsnahen Projekte" zuzuordnen und rund 10 Prozent der geförderten, grundlagenwissenschaftlichen Forschungsvorhaben haben kurz- bis mittelfristig einen positiven Einfluß auf die österreichische Leistungsbilanz.

Tabelle 31

	Gesamteinkünfte in Millionen	darin zusätzliche Mittel der OeNB in Millionen (Kalenderjahr)	OeNB-Mittel in % der Gesamt- einkünfte
1982	209,58	15,84	7,56
1983	237,49	21,97	9,25
1984	283,40	40,54	14,30
1985	306,95	51,30	16,71
1986	335,05	38,99	11,64
1987	342,95	45,82	13,36
1988	460,73	33,49	7,27
1989	415,57	47,09	11,33
1990	623,64	58,45	9,37
1991	577,16	55,68	9,65
1992	718,774	45,20	6,29
		gesamt: 454,37	

II. Tätigkeitsbericht

Prüfung der Wirtschaftsnähe

Der FWF befindet über die Förderungswürdigkeit von Forschungsvorhaben nach seinen bewährten wissenschaftlichen Standards. Positiv entschiedene Projekte werden auf Vorschlag des FWF-Präsidiums der Kommission "Wirtschaftsnahe Projekte des FWF" zur Weiterleitung an die OeNB vorgeschlagen. Experten der OeNB stellen, bei den von der genannten Kommission weitergeleiteten Projekten, die "Wirtschaftsnähe" fest.

Als Entscheidungsgrundlage erhält die Kommission Kurzbeschreibungen der betreffenden Projekte mit Angaben

- zur wissenschaftlichen Förderungswürdigkeit,
- zum internationalen Stand der Forschung,
- zur wirtschaftlichen Innovation.

Desweiteren muß die Entscheidungsgrundlage Hinweise auf

- die Chancen für die Umsetzung in die Industriepraxis,
- die strukturpolitischen Auswirkungen in Österreich beinhalten.

Um die letztgenannten Anforderungen gewährleisten zu können, muß der FWF aktive Verwertungsarbeit leisten, die darin besteht, Projektleiter/innen an interessierte Industriepartner zu vermitteln (sofern noch keine Kontakte bestehen) und anschließend die strukturpolitischen Auswirkungen einer Umsetzung der betreffenden Projekte erheben.

Zuckerl für den technisch-naturwissenschaftlichen Nachwuchs

Im Rahmen der gemeinsamen Aktion mit der OeNB wurde vom FWF für Projektmitarbeiter/innen ein besonderer Anreiz geschaffen. Dissertant/inn/en, die als Vertragsassistent/inn/en an "wirtschaftsnahen Projekten" mitarbeiten, erhalten eine Aufstockung ihrer Bezüge von den sonst üblichen 66 Prozent auf 100 Prozent. Diese Sonderstellung "wirtschaftsnaher" Projektmitarbeiter/innen soll verhindern, daß der technisch-naturwissenschaftliche Nachwuchs wegen zu geringer Honorierung gleich in die Industrie abwandert.

Tabelle 32: Die 1992 von der Österreichischen Nationalbank (OeNB) refundierten wirtschaftsnahen Forschungsvorhaben des FWF

Projekt	Titel	Bewilligungsbetrag
P8199 W. Jammernegg	Entwicklung von Methoden zur dynamischen Ressourcenbelegungsplanung bei flexiblen Montagesystemen	ÖS 2.174.558,--
P8381 W. Jantsch	Metastabile Zustände von Defekten in Halbleiterkristallen	ÖS 2.292.257,--
P8358 K. Lischka	Herstellung von gitterangepaßten Heterostrukturen und deren physikalische Anwendungen	ÖS 2.607.444,--
P8574 F. Jeglitsch & E. Brandstätter	Thermodynamische Stabilität in hochlegierten Stählen	ÖS 2.442.200,--

II. Tätigkeitsbericht

Projekt	Titel	Bewilligungsbetrag
P8621 K.E. Duftschmid & D. Schuöcker	Lasersicherheit	ÖS 2.681.830,--
P8640 F. Schinner	Mikrobielle Laugung von Schwermetallen	ÖS 2.068.748,--
P8768 G. Kern	Winderregte Seilschwingungen in Bündelleitern	ÖS 980.000,--
P8577 H.H. Cerjak	Metall/Keramik – Keramik/Keramik – Verbunde	ÖS 1.468.800,--
P8650 K. Kordesch	Quecksilberfreie Braunstein Batterie	ÖS 1.229.833,--
P8659 L. Binder	Impulsstrom-Galvanik	ÖS 852.520,--
P8689 J. Zbiral	Zusammenhang zwischen Gefügen und Eigenschaften mechanisch legierter Werkstoffe	ÖS 1.334.680,--
P8885 E. Tschegg	Biaxiale Bruchversuche	ÖS 1.790.000,--
P8952 K. Pucher	Ermittlung der rauchgasfreien Zone bei einem Tunnelbrand	ÖS 2.481.308,--
P8965 H.-P. Lenz	Transiente Analyse der nichtlimitierten Schadstoffkomponenten von Verbrennungskraftmaschinen	ÖS 2.886.568,--
P9060 G. Bonn	Analytik von Wasserlacksystemen	ÖS 2.281.385,--
P8390 U. Schmid	Versatile Timing Analyzer für verteilte Echtzeitsysteme	ÖS 3.870.968,--
P8769 H.-J. Bart	Flüssig/Flüssig-Strömungsfelder	ÖS 2.711.425,--
P8770 W. Zulehner	Instationäre Simulation	ÖS 2.520.000,--
P9174 E. Heberle-Bors	Antherenkultur und isolierte Pollenkultur bei Weizen und Gerste zur Regeneration dihaploider Pflanzen und zur in vitro Reifung von Pollen	ÖS 3.265.000,--
P9190 P. Ruckebauer	Genetik und Mechanismus der Fusariumresistenz bei Winterweizen	ÖS 2.499.582,--
P9282 G. Betz	Kondensationskinetik von 2-Komponentenschichten	ÖS 2.441.674,--
P9284 H. Bangert	Kondensationskinetik von 2-Komponentenschichten	ÖS 1.999.492,--

7. FORSCHUNGSFÖRDERUNGSRAT (FFR)

von Mag.Dr. J. Martin Bergant

Der FFR wurde als Dachverband des FWF und des Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft (FFF) eingerichtet. Die Aufgaben des FFR sind die Behandlung gemeinsamer Angelegenheiten der beiden Fonds, insbesondere

- die Behandlung von Fragen der Verwertung von Forschungsergebnissen;
- die Erstattung von Vorschlägen an den Österreichischen Rat für Wissenschaft und Forschung und
- die Zuständigkeitsprüfung bei Projekten, die sowohl vom FWF wie vom FFF gefördert werden können.

Der Vorsitz des FFR lag bis Mitte 1992 beim FFF und ist bis Mitte 1993 beim FWF. Im Berichtsjahr fanden fünf Sitzungen des FFR (21.1., 23.3., 24.6., 18.9. und 16.11.) statt.

Gemeinsame Angelegenheiten der beiden Fonds

In mehreren Sitzungen diskutierte der FFR die wichtige Frage der Wissenschaftsberichterstattung nach dem Ende des ibf. Zur Profilierung der Nachwuchskräfte für die künftige Forschungstätigkeit im Unternehmenssektor werden vom FFF in einer neuen Förderungskategorie sogenannte Nachwuchsstipendien für firmenrelevante Dissertationen oder erweiterte Diplomarbeiten vergeben. Im Rahmen des FFR wurden vor allem zur Abgrenzung der Förderungskategorien des FWF die entsprechenden Richtlinien erarbeitet.

Anläßlich des Jubiläums "25 Jahre Forschungsförderungsgesetz" wurden gemeinsame und individuelle Aktionen der beiden Fonds beraten, gegenseitig abgestimmt und beschlossen. Die einzelnen Aktionen werden an anderer Stelle des Berichtes erwähnt.

Im Rahmen der gemeinsamen Technologieförderungsschwerpunkte wurden weitere Workshops zur Ausschreibung von Schwerpunktthemen abgehalten und neue Technologieschwerpunkte beschlossen, sodaß Ende 1992 folgende Schwerpunktthemen von beiden Fonds gefördert werden:

- Geräte und Verfahren für die medizinische Diagnose, Therapie und Rehabilitation;
- Computersimulation hochkomplexer technischer Prozesse;
- Lasertechnologie für die Materialbearbeitung;
- Umweltverfahrenstechnik;
- Oberflächenveredelung durch moderne Beschichtungsverfahren;
- Pflanzenzüchtung;
- Verarbeitung metallischer Pulver;
- Immunologie.

Ebenso wurden die Richtlinien der Technologieschwerpunkte hinsichtlich EG-Konformität überarbeitet und eine 2. Tranche (1993-1995) beschlossen.

Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen

Von den zahlreichen vom FFR erbetenen Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen, wurde zur Änderung des Forschungsförderungsgesetzes Stellung genommen, die primär aus Gründen der EWR-Anpassung notwendig geworden war.

Gemeinsame förderungspolitische Aktivitäten

Der FFR diskutierte gemeinsam mit Vertretern des BMWF eine Stärkung der FFR-Kompetenz durch die formale Möglichkeit, Stellungnahmen (an das BMWF) abzugeben. Als eine der zentralen Aufgaben des FFR bietet sich die Evaluierung und Beratung in Belangen von nationalen und internationalen Forschungsprogrammen an.

Die Forschungs- und Technologieprogramme der Europäischen Kommission, der bevorstehende Abschluß des EWR-Vertrages mit seinen Auswirkungen auf die nationale Forschungsförderung sowie die Mitgliedschaft der beiden Fonds im neu geschaffenen BIT (Büro für internationale Forschungs- und Technologiekooperationen), als neue Betreuungsorganisation für Projektteilnahmen Österreichs an europäischen Forschungsprogrammen, wurden in mehreren Sitzungen beraten.

Im Rahmen des FFR wurde gemeinsam eine Resolution über die Aufhebung der 3-Prozent-Budgetbindung beschlossen und dem Bundesminister für Wissenschaft und Forschung weitergeleitet.

Weiters wurde vom FFR ein Memorandum "Internationale Forschungskooperation erfordert eine Stärkung der nationalen Forschungsförderung" erstellt und dem Bundesminister für Wissenschaft und Forschung übermittelt, der in einem Antwortschreiben mitteilte, darüber ausführlich in der nächsten Sitzung des Österreichischen Rates für Wissenschaft und Forschung (Anfang 1993) diskutieren zu wollen:

MEMORANDUM INTERNATIONALE FORSCHUNGSKOOPERATION ERFORDERT EINE STÄRKUNG DER NATIONALEN FORSCHUNGSFÖRDERUNG

Formen von internationalen Forschungskooperationen durch den FWF

Der FWF fördert im Bereich der Grundlagenforschung Forschungsprojekte in verschiedenen Kooperationsformen:

- bilaterale Kooperationen ohne übergeordnetes Abkommen,*
- bilaterale Kooperationen auf der Basis von "Memoranda of Understanding",*
- trilaterale D-A-CH-Schwerpunkte (grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Deutschland, Schweiz und Österreich),*
- verschiedene Formen europäischer Zusammenarbeit:*

II. Tätigkeitsbericht

COST

EG-F&T-Programme

EUREKA

ESF-Networks und -Programme

Zentraleuropäische Initiative.

Formen von internationalen Forschungskooperationen durch den FFF:

Der FFF fördert im Bereich der Forschung & Entwicklung Forschungsprojekte in verschiedenen Kooperationsformen:

- bilaterale Kooperationen ohne übergeordnetes Abkommen,*
- bilaterale Kooperationen auf der Basis von "Memoranda of Understanding",*
- verschiedene Formen europäischer Zusammenarbeit:*

COST

EG-F&T-Programme

EUREKA

Zentraleuropäische Initiative.

Budget für internationale Forschungskooperationen des FWF

Im Budgetjahr 1991 förderte der FWF internationale Forschungskooperationen in Höhe von ca. 130 Millionen Schilling. Davon waren ca. 70 Millionen Schilling für die Stimulierung europäischer Forschungskooperationen zweckgebunden.

Im Budgetjahr 1992 förderte der FWF internationale Forschungskooperationen im ersten Halbjahr (bis Juli 1992) bereits in Höhe von ca. 126 Millionen Schilling. Für das gesamte Jahr 1992 sind ca. 110 Millionen Schilling für die Stimulierung europäischer Forschungskooperationen zweckgebunden. Diese zweckgebundenen Mittel werden also auch im Jahr 1992 bei weitem überschritten werden.

Zusätzlich vergibt der FWF jährlich Förderungsmittel (1991 ca. 25 Millionen und 1992 ca. 29 Millionen Schilling) für die Durchführung internationaler Forschungskooperationen im Rahmen der Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien.

Aus der Sicht des FWF wären weder für 1991 noch für 1992 budgetäre Zweckwidmungen erforderlich gewesen, weil die Förderungen internationaler Forschungskooperationen durch den FWF die Höhe der Zweckwidmungen trotz strengster Auswahlkriterien bei weitem überschreiten.

Budget für internationale Forschungskooperationen des FFF

Im FFF-Budget 1992 sind 111 Millionen Schilling und im ITF (FFF)-Budget 36 Millionen Schilling zur Stimulierung europäischer F&E-Vorhaben zweckgebunden vorgesehen. Aus diesen Mitteln werden derzeit österreichische Beteiligungen an Projekten im Rahmen der EG-F&T-Programme, EUREKA und COST sowie sonstige internationale europäische Forschungskooperationen finanziert. Diese Mittel werden bis Jahresende voll ausgeschöpft sein.

Wegen der nur jährlichen Förderungszusagen des FFF müssen die bestehenden bisherigen Beteiligungen bei Projekten im Rahmen der EG-F&T-Programme noch über weitere 3 - 4 Jahre finanziert werden, wofür jährlich zunächst 80 bis 100 Millionen Schilling erforderlich sein werden.

Förderungsmittel für österreichische Beteiligungen an Projekten im Rahmen von EUREKA, COST und sonstigen internationalen F&E-Kooperationen sind verstärkt bereitzustellen. Derartige Projekte sind besonders wertvoll, erleichtern sie doch den späteren Einstieg in EG-Projekte. Dafür sind jährlich rund 70 Millionen Schilling erforderlich.

FWF & FFF-Budgets im Falle des Inkrafttretens des EWR

Wenn im Falle des Inkrafttretens des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) Österreich voll an den F&T-Programmen der EG teilnehmen kann und die Beteiligung durch jährliche Beitragszahlungen mitfinanzieren muß, muß gerade auch deswegen der Schluß gezogen werden, die Budgetansätze für den FWF und FFF zu erhöhen, um auf nationaler Ebene die Voraussetzungen für die Teilnahme zu verbessern.

Aber auch unabhängig von einem EWR-Beitritt Österreichs sieht der FWF und der FFF die Notwendigkeit, internationale und europäische Forschungsk Kooperationen verstärkt zu fördern. Für beide Fälle gelten gleichermaßen folgende Gründe:

Notwendige Budgetaufstockung des FWF und FFF

- Die Rahmenprogramme für Forschung und Technologie der EG dienen hauptsächlich zur Stärkung der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit. Die reine Grundlagenforschung ist daher bei den EG-F&T-Programmen nicht von jener Bedeutung, wie es die zweckorientierte Grundlagenforschung und die angewandte Forschung sind, welche der FWF aufgrund des FFG nicht fördern kann. Die EG-F&T-Programme sind demnach zum großen Teil als zusätzliche Forschungsmöglichkeit zur nationalen Grundlagenforschung zu betrachten und können daher diese nicht ersetzen.
- Die Beteiligung österreichischer Spitzenforscher an europäischen F&T-Projekten ist deshalb als Ergänzung zur nationalen Grundlagenforschung zu betrachten, weil viele solcher Kooperationsprojekte aufgrund mangelnder Infrastruktur und/oder fehlender wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Partner in Österreich nicht durchgeführt werden könnten.
- Diese zusätzliche Verbesserung der Infrastruktur durch die Beteiligung an EG-F&T-Programmen in Österreich wird auch zusätzliche nationale Forschung zur Folge haben und damit das FWF-FFF-Budget zusätzlich beanspruchen.
- Die vermehrte Beteiligung österreichischer Forscher an den europäischen und internationalen Forschungsk Kooperationen ist nachdrücklich zu stimulieren, weil sie die Basis schafft für eine spätere Kooperationsmöglichkeit im Rahmen eines EG-Projektes. Der FWF kann diese Stimulierung jedoch nur forcieren, wenn mehr Förderungsmittel zur Verfügung stehen.

II. Tätigkeitsbericht

- *Der FFF wird sich verstärkt bemühen, Firmen mit EG-fähigen Projekten zu motivieren, diese bei den einschlägigen EG-Programmen zur Förderung einzureichen. Die Zahl dieser Firmen und der möglichen Beteiligung ist aber wegen des erforderlichen vorwettbewerblichen Charakters der Projekte noch viel zu klein und muß durch sukzessive Ausweitung der F&E-Kapazitäten der Wirtschaft sowie durch Stärkung der Kooperation mit der Wissenschaft erhöht werden.*
- *Im Rahmen der EG-F&T-Programme kommt in erster Linie die europäische Großindustrie zum Zug, die auch wesentlich die Programminhalte mitbestimmt. Die nationale Forschungsförderung des FFF dagegen unterstützt primär die klein- und mittelständische Industrie, die für die Wirtschaft unseres Landes von besonderer Bedeutung ist.*
- *Die neue Wirtschaftsordnung der Ostländer läßt erwarten, daß ein über die EG hinausgehender Markt neuer internationaler Forschungsprojekte auch für Österreich entstehen wird. Sowohl durch die geopolitische Lage Österreichs als auch durch die bestehenden wissenschaftlichen und betrieblichen Kontakte und Kooperationen sind diese zusätzlichen Forschungs Kooperationen mit den Ostländern zu stimulieren. Der FWF und der FFF rechnen hier mit zahlreichen zusätzlichen Förderungsanträgen, die das Budget zusätzlich beanspruchen werden.*
- *Die Forschungs- und Technologieprogramme der EG sehen eine wirtschaftliche Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit vor und sollen darüber hinaus im Sinne aller in Maastricht festgelegten Ziele als Katalysator dienen. Die EG beansprucht keine alleinige Zuständigkeit der Forschungsförderung und wird in Zukunft vielmehr verstärkt Kriterien der Subsidiarität (und Kohäsion) in der Forschungsförderung anwenden. Wegen des Subsidiaritätsprinzips der EG sollen auf EG-Ebene daher nur solche Projekte durchgeführt werden, die nicht auch auf nationaler Ebene durchgeführt werden können. Eine Verschiebung rein nationaler Forschungsprojekte in EG-F&T-Programme ist aus diesem Grund nicht möglich. Daher ist auch keine Entlastung der nationalen Forschungsförderung gegeben.*
- *Die EG konzentriert sich mit ihren Programmen auf die vorwettbewerbliche Forschung und Entwicklung, in deren Rahmen die Grundlagen für spätere Folgeentwicklungen gelegt werden. Die nationale Forschungsförderung ist das notwendige Instrument zur Sicherung dieser Folgeentwicklungen in Richtung wirtschaftlich umsetzbare Produkte und Verfahren.*
- *Die EG-F&E-Programme berücksichtigen eine gesamteuropäische Strategie im Wettbewerb insbesondere mit den USA und Japan. Die nationalen österreichischen Schwerpunkte und die vorhandenen F&E-Kapazitäten sowie die Firmeninteressen sind dagegen zum Teil anders gelagert. Eine nationale österreichische F&E-Förderung im wirtschaftlichen Bereich muß sich dagegen primär an den Interessen und Chancen der österreichischen Betriebe orientieren.*
- *Die Vollteilnahme an den EG-F&T-Programmen wird den österreichischen*

Staat viel Geld kosten. Es muß daher die Beteiligung durch österreichische Forscher/innen nachdrücklich stimuliert werden. Auch der FWF war und ist hiezu sehr aktiv. Es muß aber auch für die Kontinuität der Beteiligung gesorgt werden. Für den Nachwuchs muß daher die notwendige Basis an Forschungsmöglichkeiten an Österreichs Universitäten erhalten bleiben. Nur eine Steigerung des FWF-Budgets kann diesen notwendigen Nachwuchs für die Zukunft garantieren.

- Eine verstärkte Förderung der kultur-, geistes- und sozialwissenschaftlichen Forschung in Österreich, die international eine hervorragende Reputation hat, sollte gerade im Sinne der EG-Annäherung aus nationalen und europäischen kulturpolitischen Erwägungen durch die Bundesregierung durch eine Steigerung des Budgets des FWF zum Ausdruck kommen. Eine Förderung der kultur-, geistes- und sozialwissenschaftlichen Forschung ist in den EG-F&T-Programmen nicht vorgesehen.
- Als eine notwendige Voraussetzung für die Beteiligung an Kooperationsprojekten hat der FWF auch durch die langjährige Förderung von nationalen Forschungsschwerpunkten und die in Diskussion befindliche Einführung von Spezialforschungsbereichen beigetragen.
- Weiters hat der FWF gemeinsam mit dem FFF im Rahmen des FFR eine Technologieschwerpunktaktion zur Förderung der Kooperation von mindestens drei Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft geschaffen. Diese Aktion soll die Zusammenarbeit in komplexeren Strukturen der österreichischen Betriebe und Wissenschaftler/innen verbessern, um so auch später an grenzüberschreitenden Forschungsk Kooperationen und schließlich auch an EG-Forschungs- und Technologieprogrammen vermehrt mitwirken zu können. Diese Aufgabe, welche auch der von der Regierung gewünschten Schwerpunktbildung entspricht, soll auch in den künftigen Jahren verstärkt wahrgenommen werden. Der FWF bemüht sich seit Jahren um zusätzliche Budgetmittel für diese Aktion.
- Der vermehrte wissenschaftliche Erkenntnisgewinn, der sich durch die Beteiligung an EG-F&T-Programmen auch für die österreichische Forschung und Entwicklung an den Universitäten, den außeruniversitären Forschungseinrichtungen und den Betrieben ergibt, läßt überdies eine zusätzliche Steigerung der Einzelforschung erwarten, welche wiederum eine verstärkte Inanspruchnahme des FWF-FFF-Budgets bedingt.
- Ein Vergleich mit dem Ausland: Die DFG hat trotz Beteiligung seit dem ersten Rahmenprogramm der EG - beziehungsweise gerade deswegen - zunehmende Steigerungsraten des eigenen Budgets für die national begleitende Einzelforschung.
- Nur durch eine jährlich ansteigende Dotierung der nationalen Forschungsförderung kann die österreichische Wissenschaft, Forschung und Entwicklung jenes Niveau halten und ausbauen, das für eine erfolgreiche Beteiligung an EG-Projekten erforderlich ist und einen Rückfluß der österreichischen EG-Beiträge ermöglicht.

II. Tätigkeitsbericht

8. MITARBEIT DES FWF IN DER STAATLICHEN FORSCHUNGSVERWALTUNG

Der FWF ist in zahlreichen Arbeitsgruppen, Projektteams und Beiräten vertreten, um seine Erfahrungen einzubringen oder Interessen der wissenschaftlichen Forschung und ihrer Förderung zu vertreten. Für das Jahr 1992 ist die Mitarbeit hervorzuheben in den folgenden Organen und Projektteams des BMWF:

- Österreichischer Rat für Wissenschaft und Forschung (Helmut Rauch);
- Akademischer Rat (Helmut Rauch);
- Großgerätekommission für Medizin (Helmut Rauch, Gideon Röhr);
- Großgerätekommission für Naturwissenschaften und Technik (Helmut Rauch, Gideon Röhr);
- Projektteam ESA - Weltraumforschung (Helmut Rauch);
- Medizintechnik (Helmut Rauch);
- Messebeirat (Jean-Lou Cloos).

In folgenden Kommissionen bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften:

- Wissenschaft und Technik im Dienste der Entwicklung (Ursula Avedis);
- Nationalkomitee MAB (Uwe Sleytr, Gerhard Glatzel).

Weiters:

- im Fachausschuß für Geisteswissenschaften der Österreichischen UNESCO-Kommission (Moritz Csáky, Eva Glück);
- im Beirat des Statistischen Zentralamtes für die Wirtschaftsstatistik (Eva Glück);
- im wissenschaftlichen Beirat der ASA (Helmut Rauch);
- im wissenschaftlichen Beirat des Bundesinstituts für den wissenschaftlichen Film (Jean-Lou Cloos);

9. KALENDER 1992

JANUAR

- | | |
|-----|--------------------------------------|
| 20. | 3. Druckkostenkommissions-Sitzung |
| 21. | 120. Forschungsförderungsrat-Sitzung |
| 27. | 206. Präsidiumssitzung |
| 28. | 138. Kuratoriumssitzung - I. Teil |
| 29. | 138. Kuratoriumssitzung - II. Teil |
| 29. | 2. Gerätekommissions-Sitzung |
| 30. | 138. Kuratoriumssitzung - III. Teil |
| 31. | 31. Delegiertenversammlung |

FEBRUAR

17. Delegation "The State Science and Technology Commission of the PRC" (Peoples Republic of China) im FWF

MÄRZ

02. Präsentation Spezialforschungsbereiche in Graz
02. 26. OeNB-Kommissionssitzung
04. Präsentation Spezialforschungsbereiche in Innsbruck
10. Delegation aus Bratislava vom Gesundheitsministerium und Abteilung für Technologie im FWF
11. Unterzeichnung "Pro Memoria" FWF-OTKA in Budapest
13. 4. Druckkostenkommissions-Sitzung
15. 207. Präsidiumssitzung
16. 139. Kuratoriumssitzung - I. Teil
17. 139. Kuratoriumssitzung - II. Teil
17. 3. Gerätekommissions-Sitzung
23. 121. Forschungsförderungsratsitzung

APRIL

01. Rat für Wissenschaft und Forschung
01. 208. (ao.) Präsidiumssitzung
05.-10. Symposium "Haus und Palast", Kairo; Begehung der Forschungsprojekte von Prof. Bietak und Prof. Buschhausen
25.-28. ESF/ESRC-meeting in Interlaken

MAI

- 03.-05. ESF/EMRC-meeting in Athen
04. I. Jahressitzung FWF-ÖAW
05. Informations-Veranstaltung an der Universität für Bodenkultur
08. 5. Druckkostenkommissions-Sitzung
10. 209. Präsidiumssitzung
11. 140. Kuratoriumssitzung - I. Teil
12. 140. Kuratoriumssitzung - II. Teil
12. 4. Gerätekommissions-Sitzung
18. Informationsveranstaltung über SFB an der TU Wien
21. Empfang 500. Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendiat im FWF

JUNI

01. Arbeitsgruppe "25 Jahre FWF" Hotel Sauerhof/Baden
11./13. Treffen der Präsidien der DFG, SNF, FWF in Bern
16. Empfang der Außeninstitute der österreichischen Universitäten und Hochschulen im FWF
22. 6. Druckkostenkommissions-Sitzung
24. 122. Forschungsförderungsratsitzung (Übergabe an FWF)
28. 210. Präsidiumssitzung

II. Tätigkeitsbericht

- 29. 141. Kuratoriumssitzung - I. Teil
- 30. 141. Kuratoriumssitzung - II. Teil

JULI

- 01. Forschungs(förderungs)politische Diskussion in Graz
- 01. ESF-Informationsveranstaltung in Graz
- 09. 27. OeNB-Kommissionssitzung
- 07.-12. Besuch einer Delegation des FWF in Brüssel
- 13. 5. Gerätekommissions-Sitzung

AUGUST

- 15. - 22. Begehung Limyra, Forschungsprojekt von Prof. Borchardt
- 17. Memorandum mit National Research Council of Thailand NRCT, Bangkok
- 18. Vertreter der National Iranian Industries Organization im FWF

SEPTEMBER

- 01. Rat für Wissenschaft und Forschung
- 18. 123. Forschungsförderungsratsitzung
- 21./22. ifs Sponsor Committee in Bern

OKTOBER

- 02. 7. Druckkostenkommissions-Sitzung im FWF
- 04. 211. Präsidiumssitzung
- 05. 142. Kuratoriumssitzung - I. Teil
- 06. 142. Kuratoriumssitzung - II. Teil
- 06. 6. Gerätekommissions-Sitzung
- 15. Präsentation des FWF-Magazins "WOZU" im Institut für Publizistik der Universität Wien
- 23.-27. "Symposium on Improvement and Development of Science Funding Systems" NSFC in Peking

NOVEMBER

- 05. Informationsveranstaltung an der Veterinärmedizinischen Universität
- 16. 124. Forschungsförderungsratsitzung
- 17. Präsentation OeNB-Evaluation Firma MIBA Vorchdorf
- 19./20. ESF-Generalversammlung in Straßburg
- 20. 8. Druckkostenkommissions-Sitzung
- 22. 212. Präsidiumssitzung
- 23. 143. Kuratoriumssitzung - I. Teil
- 24. 143. Kuratoriumssitzung - II. Teil
- 24. 7. Gerätekommissions-Sitzung
- 24. Ministerempfang "25 Jahre FFG" im Audienzsaal des BMWF
- 26. Pressekonferenz "25 Jahre FWF - FFF" im Hotel Astoria
- 27. 2. Jahressitzung ÖAW - FWF

DEZEMBER

- 02. Vertreter der israelischen Botschaft aus Bonn im FWF
- 04. Verlagssymposium
- 09. 213. Präsidiumssitzung
- 09. 144. Kuratoriumssitzung
- 10. Symposium "Mangelberuf Forscher/in" im Festsaal der OeNB
- 14. Informationsveranstaltung an der Wirtschaftsuniversität Wien
- 17./18. Arbeitsgruppe "Sozialwissenschaften" in der DFG in Bonn

**III.
FINANZIELLE LAGE
UND ENTWICKLUNG**

1. FÖRDERUNGSMITTEL 1992

Die Einnahmen des FWF im Jahre 1992 setzten sich zusammen aus:

a) Zuwendungen, die nach Maßgabe des jährlichen Bundesfinanzgesetzes vom Bund zu gewähren sind, nämlich

- die allgemeine Bundeszuwendung von	ÖS	372.324.000,00
abzüglich 3% Bindung	ÖS	- 10.870.000,00
Erhöhung der Budgetvorbelastung	ÖS	42.108.320,73
	ÖS	403.562.320,73
- die für die Stimulierung europäischer Forschungsoperationen zweckgebundenen Bundeszuwendungen von	ÖS	110.000.000,00
abzüglich 3% Bindung	ÖS	- 3.300.000,00
Erhöhung der Budgetvorbelastung	ÖS	110.000.000,00
	ÖS	216.700.000,00
- die für die Stipendienprogramme zweckgebundene Bundeszuwendung von	ÖS	30.000.000,00
abzüglich 3% Bindung	ÖS	-900.000,00
Erhöhung der Budgetvorbelastung	ÖS	21.124.482,26
	ÖS	50.224.482,26

b) Zuwendungen anderer Gebietskörperschaften und der gesetzlichen Interessensvertretungen

ÖS 0,00

c) Sonstige Zuwendungen, nämlich

- die zusätzlichen Förderungsmittel der OeNB für "wirtschaftsnahe Forschungsvorhaben der Grundlagenforschung"	ÖS	45.233.095,32
- BM für Umwelt, Jugend und Familie	ÖS	690.000,00
- Spenden für die Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien:		
- von der OeNB	ÖS	1.000.000,00
- Spenden vom Fürstentum Liechtenstein (1992)	ÖS	1.955.297,93
- Spenden des Sandoz Forschungsinstituts für die Karl-Landsteiner-Stipendien	ÖS	1.376.665,00
- Spenden der Firma Hafslund Nycomed für die Otto-Loewi-Stipendien	ÖS	1.170.700,00
- Sonstige zweckgebundene Spenden:		
Österreichische Gesellschaft der Freunde des Weizmann		
Institute of Science Rehovot Israel	ÖS	250.000,00
Präsident Karl Kahane	ÖS	250.000,00

III. Finanzielle Lage und Entwicklung

Österreichische Gesellschaft der Freunde der Hebräischen Universität Jerusalem	ÖS	666.300,00
ÖAW, Institut für Kernphysik	ÖS	21.775,00
– Rückflüsse unverbrauchter Mittel aus genehmigten Forschungsvorhaben, Erlöse, Zinsen und sonstige Erträge	ÖS	30.503.986,99
– Beiträge 1992 zum Verwaltungsaufwand (insbeson- dere für die Durchführung der Stipendienaktionen)	ÖS	244.049,64
Einnahmen SUMME:	ÖS	753.848.672,87
abzüglich BILANZ SALDO:	ÖS	31.191.299,86
daher AUSGABEN:	ÖS	722.657.373,01

Die Einnahmen (abzüglich des Bilanzsaldos von ÖS 31.191.299,86) hat der FWF im einzelnen verwendet

– für die folgenden Förderungsaktionen, nämlich	ÖS	289.726.185,00
– für die Förderung neuer Forschungsprojekte und Drucklegungen ohne Stimulierung europäischer Forschungskooperationen, darin enthalten ist die ab 1.1.92 wirksame Freigabe von Förderungsmitteln für einige im Jahre 1991 genehmigte Forschungsprojekte im Ausmaß von ÖS 31.286.615 abzüglich der noch im Jahre 1992 vorweg genehmigten, aber erst mit 1.1.93 finanziell freizugebenden Mittel für Forschungs- projekte		
– für die Förderung neuer Forschungsprojekte für die Stimulierung europäischer Forschungskooperationen, abzüglich der noch im Jahre 1992 vorweg genehmigten, aber erst mit 1.1.93 finanziell freizugebenden Mittel für Forschungsprojekte	ÖS	184.049.590,00
	ÖS	– 4.803.430,00
– für die Förderung von Forschungsschwerpunkten im laufenden Kalenderjahr ohne Stimulierung europäischer Forschungskooperationen	ÖS	54.589.884,00
– für die Förderung von Forschungsschwerpunkten im laufenden Kalenderjahr für die Stimulierung europäischer Forschungskooperationen	ÖS	35.056.182,00
– für Anbahnungskosten bzw. Zusätze zu früher ge- nehmigten Forschungsprojekten, Forschungsschwer- punkten und Druckkostenbeiträgen ohne Stimulierung europäischer Forschungskooperationen	ÖS	66.063.911,61

III. Finanzielle Lage und Entwicklung

- für Anbahnungskosten bzw. Zusätze zu früher genehmigten Forschungsprojekten und Forschungsschwerpunkten für die Stimulierung europäischer Forschungs-kooperationen	ÖS	13.802.315,51
- für neue Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien, Lise-Meitner- Stipendien und Habilitationsstipendien für Zusätze zu früher genehmigten	ÖS	47.584.092,00
Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien, Lise-Meitner-Stipendien und Habilitationsstipendien	ÖS	4.425.262,18
aber erst mit 1.1.93 finanziell frei	ÖS	- 1.982.000,00
- für neue Karl-Landsteiner-Stipendien	ÖS	1.468.400,00
für Zusätze zu früher genehmigten Karl-Landsteiner-Stipendien	ÖS	180.050,00
- für neue Otto-Loewi-Stipendien	ÖS	1.040.000,00
für Zusätze zu früher genehmigten Otto-Loewi-Stipendien	ÖS	260.000,00
- für die verwaltungsmäßige Durchführung aller Förderungsaktionen des Jahres 1992, einschließlich der Geräte-weiterverwendungen, der Hilfestellungen in internationalen Forschungsk Kooperationen, der Beratungstätigkeit im Dienste der Forschungs- und Technologiepolitik des Bundes und im Dienste der Förderungswerber		
(a) Aufwand für wissenschaftliche Begutachtung	ÖS	3.679.235,83
(b) Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit im Dienste der wissenschaftlichen Forschung	ÖS	1.633.834,35
(c) Aufwendungen für die Verwertung von Forschungsergebnissen	ÖS	98.041,92
(d) Ordentlicher Verwaltungsaufwand	ÖS	25.785.818,61
AUSGABEN Summe:	ÖS	<u><u>722.657.373,01</u></u>

III. Finanzielle Lage und Entwicklung

2. BILANZ 1992

Aktivseite:

	1992 S	1991 TS
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung)	3.915.459,00	2.982
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen an die Republik Österreich		
a) in Rücklage gestellte Bundesbeiträge für das Rechnungsjahr	47.673.000,00	82.341
b) Andere rückständige Bundesbeiträge für das Rechnungsjahr	10.000.000,00	0
c) auf Grund von genehmigten Budgetvorbelastungen für die Folgejahre	502.324.000,00	339.243*)
	559.997.000,00	421.584
2. Forderungen auf Grund von rückzahlbaren Forschungsbeiträgen	342.000,00	443
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.864.904,98	5.909
	563.203.904,98	427.936
II. Kassenbestand, festverzinsliche Wertpapiere und Guthaben bei Banken		
1. Kassenbestand	43.994,60	50
2. Festverzinsliche Wertpapiere	905.000,00	965
3. Guthaben bei Banken	93.957.203,53	75.908
	94.906.198,13	76.923
	658.110.103,11	504.859
C. Rechnungsabgrenzungsposten	635.434,50	1.050
	662.660.996,61	508.891

*) in der Bilanz zum 31.12.1991 nicht aktiviert

III. Finanzielle Lage und Entwicklung

Passivseite:

	1992	1991
	S	TS
A. Eigenkapital		
Bilanzsaldo	31.191.299,86	10.152**)
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.596.672,00	1.456
2. Sonstige Rückstellungen	517.948,00	1.591
	2.114.620,00	3.047
C. Verbindlichkeiten		
1. Verpflichtungen aus der Forschungsförderung	621.738.826,15	491.835
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	465.391,19	223
3. Sonstige Verbindlichkeiten	6.240.679,31	3.372
	628.444.896,65	495.430
D. Rechnungsabgrenzungsposten	910.180,10	262
	662.660.996,61	508.891

**) Forderung an die Republik Österreich aufgrund von genehmigten Budgetvorbelastungen für die Folgejahre = TS 339.243 abz. Passivsaldo lt. Bilanz zum 31. 12. 1991 = TS 329.091

III. Finanzielle Lage und Entwicklung

3. Die Entwicklung des Förderungswesens 1992 und kurzfristige Bedürfnisse der wissenschaftlichen Forschung

von Dr. Eva Glück

3.1. Die Entwicklung des Förderungswesens 1992 in Zahlen

Neuanträge

1992 langten insgesamt 1.071 Neuanträge (1991: 976 Neuanträge) beim FWF mit einem Antragsvolumen von ÖS 1.107.168.697 (1991: 976.822.820) ein.

In Behandlung gezogene Anträge

In Behandlung gezogen wurden insgesamt (inkl. der 1991 nicht entschiedenen Anträge) 1.473 Anträge (1991: 1.358 Anträge), deren Antragsvolumen ÖS 1.538.047.611 (1991: ÖS 1.340.732.551) betrug.

In Behandlung befindliche Anträge

In Behandlung befinden sich zur Zeit 372 Förderungsanträge (1991: 399 Anträge) mit einem Antragsvolumen von ÖS 419.440.708 (1991: ÖS 427.785.608).

Entschiedene Anträge

1.192 Förderungsanträge (1991: 959 Anträge) wurden 1992 erledigt, mit einer Gesamtantragssumme von ÖS 1.223.062.393 (1991: 912.946.943).

Bewilligte Anträge

882 Förderungsanträge (1991: 704 Anträge) davon wurden mit einer Gesamtgenehmigungssumme von ÖS 618.520.715, d.h. mit 50,57 Prozent des Antragsvolumens (1991: ÖS 448.980.158, das heißt 49,18 Prozent des Antragsvolumens) bewilligt.

Reduktion der beantragten Mittel

Die Reduktion der beantragten Mittel trotz der ausgesprochenen Bewilligung betrug 1992 ÖS 250.582.364, das heißt 20,49 Prozent (1991: ÖS 188.655.362, das heißt 20,66 Prozent).

Abgelehnte Anträge

303 Anträge (mit einem Antragsvolumen von ÖS 339.189.379) wurden abgelehnt bzw. abgesetzt. Das entspricht 27,3 Prozent des gesamten Antragsvolumens, d.h. ca. jeder vierte Antrag wurde abgelehnt (1991: 237 Anträge mit einem Antragsvolumen von rd. 267 Mio. ÖS, was 29,20 Prozent des Gesamtantragsvolumens betrug).

3.2. Die Entwicklung der Finanzlage 1992

Im **Bundesvoranschlag 1992** standen dem FWF für das allgemeine Förderungswesen ÖS 362.324.000, für die Stimulierung europäischer Forschungskooperationen ÖS 110.000.000, für Schrödinger-, Meitner- und Habilitationsstipendien ÖS 30.000.000, also **ÖS 502.324.000**, zur Verfügung.

Zuzüglich des auf drei Jahre gestaffelten Vorgriffs von 100 Prozent standen dem FWF tatsächlich (abzüglich der 3prozentigen Budgetbindung und zuzüglich von ÖS

III. Finanzielle Lage und Entwicklung

10.000.000 aus einer internen Budgetumschichtung des BMWF) insgesamt **ÖS 660.335.000 aus Bundesmitteln** zur Vergabe zur Verfügung.

Durch andere Beiträge und Einnahmen, abzüglich bestehender Verbindlichkeiten und Aufwendungen, standen dem FWF **insgesamt für 1992 ÖS 753.848.000** zur Verfügung.

Zum 31.12.1992 stellt sich daher die finanzielle Lage des FWF folgendermaßen dar:

Allgemeines Förderungswesen	+ 28,429 Mio. ÖS
& Stimulierung europäischer Forschungsk Kooperationen	
Stipendien	+ 2,763 Mio. ÖS

Die Summe aller durch das Kuratorium neu genehmigter Förderungsmittel (inkl. Zusatzanträge) betrug rund 703 Mio. ÖS (1991: rund 509 Mio. ÖS). Davon wurden rund 4,8 Mio. ÖS für Forschungsprojekte, rund 2,0 Mio. ÖS für Forschungsvorhaben des wissenschaftlichen Nachwuchses und rund 44 Mio. ÖS für zwei Spezialforschungsbe- reiche bedingt bewilligt; letztere sind abhängig von der Unterzeichnung des Rahmen- memorandums über SFB durch den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung und das Inkrafttreten des Bundesvoranschlags 1993, in dem für Spezialforschungsbe- reiche 21 Mio. ÖS veranschlagt sind.

Die von den Leiterinnen und Leitern genehmigter Forschungsvorhaben angeforderten Mittel beliefen sich 1992 auf rund 534 Mio. ÖS (1991: rund ÖS 535 Mio.).

Der Verwaltungsaufwand des FWF betrug 3,44 Prozent (Voranschlag 1992: 3,46 Pro- zent). Inklusive der Kosten für internationale Kooperationen, für Öffentlichkeitsarbeit und Verwertung betrug der Verwaltungsaufwand 3,81 Prozent (Voranschlag 1992: 3,84 Prozent; Aufwand 1991: 3,95 Prozent), wobei als Bemessungsgrundlage die ver- waltungswirksamen Einkünfte des FWF herangezogen wurden.

3.3. Die Finanzlage 1993

Im Bundesvoranschlag 1993 stehen dem FWF für	
– die allgemeine Projektförderung	385.842.000
– die Stimulierung europäischer Forschungsk Kooperationen	<u>110.000.000</u>
insgesamt also für Projektförderung	495.842.000
für Spezialforschungsbereiche	21.000.000
für Stipendien	<u>40.000.000</u>
d.h. ein Budget von	56.842.000
zur Verfügung.	

Zuzüglich des auf drei Jahre gestaffelten Vorgriffs von 100 Prozent werden dem FWF tatsächlich (ohne Berücksichtigung der 3,5prozentigen Budgetbindung) **ÖS 642.551.299 aus Bundesmitteln** zur Vergabe zur Verfügung stehen. Durch andere Beiträge und Einnahmen, abzüglich bestehender Verbindlichkeiten und Aufwendungen, werden dem **FWF insgesamt für 1993 voraussichtlich rd. 697,9 Mio. ÖS** zur Vergabe zur Verfügung stehen.

Für 1993 ist der Verwaltungsaufwand mit 3,94 Prozent budgetiert. Inklusive der Ko- sten für internationale Kooperationen, für Öffentlichkeitsarbeit und Verwertung wird sich der Verwaltungsaufwand auf 4,44 Prozent belaufen. Dieses Ansteigen - auf das be-

III. Finanzielle Lage und Entwicklung

reits 1991 hingewiesen wurde - ist durch die Auswirkungen des gestaffelten Vorgriffsrahmens bedingt.

3.4. Der Antrag des FWF auf Bundeszuwendung 1994

Der FWF wird 1994 folgenden Bedarf an Bundeszuwendungen haben: 620.000.000 ÖS für die allgemeine Projektförderung, 55.000.000 ÖS für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und 90.000.000 ÖS für die Förderung von Spezialforschungsbereichen, d.h. insgesamt 765.000.000 ÖS.

Diesem Antrag liegt jener Bedarf an Bundesbeiträgen zugrunde, der erforderlich scheint, um die Forschungsarbeiten unter der Annahme kontinuierlich steigender Antragsvolumina gleichbleibender Kürzung von Ablehnungsraten sowie zunehmender Stimulierung internationaler Kooperationen zu sichern.

Die in den Voranschlag für 1994 eingesetzten Bundesbeiträge werden erreicht, wenn die Ansätze im Bundesbudget für 1993 im Jahre 1994 um rd. 20 Prozent für die allgemeine Projektförderung und um rd. 37 Prozent für die Stipendien erhöht werden.

Der FWF stellt diesen Antrag im Hinblick auf die derzeitige Wirtschaftslage und betrachtet ihn als "Sparbudget". Es wird auch darauf hingewiesen, daß kein Antrag für Förderungsmittel für Technologieschwerpunkte gestellt wird, da deren Finanzierung zur Zeit durch die Oesterreichische Nationalbank im Rahmen ihrer Möglichkeiten übernommen wurde.

Abschließend ein kurzer Überblick über die tatsächliche finanzielle Entwicklung der Bundeszuwendungen im Vergleich mit den Budgetanträgen der Delegiertenversammlungen und den bewilligten Förderungen durch das Kuratorium des FWF:

Tabelle 33

	Antrag des FWF	Bundes- zuwendung	Erhöhung der Budget- vorbelastung	Bundes- zuwendungen insgesamt	OeNB und andere Zuwendungen	Zuwendungen insgesamt	Bewilligte Förderungs- beträge
1988	375.000.000	392.324.000	11.500.000	403.824.000	38.919.906	442.743.906	457.941.312
1989	470.000.000	322.330.000	15.000.000	337.330.000	55.712.415	393.042.415	423.848.501
1990	460.000.000	402.324.000	140.581.000	542.905.000	71.343.647	614.248.647	597.410.778
1991	480.000.000	443.277.000	37.500.000	480.777.000	66.371.540	547.148.540	509.327.231
1992	603.000.000	497.254.000	163.081.000	660.335.000	52.613.833	712.948.833	702.816.680
1993	742.000.000	556.842.000	54.518.000	611.360.000	---	---	---
1994	765.000.000	---	---	---	---	---	---

Dem Antrag des FWF auf zusätzliche Mittel für die Einrichtung von Spezialforschungsbereichen wurde seitens des Bundes dankenswerterweise im Bundesvoranschlag 1993 durch Mittel in der Höhe von 21 Millionen ÖS stattgegeben.

**IV.
ORGANE UND
VERWALTUNG
DES FWF**

IV. Organe und Verwaltung des FWF

1. ORGANE DES FWF

(IX. Funktionsperiode ab 25. Januar 1991)

1.1. Präsidium

Präsident:

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Helmut RAUCH

Vizepräsident:

Univ.Prof.Dr. Moritz CSÁKY

Vizepräsident:

Univ.Prof.Dr. Helmut DENK

Vorsitzender der Österreichischen Rektorenkonferenz:

Univ.Prof.Dr. Alfred EBENBAUER

Präsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften:

Univ.Prof.Dr. Werner WELZIG

1.2. Kuratorium

Universität Wien:

Univ.Prof.Dr. Bernd BINDER

(Univ.Prof.Dr. Peter GERLICH)

Universität Graz:

Univ.Prof.Dr. Gregor HÖGENAUER

(Univ.Prof.Dr. Walter HÖFLECHNER)

Universität Innsbruck:

Univ.Prof.Dipl.Chemiker Dr. Karl-Eberhard SCHWARZHANS

(Ass.Prof.Univ.DoZ.Dr. Ursula MATHIS)

Universität Salzburg:

Univ.Prof.Dr. Gerhard PETERSMANN

(Univ.Prof.DDr. Gerhard B. WINKLER)

Technische Universität Wien:

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Ernst BONEK

(Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Alfred KLUWICK)

Technische Universität Graz:

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Rolf J. MARR

(Ass.Prof.Univ.DoZ.Dipl.Ing.Dr. Ewald SCHACHINGER)

Universität Linz:

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Helmut HEINRICH

(Univ.Prof.Dkfm.Dr. Karl VODRAZKA)

Montanuniversität Leoben:

Univ.Prof.Dr. Eugen F. STUMPFL
(Ass.Prof.Univ.Doiz.Dipl.Ing.Dr. Georg WALACH)

Universität für Bodenkultur Wien:

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Gerhard GLATZEL
(Ass.Prof.Univ.Doiz.Dipl.Ing.Dr. Raimund HABERL)

Veterinärmedizinische Universität Wien:

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Ernst BRANDL
(Univ.Prof.Dr. Gerhard HOFHECKER)

Wirtschaftsuniversität Wien:

Univ.Prof.Dr. Herbert MATIS
(Univ.Prof.Dkfm.Dr. Josef MAZANEC)

Universität Klagenfurt:

Univ.Doiz.Dr. August FENK
(Univ.Prof.Dr. Franz M. KUNA)

Österreichische Akademie der Wissenschaften:

Univ.Prof.Dr. Adolf NECKEL
(Univ.Prof.Dr. Gerhard OBERHAMMER)

Akademie der bildenden Künste Wien:

Hochschul-Prof.Arch.Dr. Carl PRUSCHA
(Hochschul-Prof.Dr. Otto Antonia GRAF)

Andere Kunsthochschulen:

Hochschul-Prof.Dr. Friedrich C. HELLER/Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien
(Hochschul-Prof.Mag. Horst MERU/Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz)

Wissenschaftliche Einrichtungen (§ 36 FOG 1981):

Univ.Prof.Dr. Herbert WOIDICH/Forschungsinstitut der Ernährungswirtschaft, Wien
(Univ.Prof.Dr. Johann GÖTSCHL/Institut für Philosophie der Universität Graz)

Arbeitnehmer außeruniversitärer Forschungsstätten (§ 6 FFG 1982):

Zentralsekretär Mag. Gerhard NEUGEBAUER/Gewerkschaft öffentlicher Dienst
(Reg.Rat Amtsdirektor Ing. Wilhelm FENZ/Zentralausschuß beim BMWF für die sonstigen Bediensteten)

Bundeskonferenz des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals:

Univ.Doiz.Dipl.Ing.Dr. Werner PRAZNIK
(Univ.Ass.Dr. Norbert FREI)

IV. Organe und Verwaltung des FWF

Österreichische Hochschülerschaft:

Thomas HUDOVERNIK (bis 30.09.1992)

Martin SCHWEINBERGER (ab 01.10.1992)
(N.N.)

Österreichischer Gewerkschaftsbund:

Mag. Sylvia LEODOLTER

(Dipl.Ing.Dr. Gerald HIRSS-WERDISHEIM)

Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs:

Dipl.Ing. Thomas STEMBERGER

(Dr. Friedrich NOSZEK)

Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft:

Dr. Wolfgang DAMIANISCH

(Dkfm.Dr. Karl H. STEINHÖFLER)

Österreichischer Arbeiterkammertag:

Mag. Miron PASSWEG

(Dr. Wilfried MÜNDEL)

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

Sektionschef Dr. Norbert ROZENICH

(Min.Rat Dipl.Ing.Dr. Kurt PERSY)

Bundesministerium für Finanzen:

Min.Rat Mag. Ronald ROSENMAYR

(Min.Rat Mag. Heinz GRASER)

Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft:

Präsident Dipl.Ing.Dr. Werner FRANTSITS

Vizepräsident Mag. Roland LANG

Fachreferenten des Kuratoriums:

(Naturwissenschaften, Technische Wissenschaften)

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Ernst BONEK

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Helmut HEINRICH

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Helmut RAUCH

Univ.Prof.Dipl.Chemiker Dr. Karl-Eberhard SCHWARZHANS

Univ.Prof.Dr. Eugen STUMPFL

(Biologie und Medizin)

Univ.Prof.Dr. Bernd BINDER

Univ.Prof.Dr. Helmut DENK

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Gerhard GLATZEL

Univ.Prof.Dr. Gregor HÖGENAUER

IV. Organe und Verwaltung des FWF

(Geistes-(Kultur-)Wissenschaften und Sozialwissenschaften)

Univ.Prof.Dr. Moritz CSÁKY

Univ.Prof.Dr. Herbert MATIS

Univ.Prof.Dr. Gerhard PETERSMANN

1.3. Kommissionen

Kommission für Geräteverwertung:

Univ.Prof.Dr. Bernd BINDER (Institut für Medizinische Physiologie der Universität Wien)

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Ernst BONEK (Institut für Nachrichtentechnik und Hochfrequenztechnik der Technischen Universität Wien)

Univ.Prof.Dr. Helmut DENK (Pathologisch-Anatomisches Institut der Universität Graz)

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Gerhard GLATZEL (Institut für Forstökologie der Universität für Bodenkultur)

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Helmut HEINRICH (Institut für Experimentalphysik der Universität Linz)

Univ.Prof.Dr. Gregor HÖGENAUER (Institut für Mikrobiologie der Universität Graz)

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Helmut RAUCH (Atominstitut der österreichischen Universitäten)

Univ.Prof.Dipl.Chemiker Dr. Karl-Eberhard SCHWARZHANS (Institut für Anorganische und Analytische Chemie der Universität Innsbruck)

Univ.Prof.Dr. Eugen STUMPFL (Institut für Geowissenschaften der Montanuniversität Leoben)

Univ.Prof.Dr. Herbert WOIDICH (Forschungsinstitut der Ernährungswirtschaft, Wien)

Dr. Gideon RÖHR (Sekretariat des FWF)

Regina MOSER (Sekretariat des FWF)

Kommission für Druckkostenfragen:

Univ.Prof.Dr. Moritz CSÁKY (Institut für Geschichte der Universität Graz)

Univ.Prof.Dr. Alfred EBENBAUER (Institut für Germanistik der Universität Wien)

Univ.Ass.Dr. Norbert FREI (Institut für Germanistik der Universität Klagenfurt)

Hochschul-Prof.Dr. Otto Antonia GRAF (Institut für Kunstgeschichte der Akademie der bildenden Künste)

Hochschul-Prof.Dr. Friedrich C. HELLER (Institut für Musikgeschichte der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien)

Univ.Prof.Dr. Franz M. KUNA (Institut für Anglistik und Amerikanistik der Universität Klagenfurt)

Univ.Prof.Dr. Herbert MATIS (Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Wirtschaftsuniversität Wien)

IV. Organe und Verwaltung des FWF

Min.Rat Dipl.Ing.Dr. Kurt PERSY (Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung)

Univ.Prof.Dr. Gerhard PETERSMANN (Institut für Klassische Philologie der Universität Salzburg)

Univ.Prof.Dr. Werner WELZIG (Institut für Germanistik der Universität Wien)

Univ.Prof.Dr. Herbert WOIDICH (Forschungsinstitut der Ernährungswirtschaft, Wien)

Eva FUCHS (Sekretariat des FWF)

Mag. Monika MARUSKA (Sekretariat des FWF)

Präsidium als Kommission des Kuratoriums:

für Anbahnungskosten, Sonderfälle, Überschreitungen, Umwidmungen bis zu ÖS 30.000.

Kommission "wirtschaftsnaher Projekte" der Oesterreichischen Nationalbank:

Direktor Dipl.Ing.Dr. Hubert BILDSTEIN (Metallwerke Plansee Ges.m.b.H.)

Hofrätin Dr. Eva GLÜCK (Generalsekretärin des FWF)

Univ.Prof.Dkfm.Dr. Oskar GRÜN (Institut für Industrie, Gewerbe und Fertigungswirtschaft der Wirtschaftsuniversität Wien)

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Rolf J. MARR (Institut für Thermische Verfahrenstechnik und Umwelttechnik der Technischen Universität Graz)

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Fritz PASCHKE (Institut für Allgemeine Elektrotechnik und Elektronik der Technischen Universität Wien)

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Helmut RAUCH (Präsident des FWF)

Dkfm.Dr. Karl STEINHÖFLER (Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft)

Mag.Dr. J. Martin BERGANT (Sekretariat des FWF)

1.4. Delegiertenversammlung

- Mitglieder des Präsidiums (siehe 1.1.)
- Weitere stimmberechtigte Mitglieder

MITGLIED

STELLVERTRETER

Universität Wien:

Katholisch-Theologische Fakultät:

Univ.Prof.DDr. Johann FIGL

Univ.Prof.Dr. Matthias EICHINGER

Evangelisch-Theologische Fakultät:

Univ.Prof.Dr. Falk WAGNER

Univ.Prof.Dr. Alfred RADDATZ

Rechtswissenschaftliche Fakultät:

Univ.Prof.Dr. Peter PIELER

Univ.Prof.Dr. Peter BÖHM

IV. Organe und Verwaltung des FWF

Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät:

Univ.Prof.Dr. Peter GERLICH

Ass.Prof.Univ.Doiz.Dr. Wolfgang WEIGEL

Medizinische Fakultät:

Univ.Prof.Dr. Bernd BINDER

Ass.Prof.Univ.Doiz.Dr. Otto SCHEINER

Grund- und Integrativwissenschaftliche Fakultät:

Univ.Prof.

Dr. Wolfgang GREISENEGGER

Univ.Prof.Dr. Peter VITOUCH

Geisteswissenschaftliche Fakultät:

Univ.Prof.Dr. Richard G. PLASCHKA

Univ.Doiz.Dr. Klaus HEYDEMANN

Formal- und Naturwissenschaftliche Fakultät:

Univ.Prof.Mag.

Dr. Wilhelm FLEISCHHACKER

Univ.Doiz.Dr. Johann HOHENEGGER
(bis 20.10.92)

Univ.Prof.Dr. Wolfgang KUBELKA
(ab 20.10.92)

Universität Graz:

Katholisch-Theologische Fakultät:

Univ.Prof.Dr. Franz ZEILINGER

Ass.Prof.Univ.Doiz.Dr. Otto KÖNIG

Rechtswissenschaftliche Fakultät:

Univ.Prof.Dr. Gunther WESENER

Univ.Prof.Mag.DDr. Gernot B. HASIBA

Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät:

Univ.Prof.Dr. Max HALLER

Ass.Prof.Univ.Doiz.

Mag.Dr. Ulrike LEOPOLD-WILDBURGER

Medizinische Fakultät:

Univ.Prof.Dr. Helmut DENK

Univ.Prof.Dr. Konrad SCHAUENSTEIN

Geisteswissenschaftliche Fakultät:

Univ.Prof.Dr. Walter HÖFLECHNER

Univ.Prof.Dr. Rudolf HALLER

Naturwissenschaftliche Fakultät:

Univ.Prof.Dr. Gregor HÖGENAUER

Univ.Prof.Dr. Christian LANG

IV. Organe und Verwaltung des FWF

Universität Innsbruck:

Katholisch-Theologische Fakultät:

Univ.Prof.DDr. Karl Heinz NEUFELD Univ.Prof.DDr. Herwig BÜCHELE

Rechtswissenschaftliche Fakultät:

Univ.Doiz.Dr. Klaus SCHWAIGHOFER Univ.Prof.Dr. Gerhard KÖBLER

Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät:

Univ.Prof.Dr. Max PREGLAU

(bis 06.10.92)

Univ.Doiz.Dr. Gilg SEEBER (bis 06.10.92)

Univ.Doiz.Dr. Gilg SEEBER

(ab 06.10.92)

Univ.Prof.Dr. Max PREGLAU (ab 06.10.92)

Medizinische Fakultät:

Univ.Prof.Dr. Peter FRITSCH

Univ.Prof.Dr. Florian LANG

Geisteswissenschaftliche Fakultät:

Ass.Prof.Univ.Doiz.Dr. Ursula MATHIS Ass.Prof.Univ.Doiz.Dr. Michael SCHRATZ

Naturwissenschaftliche Fakultät:

Univ.Prof.Dipl. Chemiker

Dr. Karl-Eberhard SCHWARZHANS Univ.Prof.Dr. Sigmar BORTENSCHLAGER

Fakultät für Bauingenieurwesen und Architektur:

Univ.Prof.Dr. Walter LUKAS

Univ.Prof.Dipl.Ing.

Dr. Gerhart I. SCHUELLER

Universität Salzburg:

Theologische Fakultät:

Univ.Prof.DDr. Gerhard B. WINKLER

(bis 12.05.92)

Univ.Prof.Dr. Friedrich REITERER

(bis 12.05.92)

Univ.Prof.Dr. Friedrich REITERER

(ab 12.05.92)

Univ.Prof.DDr. Gerhard B. WINKLER

(ab 12.05.92)

Rechtswissenschaftliche Fakultät:

Univ.Prof.DDr. Friedrich KOJA

Univ.Prof.Dr. Erwin MIGSCH

IV. Organe und Verwaltung des FWF

Geisteswissenschaftliche Fakultät:

Univ.Prof.Dr. Gerhard PETERSMANN Univ.Doiz.Dr. Kurt LUGER

Naturwissenschaftliche Fakultät:

Univ.Prof.Dr. Georg AMTHAUER Ass.Prof.Univ.Doiz.Mag.
Dr. Ursula MEINDL

Technische Universität Wien:

Fakultät für Raumplanung und Architektur:

Univ.Prof.Dipl.Ing. Univ.Prof.Dr. Gerold WEBER
Dr. Dieter BÖKEMANN

Fakultät für Bauingenieurwesen:

Univ.Prof.Dr. Hermann KNOFLACHER Univ.Prof.Dipl.Ing
Dr. Wolfgang OBERNDORFER

Fakultät für Maschinenbau:

Univ.Prof.Dipl.Ing. Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Gerold PATZAK
Dr. Alfred KLUWICK

Fakultät für Elektrotechnik:

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Ernst BONEK Univ.Prof.Dr. Arnold SCHMIDT

Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät:

Univ.Prof.Dipl.Ing. Univ.Doiz.Dipl.Ing.
Dr. Wolfgang KUMMER Dr. Christian KUBICEK

Technische Universität Graz:

Fakultät für Architektur:

Univ.Prof.Dipl.Ing. Ass.Prof.Univ.Doiz.Dipl.Ing.
Dr. Anatol GINELLI Dr. Holger NEUWIRTH

Fakultät für Bauingenieurwesen:

Univ.Doiz.Mag.DDr. Peter KAUTSCH Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Hans SÜNKEL

Fakultät für Maschinenbau:

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Rolf J. MARR Univ.Doiz.Dipl.Ing.Dr. Peter DE JAEGER

Fakultät für Elektrotechnik:

Univ.Prof.Dipl.Ing. Ass.Prof.Univ.Doiz.Dipl.Ing.
DDr. Willibald RIEDLER Dr. Michael MUHR

IV. Organe und Verwaltung des FWF

Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät:

Ass.Prof.Univ.Doz.Dipl.Ing.

Dr. Ewald SCHACHINGER

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Harald FRITZER

Universität Linz:

Rechtswissenschaftliche Fakultät:

Univ.Prof.Dr. Heribert F. KÖCK

Univ.Ass.Univ.Doz.

Dr. Einhard STEININGER

Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät:

Univ.Prof.Dr. Karl VODRAZKA

Univ.Prof.Dr. Gustav POMBERGER

Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät:

Univ.Prof.Dipl.Ing.

Dr. Helmut HEINRICH

Univ.Prof.Dr. Heinz FALK

Montanuniversität Leoben:

Univ.Prof.Dr. Eugen F. STUMPFL

Ass.Prof.Univ.Doz.Dipl.Ing.

Dr. Georg WALACH

Universität für Bodenkultur Wien:

Univ.Prof.Dipl.Ing.

Dr. Gerhard GLATZEL

Ass.Prof.Univ.Doz.Dipl.Ing.

Dr. Raimund HABERL

Veterinärmedizinische Universität Wien:

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Ernst BRANDL

Univ.Prof.Dr. Gerhard HOFHECKER

Wirtschaftsuniversität Wien:

Univ.Prof.Dr. Herbert MATIS

Univ.Prof.Dkfm.Dr. Josef MAZANEC

Universität Klagenfurt:

Univ.Doz.Dr. August FENK

Univ.Prof.Dr. Franz M. KUNA

Österreichische Akademie der Wissenschaften:

Philosophisch-Historische Klasse:

Univ.Prof.Dr. Gerhard OBERHAMMER

Univ.Prof.Dr. Ernst STEINKELLNER

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Klasse:

Univ.Prof.Dr. Adolf NECKEL

Univ.Prof.Dipl.Ing.

DDr. DDr.h.c. Viktor GUTMANN

IV. Organe und Verwaltung des FWF

Akademie der bildenden Künste Wien:

Hochschul-Prof.Arch.
Dr. Carl PRUSCHA

Hochschul-Prof.Dr. Otto Antonia GRAF

Hochschule für angewandte Kunst Wien:

Hochschul-Prof.
Mag.Dr. Friedrich ACHLEITNER

Hochschul-Prof.Dr. Christian REDER

Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien:

Hochschul-Prof.
Dr. Friedrich C. HELLER

Hochschul-Prof.Dr. Irmgard BONTINCK

Hochschule für Musik und darstellende Kunst Salzburg:

Hochschul-Prof.Dr. Karl WAGNER

Hochschul-Prof.Dr. Wolfgang ROSCHER

Hochschule für Musik und darstellende Kunst Graz:

Hochschul-Prof.Dr. Johann TRUMMER

Hochschul-Prof.
Dr. Franz KERSCHBAUMER

Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz:

Hochschul-Prof.Mag. Horst MERU

Hochschul-Prof.Arch.Dipl.Ing.
Dr. Günther FEUERSTEIN

Wissenschaftliche Einrichtungen (§ 36 FOG 1981):

Univ.Prof.Dr. Herbert WOIDICH

Univ.Prof.Dr. Peter KOSS

Univ.Prof.Dr. Johann GÖTSCHL

Hofrat i.R.Dipl.Ing. Fritz GRASENICK

Arbeitnehmer außeruniversitärer Forschungsstätten (§ 6 FFG 1982):

Zentralsekretär

Mag. Gerhard NEUGEBAUER

Sekretär Dr. Heinz DOHNAL

Regierungsrat Amtsdirektor

Ing. Wilhelm FENZ

Oberrat Dr. Peter KLEIN

Bundeskonferenz des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals:

Univ.DoZ.Dipl.Ing.

Univ.Ass.Dr. Norbert FREI

Dr. Werner PRAZNIK

Österreichische Hochschülerschaft:

Thomas HUDOVERNIK (bis 19.11.92) Klaus SCHÖFFMANN (bis 19.11.92)

Martin SCHWEINBERGER (ab 19.11.92)

Österreichischer Gewerkschaftsbund:

Mag. Sylvia LEODOLTER

Dipl.Ing.Dr. Gerald HIRSS-WERDISHEIM

IV. Organe und Verwaltung des FWF

Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs:

Dipl.Ing. Thomas STEMBERGER

Dr. Friedrich NOSZEK

Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft:

Dr. Wolfgang DAMIANISCH

Dkfm.Dr. Karl Heinz STEINHÖFLER

Österreichischer Arbeiterkammertag:

Mag. Miron PASSWEG

Dr. Wilfried MÜNDEL

– Nicht stimmberechtigte Mitglieder:

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung:

Sektionschef Dr. Norbert ROZSENICH

Min.Rat Dipl.Ing.Dr. Kurt PERSY

Bundesministerium für Finanzen:

Min.Rat Mag. Ronald ROSENMAYR

Min.Rat Mag. Heinz GRASER

Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft:

Präsident Dipl.Ing.Dr. Werner FRANTSITS

Vizepräsident Mag. Roland LANG

Vizepräsident Dkfm.Dr. Karl STEINHÖFLER

Vizepräsident Mag. Heinz ZOUREK

2. GESCHÄFTSEINTEILUNG FWF-SEKRETARIAT

Stand: 31. Dezember 1992

PRÄSIDENT: Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Helmut RAUCH

VICEPRÄSIDENTEN: Univ.Prof.Dr. Moritz CSÁKY, Univ.Prof.Dr. Helmut DENK

GENERALSEKRETÄRIN: Dr. Eva GLÜCK

STELLVERTRETER DER GENERALSEKRETÄRIN: Dr. Gideon RÖHR

Öffentlichkeitsarbeit: Mag. Jean-Lou CLOOS, Mag. Monika MARUSKA

Internationale Angelegenheiten: Dr. Ursula AVEDIS

Europäische Forschungskooperationen: Mag.Dr. J. Martin BERGANT,

Mag. Jean-Lou CLOOS

Kooperation Wissenschaft - Wirtschaft: Mag.Dr. J. Martin BERGANT

Assistent des Präsidenten: Dr. Rudolf NOVAK

Sekretariat: Margot METZGER, Christine HAIDERER

FÖRDERUNGSWESEN

(A) GEISTES- & SOZIALWISSENSCHAFTEN

Abteilungspräsident: Univ.Prof.Dr. Moritz CSÁKY
Referenten: Univ.Prof.Dr. Moritz CSÁKY, Univ.Prof.Dr. Herbert MATIS,
Univ.Prof.Dr. Gerhard PETERSMANN
Sachbearbeiterinnen: Dr. Ursula AVEDIS, Mag. Monika MARUSKA

(B) BIOLOGIE & MEDIZIN:

Abteilungspräsident: Univ.Prof.Dr. Helmut DENK,
Referenten: Univ.Prof.Dr. Bernd BINDER,
Univ.Prof.Dr. Helmut DENK,
Univ.Prof. Dipl.Ing.Dr. Gerhard GLATZEL,
Univ.Prof.Dr. Gregor HÖGENAUER
Sachbearbeiter/in: Mag.Dr. Claudia CERMAK, Dr. Rudolf NOVAK
(bis 30.04.92),
Dr. Michael STELZL (ab 01.04.92);
Sekretarielle Unterstützung: Mario MANDL

(C) NATURWISSENSCHAFTEN & TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN

Abteilungspräsident: Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Helmut RAUCH
Referenten: Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Ernst BONEK,
Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Helmut HEINRICH,
Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Helmut RAUCH,
Univ.Prof.Dipl.Chem.Dr. Karl-Eberhard
SCHWARZHANS,
Univ.Prof.Dr. Eugen STUMPFL
Sachbearbeiter/innen: Dr. M. Gabriela FERNANDES, Maria OBERBAUER,
Dr. Gideon RÖHR;
Sekretarielle Unterstützung: Petra FAHRINGER

BESONDERE FÖRDERUNGSVERFAHREN

1. DRUCKKOSTEN & VERLAGSANGELEGENHEITEN:

Abteilungspräsident: Univ.Prof.Dr. Moritz CSÁKY
Sachbearbeiterinnen: Eva FUCHS, Mag. Monika MARUSKA

2. STIPENDIENPROGRAMME

Abteilungspräsident: Univ.Prof.Dr. Helmut DENK
Sachbearbeiter: Robert GASS, Dr. Rudolf NOVAK

IV. Organe und Verwaltung des FWF

3. WISSENSCHAFTLICHES GERÄTEWESEN

Abteilungspräsident: Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Helmut RAUCH
Sachbearbeiter/innen: Dr. Gideon RÖHR,
Dr. M. Gabriela FERNANDES,
Regina MOSER, Petra FAHRINGER

4. SPEZIALFORSCHUNGSBEREICHE

Sachbearbeiter: Dr. Rudolf NOVAK

5. INTERNATIONALE PROGRAMME & PROJEKTE

5.1. auf Basis der "Memoranda of Understanding" des FWF, der European Science Foundation u.a.

Sachbearbeiterin: Dr. Ursula AVEDIS

5.2. Stimulierung europäischer Forschungsk Kooperationen

Bearbeiter: Mag.Dr. J. Martin BERGANT,
Mag. Jean-Lou CLOOS;
Christine HAIDERER

6. WIRTSCHAFTSNAHE PROJEKTE (OeNB)

Bearbeiter: Mag.Dr. J. Martin BERGANT; Christine HAIDERER

7. FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

Koordination: Mag. Monika MARUSKA

8. TECHNOLOGIESCHWERPUNKTE

Bearbeiter: Mag.Dr. J. Martin BERGANT;
Christine HAIDERER

9. VERWERTUNG

Bearbeiter: Mag.Dr. J. Martin BERGANT;
Christine HAIDERER

VERWALTUNG

1. BUCHHALTUNG Ernst WALZER, Wolfgang HIRSCH, Sabine PRESCH

2. REVISION Dr. Ingrid JANDL, Wolfgang HIRSCH, Sabine PRESCH

3. RECHT Dr. Ingrid JANDL

4. EDV & STATISTIK

Wolfgang FELLNER, Joachim ERNST

5. BIBLIOTHEK & ARCHIV

Eva FUCHS, Mag. Monika MARUSKA

6. INTERNE VERWALTUNG

- 6.1. Personal Dr. Gideon RÖHR, Robert GASS
- 6.2. Administration Dr. Ingrid JANDL
- 6.3. Sekretariat
 - 6.3.1. Material- & Bestellwesen
Eva FUCHS, Eveline BENDL, Joachim ERNST
 - 6.3.2. Verwaltungsüberweisungen, Handkasse, Reisekostenabrechnungen
Petra FAHRINGER
 - 6.3.3. Empfang, Post, Telefon, Sekretariatstätigkeit
Eveline BENDL, Martha BEDEK, Petra FAHRINGER,
Mario MANDL

3. PERSONALSTAND PER 31.12.1992

AVEDIS Dr. Ursula, BEDEK Martha, BENDL Eveline, BERGANT Mag.Dr. J. Martin, CERMAK Mag.Dr. Claudia (Teilzeit), CLOOS Mag. Jean-Lou, ERNST Joachim, FAHRINGER Petra (ab 01.03.92), FELLNER Wolfgang, FERNANDES Dr. M. Gabriela (ab 01.01.92), FUCHS Eva, GASS Robert, HAIDERER Christine, HIRSCH Wolfgang, JANDL Dr. Ingrid, MANDL Mario (Teilzeit), MARUSKA Mag. Monika, MATTULA Ing. Monika (Karenz), METZGER Margot, MOSER Regina, NOVAK Dr. Rudolf, OBERBAUER Maria, PRESCH Sabine (ab 20.07.92), RÖHR Dr. Gideon, STELZL Dr. Michael (ab 01.04.92), WALZER Ernst.

Generalsekretärin:

GLÜCK Dr. Eva.

Betriebsrat des FWF (gemäß Betriebsratswahl vom 15. Mai 1991):

FELLNER Wolfgang, JANDL Dr. Ingrid (Betriebsratsvorsitzende), MARUSKA Mag. Monika.

V. ANHANG

A. Neubewilligungen 1992

gegliedert nach

- der zweistelligen Klassifikation des Österreichischen Statistischen Zentralamtes
- der alphabetischen Reihenfolge der Antragsteller/innen innerhalb der Klassifikation.

Diese Liste wird erstellt auf der Grundlage der von den Antragsteller/inne/n selbst vorgenommenen Zuordnung ihrer beantragten Forschungsvorhaben zu den einzelnen Wissenschaftsdisziplinen.

Die den Projektnummern vorgesetzten Zeichen bedeuten:

D	=	Druckkostenbeitrag
S	=	Spezialforschungsbereich
H	=	Habilitationsstipendium für Frauen (Charlotte-Bühler-Stipendium)
J	=	Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendium
M	=	Lise-Meitner-Stipendium für Ausländer
K	=	Otto-Loewi-Stipendium
L	=	Karl-Landsteiner-Stipendium
P	=	Forschungsprojekt
S	=	Forschungsschwerpunkt
E	=	Europäisches Kooperationsprojekt

1. NATURWISSENSCHAFTEN

1.1. Mathematik, Informatik

P9205 E	R. BLASKO Universität Wien	Performance Prediction and Expert Adviser for a Parallel Programming Environment	2.950.000
P8914	G. BRASSEUR TU Wien	siehe 2.5. Lernen von Kennlinien	904.000 (davon 10%)
P9180	G. BRAUNER TU Wien	siehe 2.5. Zuverlässigkeitsabschätzung in Elektroenergiesystemen	240.900 (davon 40%)
J0770	C. BREITENEDER Universität Wien	Visuelle Komposition von Multimedia-Applikationen	335.000
P9316 E	B. BUCHBERGER Universität Linz	MEDLAR II	1.885.000
P9007	B. BUCHMAYR TU Graz	siehe 2.1. Hybrides Auswahlssystem für Strukturwerkstoffe	1.915.000 (davon 25%)
P8971 E	R. BURKARD TU Graz	Dynamische Flußprobleme und invers-parametrische Optimierungsprobleme	880.000
P8572	G. COLLINS Universität Linz	Quantifier Elimination	1.135.000
P9176 E	M. DEISTLER TU Wien	siehe 5.3. Identifikation von linearen dynamischen Systemen	1.100.000 (davon 50%)

V. Anhang

P9031	P. FLEISSNER TU Wien	siehe 5.9. Zur Genese von Informationsstrukturen. Eine interdisziplinäre Studie	1.085.000 (davon 50%)
J0784	G. FRIEDRICH TU Wien	Knowledge-Based Diagnosis and Repair from First-Principles	352.000
J0780	R. GLÜCK TU Wien	Programmspezialisierung	345.000
P9291 E	H. GRÜNBACHER TU Wien	siehe 2.5. ESPRIT III OMI/MMI-TU Chipmodellierung	2.660.000 (davon 60%)
S6208	M. GRASSERBAUER TU Wien	siehe 1.2. Koordinationsteilprojekt: Methodenübergreifende abbildende Oberflächen- analytik von Segregationsprozessen	85.000 (davon 20%)
J0771	H. HAUSER Universität Innsbruck	Analytische Geometrie und Singularitätentheorie	
P9107	J. HEJTMANEK Universität Wien	siehe 1.2. Globale Lösungen des Cauchy Problems der nichtlinearen Boltzmann-Gleichung für Anfangsbedingungen, die nicht nahe dem Gleichgewicht sind	520.000 (davon 70%)
P9287	L. HUBER Universität Wien	siehe 1.4., 6.1. On Sensorimotor Beings - A Study in Artificial Life	1.040.000 (davon 30%)
J0811	A. JANTSCH TU Wien	siehe 2.5. Automatische Übersetzung eines Computerprogrammes in programmierbare Hardware	385.000 (davon 50%)
P9020	E. KÜHN TU Wien	Multidatabase Transaction Processing	970.000

- P9156 F. KAPPEL
Universität Graz
siehe 3.2.
Optimierung eines mathematischen Modells für
das Herzkreislauf-System 971.908 (davon 60%)
- P8775 H. KAUFFMANN
Universität Wien
siehe 1.2.
Simulation elektronischer Energiewanderung in
Polymeren 1.560.000 (davon 35%)
- P8768 G. KERN
TU Graz
Winderregte Seilschwingungen in
Bündelleitern; Teilfeld bzw.
Bündelleiterschwingungen 660.000
- P8847 H. KOPETZ
E TU Wien
Predictably Dependable Computing Systems
(PDCS) 280.000
- P8930 H. KOPETZ
E TU Wien
Predictably Dependable Computing Systems
(PDCS-2) 3.860.000
- P8987 H. KOPETZ
E TU Wien
Distributed Computing Systems Architectures
(DCSA) 941.000
- P8650 K. KORDESCH
E TU Graz
siehe 1.3.
Quecksilberfreie Braunstein Batterie
1.229.833 (davon 50%)
- M0022 W. KRANDICK
Universität Linz
Improvements of Quantifier Elimination in
Real Closed Fields 275.000
- P9274 K. KRAUS
TU Wien
siehe 2.7.
Dreidimensionales topographisches
Informationssystem 395.000 (davon 40%)
- P8798 I. KROPAC
E Universität Graz
siehe 6.5.
Integrierte Computergestützte Edition (ICE)
1.236.731 (davon 33%)

V. Anhang

M0003	M. KUBAT TU Graz	siehe 3.2. Artificial-Intelligence Based Classification of Infant Sleep Stages	275.000 (davon 50%)
P9374 E	F. LICHTENBERGER Universität Linz	ACCLAIM	990.000
M0011	P. LONG TU Graz	Computationally Efficient Learning	275.000
P9055 E	J. MÜHLBACHER Uni Linz	Untersuchung der Anwendung objektorientierter Programmierparadigmen auf Mikrocontrollern am Beispiel des Einsatzes von Oberon-2 auf dem Mikrocontroller Intel 80960CA.	807.700
P9009	P. MÜLLER Universität Linz	Banachraum $H_1(X, d, my)$	95.000
P9272	W. MÜLLER Universität Klagenfurt	Primzahltests und kryptographische Algorithmen mittels Dickson-Polynome	540.000
P9317	P. MELICHAR Universität Wien	siehe 1.6. Entwicklung eines Magnetoscanners für die Prospektion von Bodendenkmälern	2.299.060 (davon 30%)
M0034	K. NOWAK Universität Wien	Eigenvalue and eigenfunktion estimates for operators related to generalized wavelet transform	275.000
P9267	F. PEHERSTORFER Universität Linz	Minimal- und Orthogonalpolynome auf mehreren Intervallen	500.000
P9071 E	K. PERKTOLD TU Graz	siehe 3.9. Computersimulation kardiovaskulärer Fluidodynamik: Numerische Studie zum Einfluß	

des Hämodynamischen Faktors bei der Entstehung
und Ausbildung arterieller Erkrankungen
1.094.000 (davon 50%)

- J0732 M. PESCHL
Universität Wien
siehe 6.1., 3.7.
Die Entstehung von Wissen und Bedeutung in
natürlichen und künstlichen kognitiven
Systemen 314.000 (davon 30%)
- P9043 G. PFURTSCHELLER
TU Graz
siehe 3.2.
Brain Computer Interface 1.298.619 (davon 20%)
- P9111 G. PILZ
Universität Linz
Fehlerkorrigierende Codes aus Fastringen 376.000
- P9279 W. PLOBERGER
TU Wien
siehe 5.3.
Schätzen und Testen in ökonomischen
Modellen 180.000 (davon 40%)
- J0698 W. PREE
Universität Linz
Object-Oriented Development of Pen-based User
Interfaces 303.000
- P9178 W. PURGATHOFER
E TU Wien
siehe 1.9.
Ein empfindungsgemäßes Farbsystem für
CRT-Monitore 1.105.500 (davon 50%)
- J0793 L. REINSPERGER
Joanneum Research
Graz
siehe 5.3.
Integration von Informationstechnologien und
Unternehmensführung 235.000 (davon 50%)
- P9386 W. SCHÜTZ
E TU Wien
Testing Dependable Real-Time Systems 166.000
- P9368 W. SCHACHERMAYER
Universität Wien
siehe 5.3.
Mathematische Modelle in der
Finanzwissenschaft 385.000 (davon 80%)
- J0742 E. SCHIKUTA
Universität Wien
Das PARGRID System: Ein hoch parallelisiertes
relationales Datenbanksystem 302.000

V. Anhang

P8571	C. SCHMEISER	siehe 2.5.	
E	TU Wien	Mathematische Methoden zur Simulation von Halbleiterbauelementen	288.000 (davon 50%)
J0804	M. SCHMUCKENSCHLÄGER		
	Universität Linz	Geometrie und Volumina konvexer Körper	290.000
P8773	N. SEIFTER		
E	(Montanuniversität Leoben)	Automorphismengruppe und Struktur von Graphen	430.000
P9064	H. STETTER		
	TU Wien	Sensitivitätsanalyse des Gröbnerbasen-Algorithmus und anderer algebraischer Algorithmen	385.000
P8620	S. STIFTER		
	Universität Linz	Kollisionserkennung mittels Roider-Methode und linearer Programmierung	960.000
P8756	R. TRAPPL		
	Österreichisches Forschungsinstitut für Artificial Intelligence, Wien	Verbesserung maschinellen Lernens durch Nutzung qualitativer Modelle	1.180.000
P9242	G. TRNKA	siehe 6.5., 1.8.	
	Universität Wien	Aufbau eines magnetischen Prospektionssystems in der Archäologie	1.000.000 (davon 45%)
S6201	P. VARGA	siehe 12	
	TU Wien	Probentransfer und EDV-Verbund in der methodenübergreifenden abbildenden Oberflächenanalytik zum Studium von Segregationsprozessen	778.000 (davon 20%)
P9363	R. VIERTL		
	TU Wien	Statistische Versuchsplanung für zeitraffende Versuche	535.000

P9369 E	R. WAGNER Universität Linz	Entwicklung eines CASE-Werkzeuges	385.000
P9181 E	F. WINKLER Universität Linz	Polynomial System Solving (POSSO)	891.500
M0028	Z. YUANCHENG Österreichisches Forschungsinstitut für Artificial Intelligence, Wien	siehe 6.6. Sprachsynthese aus einer konzeptuellen Repräsentation	275.000 (davon 50%)
P8989 E	H. ZIMA Universität Wien	Automatic support for Data Distribution	1.922.000
P9077 E	H. ZIMA Universität Wien	Automatic Parallelisation in a Portable Parallel Programming Environment	2.262.043
P8770	W. ZULEHNER Universität Linz	siehe 1.3. Instationäre Simulation	1.680.000 (davon 60%)

1.2. Physik, Mechanik, Astronomie

P9192	H. BÖHM Universität Linz	Antiferromagnetic Equilibrium of the 2-dimensional Electron Liquid	429.000
P9284	H. BANGERT TU Wien	Kondensationskinetik und Strukturentwicklung von Schichten zweier unmischbarer, metallischer Partner	1.519.492
P9119 E	G. BAUER Universität Linz	siehe 2.5. Ultrathin Silicon Germanium Microstructures	2.578.814 (davon 50%)

V. Anhang

P9376	R. BEIG		
E	Universität Wien	Horizonte in der Gravitationstheorie	400.000
P9282	G. BETZ		
	TU Wien	Kondensationskinetik und Strukturentwicklung von Schichten zweier unmischbarer, metallischer Partner	1.961.674
P8833	G. BRUNTHALER	siehe 2.5.	
E	Universität Linz	Untersuchung von DX-Zentren in strukturierten AlGaAs-Proben	2.075.960 (davon 80%)
H0013	U. DIEBOLD		
	Physics and Astronomy Dep., State Univ. New Jersey	Metalle auf Oxidoberflächen	290.000
S6207	H. EBEL		
	TU Wien	Abbildende Röntgenphotoelektronenspektrometrie	360.000
P9428	G. EDER		
	TU Wien	Vakuumstruktur von Gitterfeldtheorie	500.000
P9183	R. EIBLER	siehe 1.3.	
	Universität Wien	Ab-initio Berechnung der Gesamtenergien und der elastischen Konstanten von austenitischen und martensitischen NiTi und PdTi-Phasen	692.000 (davon 40%)
P9379	R. FOLK		
	Universität Linz	Erkennung von Mustern in Netzwerken mit Mehr-Zustandsneuronen	416.000
J0738	P. FOTIU		
	TU Wien	Mikromechanik der Defekte in Kompositmaterialien	56.250

- P8988 H. FRIEDMANN
Universität Wien
siehe 1.5.
Radonmessungen an der San Andreas
Störungszone zur Erdbebenprognoseforschung
289.600 (davon 50%)
- P9315 M. FRIEDRICH
TU Graz
siehe 1.6.
Äquatoriale Hochatmosphäre
630.000 (davon 50%)
- P9204 R. GRÖSSINGER
TU Wien
Soft Magnetic Materials at elevated
Temperatures
424.422
- S6208 M. GRASSERBAUER
TU Wien
siehe 1.1.
Koordinationsteilprojekt:
Methodenübergreifende abbildende Oberflächen-
analytik von Segregationsprozessen
85.000 (davon 80%)
- P8913 E. GRATZ
TU Wien
siehe 1.5.
Röntgenanalyse intermetallischer Verbindungen
von 4K bis 1000K
329.200 (davon 70%)
- P8916 H. GROSSE
Universität Wien
Integrable Modelle der Statistischen Physik
und Quantenfeldtheorie
520.000
- S5908 J. HAFNER
E TU Wien
Elektronentheorie superharter Materialien und
verwandter Verbindungen
680.000
- P9184 A. HANSLMEIER
E Uni Graz
Hochaufgelöste Spektroskopie der
Sonnengranulation
220.000
- P9198 H. HAUSER
TU Wien
siehe 1.6.
Die Messung kleiner Winkel zwischen
elektromagnetischen Wellen
1.976.397 (davon 50%)

V. Anhang

J0669	C. HAUSLEITNER TU Wien	Angular-dependent contributions in the simulation of metallic glasses and liquids	300.000
P9107	J. HEJTMANEK Universität Wien	siehe 1.1. Globale Lösungen des Cauchy Problems der nichtlinearen Boltzmann-Gleichung für Anfangsbedingungen, die nicht nahe dem Gleichgewicht sind	520.000 (davon 30%)
J0739	P. HINTERDORFER Universität Linz	siehe 3.2., 1.3. Untersuchungen zum Fusionsmechanismus von envelopen Viren mit Zellen	305.000 (davon 50%)
P8956 E	W. HOFMANN Universität Salzburg	siehe 3.2. Simulation des Verhaltens inhalierter Aerosolteilchen in der Lunge	1.140.000 (davon 70%)
J0721	G. HOLZAPFEL TU Graz	Allgemeines Konzept zur numerischen Simulation von komplexen konstitutiven Strukturen mit finiten Deformationen	315.000
P9304	W. HUSINSKY TU Wien	Effects of Electronic and Structural Defects on Laser Desorption and Ablation of Insulators and Semiconductors	1.223.137
P8912	G. KAHL TU Wien	Elementare Anregungen in flüssigen Metallen	630.000
P8557 E	G. KAMELANDER ÖFZS Seibersdorf	Numerische Simulation nichtlinearer Prozesse in Plasmen	560.000

M0033	A. KARTASHOV Universität Linz	Neuronale Netzwerke für invariante Erkennung visueller Muster	275.000
P8775	H. KAUFFMANN Universität Wien	siehe 1.1. Simulation elektronischer Energiewanderung in Polymeren	1.560.000 (davon 65%)
J0701	G. KELNHOFER Universität Wien	Anomalien und Schwinger Terme in Eichtheorien	275.000
J0772	M. KESSLER Universität Graz	siehe 1.3. Optischer Sensor für NOx	300.000 (davon 30%)
M0037	R. KLANN Universität Linz	Nichtlineare Optik an semimagnetischen IV-VI Quantentopfstrukturen	275.000
P8957 E	H. KRENN Universität Linz	siehe 2.5. SQUID-Modulationssuszeptometrie an semimagnetischen Halbleitern/Halbleiterstrukturen	2.536.505 (davon 60%)
J0789	E. LANGMANN TU Graz	Non-perturbative regularisation and anomalies in Quantum field theory	216.700
S6206	M. LEISCH TU Graz	siehe 2.1. Quantitative 3-dimensionale Analyse von Legierungen mit atomarer Auflösung	1.454.871 (davon 75%)
P9091 E	G. LEISING TU Graz	Elektronische Struktur und Dynamik der Anregungszustände von cyclisch konjugierten Polymeren	610.000

V. Anhang

P9300	G. LEISING		
E	TU Graz	Elektrisch hochleitendes Polyazetylen	786.360
P9215	E. LENNEIS	siehe 1.4.	
	Wien	Naturwissenschaftliche Untersuchungen zur frühen Jungsteinzeit	130.000 (davon 70%)
S5703	M. LIPPITSCH		
	Universität Graz	Time-Domain-Sensoren	800.000
P8834	K. LISCHKA		
E	Universität Linz	Untersuchung von komplexen Halbleiterstrukturen und des Strahlenschadens in Halbleitern mittels hochauflösender Röntgenbeugung	1.197.000
P8778	T. MÄRK		
E	Universität Innsbruck	Ion Molecule Reactions in the Gas Phase and in Clusters	2.037.000
P9203	H. MÜLLER		
	TU Wien	Kapazitive Messung der thermischen Ausdehnung und der Magnetostriktion von intermetallischen Verbindungen	799.787
P9175	E. MAYER	siehe 1.3.	
	Universität Innsbruck	Kryofixation und Schwingungsspektroskopie	810.000 (davon 50%)
M0045	O. MINTSCHEV	siehe 2.1.	
	Montanuniversität Leoben	Microstructural Modelling of Intermetallics	275.000 (davon 50%)
P8887	T. NEGER		
	TU Graz	Entwicklung und Diagnostik von Kapillarentladungen im Hinblick auf die Erzielung von Besetzungsinversion und Verstärkung im extremen UV-Spektralbereich	2.018.886

P9092	F. NETZER Universität Graz	Dünne Schichten konjugierter Oligomere: Grenzflächeneigenschaften, elektronische Struktur und Stabilität	1.913.296
P8929	G. NEUHOFFER Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien	siehe 2.2. CP-Verletzungs-Experiment P 253 / NA 48 am CERN	1.899.707 (davon 80%)
P8806 E	H. OBERHUMMER TU Wien	Stellare Reaktionsraten	1.180.000
P9380 E	H. PAUL Universität Linz	Die effektive Ladung schneller Heliumionen in Festkörpern	936.430
M0016	M. PEEV TU Wien	Quasi-classical descriptions of quantum systems	275.000
S5903 E	P. PONGRATZ TU Wien	Analyse der Korngrenzen und der Gitterdefekte in Low-Pressure Diamantschichten	460.000
S5603	W. PUFF TU Graz	Defektstrukturuntersuchung mit Positronen	2.235.000
P9206 E	H. PULKER Universität Innsbruck	Plasmaunterstützte Abscheidung von optischen Schichten	1.770.000
S6202	F. RÜDENAUER ÖFZS Seibersdorf	siehe 1.3. Oberflächenphänomene bei Ionenimplantation und Feinbearbeitung	310.000 (davon 70%)
P9385	K. RAKOS Universität Wien	Die Evolution der Galaxien seit den letzten 10 Milliarden Jahren	93.416

V. Anhang

P9416	K. RAKOS		
E	Universität Wien	Die Atmosphäre der Ap Sterne im Ultraviolett	90.000
J0688	T. RAUSCHER		
	TU Wien	Kernphysikalische Reaktionsraten in astrophysikalischen Szenarien	310.000
P9005	A. REBHAN		
E	TU Wien	Feldtheorie bei endlicher Temperatur und kosmologischen Störungen	380.000
H0012	M. RITSCH-MARTE		
	Universität Innsbruck	Quantenstatistische Aspekte in der Wechselwirkung von Licht mit Materie	290.000
P9211	C. ROMANIN		
	Universität Linz	siehe 3.2., 1.4. The role of ion channels in mast cell degranulation	922.274 (davon 10%)
P9008	H. RUCKER		
E	Österreichische Akademie der Wissenschaften, Graz	Spektroskopische Messung und Auswertung von Jupiter-DAM-Radiobursts	1.658.000
S6607	H. SCHINDLER		
E	Universität Linz	siehe 3.2. Towards molecular microscopy of ion channels during function	4.117.787 (davon 50%)
P8969	M. SCHMID		
E	TU Wien	Wechselwirkung hypertherm. Ionen mit Festkörperoberflächen	1.210.000
P8886	H. SCHMIDT-KLOIBER		
	Universität Graz	siehe 3.2. Mechanismen der Abtragung von Gewebe unter der Einwirkung gepulster Laserstrahlung	918.580 (davon 70%)
P8709	R. SCHRITTWIESER		
	Universität Innsbruck	Reguläres und chaotisches Verhalten von Raumladungsdoppelschichten in verschiedenen Plasmen	1.342.000

P9116 E	M. SCHWEDA TU Wien	N = 2 Superconformal Field Theories	400.000
S5605	E. SEIDL TU Wien	Probenpräparation	4.265.000
P8699	D. SEMRAD Universität Linz	Energieverlust langsamer Ionen in Gasen, "Niederenergiestopping"	653.494
P8961	P. SKALICKY TU Wien	siehe 2.6. Modellexperimente zur scherungsinduzierten und zur isokinetischen Kristallisation von thermoplastischen Hochpolymeren unter Anwendung von Synchrotronstrahlung	1.323.272 (davon 50%)
M0025	V. SLIWKO TU Wien	siehe 1.3. Phasenumwandlungen in Metallen und Legierungen	275.000 (davon 30%)
M0008	S. SORELLA TU Wien	The perturbative approach to topological field theory	275.000
P9265	H. SORMANN TU Graz	Theory of the Electron-Positron Correlation in Real Metals	400.436
M0006	I. SOROKINA TU Wien	Ultrakurze Lichtimpulse aus neuen Festkörperlasern	275.000
S5906 E	H. STÖRI TU Wien	siehe 2.6. Plasmajet für die Diamantsynthese	350.000 (davon 80%)
S6203	H. STÖRI TU Wien	siehe 1.3., 2.1. Untersuchung der Segregation in polykristallinen Materialien mit Scanning Auger Mikroskopie (SAM)	776.000 (davon 70%)

V. Anhang

P9115	W. STEINER	siehe 2.9.
	TU Wien	Neutronen und Mössbaueruntersuchungen 140.000 (davon 70%)
S6205	G. STINGEDER	siehe 1.3.
	TU Wien	Dreidimensionale Charakterisierung von Segregationsprozessen mit SIMS 3.281.368 (davon 20%)
P8942	K. STRASSMEIER	
E	Universität Wien	Starspot Photometry with a robotic Telescope 385.000
P8781	J. SUMMHAMMER	
	TU Wien	Interferenz mit Elektronen und Ionen 1.787.427
P9266	J. SUMMHAMMER	
	TU Wien	Neutron Interferometric Measurement of Multi-Photon Exchange and Geometric Phases 446.137
M0050	G. SUNDARAM	
	Universität Wien	Electron Spin Resonance (ESR) in Low Dimensional Structures 275.000
P8885	E. TSCHEGG	siehe 2.3.
	Universität Wien	Brucheigenschaften von Beton bei biaxialer Beanspruchung 1.790.000 (davon 50%)
P9301	K. UNTERRAINER	siehe 2.5.
E	TU Wien	Durchstimmbare FIR-Halbleiter-Laser 883.678 (davon 80%)
S6201	P. VARGA	siehe 1.1.
	TU Wien	Proben transfer und EDV-Verbund in der methodenübergreifenden abbildenden Oberflächenanalytik zum Studium von Segregationsprozessen 778.000 (davon 80%)

S6204	P. VARGA TU Wien	Untersuchung der Segregation und Zerstäubung an Oberflächen mit dem Rastertunnelelektronenmikroskop (STM)	1.323.000
S5601	G. VOGL Universität Wien	Phasenübergänge und Diffusion	2.465.000
S5606	G. VOGL Universität Wien	Allgemeine Kooperation und Administration	170.000
P8848 E	X. WANG Universität Linz	The influence of the crystal structure on physical properties in the REBaSrCu307 system (RE= Lanthanide Elements)	482.796
P8849	H. WEBER TU Wien	siehe 1.5. Magnetische Eigenschaften von schmelztexturierten Hochtemperatursupraleitern	1.411.604 (davon 80%)
P9194 E	H. WEBER TU Wien	Low Field Properties of High-Tc Single Crystals	1.040.000
P8918	P. WEINBERGER TU Wien	Ungeordnete Oberflächensysteme	920.000
S5602	P. WEINZIERL Universität Wien	Neutronenstreuung in Festkörpern	1.403.000
P8776 E	W. WEISS Universität Wien	Asteroseismologie mit Projekt EVRIS	3.676.512
S5604	G. WIESINGER TU Wien	Magnetische Phasenübergänge	2.184.000

V. Anhang

M0014	M. WINN TU Wien	A Unified Description of the Liquid and Gaseous Phases of Expanded Liquid Metals	275.000
P8915	H. WINTER E TU Wien	Stöße langsamer Ionen mit freien bzw. adsorbierten Molekülen	555.000
S5701	O. WOLFBEIS Universität Graz	siehe 1.3. Diodenkompatible optische chemische Sensoren	596.000 (davon 20%)
S5702	O. WOLFBEIS Universität Graz	siehe 1.3. Chemische Sensoren durch Messung der Abklingzeit	316.000 (davon 20%)
P8767	A. ZEILINGER E Universität Innsbruck	Gravity, Geometry and Topology in Neutron Optics	2.505.600
J0796	W. ZEILINGER Universität Wien	Struktur der Kernregion in elliptischen Galaxien	320.000

1.3. Chemie

J0763	E. ANWANDER Universität Innsbruck	Untersuchung der Anionenhydratation mit Hilfe der Computersimulation	350.000
J0792	S. BÖKMAN- WINIWARTER Universität Wien	siehe 3.3. Molecular Modeling Studien an halogenierten Arzneistoffen	290.000 (davon 25%)
S6005	A. BARTA Universität Wien	siehe 1.4. Prozessierung von Pre-Messenger-RNA in Pflanzen	792.500 (davon 40%)

P9060	G. BONN Universität Linz	Analytik von Wasserlacksystemen	2.281.385
P9401	P. BRÜGGELLER Universität Innsbruck	Röntgenstrukturanalytische Untersuchungen an Platin (II)-Oligomeren	385.000
P9323	M. BREITER TU Wien	Impedanzmessungen an Festelektrolyten	1.385.028
K0070	G. CASARI Universität Salzburg	Entwicklung einer Methode, die Stabilität von Protein-Protein Komplexen zu berechnen und Anwendung auf die Dimerisierungsdomäne der Onkogene Fos und Jun	260.000
S5811 E	G. DAUM TU Graz	Assembly of Lipids into Yeast Cellular Membranes	725.000
P9183	R. EIBLER Universität Wien	siehe 1.2. Ab-initio Berechnung der Gesamtenergien und der elastischen Konstanten von austenitischen und martensitischen NiTi- und PdTi-Phasen	692.000 (davon 60%)
F0104	K. FABER TU Graz	siehe 1.4. Enzymatische und mikrobielle Hydrolyse von Epoxiden	300.000 (davon 50%)
F0104	K. FABER TU Graz	siehe 1.4. Enzymatische und mikrobielle Hydrolyse von Epoxiden	300.000 (davon 50%)
P8875 E	M. FREISSMUTH Universität Wien	siehe 3.3. Die molekulare Vielfalt von G Proteinsubtypen: Spezifität der Signaltransduktion am Beispiel von Adenosinrezeptoren	855.520 (davon 35%)

V. Anhang

P9065	G. FRIEDBACHER TU Wien	In-Situ Untersuchung von Oberflächen und oberflächenchemischen Prozessen mit Rasterkraft- und Rastertunnelmikroskopie	1.581.242
P8872	E. GÖSSINGER Universität Wien	Versuche zur enantiomerenreinen Synthese des Nodusmicin	510.000
P9214	O. GLATTER E Universität Graz	siehe 1.4., 3.2. Characterization of Lipid Phases with Scattering Methods	648.024 (davon 50%)
S5902	M. GRASSERBAUER E TU Wien	siehe 2.6. Analytische Charakterisierung von superharten Coatings mit SIMS	585.000 (davon 60%)
P9340	H. GREGER Universität Wien	siehe 1.4. Biotests bei antifungalen Pflanzenstoffen	646.900 (davon 25%)
F0106	H. GRIENGL TU Graz	siehe 1.4. Selektivität und Anwendungsbreite der mikrobiellen Hydroxilierung organischer Verbindungen	1.190.000 (davon 67%)
F0113	H. GRIENGL TU Graz	Gewinnung, Eigenschaften und Anwendung von Hydroxinitrasen	280.000
F0114	H. GRIENGL TU Graz	Verwaltungsprojekt	1.310.000
P8717	G. GRITZNER Universität Linz	Ta ₂ O ₅ und Nb ₂ O ₅ dotiertes orthorhombisches Zirkoniumdioxid	845.600
P9166	K. GRUBMAYR Universität Linz	Dunkelreaktionen - Phytochrom	1.090.000

P9262	B. HAMILTON Universität Wien	siehe 1.4. Control of proliferation of peroxisomes in the yeast <i>Saccharomyces cervisiae</i> 940.000 (davon 50%)
M0032	J. HART Universität Innsbruck	Quantenchemische Simulation flüssigen Ethanol 275.000
S5810	A. HARTIG Universität Wien	siehe 1.4. Import of proteins into peroxisomes of the yeast 590.000 (davon 60%)
P9398	A. HARTING Universität Wien	siehe 1.4. Characterization of malate synthase genes from the yeast <i>Saccharomyces cervisiae</i> 800.000 (davon 60%)
P9378	K. HASSLER TU Graz	Synthese, Reaktivität und Spektroskopie von Brom- und joddi-, tri-, und cyclosilanen 270.000
F0107	A. HERMETTER TU Graz	siehe 1.4. Fluoreszenzanalytik lipolytischer Enzyme 1.395.000 (davon 67%)
J0707	H. HERZOG Universität Innsbruck	Molecular and Functional Characterization of the Human Neuropeptide Y Rezeptor Family 263.500
J0739	P. HINTERDORFER Universität Linz	siehe 1.2., 3.2. Untersuchungen zum Fusionsmechanismus von envelopen Viren mit Zellen 305.000 (davon 30%)
P9321	O. HOFER Universität Wien	siehe 1.4. Strukturaufklärung und Synthese antifungaler Naturstoffe 560.000 (davon 75%)

V. Anhang

J0677	A. HOLZNER TU Wien	Untersuchung eines primitiven Replikationsmechanismus	325.000
P9059	A. HUBER Universität Graz	Charakterisierung wäßrig gelöster Polysaccharide	1.250.000
J0710	P. JENKNER TU Graz	Darstellung und Eigenschaften von Polysilan-Hochpolymeren	314.000
J0803	A. JENTYS TU Wien	Synthese und Charakterisierung von Gruppe III-V Endo Halbleitern	305.000
J0781	K. KÖNIGSBERGER TU Graz	Chemoenzymatische Synthese von Taxolvorstufen	302.000
P8856	H. KALCHHAUSER Universität Wien	Untersuchungen zur Konformation und zu Konformationsänderungen linearer Oligopeptide mittels Kernresonanzspektroskopie	120.000
P9289 E	R. KELLNER TU Wien	Fibre Optics MIR-Laser Sensors	2.180.000
J0772	M. KESSLER Universität Graz	siehe 1.2. Optischer Sensor für NOx	300.000 (davon 70%)
P9236	G. KNAPP TU Graz	siehe 1.7., 1.9. Bestimmung von Anionen bzw. Nichtmetallen	873.296 (davon 80%)
P8650 E	K. KORDESCH TU Graz	siehe 1.1. Quecksilberfreie Braunstein Batterie	1.229.833 (davon 50%)
P9038	P. KOSMA Universität für Bodenkultur, Wien	siehe 3.4. Synthese difucosylierter Core-Oligosaccharide von Insektenglykoproteinen	303.000 (davon 90%)

P9334	B. KRÄUTLER	Chemie von Coenzym B12 Derivaten	1.578.000
	Universität Innsbruck		
P8921	B. KRAMMER	siehe 3.2.	
E	Universität Salzburg	In-vitro Versuche zur photodynamischen Lasertherapie	387.430 (davon 30%)
J0724	A. KUNGL	Strukturaufklärung des rekombinanten Birkenpollenallergens Bet v I mittels Röntgen-Diffraktion	290.000
	Universität Wien		
P9063	W. LÖFFELHARDT	siehe 1.4.	
	Universität Wien	Untersuchung der Genloci für die Biosynthese der Mureinhülle der Cyanellen von Cyanophora paradoxa	830.000 (davon 20%)
P8693	W. LINDINGER	Energieabhängigkeiten von schnellen Ionen-Molekül-Reaktionen	256.000
	Universität Innsbruck		
P8898	W. LINDNER	siehe 3.3.	
	Universität Graz	Synthese und Evaluierung enantioselektiver Ionenaustauscher	1.106.516 (davon 40%)
P8795	W. LINERT	Untersuchung kurzlebiger Koordinationsverbindungen	610.000
E	TU Wien		
P9032	H. LISCHKA	Parallelrechner in der Quantenchemie	1.100.000
	Universität Wien		
M0012	F. LIU	Silicium-Übergangsmetallverbindungen	275.000
	TU Graz		
P8843	W. LUBITZ	siehe 1.4.	
	Universität Wien	Molekularbiologische Studien über die PHB-Synthase von <i>Alcaligenes eutrophus</i>	990.000 (davon 20%)

V. Anhang

S5901	B. LUX		
E	TU Wien	Koordination: "Synthese superharter Materialien"	250.000
S5907	B. LUX		
E	TU Wien	Herstellung gedopter Diamanten	724.000
S5003	R. MARR	siehe 2.2.	
	TU Graz	Aufarbeitung von Bioprodukten durch Stofftrennverfahren	606.000 (davon 50%)
S5005	R. MARR	siehe 2.2.	
	TU Graz	Aufarbeitung von Bioprodukten durch Stofftrennverfahren	1.333.162 (davon 50%)
J0700	C. MARSCHNER		
	TU Graz	Übergangsmetallkatalysierte enantioselektive allylische Substitution	314.000
M0049	D. MATYUSHOV		
	TU Wien	Molecular aspects of electron transfer reactions in liquids	275.000
P9175	E. MAYER	siehe 1.2.	
	Universität Innsbruck	Kryofixation und Schwingungsspektroskopie	810.000 (davon 50%)
J0731	M. MAYRLEITNER		
	Universität Linz	Biochemische und funktionelle Charakterisierung von Membranproteinen	330.000
P9102	A. MIKULA		
E	Universität Wien	Nahordnung in flüssigen Ag-Sn-Zn-Legierungen (Thermodynamische Eigenschaften und Phasendiagramm)	1.587.841
S5001	A. MOSER	siehe 1.4.	
	TU Graz	Aufarbeitung von Bioprodukten durch Stofftrennverfahren	686.000 (davon 50%)

S5006	A. MOSER TU Graz	Bioprozeßtechnik von Zwei-Phasen-Systemen 440.000
F0102	F. PALTAUF TU Graz	Struktur und Spezifität mikrobieller Lipasen 1.165.000
S4908	F. PITTNER Universität Wien	siehe 3.7. Neue biomedizinische Redoxsensoren 1.110.000 (davon 80%)
P9010	M. PROBST Universität Innsbruck	Molekulardynamische Simulation von Vibrationsspektren in Flüssigkeiten 960.000
P8881	R. PROHASKA Universität Wien	siehe 1.4. Proteinchemische und molekularbiologische Untersuchung des Humanerythrocyten-Bande-7 Membranproteins (Protein 7.2b) 1.420.000 (davon 50%)
S5705	D. PUM Universität für Bodenkultur Wien	siehe 1.4. Entwicklung optischer Sensoren unter Verwendung kristalliner Proteinmembranen 785.000 (davon 30%)
S6202	F. RÜDENAUER ÖFZS, Seibersdorf	siehe 1.2. Oberflächenphänomene bei Ionenimplantation und Feinbearbeitung 310.000 (davon 30%)
P9095	M. RAMEK TU Graz	Intramolekulare Wasserstoffbrücken in Hydroxysäuren und Aminoamiden 210.000
P8810 E	M. REITER Universität für Bodenkultur, Wien	siehe 1.4. 2-dimensionale Elektrophorese für Zellkultur 962.260 (davon 25%)

V. Anhang

P9078	B. RODE Universität Innsbruck	Präferentielle Solvatkomplexbildung	315.880
S5805 E	H. RUIS Universität Wien	siehe 1.4. Übertragung regulatorischer Signale bei der cAMP-Regulation der Transkription und bei der Peroxisomenproliferation in <i>Saccharomyces cerevisiae</i>	940.000 (davon 34%)
S5808	H. RUIS Universität Wien	siehe 1.4. Characterization of microtubule-associated protein (MAP) genes of the yeast <i>Saccharomyces cerevisiae</i> and functional analysis of their products	445.000 (davon 34%)
J0666	W. SATTLER Universität Graz	Der Beitrag von Lipxygenase-oxidierten Low Density Lipoproteinen zur Atherogenese	317.500
P8884	A. SAX Universität Graz	Theoretische Untersuchungen zu CVD von Silan	655.000
M0041	I. SCHARFBILLIG TU Graz	Biohydroxylations	275.000
P9263	A. SCHAUSBERGER Universität Linz	siehe 2.6. Bestimmung der Molmassenverteilung von Polymeren mittels mechanischer Spektroskopie	585.419 (davon 50%)
S6007	G. SCHMETTERER Universität Wien	Genregulation in Cyanobakterien	608.500
P8939	W. SCHMID Universität Wien	Chemo-enzymatische Synthesen von Kohlenhydraten	400.000
J0810	H. SCHNABELEGGGER Universität Graz	Charakterisierung von Nylon/Silikon Copolymere	302.000

F0101	H. SCHWAB TU Graz	Gentechnische Produktion und Modifikation von Esterasen	1.710.000
F0101	H. SCHWAB TU Graz	Gentechnische Produktion und Modifikation von Esterasen	3.846.400
P9213	K. SCHWARZ TU Wien	Car-Parrinello Molekulardynamik	1.040.000
J0692	M. SCHWENDLINGER Universität Innsbruck	Strukturbestimmung von Proteinen durch mehrdimensionale NMR-Spektroskopie	275.000
P9151	T. SKERN Universität Wien	siehe 1.4. The foot and mouth virus disease leader peptide	920.000 (davon 50%)
S4612	F. SKRABAL Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Graz	siehe 3.9., 3.5. Biochemische Ursachen der Hochdruckkrankheit: Regulation adrenerger Rezeptoren, Zellmembrantransport und Membranzusammensetzung	490.000 (davon 33%)
M0025	V. SLIWKO TU Wien	siehe 1.2. Phasenumwandlungen in Metallen und Legierungen	275.000 (davon 70%)
P9152	J. SMOLEN Krankenhaus der Stadt Wien-Lainz, Wien	siehe 3.5., 3.4., 3.2. RA33 Epitope	1.700.000 (davon 2%)
J0735	E. SREBOTNIK TU Wien	siehe 1.4. Lignindepolymerisation mit Lignin und Manganperoxidasen	305.000 (davon 80%)
S6203	H. STÖRI TU Wien	siehe 1.2., 2.1. Untersuchung der Segregation in polykristallinen Materialien mit Scanning Auger Mikroskopie (SAM)	776.000 (davon 15%)

V. Anhang

F0112	W. STEINER TU Graz	siehe 1.4., 2.6. Cellulasen und Xylanasen: Charakterisierung, Wirkungsweise und Anwendung 1.130.000 (davon 50%)
P8807	H. STERK Universität Graz	Soft-Pulse und ihre Verwendung für Konformations- und Relaxationsuntersuchungen an Peptiden 840.000
S6205	G. STINGEDER TU Wien	siehe 1.2. Dreidimensionale Charakterisierung von Segregationsprozessen mit SIMS 3.281.368 (davon 80%)
M0021	A. VAISBURG Universität Linz	Synthese monofunktioneller Hypericinderivate 275.000
P9280	H. VETTERS Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien	siehe 65,18 Produktionszentren antiker Keramik in W-Kleinasien 900.000 (davon 50%)
P9167 E	H. VINEK TU Wien	Entwicklung von schwefelresistenten Katalysatoren 480.000
M0055	S. VYAZOVKIN TU Wien	Investigation of kinetics and mechanism of complexes thermolysis by thermal analysis methods 275.000
M0048	Q. WANG TU Graz	Siliciumchemie 275.000
P9233	M. WIDHALM Universität Wien	Makrozyklische Diphosphin-Liganden 497.440
S5701	O. WOLFBEIS Universität Graz	siehe 1.2. Diodenkompatible optische chemische Sensoren 596.000 (davon 80%)

S5702	O. WOLFBEIS Universität Graz	siehe 1.2. Chemische Sensoren durch Messung der Abkling- zeit	316.000 (davon 80%)
M0035	N. ZARKOVIC Universität Graz	siehe 3.2., 3.1. The Role of Reactive Aldehydes and Tumor Basic Protein in Tumor Growth Control	275.000 (davon 40%)
L0036	R. ZIMMER Sandoz Forschungsinstitut, Wien	Modulation der immunsuppressiven Aktivität von FK 506	263.000
P9397	P. ZIPPER Universität Graz	Röntgenkleinwinkelstudien an Annelid-Hämoglobinen	465.000
P8770	W. ZULEHNER Universität Linz	siehe 1.1. Instationäre Simulation	1.680.000 (davon 40%)

1.4. Biologie, Botanik, Zoologie

P9339	G. AMMERER Universität Wien	Signaltransduktion in Hefe	1.659.633
S5804	G. AMMERER Universität Wien	Transkriptionskontrolle und ihre Bedeutung für die sexuelle Paarung in Hefe	950.000
P8823	A. BACHMAIR Universität Wien	Transposonmutagenese in einer Modellpflanze: Expression einer modifizierten Form des Hefetransposons Ty1 in Arabidopsis thaliana	1.426.200

V. Anhang

P9041	A. BACHMAIR Universität Wien	Untersuchung des Ubiquitinsystems und der ubiquitinabhängigen Proteolysen in höheren Pflanzen	120.000
S6005	A. BARTA Universität Wien	siehe 1.3. Prozessierung von Pre-Messenger-RNA in Pflanzen 792.500 (davon 60%)	
P9335 E	F. BARTH Universität Wien	siehe 2.3. Spinnennetze	1.959.737 (davon 75%)
P9336	F. BARTH Universität Wien	Der Strömungssinn von Spinnen	2.284.665
P8963	U. BLÄSI Universität Wien	Unorthodox interactions of the 16SrRNA with the translational initiation region of mRNA	810.000
S5803	M. BREITENBACH Universität Wien	Wachstumskontrolle und Glykolyse in Hefe	650.000
S5809	M. BREITENBACH Universität Wien	Resistance of Yeast Spores. Biosynthesis of the Outer Layers of the Spore Wall	1.000.000
J0754	S. BREITENEDER Universität Wien	siehe 3.1. IGF-II Expression in der Hepatokarzinogenese in transgenen Mäusen	310.000 (davon 40%)
M0019	H. BUSSE Universität Wien	siehe 6.8. Taxonomische Charakterisierung der Bakterienpopulation von restaurierungsbedürftigen Wandgemälden	275.000 (davon 80%)

- | | | | |
|-------|---|--|-----------------------|
| M0001 | M. DAHL
Universität Wien | Isolation of Cell cycle regulatory genes from
Medicago sativa controlling "START" | 275.000 |
| P8824 | A. DRAEGER
Österreichische Akademie
der Wissenschaften,
Salzburg | Identifizierung und Charakterisierung von
Transkriptionsfaktoren in glatten
Muskelzellen | 540.000 |
| D2146 | F. EHRENDORFER
Universität Wien | Autor: H. MEUSEL
Lebensgeschichte der Gold- u. Silberdisteln,
Band II
Verlag: Österreichische Akademie der Wissen-
schaften | 180.000 |
| P8964 | R. FÄSSLER
Österreichische Akademie
der Wissenschaften,
Salzburg | siehe 3.1.
Die Rolle von β -1 Integrin während der
Entwicklung der Maus | 1.500.000 (davon 50%) |
| F0104 | K. FABER
TU Graz | siehe 1.3.
Enzymatische und mikrobielle Hydrolyse von
Epoxiden | 300.000 (davon 50%) |
| F0104 | K. FABER
TU Graz | siehe 13
Enzymatische und mikrobielle Hydrolyse von
Epoxiden | 300.000 (davon 50%) |
| P8924 | W. FOISSNER
Universität Salzburg | siehe 1.7.
Taxonomische und ökologische Revision der
Ciliaten des Saprobiensystems;
Bestimmungsschlüssel für die Mikrosaprobien
der DIN-Norm 38410 | 1.312.300 (davon 30%) |
| P8653 | C. FRANK
Universität Wien | Pleistozäne und holozäne Mollusken im Bereich
der Grabungen "Kamptal" | 213.621 |
| P9341 | C. FRANZ
Veterinärmedizinische
Universität Wien | siehe 3.3.
Vererbungsstudien an tetraploiden Taxa der
Achillea millefolium-Gruppe (Compositae) | 790.000 (davon 75%) |

V. Anhang

S6604 E	M. FREISSMUTH Universität Wien	siehe 3.3. Ca ²⁺ -Kanalregulation durch G Proteine 510.000 (davon 20%)
P9139	E. GEISER Salzburg	Arealsysteme ausgewählter Käferarten in den Ostalpen 60.000
P9214	O. GLATTER Universität Graz	siehe 1.3., 3.2. Characterization of Lipid Phases with Scattering Methods 648.024 (davon 20%)
P9261 E	H. GOLDENBERG Universität Wien	siehe 3.2. Aufnahme von niedermolekularen Eisenkomple- xen in Leber und Kulturzellen: Charakterisierung beteiligter Moleküle in zellulären Membranen 725.000 (davon 50%)
P9340	H. GREGER Universität Wien	siehe 1.3. Biotests bei antifungalen Pflanzenstoffen 646.900 (davon 75%)
F0106	H. GRIENGL TU Graz	siehe 1.3. Selektivität und Anwendungsbreite der mikrobiellen Hydroxilierung organischer Verbindungen 1.190.000 (davon 33%)
P9073	D. GRILL Universität Graz	Untersuchungen zum Transport von schwefelhaltigen Verbindungen in Keimlingen von Pisum sativum L. 956.400
S6401	H. GRUBINGER Universität für Bodenkultur Wien	FSP Marchfeldkanal: Organisationsprojekt 1.253.759
P9141	G. HÖGENAUER Universität Graz	Investigation of the mechanisms of plasmid R1 conjugation 1.909.500
P9260	G. HÖGENAUER Universität Graz	Diazaborinwirkung in Eukarioten 1.990.000

J0765	H. HAAS Universität Innsbruck	Molekulare Mechanismen der Regulation von Genen des Stickstoffmetabolismus von <i>Neurospora crassa</i>	305.000
P9262	B. HAMILTON Universität Wien	siehe 1.3. Control of proliferation of peroxisomes in the yeast <i>Saccharomyces cerevisiae</i>	940.000 (davon 50%)
M0015	C. HAMILTON Universität Wien	The Characterization of Microtubule-Associated Protein 1 B	275.000
S5810	A. HARTIG Universität Wien	siehe 1.3. Import of proteins into peroxisomes of the yeast	590.000 (davon 40%)
P9398	A. HARTING Universität Wien	siehe 1.3. Charcterization of malate synthase genes from the yeast <i>Saccharomyces cerevisiae</i>	800.000 (davon 40%)
P9076 E	G. HASZPRUNAR Universität Innsbruck	Systematik und Phylogenie der Mollusca II. Ultrastruktur und Mikroanatomie neuer Neopilinidae (Monoplacophora)	714.400
J0676	M. HAUSER Universität für Bodenkultur Wien	Wurzeldifferenzierungsgene bei <i>Arabidopsis thaliana</i>	310.000
P9174	E. HEBERLE-BORS Universität Wien	siehe 4.1. Antherenkultur und isolierte Pollenkultur bei Weizen und Gerste zur Regeneration dihaploider Pflanzen und zur in vitro Reifung von Pollen	2.253.334 (davon 70%)
S6003	E. HEBERLE-BORS Universität Wien	Isolierung von Genen der Pollen und Pollenembryonalentwicklung sowie des Generationswechsels höherer Pflanzen	1.212.500

V. Anhang

S6004	E. HEBERLE-BORS Universität Wien	Isolierung von Genen der Zellzyklusregulation von Pflanzen	892.500
P8968	G. HEINRICH Universität Graz	Kontamination von Pilzen, Flechten und höheren Pflanzen aus naturbelassenen Ökosystemen durch Radionuklide	420.900
J0682	M. HENZL Universität Wien	Molekulare Phylogenetik amazonischer Frösche	308.000
P9247 E	A. HERMANN Universität Salzburg	Untersuchungen zur Biochemie und Funktion calciumbindender Proteine	1.190.600
F0107	A. HERMETTER TU Graz	siehe 1.3. Fluoreszenzanalytik lipolytischer Enzyme	1.395.000 (davon 33%)
S4615	A. HERMETTER TU Graz	siehe 3.2. Fluoreszenzuntersuchungen an Lipoproteinen	390.000 (davon 50%)
P8919 E	H. HILGERS Universität Wien	Functional morphology and biomechanical aspects of external appendages in Schizaster canaliferus (Echidoidea: Spatangoida)	1.010.000
P8883	H. HIRT Universität Wien	Signal transduction in higher plants	900.000
P9321	O. HOFER Universität Wien	siehe 1.3. Strukturaufklärung und Synthese antifungal Naturstoffe	560.000 (davon 25%)
P8970 E	R. HOFER Universität Innsbruck	Schwermetallbelastungen von Seesaiblingen (Salvelinus alpinus) in exponierten Hochgebirgsseen	1.338.333

- P9143 H. HOI
Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien Fortpflanzungsstrategien bei Bartmeisen (*Panurus biarmicus*) 429.078
- J0708 S. HORN
Universität Graz siehe 3.5.
Molekulare Mechanismen bei der Aldosteron-regulierten Harnazidifikation 303.000 (davon 50%)
- P8909 J. HUBER
Universität Wien siehe 3.5.
Sexualhormonkonzentrationen und Körperform bei fertilen und postmenopausalen Frauen Österreichs 39.164 (davon 50%)
- P9287 L. HUBER
Universität Wien siehe 1.1., 6.1.
On Sensorimotor Beings - A Study in Artificial Life 1.040.000 (davon 40%)
- J0756 C. HUMPEL
Universität Innsbruck siehe 3.2.
Hippocampus und prenatale epileptische Anfälle 350.000 (davon 30%)
- A0060 H. INSAM
Universität Innsbruck Soil microbiological investigations in disturbed and undisturbed tropical forest soils 8.200
- L0038 B. JAHN
Sandoz
Forschungsinstitut, Wien siehe 3.2.
Role of hydroxylated vitamin D3 metabolites in the differentiation and function of epidermal cell populations 263.000 (davon 50%)
- J0816 R. JANDL
Forstliche Bundesversuchsanstalt, Wien Speicherung organischer Substanz in Waldböden 330.000
- P8882 T. KARTNIG
Universität Graz siehe 3.3.
Die Mikrowellentrocknung von Arzneidrogen und ihre Auswirkung auf die therapeutisch relevanten Inhaltsstoffe 316.552 (davon 95%)

V. Anhang

P8853	S. KOHLWEIN TU Graz	Lipidturnover und Membran-Remodeling	489.470
S5812	S. KOHLWEIN TU Graz	Genetic and molecular analysis of genes involved in lipid synthesis and membrane assembly in <i>Saccharomyces cerevisiae</i>	450.000
J0750	H. KOWALSKI Universität Wien	Einfluß der N-Glycosilierung auf die Struktur und Funktion von MHC-I-Molekülen	315.000
P8962	G. KREIL Österreichische Akademie der Wissenschaften, Salzburg	Studien über Sortieren und Prozessieren von Peptidhormon-Vorstufen der Amphibienhaut in Säugerzellen	2.243.000
P8979	C. KUBICEK TU Wien	Xylanasepromotor in <i>Trichoderma</i>	804.320
P9063	W. LÖFFELHARDT Universität Wien	siehe 1.3. Untersuchung der Genloci für die Biosynthese der Mureinhülle der Cyanellen von <i>Cyanophora paradoxa</i>	830.000 (davon 80%)
S6008	W. LÖFFELHARDT Universität Wien	Proteintransport in Cyanellen	652.500
P8923	F. LADICH Universität Wien	Vergleichende Darstellung der neuronalen Versorgung der Lautbildungsorgane bei Fischen	99.000
J0733	E. LAMPING TU Graz	Untersuchung der Asparaginase-Multigenfamilie von Lupinen	382.000
P8967	F. LAURIA Naturhistorisches Museum Wien	North American Yellow Pines, <i>Pinus ponderosa</i> and allied taxa	44.840

P9215	E. LENNEIS Wien	siehe 1.2. Naturwissenschaftliche Untersuchungen zur frühen Jungsteinzeit 130.000 (davon 30%)	
S5807 E	J. LOIDL Universität Wien	Molecular characterization of components of the Synaptonemal Complex in the yeast	495.000
P9223	P. LOIDL Universität Innsbruck	siehe 3.2. Nuclear Organization during the Cell Cycle 880.000 (davon 90%)	
P8843	W. LUBITZ Universität Wien	siehe 1.3. Molekularbiologische Studien über die PHB-Synthase von <i>Alcaligenes eutrophus</i> 990.000 (davon 80%)	
P9099	W. LUBITZ Universität Wien	siehe 6.8. Identifizierung von Mikroorganismen, die eine wesentliche Rolle bei der biologischen Zerstörung von Kunstwerken spielen 1.823.656 (davon 80%)	
L0043	E. MAC NULTY Sandoz Forschungsinstitut, Wien	Protein prenylation in human skin cells	263.000
S6006	A. MATZKE Österreichische Akademie der Wissenschaften, Salzburg	Gene interactions and DNA Methylation in transgenic plants	1.042.500
P8922 E	P. MESSNER Universität für Bodenkultur Wien	Kohlenhydratanalyse und Studien zur Biosynthese von S-Schichtglykoproteinen	1.365.000
M0039	S. MIRONOV Universität Salzburg	Ca release effects Ca influx in nerve cells	275.000

V. Anhang

S5001	A. MOSER TU Graz	siehe 1.3. Aufarbeitung von Bioprodukten durch Stofftrennverfahren	686.000 (davon 50%)
P9072 E	L. MUCINA Universität Wien	Spatial aspect of vegetation patterning (the role of life history traits and functional groups of plants)	1.470.000
S6408	H. NACHTNEBEL Universität für Bodenkultur	siehe 1.7., 1.5. Analyse der Sedimentationsdynamik und der morphologischen Entwicklung im Marchfeldkanal, einem anthropogenen potamalen Fließgewässer	1.685.094 (davon 30%)
P8761 E	J. NEUGEBAUER Bundesdenkmalamt, Wien	siehe 6.5. Frühbronzezeitgräberfeld Franzhausen II Aufarbeitung	1.340.000 (davon 30%)
P8680	H. NOPP Universität Wien	Ein Wirt-Parasitoid-System unter Metallstress: Kompartimentierung der SM und Nährstoffgehalt der Hämolymphe	580.000
M0020	G. NOWAK Universität Salzburg	Regulation of smooth muscle myosin light chain kinase	215.000
J0734	E. OGRIS Universität Wien	siehe 3.1., 3.2. Regulation der Proteinphosphatase 2A (PP2A) in normalen und Polyoma-Tumorantigen- produzierenden Zellen	315.000 (davon 50%)
P8920	J. OTT Universität Wien	Benthic-pelagic coupling and stress in a shallow sea: the Northern Adriatic Sea as a case study	2.370.440
P9189 E	J. OTT Universität Wien	Marine nematodes and symbiotic chemoautotrophic bacteria: a study in coevolution	2.477.183

S5813	F. PALTAUF TU Graz	Function of phospholipases in <i>Saccharomyces cerevisiae</i>	860.000
P8812	H. PAULUS Universität Wien	Vergleichend-neuroanatomische Untersuchungen am larvalen Sehsystem der Insekten	250.000
P9245	H. PFEIFHOFER Universität Graz	Untersuchungen zum Mechanismus des Trübungstests nach Härtel	399.168
J0745	C. PIFL Universität Wien	siehe 3.3. Molekularbiologische Studien zur Struktur und Regulation der spezifischen Biomoleküle der dopaminergen Synapse, Dopaminrezeptor und Dopamintransporter	290.000 (davon 70%)
P9255 E	H. PRILLINGER Universität für Bodenkultur Wien	Molekulare Identifizierung und Charakterisierung von pflanzenpathogenen Pilzen	1.739.000
P8881	R. PROHASKA Universität Wien	siehe 1.3. Proteinchemische und molekularbiologische Untersuchung des Humanerythrocyten-Bande-7 Membranproteins (Protein 7.2b)	1.420.000 (davon 50%)
P9199 E	R. PSENNER Universität Innsbruck	ALPE 2.1: Biogeochemie der Versauerung im Schwarzsee ob Sölden	867.752
S5705 E	D. PUM Universität für Bodenkultur	siehe 1.3. Entwicklung optischer Sensoren unter Verwendung kristalliner Proteinmembranen	785.000 (davon 70%)
P8868	F. RÜKER Universität für Bodenkultur Wien	Antikörperdesign und Engineering am Beispiel eines monoklonalen Antikörpers gegen HIV-1GP41	1.513.440

V. Anhang

P9320	G. RABEDER		
E	Universität Wien	Die pleistozänen Faunen Österreichs	1.804.000
P8810	M. REITER	siehe 1.3.	
E	Universität für Bodenkultur Wien	2-dimensionale Elektrophorese für Zellkultur	962.260 (davon 75%)
P9062	E. REUER		
	Wien	Die mykenische Nekropole von Elateia - eine anthropologische Studie	292.800
P9138	R. RIEGER		
	Universität Innsbruck	Construction, function and development of the body wall musculature in lower worms	1.617.800
P9211	C. ROMANIN	siehe 3.2., 1.2.	
	Universität Linz	The role of ion channels in mast cell degranulation	922.274 (davon 10%)
P9185	E. ROVAN		
	Universität Salzburg	Die mögliche Wirkung einer aktiven Anti- LHRH-Vaccinierung auf das Prostata- Karzinom bei Ratten	365.600
P9190	P. RUCKENBAUER	siehe 4.1.	
E	Universität für Bodenkultur Wien	Genetik und Mechanismen der Fusarium-Resistenz bei Weizen	1.782.582 (davon 30%)
S5805	H. RUIS	siehe 1.3.	
	Universität Wien	Übertragung regulatorischer Signale bei der cAMP-Regulation der Transkription und bei der Peroxisomenproliferation in <i>Saccharomyces cerevisiae</i>	940.000 (davon 66%)
S5808	H. RUIS	siehe 1.3.	
	Universität Wien	Characterization of microtubule-associated protein (MAP) genes of the yeast <i>Saccharomyces cerevisiae</i> and functional analysis of their products	445.000 (davon 66%)

J0725	B. RUTHENSTEINER		
	Universität Wien	Ontogenese mariner Gastropoden	305.000
P9085	E. RUTTKAY	siehe 5.4.	
E	Naturhistorisches Museum Wien	Bestandsaufnahme und interdisziplinäre Erforschung der Feuchtbodensiedlungen Österreichs	1.024.800 (davon 66%)
P9075	L. SALVINI-PLAWEN		
	Universität Wien	Systematik und Phylogenie der Mollusca I. Anatomie und Systematik von Caudofoveata und Solenogastres	315.000
S6002	O. SCHEINER		
E	Universität Wien	Struktur, Funktion und Genregulation IgE-bindender Pollenproteine	632.500
P9061	F. SCHIEMER		
	Universität Wien	Size structured fish populations: Are there general rules applying to competitive juvenile bottlenecks?	1.413.400
P9338	F. SCHIEMER		
E	Universität Wien	Genetic and life history of riverine fishpopulations in relation to structural diversity of their environment	1.247.400
P9250	R. SCHMIDT		
E	Österreichische Akademie der Wissenschaften, Mondsee	Alpe2 / Paläolimnologie und Geochemie im Schwarzsee ob Sölden	766.000
L0039	W. SCHNITZEL		
	Sandoz Forschungsinstitut, Wien	Klonierung und funktionelle Expression von NAP-1/IL-8 Rezeptoren	263.000
S6001	D. SCHWEIZER		
E	Universität Wien	Charakterisierung des RNA-Polymerase I Promotors in Arabidopsis thaliana	662.500

V. Anhang

S5801	R. SCHWEYEN	Mitochondrial RNA Maturation in Yeast.	
E	Universität Wien	Influence of nuclear gene products on mitochondrial RNA-catalyzed splicing reactions	1.335.000
P9151	T. SKERN	siehe 1.3.	
	Universität Wien	The foot and mouth virus disease leader peptide	920.000 (davon 50%)
S5002	U. SLEYTR	siehe 1.9.	
	Universität für Bodenkultur, Wien	Aufarbeitung von Bioprodukten durch Stofftrennverfahren	1.741.508 (davon 50%)
P8740	J. SMALL	siehe 3.2.	
E	Österreichische Akademie der Wissenschaften, Salzburg	Cytoskeleton-membrane linkers: biochemical and functional characterization of new components of focal contacts	655.000 (davon 50%)
P8876	J. SMALL		
E	Österreichische Akademie der Wissenschaften, Salzburg	Regulatorische Elemente glattmuskelspezifischer Gene	639.410
J0751	A. SOMMER		
	TU Graz	Phosphatidylcholin und Lipoprotein-Metabolismus	305.000
J0735	E. SREBOTNIK	siehe 1.3.	
	TU Wien	Lignindepolymerisation mit Lignin- und Manganperoxidasen	305.000 (davon 20%)
M0009	B. STAHL		
	Universität Wien	Basal phylogeny of the Rubiaceae-Rubioideae	275.000
P9144	H. STAN-LOTTER		
	Universität Wien	The membrane ATPase from halophilic archaebacteria	633.000

F0112	W. STEINER TU Graz	siehe 1.3., 2.6. Cellulasen und Xylanasen: Charakterisierung, Wirkungsweise und Anwendung 1.130.000 (davon 25%)
J0806	A. SZAKMARY ÖFZS, Seibersdorf	siehe 3.2. Molekulare Charakterisierung von Mutations- u. Rekombinationsereignissen 290.000 (davon 70%)
P9171	R. TÜRK Universität Salzburg	Untersuchungen über den Lebenszyklus und die Anpassungen alpiner und tropischer Flechten an ihren Lebensraum 906.820
M0007	K. TEDIN Universität Wien	Control of rrnB P1 promoter activity by guanosine tetraphosphate (ppGpp) 275.000
P9050	U. THANHEISER Universität Wien	siehe 6.5. Über die Ursprünge der Landwirtschaft in Ägypten 979.000 (davon 90%)
P8966	W. TILL Universität Wien	Ontogenetisch-systematische Untersuchungen zu Bau und Entwicklung des Fruchtknotens der Bromeliaceen 291.000
S5814	F. TURNOWSKY Universität Graz	Studies on the squalene epoxidase from <i>S.</i> <i>cerevisiae</i> 730.000
J0695	E. WAIGMANN Universität Wien	Virusausbreitung in Pflanzen: Identifizierung pflanzlicher Proteine 315.000

V. Anhang

D2180	H. WEINGARTNER Universität Salzburg	siehe 1.8., 1.5. Die Insel Thasos. Eine Physisch-geographische Synthese Verlag: Institut für Geographie 56.160 (davon 10%)
J0664	G. WEITZER Universität Wien	Die Funktion der Intermediärfilamente bei der Muskelentwicklung in vivo 330.000
P9070	G. WICHE Universität Wien	Charakterisierung des Plectingens und Expression von Mutanten in Zellkulturen und transgenen Mäusen 2.100.000
J0818	G. WIESENBERGER Universität Wien	Translokationskontrolle des mitochondrialen COX3-Gens 300.000
S6608 E	H. WILMSEN Universität Linz	Interactions between integral Membrane Proteins (IMP) and peripheral Membrane Proteins (PMP) in well-defined Lipid Systems 545.036
P8889	H. WINKLER Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien	Ökologie und Schutz von Greifvögeln in tropischen Regenwäldern 1.174.000
P9039	E. WINTERSBERGER Universität Wien	siehe 3.2. Transcriptional regulation of mouse thymidine kinase expression during cell cycle and growth 1.279.167 (davon 70%)
S5806	U. WINTERSBERGER Universität Wien	Charakterisierung, biologische Rolle und evolutionäre Stellung der Ribonuklease H und einer möglichen Reverse Transkriptase von Saccharomyces cerevisiae 573.000

P9057	G. WIRL Österreichische Akademie der Wissenschaften, Salzburg	siehe 3.2. β1-Integrine von normalen und transformierten Mammaepithelzellen	540.000 (davon 10%)
J0729	G. ZANGENBERG Universität Wien	DNA-Analyse einzelner Zellen durch die Polymerase-Kettenreaktion	314.000
P9042	R. ZECHNER Universität Graz	Studien zur gewebsspezifischen Expression der Lipoprotein Lipase in transgenen Mäusen	1.280.000
S4603	R. ZECHNER Universität Graz	Klonierung der Lipoproteinlipase	750.000
P9248 E	M. ZENKE Forschungs-Institut für Molekulare Pathologie, Wien	Untersuchungen zum Wirkungsmechanismus des Thyroxinhormon (T3/T4) Rezeptors c-erbA und seiner onkogenen Variante v-erbA bei der Differenzierung erythroider Zellen	1.680.000

1.5. Geologie, Mineralogie

S4701	K. ARIC Universität Wien	Seismische Struktur der Kruste in der Böhmischen Masse	22.832
P8986 E	S. BAUER Universität Graz	siehe 2.2. Pysikalische Eigenschaften von Sublimations-Residuen auf Kometenkernen	1.021.462 (davon 20%)
P9120	F. BRANDTNER Gars-Thunau	siehe 6.5., 1.9. Paläolithstation "Grubgraben"	400.000 (davon 10%)

V. Anhang

P8731	E. ERKAN Montanuniversität Leoben	Vergleichende Untersuchung von chloridischem mit sulfatischem Haselgebirge	265.000
S4702	W. FRANK Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal, Wien	Isotopengeologische Untersuchungen voralpiner Krustenentwicklung	105.000
P8988	H. FRIEDMANN Universität Wien	siehe 1.2. Radonmessungen an der San Andreas- Störungszone zur Erdbebenprognoseforschung	289.600 (davon 50%)
P9079	G. FUCHS Geologische Bundesanstalt, Wien	Geologische Forschungen in Ost-Ladakh-Chamba (Indien)	289.100
J0814	J. GENSER Universität Graz	Numerische Modellierung tektonischer Prozesse: Die Ostalpen	295.000
P8913	E. GRATZ TU Wien	siehe 1.2. Röntgenanalyse intermetallischer Verbindungen von 4K bis 1000K	329.200 (davon 30%)
P9104	H. HÄUSLER Universität Wien	siehe 2.7. Neotektonik und Gasmigration in Österreich	1.013.553 (davon 50%)
S4704	V. HÖCK Universität Salzburg	Vergleichende petrologische und geochemische Studien	515.000
S4714	V. HÖCK Universität Salzburg	Präalpidische Kruste	255.000
S4705	G. HOINKES Universität Innsbruck	Öztaler Orthogneise	194.000

J0778	L. HOKE Universität Wien	Helium Isotopengeochemie angewendet auf die Zentralalpen Südamerikas	323.000
P8794	C. KÖBERL Universität Wien	siehe 1.9. Meteoritenkrater an der Kreide/Tertiär-Grenze	1.857.600 (davon 85%)
P9026	C. KÖBERL Universität Wien	Osmium Isotopes in Tekites and Impact Glasses	111.000
P9216	K. KRAINER E Universität Innsbruck	Algenmounds und zyklische Sedimentationsprozesse im Jungpaläozoikum	280.000
P8728	F. KRINZINGER Universität Wien	siehe 6.5., 6.8. Archäologische Forschungen in Velia. Insula II	1.664.000 (davon 10%)
S4707	H. MAURITSCH Montanuniversität Leoben	Paläomagnetische Untersuchungen in präalpinen Krustenarealen in Österreich	452.000
P9218	H. MOSTLER Universität Innsbruck	Skelettarchitektur jungpaläozoischer Kieselschwämme	610.000
S6408	H. NACHTNEBEL Universität für Bodenkultur, Wien	siehe 1.7., 1.4. Analyse der Sedimentationsdynamik und der morphologischen Entwicklung im Marchfeldkanal, einem anthropogenen potamalen Fließgewässer	1.685.094 (davon 30%)
P8866	R. PAVUZA Naturhistorisches Museum Wien	Sedimentologisch-fazielle und paläontologische Bearbeitung quartärer Seesedimente und Sinter bei Hohenberg, Niederösterreich.	108.310

V. Anhang

D2178	G. RABEDER Universität Wien	Das Nixloch bei Losenstein, Ternberg Verlag: Inst. f. Paläontologie	65.000
S4708	W. RICHTER Universität Wien	Das Ulmentalkristallin	89.960
S4709	W. RICHTER Universität Wien	Petrogenetische Aspekte der moldanubischen Krustenentwicklung	421.650
P9179	A. ROHATSCH Boku Wien	siehe 6.8. Die Verwendung von Naturbausteinen in der romanischen Architektur von Niederösterreich	658.000 (davon 60%)
P9240 E	W. SEIBERL Universität Wien	siehe 1.7. Neurale Netze zur Auswertung aeroelektromagnetischer Meßdaten	540.000 (davon 70%)
P8738	K. SPINDLER Universität Innsbruck	siehe 6.5. Montanhistorische Bearbeitung ausgewählter Bergbaubereiche in Nordtirol und Salzburg innerhalb der Nördlichen Grauwackenzone	492.500 (davon 50%)
S4711	P. STEINHAUSER Universität Wien	Gravimetrische Untersuchung der Tiefenstruktur der Böhmisches Masse	640.000
P8869	F. STEININGER Universität Wien	Paläobiogeographie der untermiozänen Echiniden der Paratethys	716.000
P9096	H. STEYRER Universität Salzburg	Der Stoffhaushalt von Scherzonen in granitischen Gesteinen-Zirkonuntersuchungen als neuer Weg zur Massenbilanz bei Deformationen	629.203

P8905	E. STUMPFL	siehe 2.2.	
E	Montanuniversität Leoben	Herkunft, Transport und Absatz von Edelmetallen in mafisch-ultramafischen Gesteinen	1.027.900 (davon 40%)
S4713	E. WALLBRECHER	Kinematik und Ursachen der Strukturbildung im variszischen Orogen	60.000
P8849	H. WEBER	siehe 1.2.	
	TU Wien	Magnetische Eigenschaften von schmelztexturierten Hochtemperatursupraleitern	1.411.604 (davon 20%)
D2180	H. WEINGARTNER	siehe 1.8., 1.4.	
	Universität Salzburg	Die Insel Thasos. Eine Physisch-geographische Synthese	
		Verlag: Inst. f. Geographie	56.160 (davon 5%)

1.6. Meteorologie, Klimatologie

P9315	M. FRIEDRICH	siehe 1.2.	
	TU Graz	Äquatoriale Hochatmosphäre	630.000 (davon 50%)
P8935	R. GUTDEUTSCH		
E	Universität Wien	Historische Seismizität im alpin-pannonischen Raum	193.680
P8808	M. HANTEL		
	Universität Wien	EURAD-Diagnose: Feuchtetransporte über Europa	613.333
P8863	M. HANTEL		
	Universität Wien	Regen-Diagnose: Niederschlagsfluß in der freien Atmosphäre	1.061.666

V. Anhang

- P9198 H. HAUSER
TU Wien
siehe 1.2.
Die Messung kleiner Winkel zwischen
elektromagnetischen Wellen
1.976.397 (davon 50%)
- P9317 P. MELICHAR
Universität Wien
siehe 1.1.
Entwicklung eines Magnetoscanners für die
Prospektion von Bodendenkmälern
2.299.060 (davon 70%)

1.7. Hydrologie, Hydrographie

- P9193 K. BAYER
Universität für
Bodenkultur, Wien
Untersuchungen zum Wachstumsverhalten
fadenförmiger sulfidoxidierender Bakterien
Tiotrix soo., (Typ 021 N)
414.500
- J0699 G. BLÖSCHL
TU Wien
Die Maßstabsfrage in der Hydrologie
Niederschlag-Abfluß Prozesse
362.000
- P8924 W. FOISSNER
Universität Salzburg
siehe 1.4.
Taxonomische und ökologische Revision der
Ciliaten des Saprobiensystems;
Bestimmungsschlüssel für die Mikrosaprobien
der DIN-Norm 38410
1.312.300 (davon 70%)
- S6407 D. GUTKNECHT
TU Wien
siehe 2.3.
Hydraulik naturnah gestalteter Gewässer
1.367.879 (davon 50%)
- P9236 G. KNAPP
TU Graz
siehe 1.3., 1.9.
Bestimmung von Anionen bzw. Nichtmetallen
873.296 (davon 10%)
- S6405 H. LÖFFLER
Universität Wien
Limnologische Untersuchungen des
Marchfeldkanals und des anschließenden
Rußbachabschnittes
2.511.714

- S6408 H. NACHTNEBEL
Universität für
Bodenkultur, Wien
siehe 1.5., 1.4.
Analyse der Sedimentationsdynamik und der
morphologischen Entwicklung im
Marchfeldkanal, einem anthropogenen potamalen
Fließgewässer 1.685.094 (davon 40%)
- S6406 S. SCHMUTZ
Universität für
Bodenkultur,
Wien
Fischökologische Untersuchung der
Funktionalität von naturnahen Ausgestaltungen
und von Potamalfischaufstiegshilfen in einem
künstlich geschaffenen Gerinne 1.734.300
- P9240 W. SEIBERL
E Universität Wien
siehe 1.5.
Neurale Netze zur Auswertung
aeroelektromagnetischer Meßdaten
540.000 (davon 30%)
- P9286 H. SUPERSBERG
Universität für
Bodenkultur, Wien
siehe 4.2.
Nitratumsetzung und Nitratverlagerung im
Boden 1.086.000 (davon 35%)
- P8787 H. ZOJER
Joanneum Research,
Graz
siehe 1.9.
Schadstoffmigration in der Sickerwasserzone
anhand von Lysimetermessungen
1.350.000 (davon 70%)

1.8. Geographie

- P9132 H. RIEDL
Universität Salzburg
siehe 1.9., 2.7.
Geomorphologie der Sporaden und des Pelion-
Gebirges 610.000 (davon 90%)
- P9242 G. TRNKA
Universität Wien
siehe 6.5., 1.1.
Aufbau eines magnetischen Prospektionssystems
in der Archäologie 1.000.000 (davon 10%)
- P9280 H. VETTERS
Österreichische
Adademie der
Wissenschaften, Wien
siehe 6.5., 1.3.
Produktionszentren antiker Keramik in
W-Kleinasien 900.000 (davon 20%)

V. Anhang

D2180	H. WEINGARTNER Universität Salzburg	siehe 1.5., 1.4. Die Insel Thasos. Eine Physisch-geographische Synthese Verlag: Institut für Geographie 56.160 (davon 85%)
-------	--	--

1.9. Sonstige Naturwissenschaften

P9023	M. BLUMTHALER E Universität Innsbruck	European programme for experimental ultraviolet evaluation 400.000
P9120	F. BRANDTNER Gars-Thunau	siehe 6.5., 1.5. Paläolithstation "Grubgraben" 400.000 (davon 10%)
P9200	G. HALBWACHS E Universität für Bodenkultur, Wien	siehe 4.3. Holz als Indikator für Schadstoffbelastungen in Waldökosystemen 2.203.440 (davon 60%)
P8794	C. KÖBERL Universität Wien	siehe 1.5. Meteoritenkrater an der Kreide/Tertiär-Grenze 1.857.600 (davon 15%)
P9236	G. KNAPP TU Graz	siehe 1.3., 1.7. Bestimmung von Anionen bzw. Nichtmetallen 873.296 (davon 10%)
D2201	H. KROMP-KOLB Universität Wien	Bestandsaufnahme Anthropogene Klimaänderungen: Mögliche Auswirkungen auf Österreich - mögliche Maßnahmen in Österreich Verlag: Öst.Akademie d. Wissenschaften 96.000
S4614	P. LAGGNER Österreichische Akademie der Wissenschaften, Graz	siehe 3.2. Molekulare Struktur der Lipoproteine 585.000 (davon 50%)

P9178	W. PURGATHOFER TU Wien	siehe 1.1. Ein empfindungsgemäßes Farbsystem für CRT-Monitore	1.105.500 (davon 50%)
P9118	H. PUXBAUM E TU Wien	Biogene Emissionen von Blatt-Alkoholen und -Estern	1.486.330
P9132	H. RIEDL Universität Salzburg	siehe 1.8., 2.7. Geomorphologie der Sporaden und des Pelion- Gebirges	610.000 (davon 5%)
P8932	J. SCHÜLEIN Wirtschaftsuniversität Wien	siehe 5.1. Ozonpolitik in Österreich	277.500 (davon 20%)
P8793	B. SCHWAIGHOFER Universität für Bodenkultur, Wien	Beziehung zwischen CKWs (chlorierte Kohlenwasserstoffe) und Tongesteinen	1.059.307
S5002	U. SLEYTR Universität für Bodenkultur, Wien	siehe 1.4. Aufarbeitung von Bioprodukten durch Stofftrennverfahren	1.297.000 (davon 50%)
P8787	H. ZOJER Joanneum Research, Graz	siehe 1.7. Schadstoffmigration in der Sickerwasserzone anhand von Lysimetermessungen	1.350.000 (davon 30%)

2. TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN

2.1. Bergbau, Metallurgie

P9007	B. BUCHMAYR TU Graz	siehe 1.1. Hybrides Auswahlssystem für Strukturwerkstoffe 1.915.000 (davon 75%)
P8663	H. HIEBLER Montanuniversität Leoben	siehe 6.5. Die Stahlwerke in der Steiermark von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart 145.000 (davon 75%)
M0044	A. KHALILI Universität Wien	Messung und Modellrechnung zur Bestimmung der Festigkeit und der Gefügeveränderungen in rekristallisiertem Siliziumkarbid (RSiC) bei hohen Temperaturen 275.000
P8990 E	K. KROMP Universität Wien	siehe 2.2. Untersuchung des viskoelastischen Verhaltens von Hochleistungskeramiken 1.069.647 (davon 50%)
S6206	M. LEISCH TU Graz	siehe 1.2. Quantitative 3-dimensionale Analyse von Legierungen mit atomarer Auflösung 1.454.871 (davon 25%)
M0045	O. MINTSCHEV Montanuniversität Leoben	siehe 1.2. Microstructural Modelling of Intermetallics 275.000 (davon 50%)
P9361	E. PINK Österreichische Akademie der Wissenschaften, Leoben	Dynamische Reckalterung als thermomechanische Behandlung für Legierungen 961.000
P9435	P. ROTH Universität Graz	siehe 6.5. Geschichte des österreichischen Bergbaues bis 1800 (OÖ, NÖ, Wien, Bgld) 545.000 (davon 20%)

S6203	H. STÖRI TU Wien	siehe 1.2., 1.3. Untersuchung der Segregation in polykristallinen Materialien mit Scanning Auger Mikroskopie (SAM) 776.000 (davon 15%)
P9224	T. VARGA TU Wien	siehe 2.2. Pulsiertes Unterpulverschweißen 2.174.595 (davon 60%)
M0005	J. VIVAS-HOHL TU Wien	Zusammenhänge zwischen Löslichkeit und Diffusion in Sinterlegierungen 275.000
P8698	B. WEINHARDT Montanuniversität Leoben	Phasenverhalten und Fließeigenschaften von Reichgaskondensat-Systemen 628.882
P8689	J. ZBIRAL TU Wien	Zusammenhang zwischen Gefügen und Eigenschaften mechanisch legierter Werkstoffe 1.334.680

2.2. Maschinenbau

P8769	H. BART E TU Graz	siehe 2.9. Flüssig/Flüssig-Strömungsfelder 1.965.260 (davon 50%)
P8986	S. BAUER E Universität Graz	siehe 1.5. Pysikalische Eigenschaften von Sublimations-Residuen auf Kometenkernen 1.021.462 (davon 80%)
P8990	K. KROMP E Universität Wien	siehe 2.1. Untersuchung des viskoelastischen Verhaltens von Hochleistungskeramiken 1.069.647 (davon 50%)

V. Anhang

P8965	H. LENZ TU Wien	Transiente Analyse der nichtlimitierten Schadstoffkomponenten von Verbrennungskraftmaschinen	1.731.784
P9231	H. LENZ TU Wien	Improved Fuel Economy of Gasoline Engines at Part Load by Minimizing Throttle Losses	3.000.000
S5003	R. MARR TU Graz	siehe 1.3. Aufarbeitung von Bioprodukten durch Stofftrennverfahren	1.032.500 (davon 50%)
S5005	R. MARR TU Graz	siehe 1.3. Aufarbeitung von Bioprodukten durch Stofftrennverfahren	1.333.162 (davon 50%)
P9273	A. MATZNER TU Wien	Beurteilung der Oberflächenqualität von gesinterten Bauteilen im Gerätebau, insbesondere von Sintergleitlagern	874.885
P8929	G. NEUHOFFER Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien	siehe 1.2. CP-Verletzungs-Experiment P 253 / NA 48 am CERN	1.899.707 (davon 20%)
P9290	J. OSER TU Graz	Digitale Reglerkonzepte für elastisch gekoppelte zeitvariante Dreimasse-Schwingsysteme	840.000
P8952	K. PUCHER E TU Graz	siehe 3.3. Ermittlung der rauchgasfreien Zone bei einem Tunnelbrand	2.481.308 (davon 50%)

P8905	E. STUMPFL	siehe 1.5.	
E	Montanuniversität Leoben	Herkunft, Transport und Absatz von Edelmetallen in mafisch-ultramafischen Gesteinen	1.027.900 (davon 60%)

P9224	T. VARGA	siehe 2.1.	
	TU Wien	Pulsiertes Unterpulverschweißen	2.174.595 (davon 40%)

2.3. Bautechnik

P9335	F. BARTH	siehe 1.4.	
	Universität Wien	Spinnennetze	1.959.737 (davon 25%)

S6407	D. GUTKNECHT	siehe 1.7.	
	TU Wien	Hydraulik naturnah gestalteter Gewässer	1.367.879 (davon 50%)

P8772	H. MANG	Quantifizierung des Einflusses von Rohdichte und Holzfeuchtigkeit auf die Festigkeitseigenschaften von Fichtenholz bei zweiachialer Beanspruchung bis zum Bruch	1.309.833
	TU Wien		

P9157	H. ROSSMANITH	Sicherheitsdiagramm für die bruchmechanische Stabilität von Gewölbe-Betonsperren	714.000
	TU Wien		

P8973	U. SCHNEIDER	PM - Asphalte	210.000
	TU Wien		

J0702	R. STARK	Boden-Bauwerk Interaktion bei inhomogenem Boden und nichtlinearem Baugrundverhalten	375.000
	Universität Innsbruck		

V. Anhang

P8885	E. TSCHEGG	siehe 1.2.	
	Universität Wien	Brucheigenschaften von Beton bei biaxialer Beanspruchung	1.790.000 (davon 50%)

2.4. Architektur

D2071	F. ACHLEITNER	Autor: L. REDL	
	Wien	Stadt im Durchschnitt. Texte, Konzepte, Stadtplanung, Stadtgestaltung	
		Verlag: Böhlau	130.000
P9314	P. BREITLING		
	TU Graz	Wohn- und Städtebau in den ariden Regionen	299.000
P8937	M. SCHWARZ	siehe 6.8.	
	TU Wien	Computergestützte Architekturdarstellung im Bereich der Kunstgeschichte	533.454 (davon 40%)
P9251	E. VANCSA	siehe 6.8., 6.7.	
	Bundesdenkmalamt, Wien	Oskar Marmorek - Architekt und Zionist - 1863-1909	291.119 (davon 20%)

2.5. Elektrotechnik, Elektronik

P9119	G. BAUER	siehe 1.2.	
E	Universität Linz	Ultrathin Silicon Germanium Microstructures	2.578.814 (davon 50%)
P8851	E. BONEK		
E	TU Wien	Mobile Radio Communications	1.586.680
P8914	G. BRASSEUR	siehe 1.1.	
	TU Wien	Lernen von Kennlinien	904.000 (davon 90%)
P9180	G. BRAUNER	siehe 1.1.	
	TU Wien	Zuverlässigkeitsabschätzung in Elektroenergiesystemen	240.900 (davon 60%)

P8833	G. BRUNTHALER Universität Linz	siehe 1.2. Untersuchung von DX-Zentren in strukturierten AlGaAs-Proben	2.075.960 (davon 20%)
P9291	H. GRÜNBACHER TU Wien	siehe 1.1. ESPRIT III OMI/MMI-TU Chipmodellierung	2.660.000 (davon 40%)
J0811	A. JANTSCH TU Wien	siehe 1.1. Automatische Übersetzung eines Computerprogrammes in programmierbare Hardware	385.000 (davon 50%)
P8957	H. KRENN Universität Linz	siehe 1.2. SQUID-Modulationssuszeptometrie an semimagnetischen Halbleitern/Halbleiterstrukturen	2.536.505 (davon 40%)
P8779	G. KUBIN TU Wien	siehe 6.6., 5.3. Signalanalyse und -modellierung mit Methoden der Chaostheorie	1.264.047 (davon 60%)
P9271	K. PREIS TU Graz	Computeranimation transienter elektromagnetischer Vorgänge	320.000
P8571 E	C. SCHMEISER TU Wien	siehe 1.1. Mathematische Methoden zur Simulation von Halbleiterbauelementen	288.000 (davon 50%)
P9301	K. UNTERRAINER TU Wien	siehe 1.2. Durchstimmbare FIR-Halbleiter-Laser	883.678 (davon 20%)
P8877	P. WACH TU Graz	siehe 3.5. Numerische Simulation der Erregungsausbreitung und Refraktärzeiten im Herzen unter dem Einfluß von Antiarrhythmika	295.000 (davon 60%)

V. Anhang

P8959	J. WEINRICHTER		
E	TU Wien	Modulationsangepaßte Codierung	1.280.000
P9182	F. ZACH		
	TU Wien	Untersuchung neuer Schaltnetzteilstrukturen	
			460.000

2.6. Technische Chemie, Brennstofftechnik

J0691	J. AUGUSTA		
	TU Wien	Untersuchung und Entwicklung biologisch abbaubarer Polymere	275.000
P9094	J. DRAXLER	siehe 2.9.	
	TU Graz	Wäßrige Membranen	984.605 (davon 20%)
J0714	K. FISCHER		
	TU Wien	Harzabbau im Rahmen des Biopulping bei der Zellstofferzeugung	305.000
P9109	A. FRIEDL		
	TU Wien	Pervaporation	440.000
S5902	M. GRASSERBAUER	siehe 1.3.	
	TU Wien	Analytische Charakterisierung von superharten Coatings mit SIMS	585.000 (davon 40%)
F0110	R. MARR	siehe 2.9.	
	TU Graz	Enzymkatalyse in überkritischem Kohlendioxid	1.612.446 (davon 50%)
P9263	A. SCHAUSBERGE	siehe 1.3.	
	Universität Linz	Bestimmung der Molmassenverteilung von Polymären mittels mechanischer Spektroskopie	585.419 (davon 50%)

P8961	P. SKALICKY TU Wien	siehe 1.2. Modellexperimente zur scherungsinduzierten und zur isokinetischen Kristallisation von thermoplastischen Hochpolymeren unter Anwendung von Synchrotronstrahlung 1.323.272 (davon 50%)
S5906	H. STÖRI TU Wien	siehe 1.2. Plasmajet für die Diamantsynthese 350.000 (davon 20%)
F0112	W. STEINER TU Graz	siehe 1.3., 1.4. Cellulasen und Xylanasen: Charakterisierung, Wirkungsweise und Anwendung 1.130.000 (davon 25%)
P9093	F. STELZER TU Graz	Synthese konjugierter Polymere durch ringöffnende Metathese-Polymerisation und anschließende thermische Umwandlung 2.418.516
P8972	E. WOGROLLY Gesellschaft zur Förderung der Kunststofftechnik, Wien	siehe 2.9. Kunststoffe im Strassenbau 210.000 (davon 80%)
J0673	E. ZENKL TU Graz	Synthese und Verarbeitung von konjugierten Polymeren 314.000

2.7. Geodäsie, Vermessungswesen

P9104	H. HÄUSLER Universität Wien	siehe 1.5. Neotektonik und Gasmigration in Österreich 1.013.553 (davon 50%)
-------	--------------------------------	---

V. Anhang

P8928	H. HOHMANN TU Graz	siehe 6.5. Santa Rosa Xtampex	182.000 (davon 80%)
M0024	A. KOPACIK TU Wien	Beschleunigungsmessungen in der Ingenieurgeodäsie	275.000
P9274	K. KRAUS TU Wien	siehe 1.1. Dreidimensionales topographisches Informationssystem	395.000 (davon 60%)
P8945	M. RASSE Universität Wien	siehe 3.5. Objektivierung der Ergebnisse chirurgischer Eingriffe durch Überlagerung von 3D-Weichteile und Skelettmodellen	758.000 (davon 50%)
P9132	H. RIEDL Universität Salzburg	siehe 1.8., 1.9. Geomorphologie der Sporaden und des Pelion- Gebirges	610.000 (davon 5%)

2.9. Sonstige Technische Wissenschaften

P8769	H. BART E TU Graz	siehe 2.2. Flüssig/Flüssig-Strömungsfelder	1.965.260 (davon 50%)
P9094	J. DRAXLER TU Graz	siehe 2.6. Wäßrige Membranen	984.605 (davon 80%)
J0747	G. KRAMMER TU Graz	Untersuchung von Gas-Feststoffreaktionen am Einzelpartikel	312.000
F0110	R. MARR TU Graz	siehe 2.6. Enzymkatalyse in überkritischem Kohlendioxid	1.589.415 (davon 50%)
M0026	R. REITH Universität Wien	siehe 6.5. Lohnformen im frühneuzeitlichen Gewerbe	275.000 (davon 20%)

P9115	W. STEINER TU Wien	siehe 1.2. Neutronen und Mössbaueruntersuchungen	140.000 (davon 30%)
P8972	E. WOGROLLY Gesellschaft zur Förderung der Kunststofftechnik, Wien	siehe 2.6. Kunststoffe im Straßenbau	210.000 (davon 20%)

3. HUMANMEDIZIN

3.1. Anatomie, Pathologie

- | | | | |
|-------|---|--|-----------------------|
| P9148 | H. BRAUNSTEINER | siehe 3.2. | |
| E | Universität Innsbruck | Molekularbiologische Untersuchungsmethoden in
hepathologischem und cardiologischem
Untersuchungsmaterial | 1.047.800 (davon 50%) |
| J0754 | S. BREITENEDER | siehe 1.4. | |
| | Universität Wien | IGF-II Expression in der Hepatokarzinogenese
in transgenen Mäusen | 310.000 (davon 60%) |
| P8908 | W. BURSCH | siehe 3.5. | |
| | Universität Wien | Untersuchungen zur Rolle des Zelltodes durch
Apoptose in der Entstehung und
Therapie von Tumoren | 1.000.000 (davon 50%) |
| P8814 | H. DENK | | |
| | Universität Graz | Weitere Untersuchungen zu Struktur,
chemischer Zusammensetzung und Pathogenese
des alkoholischen Hyalins (Mallory Körper) im
Tiermodell | 2.366.240 |
| P8964 | R. FÄSSLER | siehe 1.4. | |
| | Österreichische
Akademie der
Wissenschaften, Salzburg | Die Rolle von β -1 Integrin während der
Entwicklung der Maus | 1.500.000 (davon 50%) |
| P9173 | K. HASELSBERGER | | |
| E | Universität Graz | Bioverteilung und Pharmakokinetik eines
Bor-Trägers (BSH) für die
Neutroneneinfangtherapie maligner Gliome | 1.077.000 |
| J0753 | A. HELMBERG | siehe 3.2., 3.3. | |
| | Universität Innsbruck | Bedeutung / Mechanismus der Interferenz von
Transkriptionsfaktoren | 345.000 (davon 20%) |

S4106	R. KOFLER		
E	Universität Innsbruck	Molekulare Mechanismen der Autoantikörpergeneration beim murinen systematisierten Lupus erythematodes und rheumatischer Arthritis	670.000
J0786	A. KRESSE	siehe 3.7.	
	Universität Graz	Histochemische Neuroanatomie Prionen-induzierter Degeneration	360.000 (davon 50%)
P9294	H. LASSMANN	siehe 3.4.	
	Universität Wien	Myelin-Oligodendroglia Glykoprotein (MOG) in De- und Remyelinisation des Zentralen Nervensystems	816.733 (davon 50%)
J0734	E. OGRIS	siehe 1.4., 3.2.	
	Universität Wien	Regulation der Proteinphosphatase 2A (PP2A) in normalen und Polyoma-Tumorantigen-produzierenden Zellen	315.000 (davon 25%)
J0798	K. PREISEGGER	siehe 3.2.	
	Universität Graz	Further study concerning the regulation of multidrug resistance genes	241.700 (davon 75%)
J0773	M. RAUCHENWALD	siehe 3.5.	
	Universität Graz	Mechanismen der Hodentorsion und deren Behandlung	290.000 (davon 10%)
P8537	O. SCHLAPPACK	siehe 3.2.	
	Universität für Bodenkultur, Wien	Die Rolle von Kathepsin B bei der Invasivität menschlicher Tumorzellen	460.000 (davon 60%)
J0719	R. SIMAK	siehe 3.5., 3.2.	
	Universität Wien	Phänotypische und funktionelle Charakterisierung frisch isolierter, androgen unabhängiger Prostatakarzinomzellen	309.000 (davon 20%)

V. Anhang

P9283	J. SPONA Universität Wien	Molekularbiologie der Proteintyrosinkinasen und ihre Inhibierung bei normalen Zellen und bei Tumorzellen	566.116
J0704	G. STOCKHAMMER Universität Innsbruck	siehe 3.7. The effect of differentiation agents on adult and pediatric brain tumors	310.000 (davon 40%)
J0696	M. TÖTSCH Universität Innsbruck	Gentechnologische Untersuchungen an neuroendokrin differenzierten Tumoren der Lunge	275.000
P9046	H. WOLF Universität Innsbruck	Der Glukosestoffwechsel in den freien Eihäuten	300.000
M0035	N. ZARKOVIC Universität Graz	siehe 1.3., 3.2. The Role of Reactive Aldehydes and Tumor Basic Protein in Tumor Growth Control	275.000 (davon 30%)

3.2. Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie

F0205	B. AUER Universität Innsbruck	Intrazelluläre Signaltransduktion und Genexpression: Einfluß der Poly-ADP-Ribosylierung	660.000
L0037	G. BARNERT Sandoz Forschungsinstitut, Wien	siehe 3.4. Nerve growth factor synthesis and secretion in human keratinozytes	263.000 (davon 50%)
J0812	J. BAUER Landeskrankenanstalten Salzburg, Salzburg	siehe 3.5. Humanes interzelluläres Adhäsionsmolekül-1 (ICAM): Molekulare Mechanismen der Beeinflussung des ICAM-1 Gens	300.000 (davon 50%)

P9217	R. BERGER	siehe 3.5.
	Universität Wien	Charakterisierung eines von humanen Lymphozyten sezernierten Wachstumsfaktors für mesenchymale Zellen 1.525.000 (davon 50%)
P8854	B. BINDER	siehe 3.5., 3.4.
E	Universität Wien	Regelmechanismen der Fibrinolyse 2.247.252 (davon 60%)
K0069	T. BOEHM	siehe 3.4.
	Universität Wien	Charakterisierung von Glykosaminoglykan-artigen Bindungsstellen für Gewebeplasminogen-Aktivator an Endothelzellen 260.000 (davon 60%)
P9148	H. BRAUNSTEINER	siehe 3.1.
E	Universität Innsbruck	Molekularbiologische Untersuchungsmethoden in hepatochirurgischem und cardiologischem Untersuchungsmaterial 1.047.800 (davon 50%)
M0004	H. BUJO	
	Universität Wien	Systemic Lipid Transport in the Laying Hen 275.000
L0035	G. COHEN	
	Sandoz Forschungs- institut, Wien	Subzelluläre Lokalisierung des HIV-1 REV Proteins 153.400
J0808	M. DAVID	siehe 3.3.
	Universität Wien	Transkriptionsregulation durch Interferone 241.700 (davon 30%)
P8642	G. DAXENBICHLER	
E	Universität Innsbruck	EGF-Rezeptor, Cathepsin D und erbB2 (HER-2/neu) beim Mamma- und Genitalkarzinom der Frau: Zusammenhang mit Prognose und Modulation in vitro 1.260.000
P9140	G. DESOYE	
	Universität Graz	Glucose uptake by cultured trophoblast cells from normal and diabetic human term placentas 1.167.710

V. Anhang

S4604	H. DIEPLINGER Universität Innsbruck	Untersuchungen zum Cholesterin-Rücktransport beim Menschen	620.000
P9101	P. DIETL Universität Innsbruck	Regulation des epithelialen Na ⁺ Kanals durch Aldosteron	305.660
F0209	W. DOPPLER Universität Innsbruck	Kontrolle der Differenzierung und Proliferation von hormonabhängigen Geweben B: Hormonelle Regulation der Milchproteinsynthese	698.680
P9346	W. DOPPLER Universität Innsbruck	Struktur und Funktion von Milchproteinpromotoren	1.190.000
P9098 E	R. FISCHER-COLBRIE Universität Innsbruck	siehe 3.3. Biosyntheseregulation, Sequenzanalyse und funktionelle Charakterisierung der Sekretionsproteine (Chromogranine) neuroendokriner Hormonspeichervesikel	292.515 (davon 70%)
P8829	R. GASSER Universität Graz	siehe 3.5. Untersuchung der Bedeutung von ATP-abhängi- gen K ⁺ -Kanälen in der Ischaemie/Hypoxi - bedingten reflektorischen Koronardilatation	507.560 (davon 95%)
P9214	O. GLATTER Universität Graz	siehe 1.3., 1.4. Characterization of Lipid Phases with Scattering Methods	648.024 (davon 30%)
P9337	H. GLEISPACH Universität Graz	Biosynthese und Wirkung von Lipidmediatoren der Arachidonsäure-Kaskade auf Aktivierung und transzelluläre Signalübermittlung von Zellen des osteoblastischen Phenotypus	1.270.000

P9261 E	H. GOLDENBERG Universität Wien	siehe 1.4. Aufnahme von niedermolekularen Eisenkomplexen in Leber und Kulturzellen: Charakterisierung beteiligter Moleküle in zellulären Membranen 725.000 (davon 50%)
J0766	W. GRAIER Universität Graz	siehe 3.3. Physiologie und Pharmakologie endothelialer und glatt-muskulärer Ionenkanäle 350.000 (davon 45%)
P8947	R. GREIL Universität Innsbruck	siehe 3.4. Onkogennetzwerk und Signaltransduktion in lymphatischen Neoplasien 1.160.000 (davon 30%)
P9044 E	H. GREINIX Universität Graz	siehe 3.4. Transkriptionsregulation myeloid-spezifischer Gene in leukämischer Proliferation 1.201.680 (davon 60%)
S6605 E	K. GROSCHNER Universität Graz	Cellular regulation of smooth muscle L-type Ca ²⁺ channels 556.610
F0201	H. GRUNICKE Universität Innsbruck	Mitogene Signaltransduktionskaskaden 1.712.958
F0208	H. GRUNICKE Universität Innsbruck	SFB-Verwaltungsprojekt 1.140.000
S4605	M. HÜTTINGER Universität Wien	Rezeptorvermittelte Endocytose von Chylomikronen Mechanismus und Auswirkung auf den Lipoproteinstoffwechsel der Leber 290.000
J0651	J. HAMMER Universität Graz	siehe 3.5. Serotonergic Control of Muscle Tone and Motility of the Human Distal Colon in Healthy and Irritable Bowel Syndrome 229.000 (davon 70%)

V. Anhang

J0753	A. HELMBERG Universität Innsbruck	siehe 3.3., 3.1. Bedeutung / Mechanismus der Interferenz von Transkriptionsfaktoren 345.000 (davon 50%)
S4615	A. HERMETTER TU Graz	siehe 1.4. Fluoreszenzuntersuchungen an Lipoproteinen 390.000 (davon 50%)
J0739	P. HINTERDORFER Universität Linz	siehe 1.2., 1.3. Untersuchungen zum Fusionsmechanismus von envelopen Viren mit Zellen 305.000 (davon 20%)
J0703	O. HOFFMANN Universität Wien	siehe 3.3. Regulation der Expression der Protonenpumpe des Osteoklasten 310.000 (davon 30%)
P8956	W. HOFMANN Universität Salzburg	siehe 1.2. Simulation des Verhaltens inhalierter Aerosolteilchen in der Lunge 1.140.000 (davon 30%)
P9087	W. HOFMANN Universität Salzburg	siehe 3.3. Modell zur chemischen und strahleninduzierten Karzinogenese in der Leber 120.000 (davon 60%)
J0756	C. HUMPEL Universität Innsbruck	siehe 1.4. Hippocampus und prenatale epileptische Anfälle 350.000 (davon 70%)
L0038	B. JAHN Sandoz Forschungs- institut, Wien	siehe 1.4. Role of hydroxylated vitamin D3 metabolites in the differentiation and function of epidermal cell populations 263.000 (davon 50%)
P9156	F. KAPPEL Universität Graz	siehe 1.1. Optimierung eines mathematischen Modells für das Herzkreislauf-System 971.908 (davon 40%)

S4904	W. KLIMESCH Universität Salzburg	siehe 6.2. Zur gehirnlokalisatorischen Erfassung von visuellen und visuell-semantischen Gedächtnis- und Encodierungsprozessen 1.349.000 (davon 50%)
F0203	H. KLOCKER Universität Innsbruck	siehe 3.5. Kontrolle der Differenzierung von hormonabhängigen Geweben 290.000 (davon 50%)
F0204	R. KOFLER Universität Innsbruck	siehe 3.4. Signaltransduktion, Onkogenexpression und Steroideffekte in der Regulation von Lymphozyten: Proliferation, Differenzierung und Apoptose 868.632 (davon 50%)
P9045	B. KOIDL Universität Graz	Schrittmacherprozesse und Erregungsvorgänge in der isolierten Herzzelle 1.754.018
S4601	G. KOSTNER Universität Graz	Atherogenese: "CORE-PROJEKT" 1.038.000
S4602	G. KOSTNER Universität Graz	Atherogenität von Lp(a) 1.110.000
S4607	G. KOSTNER Universität Graz	Biochemische und physiologische Eigenschaften von Thrombozyten 520.000
S4616	G. KOSTNER Universität Graz	Koordinationsprojekt für S-46: Molekulare und Epidemiologische Aspekte der Atherogenese 198.000
P8921 E	B. KRAMMER Universität Salzburg	siehe 1.3. In-vitro Versuche zur photodynamischen Lasertherapie 387.430 (davon 70%)

V. Anhang

J0720	P. KROISEL Universität Graz	Mikroklonierung menschlicher Genomabschnitte 86.600
M0003	M. KUBAT TU Graz	siehe 1.1. Artificial-Intelligence Based Classification of Infant Sleep Stages 275.000 (davon 50%)
J0683	C. LACKNER Universität Innsbruck	Klonierung und Charakterisierung des Apo (a) Alleles Nr. 6 217.000
S4614	P. LAGGNER Österreichische Akademie der Wissenschaften, Graz	siehe 1.9. Molekulare Struktur der Lipoproteine 585.000 (davon 50%)
P9223	P. LOIDL Universität Innsbruck	siehe 1.4. Nuclear Organization during the Cell Cycle 880.000 (davon 10%)
J0743	W. MAHNERT Universität Graz	siehe 3.3. Kalzium-Kanäle des Sarcoplasmatischen Retikulums 330.000 (davon 80%)
J0740	G. MIESENBOCK Universität Innsbruck	Mechanismen des vesikulären Transports im Golgi-Apparat 310.000
J0801	I. MUSIOL Universität Salzburg	siehe 3.5. A Membrane Vitamin D Receptor as Mediator of Rapid Response to 1,25 (OH) ₂ D ₃ 307.000 (davon 50%)
J0734	E. OGRIS Universität Wien	siehe 1.4., 3.1. Regulation der Proteinphosphatase 2A (PP2A) in normalen und Polyoma-Tumorantigen-produ- zierenden Zellen 315.000 (davon 25%)
M0017	P. PALOSAARI Universität Wien	Oocyte-directed reverse cholesterol transport 275.000

S4606	J. PATSCH Universität Innsbruck	siehe 3.4. HDL, Postprandiale Lipämie und Atherosklerose 610.000 (davon 40%)
J0716	M. PEDRINI Universität Innsbruck	Untersuchung der Struktur des IGF-I Rezeptors (adulter Typ) 300.000
J0741	E. PETZELBAUER Universität Wien	Do Proteinase Inhibitor Systems play a role in regulating Leucocyte Adhesion to Endothelial Cells? 302.000
P9259	W. PFALLER Universität Innsbruck	siehe 3.3. Design of renal cell lines and toxicity testing 980.000 (davon 80%)
P9043	G. PFURTSCHELLER TU Graz	siehe 1.1. Brain Computer Interface 1.298.619 (davon 80%)
S4901	G. PFURTSCHELLER TU Graz	Koordinationsprojekt für S-49: Erforschung komplexer neuronaler Systeme im Menschen 140.000
S4902	G. PFURTSCHELLER TU Graz	Funktionelle Topographie der Hirnrinde 1.014.500
S4903	G. PFURTSCHELLER TU Graz	siehe 3.7. Neuronale Systeme im Hirnstamm 1.099.000 (davon 50%)
P8958	A. PHILIPPOU Universität Innsbruck	siehe 3.3. Neurotransmitterfreisetzung im Gehirn 676.425 (davon 50%)
J0798	K. PREISEGGER Universität Graz	siehe 3.1. Further study concerning the regulation of multidrug resistance genes 241.700 (davon 25%)

V. Anhang

K0065	E. PREUSS	Universität Innsbruck	Analyse des Zusammenhanges des ras-Gen und der Proteinkinase C	130.000
P9211	C. ROMANIN	Universität Linz	siehe 1.4., 1.2. The role of ion channels in mast cell degranulation	922.274 (davon 80%)
S6606	C. ROMANIN	Universität Linz	siehe 3.3. Regulation of the cardiac calcium channel	1.015.478 (davon 85%)
P8802	E. ROTH	Universität Wien	siehe 3.6. Parenterale Ernährung	597.075 (davon 50%)
S4611	F. SANDHOFER	Landeskrankenanstalten Salzburg, Salzburg	siehe 3.5. Molekulargenetik bei Lipoproteinstoffwechselstörungen und koronarer Herzkrankheit	250.000 (davon 50%)
S6607	H. SCHINDLER	Universität Linz	siehe 1.2. Towards molecular microscopy of ion channels during function	4.117.787 (davon 50%)
S6610	H. SCHINDLER	Universität Linz	Verwaltung und Organisation	647.000
P8537	O. SCHLAPPACK	Universität für Bodenkultur, Wien	siehe 3.1. Die Rolle von Kathepsin B bei der Invasivität menschlicher Tumorzellen	460.000 (davon 40%)
P8886	H. SCHMIDT-KLOIBER	Universität Graz	siehe 1.2. Mechanismen der Abtragung von Gewebe unter der Einwirkung gepulster Laserstrahlung	918.580 (davon 30%)

J0730	W. SCHNEDL Universität Graz	siehe 3.5. Eine neue Therapieform des Insulinmangel- Diabetes durch insulinproduzierende Zellen 303.000 (davon 50%)
P9040	W. SCHNEIDER Universität Wien	Rezeptor-vermittelte Kontrolle des Oozytenwachstums 2.941.000
P8855	D. SEIFFERT Universität Wien	Vitronectin as a cofactor of the fibrinolytic system 1.278.546
P9003	W. SIEGHART Universität Wien	siehe 3.7. Untersuchung der pharmakologischen Eigenschaften und molekularen Struktur rekombinanter GABA A-Rezeptoren 1.240.000 (davon 60%)
J0719	R. SIMAK Universität Wien	siehe 3.5., 3.1. Phänotypische und funktionelle Charakterisierung frisch isolierter, androgen unabhängiger Prostatakarzinomzellen 309.000 (davon 30%)
J0800	J. SIMBRUNNER Universität Graz	MR-Spektroskopie bei dysmyelinisierenden Erkrankungen 310.000
P8740	J. SMALL Österreichische Akademie der Wissenschaften, Salzburg	siehe 1.4. Cytoskeleton-membrane linkers: biochemical and functional characterization of new components of focal contacts 655.000 (davon 50%)
P9152	J. SMOLEN Krankenhaus der Stadt Wien-Lainz, Wien	siehe 3.5., 3.4., 1.3. RA33 Epitope 1.700.000 (davon 30%)

V. Anhang

J0757	A. STRASSER Veterinärmedizinische Universität, Wien	siehe 4.5. Veränderungen der Funktion von cerebralem mikrovaskulärem Endothel 155.000 (davon 50%)
J0660	K. STUHLMEIER Universität Wien	Evaluierung der Bedeutung von GP 135 für die hyperakute Abstoßreaktion nach Xenotransplantation 316.000
J0806	A. SZAKMARY ÖFZS, Seibersdorf	siehe 1.4. Molekulare Charakterisierung von Mutations- und Rekombinationsereignissen 290.000 (davon 30%)
J0802	A. TANEW-ILIITSCHEW Universität Wien	Implikation UVA-induzierter NFκB Aktivierung auf die HIV Expression 279.200
P8911	T. THALHAMMER Universität Wien	Untersuchungen über Cyclosporinwirkungen und die Funktion ihrer Bindungsproteine, der Cyclophiline in der Leber 540.000
K0068	J. TROGER Universität Innsbruck	siehe 3.7. Modulation der Dopaminfreisetzung durch Substanz P in vitro 260.000 (davon 50%)
S4907	G. URBAN TU Wien	siehe 3.6. Entwicklung von Sensorsystemen für das Monitoring von metabolischen Parametern zur Erfassung komplexer neuronaler Systeme 1.050.000 (davon 60%)
S4610	G. UTERMANN Universität Innsbruck	Multifaktorielle Hyperlipidämien 797.833
S4906	P. WACH TU Graz	siehe 3.5. Untersuchung der Blutzuckerregulation 1.380.000 (davon 50%)

P9257	H. WACHTER Universität Innsbruck	Pteridine und posttranskriptionale Eisenstoffwechselregulation	2.000.000
P8809 E	G. WICK Universität Innsbruck	siehe 3.4. Pathogenese der Sklerodermie	2.597.560 (davon 40%)
P8925	G. WICK Universität Innsbruck	siehe 3.4. Immunologische Faktoren in der Entstehung der Atherosklerose	2.050.000 (davon 40%)
J0794	R. WIESER Universität Wien	Klonierung und Charakterisierung von Wachstumsfaktorrezeptoren	315.000
F0206	H. WINKLER Universität Innsbruck	siehe 3.7. Inter- und intrazelluläre Kommunikation von Nervenzellen unter normalen und pathologischen Bedingungen	2.988.854 (davon 50%)
H0015	B. WINKLHOFER-ROOB Universität Graz	siehe 3.5. Der Antioxidantienmangel bei Patienten mit Cystischer Fibrose: Beurteilung, pathophysiologische Bedeutung und therapeutische Intervention	290.000 (davon 20%)
P9039	E. WINTERSBERGER Universität Wien	siehe 1.4. Transcriptional regulation of mouse thymidine kinase expression during cell cycle and growth	1.279.167 (davon 30%)

V. Anhang

- P9057 G. WIRL siehe 1.4.
Österreichische Akademie der Wissenschaften,
Salzburg β 1-Integrine von normalen und transformierten
Mammaepithelzellen 540.000 (davon 90%)
- M0035 N. ZARKOVIC siehe 1.3., 3.1.
Universität Graz The Role of Reactive Aldehydes and Tumor
Basic Protein in Tumor Growth Control 275.000 (davon 30%)

3.3. Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie

- J0792 S. BÖKMAN- siehe 1.3.
WINIWARDER Molecular Modeling-Studien an halogenierten
Universität Wien Arzneistoffen 290.000 (davon 75%)
- K0067 A. BACHMANN
Universität Innsbruck Fluoreszierende Liganden für Kalziumkanäle
130.000
- H0017 H. BARAN siehe 3.7.
Maryland Psychiatric Kynurensäure-Metabolismus: Neurochemische
Research Center und neuropharmakologische Studien des zentralen
Krampfgeschehens und neurodegenerativer
Gehirnschädigungen 290.000 (davon 50%)
- J0808 M. DAVID siehe 3.2.
Universität Wien Transkriptionsregulation durch Interferone
241.700 (davon 70%)
- P9098 R. FISCHER-COLBRIE siehe 3.2.
E Universität Innsbruck Biosyntheseregulation, Sequenzanalyse und
funktionelle Charakterisierung der
Sekretionsproteine (Chromogranine)
neuroendokriner Hormonspeichervesikel
292.515 (davon 30%)
- P9341 C. FRANZ siehe 1.4.
Veterinärmedizinische Vererbungsstudien an tetraploiden Taxa der
Universität Achillea millefolium-Gruppe (Compositae)
790.000 (davon 25%)

P8875	M. FREISSMUTH Universität Wien	siehe 1.3. Die molekulare Vielfalt von G-Proteinsubtypen: Spezifität der Signaltransduktion am Beispiel von Adenosinrezeptoren 855.520 (davon 65%)
S6604 E	M. FREISSMUTH Universität Wien	siehe 1.4. Ca ²⁺ -Kanalregulation durch G-Proteine 510.000 (davon 80%)
S6601 E	H. GLOSSMANN Universität Innsbruck	Molekulares und dynamisches Mapping funktioneller Domänen von Calciumkanälen 4.065.616
J0766	W. GRAIER Universität Graz	siehe 3.2. Physiologie und Pharmakologie endothelialer und glatt-muskulärer Ionenkanäle 350.000 (davon 55%)
J0753	A. HELMBERG Universität Innsbruck	siehe 3.2., 3.1. Bedeutung / Mechanismus der Interferenz von Transkriptionsfaktoren 345.000 (davon 30%)
S6603 E	S. HERING Universität Innsbruck	Lokalisation und Charakterisierung funktioneller und Pharmakon-Bindungsdomänen der L-Typ-Kalziumkanäle an Muskelzellen und Expressionssystemen mit elektrophysiologischen Methoden 1.208.295
J0703	O. HOFFMANN Universität Wien	siehe 3.2. Regulation der Expression der Protonenpumpe des Osteoklasten 310.000 (davon 70%)
P9087	W. HOFMANN Universität Salzburg	siehe 3.2. Modell zur chemischen und strahleninduzierten Karzinogenese in der Leber 120.000 (davon 40%)

V. Anhang

J0722	W. JÄGER Universität Wien	The pharmacokinetics and metabolic aspects of immunosuppressive agents	315.000
P8882	T. KARTNIG Universität Graz	siehe 1.4. Die Mikrowellentrocknung von Arzneidrogen und ihre Auswirkung auf die therapeutisch relevanten Inhaltsstoffe	316.552 (davon 5%)
J0795	H. KNAUS Universität Innsbruck	Molekulare Struktur des Ca ²⁺ -aktivierten K ⁺ -Kanals mit hoher Leitfähigkeit	216.700
P8898	W. LINDNER Universität Graz	siehe 1.3. Synthese und Evaluierung enantioselektiver Ionenaustauscher	1.106.516 (davon 60%)
J0743	W. MAHNERT Universität Graz	siehe 3.2. Kalzium Kanäle des Sarcoplasmatischen Retikulums	330.000 (davon 20%)
P8836	B. MAYER Universität Graz	Untersuchungen zur Charakterisierung und Regulation einer aus Schweine-Cerebellum isolierten, Ca ²⁺ -abhängigen NO-Synthase	1.707.000
D2190	G. PÖCH Universität Graz	Modern Evaluation of Combined Effects Verlag: Springer-Verlag	108.000
P9259	W. PFALLER Universität Innsbruck	siehe 3.2. Design of renal cell lines and toxicity testing	980.000 (davon 20%)
P8958	A. PHILIPPOU Universität Innsbruck	siehe 3.2. Neurotransmitterfreisetzung im Gehirn	676.425 (davon 50%)
J0745	C. PIFL Universität Wien	siehe 1.4. Molekularbiologische Studien zur Struktur und Regulation der spezifischen Biomoleküle der dopaminergen Synapse, Dopaminrezeptor und Dopamintransporter	290.000 (davon 30%)

P8952	K. PUCHER	siehe 2.2.	
E	TU Graz	Ermittlung der rauchgasfreien Zone bei einem Tunnelbrand	2.481.308 (davon 50%)
S6606	C. ROMANIN	siehe 3.2.	
	Universität Linz	Regulation of the cardiac calcium channel	1.015.478 (davon 15%)
S6602	J. STRIESSNIG		
E	Universität Innsbruck	Topology and Functional Role of the Subunits of Voltage-Dependent Skeletal Muscle L-Type Ca ²⁺ -Channels	1.329.360
P9403	H. WIENER		
E	Universität Wien	Molecular Properties of ion transport proteins in the colon	1.158.000
J0697	G. ZERNIG		
	Universität Innsbruck	Opioid-Agonisten-Antagonisten	340.000

3.4. Hygiene, Medizinische Mikrobiologie

L0037	G. BARNERT	siehe 3.2.	
	Sandoz Forschungs- institut, Wien	Nerve growth factor synthesis and secretion in human keratinocytes	263.000 (davon 50%)
P8854	B. BINDER	siehe 3.5., 3.2.	
E	Universität Wien	Regelmechanismen der Fibrinolyse	2.247.252 (davon 20%)
K0069	T. BOEHM	siehe 3.2.	
	Universität Wien	Charakterisierung von Glykosaminoglykan-artigen Bindungsstellen für Gewebefibrinogen-Aktiva- tor an Endothelzellen	260.000 (davon 40%)
F0202	M. DIERICH	C3d/Epstein-Barr-Virus Receptor (CR2) auf T-Lymphozyten: Rolle bei Proliferation und Transformation	2.092.500
J0779	J. DRACH	siehe 3.5.	
	Universität Innsbruck	Kombination von Wachstumsfaktoren und Chemotherapie in der Behandlung der akuten myeloischen Leukämie	290.000 (davon 60%)

V. Anhang

P8947	R. GREIL Universität Innsbruck	siehe 3.2. Onkogenetzwerk und Signaltransduktion in lymphatischen Neoplasien 1.160.000 (davon 70%)	
P9044	H. GREINIX Universität Graz	siehe 3.2. Transkriptionsregulation myeloid-spezifischer Gene in leukämischer Proliferation 1.201.680 (davon 40%)	
P8949	W. HOLTER Universität Wien	Regelung der Zytokinproduktion	1.240.000
J0681	R. KIRNBAUER Universität Wien	Identifizierung des Rezeptors für das Rinder-Papillomvirus	278.500
P8944	W. KNAPP Universität Wien	Hämoetische Stammzellen	2.090.210
F0204	R. KOFLER Universität Innsbruck	siehe 3.2. Signaltransduktion, Onkogenexpression und Steroideffekte in der Regulation von Lymphozyten: Proliferation, Differenzierung und Apoptose 1.270.000 (davon 50%)	
P9038	P. KOSMA Universität für Bodenkultur, Wien	siehe 1.3. Synthese difucosylierter Core-Oligosaccharide von Insektenglykoproteinen 303.000 (davon 10%)	
P9294	H. LASSMANN Universität Wien	siehe 3.1. Myelin - Oligodendroglia Glykoprotein (MOG) in De- und Remyelinisation des Zentralen Nervensystems 816.733 (davon 50%)	
J0744	W. LINGNAU Universität Innsbruck	siehe 3.6. Einfluß der Splanchnikusdurchblutung auf bakterielle Translokation und Kupferzellen 330.000 (davon 30%)	
S4905	H. MARESCH TU Graz	siehe 3.9. Beeinflussung neuronaler Systeme durch psychische Belastung 664.000 (davon 50%)	

P8960 E	N. NEU Universität Innsbruck	siehe 3.5. Antigenerkennungsmechanismen bei der postinfektiösen, autoimmunologisch mediierten Myocarditis	1.440.000 (davon 80%)
S4606	J. PATSCH Universität Innsbruck	siehe 3.2. HDL, Postprandiale Lipämie und Atherosklerose	610.000 (davon 60%)
P9152	J. SMOLEN Krankenhaus der Stadt Wien-Lainz, Wien	siehe 3.5., 3.2., 1.3. RA33 Epitope	1.700.000 (davon 30%)
P8809 E	G. WICK Universität Innsbruck	siehe 3.2. Pathogenese der Sklerodermie	2.597.560 (davon 60%)
P8925	G. WICK Universität Innsbruck	siehe 3.2. Immunologische Faktoren in der Entstehung der Atherosklerose	2.050.000 (davon 60%)
P8735	M. WOISETSCHLÄGER Sandoz Forschungs-, institut, Wien	Der Mechanismus der B-Lymphozyten-Aktivie- rung durch Infektion mit Epstein-Barr-Virus	312.000

3.5. Klinische Medizin

P9048	N. ADELWÖHRER Universität Graz	Prospektive randomisierte Studie zur Analyse der Effizienz einer pulsatilen Verabreichung von Oxytocin zur Auslösung und Verstärkung der Wehentätigkeit	70.600
J0812	J. BAUER Landeskrankenanstalten Salzburg, Salzburg	siehe 3.2. Humanes interzelluläres Adhäsionsmolekül-1 (ICAM): Molekulare Mechanismen der Beeinflussung des ICAM-1-Gens	300.000 (davon 50%)
P9217	R. BERGER Universität Wien	siehe 3.2. Charakterisierung eines von humanen Lymphozyten sezernierten Wachstumsfaktors für mesenchymale Zellen	1.525.000 (davon 50%)

V. Anhang

P8854	B. BINDER	siehe 3.4., 3.2.
E	Universität Wien	Regelmechanismen der Fibrinolyse 2.247.252 (davon 20%)
J0715	H. BREZINSCHKE	
	Universität Graz	Die Frequenz humaner Autoantikörper-produzierender B-Lymphozyten 305.000
P8908	W. BURSCH	siehe 3.1.
	Universität Wien	Untersuchungen zur Rolle des Zelltodes durch Apoptose in der Entstehung und Therapie von Tumoren 1.000.000 (davon 50%)
J0779	J. DRACH	siehe 3.4.
	Universität Innsbruck	Kombination von Wachstumsfaktoren und Chemotherapie in der Behandlung der akuten myeloischen Leukämie 290.000 (davon 40%)
J0758	H. FRANK	
	Universität Wien	Myokardinfarkt-Darstellung und Infarktquantifizierung mittels MR Antikörper Imaging 290.000
P8829	R. GASSER	siehe 3.2.
	Universität Graz	Untersuchung der Bedeutung von ATP-abhängi- gen K ⁺ -Kanälen in der Ischaemie/Hypoxie- bedingten reflektorischen Koronardilatation 507.560 (davon 5%)
P8926	G. GELL	siehe 3.9.
	Universität Graz	EurIPACS-DECIS: European Integrated Picture Archiving and Documentation Systems 455.000 (davon 30%)
P9001	G. GRIMM	
	Universität Wien	Hirnfunktionsstörungen bei internen Erkrankungen 1.020.000
J0678	T. HÖLZENBEIN	siehe 3.6.
	Universität Wien	Plaquemorphologie: Angioskopie und Histomorphometrie in vivo 310.000 (davon 25%)

J0651	J. HAMMER Universität Graz	siehe 3.2. Serotonergic Control of Muscle Tone and Motility of the Human Distal Colon in Healthy and Irritable Bowel Syndrome 229.000 (davon 30%)
J0708	S. HORN Universität Graz	siehe 1.4. Molekulare Mechanismen bei der Aldosteron- regulierten Harnazidifikation 303.000 (davon 50%)
P8909	J. HUBER Universität Wien	siehe 1.4. Sexualhormonkonzentrationen und Körperform bei fertilen und postmenopausalen Frauen Österreichs 39.164 (davon 50%)
J0687	K. KERBL Universität Wien	Untersuchung des ureteralen Heilungsprozesses und Entwicklung neuer laparoskopischer Operationsverfahren in der Urologie 330.000
F0203	H. KLOCKER Universität Innsbruck	siehe 3.2. Kontrolle der Differenzierung von hormonabhängigen Geweben 410.000 (davon 50%)
P8754	H. KLOCKER Universität Innsbruck	Androgenrezeptormutationen 540.000
P9002	G. MAYER Universität Wien	Bestimmung der glomulären Größen und Ladungsselektivität im Rahmen proteinurischer Nierenerkrankungen 560.000
P9027	G. MAYER Universität Wien	Störung der Nierenfilterfunktion im Rahmen experimenteller Nierenerkrankungen 17.810

V. Anhang

J0801	I. MUSIOL Universität Salzburg	siehe 3.2. A Membrane Vitamin D Receptor as Mediator of Rapid Response to 1,25 (OH) ₂ D ₃ 307.000 (davon 50%)
P8960 E	N. NEU Universität Innsbruck	siehe 3.4. Antigenerkennungsmechanismen bei der postinfektiösen, autoimmunologisch mediierten Myocarditis 1.440.000 (davon 20%)
J0718	F. PAYER Universität Graz	siehe 3.7. SPECT-Untersuchungen mit D1 und D2 Rezeptoren bei physiologischem Altern und bei der Alzheimer Krankheit 302.000 (davon 60%)
P8752	R. PIRKER Universität Wien	Chemotherapie-Resistenz in bösartigen Erkrankungen 860.000
P8948	R. PRAGER Universität Wien	Veränderungen des Amylinsekretionsmusters als pathogenetischer Faktor in der Entwicklung des Diabetes mellitus Typ II 960.000
P8945	M. RASSE Universität Wien	siehe 2.7. Objektivierung der Ergebnisse chirurgischer Eingriffe durch Überlagerung von 3D-Weichteile- und Skelettmodellen 758.000 (davon 50%)
J0773	M. RAUCHENWALD Universität Graz	siehe 3.1. Mechanismen der Hodentorsion und deren Behandlung 290.000 (davon 90%)
J0689	J. RIEDLER Kinderspital Salzburg, Salzburg	Standardisierung der bronchoalveolären Lavage beim Kind (BAL) 163.750
J0709	B. ROTMAN Universität Graz	Akut- und Langzeiterfolg der Katheterablation bei Kammertachykardien 275.000

S4611	F. SANDHOFER Landeskrankenanstalten Salzburg, Salzburg	siehe 3.2. Molekulargenetik bei Lipoproteinstoffwechselstörungen und koronarer Herzkrankheit	250.000 (davon 50%)
J0730	W. SCHNEDL Universität Graz	siehe 3.2. Eine neue Therapieform des Insulinmangel- Diabetes durch insulinproduzierende Zellen	303.000 (davon 50%)
F0207	G. SCHULER Universität Innsbruck	Kommunikation zwischen dendritischen Zellen und ruhenden T-Zellen: molekulargenetische Analyse der Kontaktstrukturen	1.130.000
J0719	R. SIMAK Universität Wien	siehe 3.2., 3.1. Phänotypische und funktionelle Charakterisierung frisch isolierter, androgen unabhängiger Prostatakarzinomzellen	309.000 (davon 50%)
S4612	F. SKRABAL Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Graz	siehe 3.9., 1.3. Biochemische Ursachen der Hochdruckkrankheit: Regulation adrenerger Rezeptoren, Zellmembrantransport und Membranzusammensetzung	490.000 (davon 33%)
P9152	J. SMOLEN Krankenhaus der Stadt Wien-Lainz, Wien	siehe 3.4., 3.2., 1.3. RA33 Epitope	1.700.000 (davon 38%)
J0785	R. STAUDINGER Universität Innsbruck	Interaktion von Metalloporphyrinen mit HIV-1 Reverser Transkriptase	285.000
J0694	G. STEURER Universität Wien	Decision analysis in the management of cardiac arrhythmias and sudden death	239.500

V. Anhang

- J0727 M. TIEFENTHALER
Universität Innsbruck
Der mitogenetische Effekt des
cP450-medierten Arachidonsäuremetaboliten
20-HETE und Genexpression in menschlichen
Nierentumoren und normalem Nierengewebe
250.000
- P9103 A. VALENTIN
II.Medizinische,
Rudolfsstiftung, Wien
Funktionsbeurteilung des Herzens mit neuen
Methoden der Kernspintomographie
10.000
- P8877 P. WACH
TU Graz
siehe 2.5.
Numerische Simulation der
Erregungsausbreitung und Refraktärzeiten im
Herzen unter dem Einfluß von Antiarrhythmika
295.000 (davon 40%)
- S4906 P. WACH
TU Graz
siehe 3.2.
Untersuchung der Blutzuckerregulation
1.380.000 (davon 50%)
- P9237 W. WALDHÄUSL
Universität Wien
Effekt von Vanadat auf den
Glukosestoffwechsel in vivo und in vitro
1.120.000
- H0015 B. WINKLHOFER-
ROOB
Universität, Graz
siehe 3.2.
Der Antioxidantienmangel bei Patienten mit
Cystischer Fibrose: Beurteilung,
pathophysiologische Bedeutung und
therapeutische Intervention
290.000 (davon 80%)

3.6. Chirurgie und Anästhesiologie

- J0678 T. HÖLZENBEIN
Universität Wien
siehe 3.5.
Plaquemorphologie: Angioskopie und
Histomorphometrie in vivo 310.000 (davon 75%)

P9154	F. LACKNER Universität Wien	Transoesophageale Echocardiographie	341.554
J0744	W. LINGNAU Universität Innsbruck	siehe 3.4. Einfluß der Splanchnikusdurchblutung auf bakterielle Translokation und Kupferzellen	330.000 (davon 70%)
P9172	H. METZLER Universität Graz	Postoperative Myokardischämien	220.000
P8802	E. ROTH Universität Wien	siehe 3.2. Parenterale Ernährung	597.075 (davon 50%)
P9221	G. SCHOBEL Universität Wien	Intrauterine Chirurgie an iatrogen gesetzten Lippen-Kieferspalten an Kaninchenföten	150.000
S4907	G. URBAN TU Wien	siehe 3.2. Entwicklung von Sensorsystemen für das Monitoring von metabolischen Parametern zur Erfassung komplexer neuronaler Systeme	1.050.000 (davon 40%)
J0728	F. WALDENBERGER Universität Innsbruck	Assistierte Zirkulation im Kurz- und Langzeitversuch	300.000

3.7. Psychiatrie und Neurologie

H0017	H. BARAN Maryland Psychiatric Research Center	siehe 3.3. Kynurensäure-Metabolismus: Neurochemische und neuropharmakologische Studien des zentralen Krampfgeschehens und neurodegenerativer Gehirnschädigungen	290.000 (davon 50%)
D2120	C. BAUMGARTNER Universität Wien	Clinical Electrophysiology of the Somatosensory Cortex Verlag: Springer-Verlag	150.000

V. Anhang

P8910	G. GOLDENBERG Neurologisches Krankenhaus Rosenhügel, Wien	Ideomotorische Apraxie und motorische Kontrolle bei Patienten mit linkshirnigen Läsionen	969.614
J0786	A. KRESSE Universität Graz	siehe 3.1. Histochemische Neuroanatomie Prionen-induzierter Degeneration	360.000 (davon 50%)
P9239 E	W. LANG Universität Wien	Motorik	125.648
J0718	F. PAYER Universität Graz	siehe 3.5. SPECT-Untersuchungen mit D1 und D2 Rezeptoren bei physiologischem Altern und bei der Alzheimer Krankheit	302.000 (davon 40%)
J0732	M. PESCHL Universität Wien	siehe 6.1., 1.1. Die Entstehung von Wissen und Bedeutung in natürlichen und künstlichen kognitiven Systemen	314.000 (davon 40%)
S4903	G. PFURTSCHELLER TU Graz	siehe 3.2. Neuronale Systeme im Hirnstamm	1.099.000 (davon 50%)
S4908	F. PITTMER Universität Wien	siehe 1.3. Neue biomedizinische Redoxsensoren	1.110.000 (davon 20%)
P8946	F. RESCH Universität Wien	Zur Differentialdiagnose der Adoleszentenkrisen	420.000
P9297	G. SCHNABERTH Ludwig-Boltzmann- Institut für Leukämie- forschung, Wien	siehe 6.6. Qualitative und quantitative Veränderungen der sprachlichen Leistungen in der Rückbildung von Aphasie	820.000 (davon 75%)

P9003	W. SIEGHART Universität Wien	siehe 3.2. Untersuchung der pharmakologischen Eigenschaften und molekularen Struktur rekombinanter GABA A-Rezeptoren 1.240.000 (davon 40%)
J0704	G. STOCKHAMMER Universität Innsbruck	siehe 3.1. The effect of differentiation agents on adult and pediatric brain tumors 310.000 (davon 60%)
K0068	J. TROGER Universität Innsbruck	siehe 3.2. Modulation der Dopaminfreisetzung durch Substanz P in vitro 260.000 (davon 50%)
P9150	F. UHL Universität Wien	Aktivität der menschlichen Hirnrinde im Umgang mit interferierenden Gedächtnisinhalten 230.000
F0206	H. WINKLER Universität Innsbruck	siehe 3.2. Inter- und intrazelluläre Kommunikation von Nervenzellen unter normalen und patho- logischen Bedingungen 2.155.000 (davon 50%)
P8753	E. WURST Universität Wien	siehe 6.2. Kognitive Entwicklung und langsame Hirnpotentiale 160.000 (davon 70%)

3.9. Sonstige Humanmedizin

P8926	G. GELL Universität Graz	siehe 3.5. EurIPACS-DECIS: European Integrated Picture Archiving and Documentation Systems 455.000 (davon 70%)
S4905	H. MARESCH TU Graz	siehe 3.4. Beeinflussung neuronaler Systeme durch psychische Belastung 664.000 (davon 50%)

V. Anhang

P9071 K. PERKTOLD

E TU Graz

siehe 1.1.

Computersimulation kardiovaskulärer

Fluiddynamik: Numerische Studie zum Einfluß

des Hämodynamischen Faktors bei der

Entstehung und Ausbildung arterieller

Erkrankungen

1.094.000 (davon 50%)

S4612 F. SKRABAL

Krankenhaus der

Barmherzigen Brüder,

Graz

siehe 3.5., 1.3.

Biochemische Ursachen der Hochdruckkrankheit:

Regulation adrenerger Rezeptoren,

Zellmembrantransport und Membranzusammensetzung

490.000 (davon 34%)

4. LAND-, FORSTWIRTSCHAFT, VETERINÄRMEDIZIN

4.1. Ackerbau, Pflanzenzucht, -schutz

- | | | | |
|-------|---|---|-----------------------|
| P9174 | E. HEBERLE-BORS
Universität Wien | siehe 1.4.
Antherenkultur und isolierte Pollenkultur bei Weizen und Gerste zur Regeneration dihaploider Pflanzen und zur in vitro Reifung von Pollen | 2.253.334 (davon 30%) |
| P9190 | P. RUCKENBAUER
E Universität für Bodenkultur, Wien | siehe 1.4.
Genetik und Mechanismen der Fusarium-Resistenz bei Weizen | 1.782.582 (davon 70%) |

4.2. Gartenbau, Obstbau

- | | | | |
|-------|--|--|-----------------------|
| P9286 | H. SUPERSBERG
Universität für Bodenkultur, Wien | siehe 1.7.
Nitratumsetzung und Nitratverlagerung im Boden | 1.086.000 (davon 65%) |
|-------|--|--|-----------------------|

4.3. Forst- und Holzwirtschaft

- | | | | |
|-------|---|---|-----------------------|
| P9246 | G. GLATZEL
Universität für Bodenkultur, Wien | Beurteilung des Waldbodenzustandes mittels wissensbasierter Expertensysteme | 858.483 |
| P9200 | G. HALBWACHS
Universität für Bodenkultur, Wien | siehe 1.9.
Holz als Indikator für Schadstoffbelastungen in Waldökosystemen | 2.203.440 (davon 40%) |
| P8904 | M. VANEK
Universität für Bodenkultur, Wien | Vergleich und Bewertung von Rechenmodellen zur Simulation des Holztrocknungsprozesses | 379.500 |

V. Anhang

J0799	R. WIMMER	Wood as indicator for forest health	
	Universität für Bodenkultur, Wien		340.000

4.4. Viehzucht, Tierproduktion

P9345	J. SÖLKNER		
E	Universität für Bodenkultur, Wien	Einfluß der Selektion auf Milchproduktion auf das Graseverhalten von Milchkühen	635.000
J0748	W. ZOLLITSCH		
	Universität für Bodenkultur, Wien	Definition des Aminosäurebedarfs von Mastkühen, Anwendung in einem Simulationsmodell	303.000

4.5. Veterinärmedizin

P9054	G. FORSTENPOINTNER	siehe 6.5.	
	Veterinärmedizinische Universität, Wien	Bearbeitung der Tierknochenfunde aus dem Artemision von Ephesos	166.220 (davon 50%)
J0757	A. STRASSER	siehe 3.2.	
	Veterinärmedizinische Universität, Wien	Veränderungen der Funktion von cerebralem mikrovaskulärem Endothel	155.000 (davon 50%)
P8813	F. TATARUCH		
	Veterinärmedizinische Universität, Wien	Untersuchungen zur Selenversorgung freilebender Wildtiere in Österreich	440.000

5. SOZIALWISSENSCHAFTEN

5.1. Politische Wissenschaften

H0004	E. APPELT Universität Innsbruck	siehe 5.4. Geschlechterpolitik an der Wende des Wohlfahrtsstaates - eine vergleichende politikwissenschaftliche Studie 310.000 (davon 80%)
P8902	H. DACHS Universität Salzburg	Institution "Regierung" in den österreichischen Bundesländern 290.000
P9325	W. ERNST Universität Innsbruck	Individuum und soziales System bei Hegel. Ein Beitrag zur Diskussion über den Herrschaftsbegriff 520.000
P9412	P. GERLICH Universität Wien	Das Selbstverständnis des österreichischen Liberalismus 874.990
D2087	H. HEINRICH Universität Wien	Autor: S. KURTAN Vor der Wende. Politisches System, Gesellschaft und Reformen im Ungarn der achtziger Jahre Verlag: Böhlau 113.000
P8675	E. KREISKY Wien	siehe 5.4. Akzeptanz der neuen gesetzlichen Regelungen zum Karenzurlaub. Anwendung und Umsetzung von Arbeitnehmer/innen und Arbeitgeber/innen 817.000 (davon 15%)
P9404	W. MÜLLER Universität Wien	Christlichsoziale Organisation 933.000

V. Anhang

P8994	R. POHORYLES	siehe 5.9.	
E	Interdisziplinäres Forschungszentrum für Sozialwissenschaften, Wien	The Integration of Environmental Concerns (CT-CEC)	1.290.000 (davon 50%)
P9121	K. SALAMUN Universität Graz	siehe 6.1. Ethische Probleme des Tötens (Euthanasie, Abtreibung....)	380.000 (davon 30%)
P8932	J. SCHÜLEIN Wirtschaftsuniversität Wien	siehe 1.9. Ozonpolitik in Österreich	277.500 (davon 80%)
J0775	M. THÖNDL Universität Wien	siehe 5.3. Faschismus und Nationalsozialismus - Regierungssysteme im Vergleich	289.000 (davon 75%)

5.2. Rechtswissenschaften

P8903	W. BENEDEK Universität Graz	Verbesserungsmöglichkeiten des regionalen Menschenrechtsschutzes in Afrika	665.000
P8820	A. BUSCHMANN Universität Salzburg	Stufen der nationalsozialistischen Gesetzgebung. Der nationalsozialistische Staatsumbau und Staatsausbau 1933-1945	377.300
P9234	K. GINTHER Universität Graz	Umsetzung völkerrechtlicher Verpflichtungen zur Folterbekämpfung in Österreich	630.330
H0011	E. HÖBENREICH Universität Graz	Juristische Aspekte der römischen Lebensmittelversorgung im Prinzipat	290.000
J0777	C. HUBER Universität Wien	Fragen der Transporthaftung	300.000

D2179	W. JELINEK Universität Graz	Autor: R. SCHAAR Die Rechtsstellung des Liegenschaftserstehers Verlag: Springer-Verlag	65.000
D2220	H. KOPPENSTEINER Universität Salzburg	Autor: M. SCHERNTHANNER Das materielle Beihilfeaufsichtsrecht nach dem EWG Vertrag Verlag: Springer-Verlag	88.000
D2166	J. KREMSMAIR Universität Wien	Interkonfessionelle Rechtsverhältnisse in Österreich im Spannungsfeld zwischen Kirche und Staat. Die römische Mission Bischof Fesslers 1863/64 Verlag: Echter Verlag	44.100
P9277	H. MAYER Universität Wien	Kommentar zum österreichischen Bundes-Verfassungsgesetz (B-VG)	240.500
P9310	W. NEUGEBAUER Dokumentationsarchiv des österr. Widerstandes,	siehe 6.5., 6.9. Die Verfahren vor dem Volksgericht Wien (1945-1955) als Geschichtsquelle 1.137.364 (davon 33%)	
D2214	J. PICHLER Österreichisches Institut für Rechtspolitik, Salzburg	Rechtsakzeptanz. Eine Untersuchung zu Recht und Freiheit im Alltag aus dem Blickwinkel von Autonomie und Demokratie anhand einer österreichischen Demoskopie Verlag: Böhlau	362.120
J0809	M. POTACS Wirtschaftsuniversität Wien	Auslegung im EG-Recht und im österreichischen Recht	290.000
D2027	M. SCHERMAIER Salzburg	MATERIA. Beiträge zur Frage der Naturphilosophie im klassischen Römischen Recht Verlag: Böhlau	219.332

V. Anhang

H0003	G. SCHMÖLZER Universität Graz	Frauenkriminalität in Österreich	218.000
J0788	S. WEBER Wirtschaftsuniversität Wien	Die Regulierung des Wertpapiermarktes im österreichischen Recht und im EWG-Recht unter besonderer Berücksichtigung des Börserechts	312.000

5.3. Wirtschaftswissenschaften

P8951	L. BAUER Wirtschaftsuniversität Wien	siehe 6.1., 5.9. Von der "politischen" Ökonomie zur "reinen" Ökonomie	1.920.000 (davon 75%)
P9176 E	M. DEISTLER TU Wien	siehe 1.1. Identifikation von linearen dynamischen Systemen	1.100.000 (davon 50%)
P9112	G. FEICHTINGER TU Wien	Lernen und rationales Verhalten in ökonomischen Systemen	1.105.000
D2144	P. HEIMERL-WAGNER Wirtschaftsuniversität Wien	Strategische Organisationsentwicklung Verlag: Physica-Verlag	18.000
P9332 E	P. HEIMERL-WAGNER Wirtschaftsuniversität Wien	Organisationen und Strategien in der CSFR und Österreich	220.500
P8803	H. HRUSCHKA Institut für Höhere Studien, Wien	Marktreaktionsfunktionen mit Hilfe neuraler Netzwerkmodelle	602.780
D2112	H. KRAMER Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien	Autor: F. BUTSCHEK Der österreichische Arbeitsmarkt - von der Industrialisierung bis zur Gegenwart Verlag: Fischer R. G.	144.000

P8779	G. KUBIN TU Wien	siehe 2.5., 6.6. Signalanalyse und -modellierung mit Methoden der Chaostheorie	1.264.047 (davon 20%)
P9279	W. PLOBERGER TU Wien	siehe 1.1. Schätzen und Testen in ökonomischen Modellen	180.000 (davon 60%)
J0793	L. REINSPERGER Joanneum Research Graz	siehe 1.1. Integration von Informationstechnologien und Unternehmensführung	235.000 (davon 50%)
P8726	K. SANDNER Wirtschaftsuniversität Wien	Strategien der Gestaltung und Steuerung der Umwelt von Unternehmen	620.000
P9368	W. SCHACHERMAYER Universität Wien	siehe 1.1. Mathematische Modelle in der Finanzwissenschaft	385.000 (davon 20%)
D2231	G. SCHWEIGER Wirtschaftsuniversität Wien	Österreichs Image in der Welt Verlag: Service-Fachverlag Wirtschaftsuniversität Wien	180.000
J0787	B. SPORN Wirtschaftsuniversität Wien	Führungsmodell für Universitäten	293.000
P9276	H. STREBEL Universität Graz	Rückstandsverwertung in industriellen Materialkreisläufen	585.000
J0775	M. THÖNDL Universität Wien	siehe 5.1. Faschismus und Nationalsozialismus - Regierungssysteme im Vergleich	289.000 (davon 25%)
J0693	I. ZLOCH Wien	Osteuropa-Reformen: wirtschaftliche und politische Aspekte	320.000

V. Anhang

- J0813 I. ZLOCH
Wien
Eastern European Transformation: Economic and
Political Dimensions 75.000
- J0762 J. ZWEIMÜLLER
Universität Linz
Neue Theorien der "Industrial Organization"
als Fundierung der Makroökonomie 300.000

5.4. Soziologie

- H0004 E. APPELT
Universität Innsbruck
siehe 5.1.
Geschlechterpolitik an der Wende des
Wohlfahrtsstaates - eine vergleichende
politikwissenschaftliche Studie
310.000 (davon 20%)
- P8831 C. FLECK
Universität Graz
siehe 6.5.
Wissenstransfer durch erzwungene
Migration 420.000 (davon 60%)
- P8084 R. GIRTLER
Universität Wien
Situation von Minderheiten und Randgruppen -
Juden in Österreich nach 1945
730.000
- P8880 M. HOFMANN
Wirtschaftsuniversität
Wien
Kreativität und Karrieren in der Werbebranche
302.750
- P8675 E. KREISKY
Wien
siehe 5.1.
Akzeptanz der neuen gesetzlichen Regelungen
zum Karenzurlaub. Anwendung und Umsetzung
von Arbeitnehmer/innen und Arbeitgeber/innen
817.000 (davon 85%)
- P8901 K. LUGER
Universität Salzburg
siehe 6.9.
Kultureller Wandel und kulturelle Identität.
Österreich im System der internationalen
Kulturindustrie 1.120.000 (davon 15%)

P9269	M. MARSCHIK	siehe 5.9.	
E	Wien	Das Stadion. Facetten des Fußballkonsums	335.000 (davon 40%)
P9155	M. MITTERAUER	siehe 5.5.	
	Universität Graz	Balkanfamilie	915.000 (davon 50%)
P8879	E. RAAB	siehe 6.2.	
	Universität Graz	Soziale Reaktionen von Kindergärtnerinnen und Eltern auf behinderte Kinder im Vorschulalter	120.000 (davon 30%)
D2070	R. RICHTER		
	Universität Wien	Familien in Wien und Budapest	
		Verlag: Böhlau	122.000
P9423	L. ROSENMAYR		
E	Universität Wien	Veränderungspotentiale im Entwicklungsprozeß Schwarzafrikas	844.000
P9085	E. RUTTKAY	siehe 1.4.	
E	Naturhistorisches Museum	Bestandsaufnahme und interdisziplinäre	
	Wien, Wien	Erforschung der Feuchtbodensiedlungen Österreichs	1.024.800 (davon 34%)
P9413	W. SCHULZ		
	Universität Wien	Jugendintegration	523.620
D2114	I. SPEISER		
	Wien	Determinanten der Schulwahl: Privatschulen – Öffentliche Schulen	
		Verlag: Lang Peter Verlag	27.700
D2143	P. ZULEHNER		
	Universität Wien	Vom Untertan zum Freiheitskünstler. Eine Kulturdiagnose anhand der Untersuchungen "Religion im Leben der Österreicher 1970 – 1990" und "Europäische Wertestudie – Österreichteil 1990"	
		Verlag: Herder Verlag	70.000

V. Anhang

5.5. Ethnologie, Volkskunde

- | | | | |
|------------|--|--|----------------------------------|
| P8899 | W. BAUER
Universität Wien | siehe 6.7.
Türkische Ashik-Sänger | 678.700 (davon 80%) |
| D2202 | K. BEITL
Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien | Autor: V. MAYER
Burgenland - Bau- und Wohnkultur im Wandel
Verlag: Österreichische Akademie der Wissen-
schaften | 180.000 |
| D2124 | W. DOSTAL
Universität Wien | Autor: P. BEHNSTEDT
Glossar der jemenitischen Dialektwörter in
Eduard Glasers Tagebüchern
Verlag: Österreichische Akademie der Wissen-
schaften | siehe 6.7.
85.000 (davon 50%) |
| D2082 | H. EHALT
Kulturamt der Stadt
Wien, Wien | Autor: W. SLAPANSKY
Der Böhmisches Prater
Verlag: Picus Verlag | 180.000 |
| D2151 | J. GASSNER
Wien | Phallos. Fruchtbarkeitssymbol oder
Abwehrzauber? Ein ethnologischer Beitrag zu
humanethnolog. Überlegungen der
apotropäischen Bedeutung phallischer u.
ithyphallischer Darstellungen
Verlag: Böhlau | 143.500 |
| P8850
E | A. GINGRICH
Universität Wien | Der Bergkult im Verhältnis von Landschaft und
Gesellschaft in tibetischen und
tibeto-burmesischen Gemeinschaften des
Himalaya | 1.404.000 |
| P8633 | A. JANATA
Museum für
Völkerkunde, Wien | Die Sachkultur Siwas und ihr Wandel, 1792 –
1992 | 312.000 |
| P8721 | A. JANATA
Museum für
Völkerkunde, Wien | siehe 6.9.
Wissenschaftlicher Film "Fest des Pir-e
shahriar", Iran | 417.222 (davon 20%) |

H0005	E. KATSCHNIG-FASCH Universität Graz	Kulturelle Bedeutung der Lebensstilisierung	290.000
H0007	E. MADER Universität Wien	Metamorphosen der Macht: Mythologie und Gesellschaft der Shuar und Achuar des oberen Amazonas	290.000
P9155	M. MITTERAUER Universität Graz	siehe 5.4. Balkanfamilie	915.000 (davon 50%)
D2113	N. MYLIUS Maria Enzersdorf	TIMGhRIWIN. Die kollektive Erstverheiratung der Ayt H diddu im Hohen Atlas Nordafrikas Verlag: Berger	270.000
P8891	W. PICHLER Vöcklabruck	siehe 6.5. Erforschung und Dokumentation der Felsbilder der Kienbachklamm	40.000 (davon 50%)
P9083	D. SCHÜLLER Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien	siehe 6.8. Sicherung, Dokumentation und Erschließung Sammlung Heinschink, II. Teil	1.380.000 (davon 30%)
P9208	K. WERNHART Universität Wien	Sarabanda	906.000

5.6. Raumplanung

D2091	G. DOBESCH Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien	Autor: G. REHRENBÖCK Die epigraphische und alttumskundliche Erforschung Kleinasiens Verlag: Österreichische Akademie der Wissenschaften	siehe 6.5. 204.535 (davon 50%)
-------	---	---	-----------------------------------

V. Anhang

- J0759 U. MAIER-RABLER siehe 6.9.
Universität Salzburg Telekommunikation und sozial-räumliche
Konstitution von Gesellschaft
299.000 (davon 20%)

5.7. Angewandte Statistik, Sozialstatistik

- P8993 R. GISSER
Österreichische Akademie Elternschaft und Familienpolitik
der Wissenschaften, 1.113.250
Wien

5.9. Sonstige Sozialwissenschaften

- P8951 L. BAUER siehe 5.3., 6.1.
Wirtschaftsuniversität Von der "politischen" Ökonomie zur "reinen"
Wien Ökonomie 1.920.000 (davon 15%)
- P9162 H. DOPSCH siehe 6.5.
Universität Salzburg Armut in Stadt und Land (ca. 1750-1870)
650.000 (davon 33%)
- P9031 P. FLEISSNER siehe 1.1.
TU Wien Zur Genese von Informationsstrukturen. Eine
interdisziplinäre Studie 1.085.000 (davon 50%)
- P8934 H. GRUBER siehe 6.6.
Universität Wien Inszenierte Konflikte. Zur kommunikativen
Bearbeitung von Konflikten 53.000 (davon 20%)
- P9269 M. MARSCHIK siehe 5.4.
E Wien Das Stadion. Facetten des Fußballkonsums
335.000 (davon 60%)
- H0014 H. PESKOLLER siehe 6.3.
Universität Innsbruck Natur - Stadt - Wissen /
Eine sozialwissenschaftliche Studie zu einem
kriegerischen Verhältnis und seinen Techniken
290.000 (davon 25%)

J0791	E. PICHLER	
	Wirtschaftsuniversität	Efficiency Wages and Union Wage Bargaining
	Wien	320.000
P8994	R. POHORYLES	siehe 5.1.
E	Interdisziplinäres	The Integration of Environmental Concerns
	Forschungszentrum für	(CT-CEC)
	Sozialwissenschaften,	1.290.000 (davon 50%)
	Wien	

6. GEISTESWISSENSCHAFTEN

6.1. Philosophie

- | | | | |
|-------|------------------------|--|-----------------------|
| M0043 | M. ANTONELLI | Die Philosophie des frühen Franz Brentano | 275.000 |
| | Universität Graz | | |
| P8951 | L. BAUER | siehe 5.3., 5.9. | |
| | Wirtschaftsuniversität | Von der "politischen" Ökonomie zur "reinen" | |
| | Wien | Ökonomie | 1.920.000 (davon 10%) |
| P9134 | W. GOMBOCZ | Relationentheorien des 14. Jahrhunderts | 392.304 |
| | Universität Graz | | |
| P9287 | L. HUBER | siehe 1.4., 1.1. | |
| | Universität Wien | On Sensorimotor Beings - A Study in | |
| | | Artificial Life | 1.040.000 (davon 30%) |
| J0680 | M. KLARER | siehe 6.6., 6.8. | |
| | Universität Innsbruck | The Poetics of Ekphrasis: The Visual Arts in | |
| | | American Fiction | 265.000 (davon 25%) |
| D2099 | M. MARSCHIK | siehe 6.2., 6.9. | |
| | Wien | Poesietherapie - Therapie durch Schreiben | |
| | | Verlag: Lang Peter Verlag | 126.880 (davon 10%) |
| J0732 | M. PESCHL | siehe 1.1., 3.7. | |
| | Universität Wien | Die Entstehung von Wissen und Bedeutung in | |
| | | natürlichen und künstlichen kognitiven | |
| | | Systemen | 314.000 (davon 30%) |
| P9126 | W. RÖD | Neukantianismus und Sozialphilosophie | 840.000 |
| | Universität Innsbruck | | |

P9121	K. SALAMUN Universität Graz	siehe 5.1. Ethische Probleme des Tötens (Euthanasie, Abtreibung,...)	380.000 (davon 70%)
D2209	B. SCHMIDT Wien	Kritische Theorie des Ornaments Verlag: Böhlau	98.160

6.2. Psychologie

J0679	G. DIEM-WILLE Studienzentrum Wien, Wien	siehe 6.6. Infant Observation Follow up. Elternschaft und Identitätsentwicklung	307.000 (davon 70%)
P8842	G. GIGERENZER Universität Salzburg	Kognitive Täuschungen: Wie sie zum Verschwinden gebracht werden können	585.000
S4904	W. KLIMESCH Universität Salzburg	siehe 3.2. Zur gehirnlokalisatorischen Erfassung von visuellen und visuell-semantischen Gedächtnis- und Encodierungsprozessen	1.349.000 (davon 50%)
D2099	M. MARSCHIK Wien	siehe 6.9., 6.1. Poesietherapie - Therapie durch Schreiben Verlag: Lang Peter Verlag	126.880 (davon 60%)
P8879	E. RAAB Universität Graz	siehe 5.4. Soziale Reaktionen von Kindergärtnerinnen und Eltern auf behinderte Kinder im Vorschulalter	120.000 (davon 70%)
J0805	N. TANZER Universität Graz	Fachspezifität von Prüfungsangst	302.000

V. Anhang

P8753	E. WURST	siehe 3.7.
	Universität Wien	Kognitive Entwicklung und langsame Hirmpotentiale 160.000 (davon 30%)

6.3. Pädagogik, Erziehungswissenschaften

P8941	V. KRUMM	
	Universität Salzburg	COMPED - Computers in Education (Stage II) 772.000
H0014	H. PESKOLLER	siehe 5.9.
	Universität Innsbruck	Natur - Stadt - Wissen. Eine sozialwissenschaftliche Studie zu einem kriegerischen Verhältnis und seinen Techniken 290.000 (davon 75%)
P8984	W. SCHLÖGLMANN	
	Universität Linz	Mathematik in der Weiterbildung 1.380.000

6.4. Theologie

D2216	O. DANGL	
	Salzburg	Methoden im Widerstreit. Sprachwissenschaftliche Zugänge zur deuteronomischen Rede von der Liebe Gottes Verlag: Böhlau 47.500
D2203	W. KERN	Autor: F. GRUBER
	Universität Innsbruck	Wahrheit und Kommunikation. Studien zum Problem und Sinngehalt theologischer Wahrheit Verlag: TYROLIA VERLAG 75.000
P8789	O. KRESTEN	siehe 6.5.
	Österreichische Akademie der Wissenschaften, Roma	Das Kapitel von St. Peter im Vatikan. III. Teil: Die Struktur und die Mitglieder des Kapitels 464.000 (davon 33%)

- P8791 F. STUHLHOFER
Wien
Verwendungs-Intensität der biblischen Bücher
420.000
- D2140 H. VETTERS
Österreichische Akademie
der Wissenschaften,
Wien
Autor: R. PILLINGER – siehe 6.5.
Spätantike und frühchristliche Architektur in
Bosnien und Herzegowina
Verlag: Österreichische Akademie der Wissen-
schaften 95.000 (davon 50%)
- D2141 H. VETTERS
Österreichische Akademie
der Wissenschaften,
Wien
Autor: R. PILLINGER siehe 6.5.
Die Schwarzmeerküste in der Spätantike und im
frühen Mittelalter
Verlag: Österreichische Akademie der Wissen-
schaften 132.000 (davon 50%)
- D2181 D. WEBER
Österreichische Akademie
der Wissenschaften,
Wien
siehe 6.4.
Die handschriftliche Überlieferung der Werke
des heiligen Augustinus, Band VI: Österreich
Verlag: Österreichische Akademie der Wissen-
schaften 136.000 (davon 80%)
- D2211 O. WIEBEL-FANDERL
Universität Wien
Religion als Heimat? Ein Beitrag zur
Geschichte des gelebten Katholizismus.
Katholische Glaubenstraditionen
Verlag: Böhlau 146.500
- D2127 F. ZEILINGER
Graz
siehe 6.6., 6.5.
Krieg und Friede in Korinth. Der Kampfbrief -
der Versöhnungsbrief - der Bettelbrief
Verlag: Böhlau 176.080 (davon 70%)

6.5. Historische Wissenschaften

- P9252 F. ASPETSBERGER
Universität Klagenfurt
siehe 6.6.
Zeitschriften und Anthologien des
Expressionismus und Aktivismus in Österreich
882.952 (davon 20%)

V. Anhang

P9114	A. BAMMER Universität Wien	Kleinfunde Artemision	575.000
D2157	W. BAUM Klagenfurt	Die vorländische Politik der Habsburger von 1415 bis 1486. Krise und Höhepunkt der österr. Machtstellung in Schwaben am Ausgang des Mittelalters Verlag: Böhlau	180.000
D2100	K. BERCHTOLD Wien	Die Verfassungsreform von 1925 Verlag: Braumüller Verlag	140.000
D2133	J. BORCHHARDT Universität Wien	Autor: G. DOBESCH Akten des II. Internationalen Lykien-Symposiums, 1. Band Verlag: Österreichische Akademie der Wissenschaften	168.000
D2183	J. BORCHHARDT Universität Wien	siehe 6.8. Die Steine von Zemuri. Archäologische Forschungen an den verborgenen Wassern von Limyra. Verlag: Phoibos Verlag	131.000 (davon 80%)
D2238	J. BORCHHARDT Universität Wien	Autor: G. DOBESCH Akten des II. Internationalen Lykien-Symposiums, 2. Band Verlag: Österreichische Akademie der Wissenschaften	169.000
P9058	J. BORCHHARDT Universität Wien	Limyra-Grabung	1.699.520
P9120	F. BRANDTNER Gars-Thunau	siehe 1.5., 1.9. Paläolithstation "Grubgraben"	400.000 (davon 80%)
D2191	E. BRIX Universität Wien	Autor: M. KLANSKA Ostjüdische Autobiographie in deutscher Sprache 1789 - 1938. Aus dem Schtetl in die Welt Verlag: Böhlau	283.000

P8638	A. BRUSATTI Wirtschaftsuniversität Wien	Privatkredit in Ungarn im Vormärz	660.000
P8804	M. CSÁKY Universität Graz	Hermann Bahr - Tagebuchedition	860.000
P8826	M. CSÁKY Universität Graz	Schule und Kreativität	910.000
D2125	F. DAIM Universität Wien	Autor: M. PARCZEWSKI Die Anfänge der frühslawischen Kultur in Polen Verlag: Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte	154.000
D2165	F. DAIM Universität Wien	Autor: H. FRIESINGER Bioarchäologie und Frühgeschichtsforschung Verlag: Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte	120.000
P8917	F. DAIM Universität Wien	Das awarische Gräberfeld von Zillingtal, Burgenland	1.440.000
P9029	F. DAIM Universität Wien	Kaiserzeitliches Gräberfeld Halbturn - Wittmannshof	990.000
P8893 E	H. DIENST Universität Wien	siehe 6.9. Zauberei und Hexenprozesse in den österreichischen Ländern - Transkription, Edition, Datenbank, Darstellung	1.328.400 (davon 50%)
D2091	G. DOBESCH Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien	Autor: G. REHRENBÖCK siehe 5.6. Die epigraphische und altertumskundliche Erforschung Kleinasien Verlag: Österreichische Akademie der Wissen- schaften	204.535 (davon 50%)

V. Anhang

- | | | | |
|-------|---|---|-----------------------|
| D2147 | G. DOBESCH
Österreichische Akademie
der Wissenschaften,
Wien | Autor: R. ZIEGLER
Kaiser, Heer und städtisches Geld
Verlag: Österreichische Akademie der Wissen-
schaften | 180.000 |
| P9162 | H. DOPSCH
Universität Salzburg | siehe 5.9.
Armut in Stadt und Land (ca. 1750-1870) | 650.000 (davon 67%) |
| P8831 | C. FLECK
Universität Graz | siehe 5.4.
Wissenstransfer durch erzwungene Migration | 420.000 (davon 40%) |
| P9054 | G. FORSTENPOINTNER
Veterinärmedizinische
Universität, Wien | siehe 4.5.
Bearbeitung der Tierknochenfunde aus dem
Artemision von Ephesos | 166.220 (davon 50%) |
| D2135 | R. GÖBL
Universität Wien | Die Münzprägung des Kaisers Aurelianus (270-275)
Verlag: Österreichische Akademie der Wissen-
schaften | 294.000 |
| P9129 | D. GOLTSCHNIGG
Universität Graz | siehe 6.6., 6.9.
Die Darstellung von Juden in der
österreichischen Literatur von 1848 bis 1914 | 1.640.000 (davon 15%) |
| D2130 | L. HÖBELT
Wien | Kornblume und Kaiseradler. Die
deutschfreiheitlichen Parteien Altösterreichs
1882 - 1918
Verlag: Verlag für Geschichte und Politik | 180.000 |
| P9030 | W. HAHN
Universität Wien | Europäische Münzprägung der Neuzeit | 1.140.000 |
| P9253 | W. HAHN
Universität Wien | Mittelalterliche Münzschätze und Fundmünzen
Ostösterreichs | 280.000 |

- P9311 W. HEINDL
E Österreichisches Ost- und Südosteuropa-Institut,
Wien Staatswerdung und Bürokratie in den
Österreichischen Niederlanden im 18. Jahr-
hundert. Finanzwesen und Finanzbürokratie
(1713-1794) 1.772.800
- D2145 G. HERING
Universität Wien Autor: M. STASSINOPOULOU
Weltgeschichte im Denken eines griechischen
Aufklärers. Konstantinos Michail Koumas als
Historiograph
Verlag: Lang Peter Verlag 16.256
- P8663 H. HIEBLER
Montanuniversität
Leoben siehe 2.1.
Die Stahlwerke in der Steiermark von der
Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart
145.000 (davon 25%)
- P8928 H. HOHMANN
TU Graz siehe 2.7.
Santa Rosa Xtampex 182.000 (davon 20%)
- D2232 M. KÖHBACH
Universität Wien Die Eroberung von Fülel durch die Osmanen
1554. Eine historisch-quellenkritische Studie
zur osmanischen Expansion im östlichen
Mitteleuropa
Verlag: Böhlau 135.000
- D2103 H. KÜHNEL
Österreichische
Akademie der
Wissenschaften,
Krems/Donau Wallfahrt und Alltag in Mittelalter und
früher Neuzeit
Verlag: Österreichische Akademie der Wissen-
schaften 87.000
- D2138 H. KÜHNEL
Österreichische
Akademie der
Wissenschaften,
Krems/Donau Kommunikation und Alltag in Spätmittelalter
und früher Neuzeit
Verlag: Österreichische Akademie der Wissen-
schaften 180.000
- P9051 E. KANDUTH
Universität Wien siehe 6.6.
Das "erlöste" Triest und Österreich
960.000 (davon 40%)

V. Anhang

D2096	M. KANEKO Universität Wien	Die Beschäftigung von weiblichen Arbeitskräften aus gesellschaftlich benachteiligten Minderheiten in der modernen Textilindustrie Japans Verlag: Böhlau	162.000
P9028	S. KARWIESE Universität Wien	Bearbeitung des römischen und mittelalterlichen keramischen Fundmaterials von der Ausgrabung des ehemaligen Klosters Mondsee/OÖ.	982.000
D2109	K. KASER Universität Graz	Die Ursprünge der balkanischen Patriarchalität. Das Erbe der Illyrer Verlag: Böhlau	205.550
P8896	K. KASER Universität Graz	Leben mit Grenzen. Zur Geschichte der steirischen Slowenen von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis heute	1.102.000
P9128	H. KNITTLER Universität Wien	Stadtrechnungen und kommunale Haushalte 1550-1750	506.000
P9306	W. KOCH Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien	Vorarbeiten zu einer Edition der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Inschriften der Stadt Wiener Neustadt	545.000
D2139	A. KOHLER Universität Wien	Kaiser Maximilian II. Kultur und Politik im 16. Jahrhundert Verlag: Verlag für Geschichte und Politik	148.000
P8975	A. KOHLER Universität Wien	Erfassung und Erforschung des autobiographi- schen Schrifttums in Österreich vom 15. bis zum 18. Jahrhundert	895.000

P9014	H. KONRAD Universität Graz	siehe 6.9. Regionale Leitkulturen in "Mitteleuropa" 477.000 (davon 50%)
P8789	O. KRESTEN Österreichische Akademie der Wissenschaften, Roma	siehe 6.4. Das Kapitel von St. Peter im Vatikan. III. Teil: Die Struktur und die Mitglieder des Kapitels 464.000 (davon 67%)
P9393	O. KRESTEN Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien	siehe 6.7. Die Auslandsschreiben der byzantinischen Kaiser des 11. und 12. Jahrhunderts 418.100 (davon 66%)
P8728	F. KRINZINGER Universität Wien	siehe 6.8., 1.5. Archäologische Forschungen in Velia. Insula II 1.664.000 (davon 60%)
P8798 E	I. KROPAC Universität Graz	siehe 1.1. Integrierte Computergestützte Edition (ICE) 1.236.731 (davon 67%)
P8865	O. LAMATSCH Krauletz Gesellschaft Eggenburg, Eggenburg	Forschungsprojekt Sachsendorf 965.000
S5510 E	H. LENGAUER Universität Klagenfurt	siehe 6.6. Ferdinand Kürnbergers literarische und kulturpolitische Feuilletons. Gesamtausgabe 325.000 (davon 20%)
D2128	J. LENZENWEGER LBI-Institut zur Erforschung der Beziehung Österreichs, Wien	Acta Pataviensia Austriaca. Vatikanische Akten zur Geschichte des Bistums Passau und der Herzöge von Österreich (1342 - 1378) II. Band Innocenz VI (1352 - 1362) Verlag: Österreichische Akademie der Wissen- schaften 337.865

V. Anhang

- | | | | |
|------------|--|--|-----------------------|
| D2197 | K. MÜHLBERGER
Universität Wien | Die Matrikel der Universität Wien, Band VI
1689/90 - 1714/15
Verlag: Böhlau | 259.000 |
| P9011 | K. MAYER
Graz | Dokumentation der Steinskulpturen der
Maya-Ruinen von Hobomo, Campeche, Mexico | 55.255 |
| P8980 | B. MAZOHL-WALLNIG
Österreichische Akademie
der Wissenschaften,
Wien | Zur Wirtschaftsgeschichte Lombardo-Venetiens
als Teil der Habsburgermonarchie | 685.000 |
| P9033
E | B. MAZOHL-WALLNIG
Universität Salzburg | Vor und hinter dem Katheder: Lehrerinnen und
Mädchenerziehung in Österreich von
Maria-Theresianischer Zeit bis zum Ende des
Ersten Weltkriegs | 1.140.000 |
| P9127 | W. METHLAGL
Universität Innsbruck | Geschichte der "Germanistik" in der
Habsburgermonarchie (1850-1918) | 926.000 |
| D2163 | M. MITTERAUER
Universität Wien | Autor: P. KLAMMER
Knechte und Mägde
Verlag: Böhlau | 133.300 |
| P8938 | A. MOSSER
Wirtschaftsuniversität
Wien | Bildungsstruktur und wirtschaftliche Entwicklung.
Eine Analyse der Bildungsstrukturentwicklung
in Österreich 1870/80 - 1938 | 840.000 |
| P9034 | G. MRAZ
Museum Österreichischer
Kultur, Eisenstadt | siehe 6.8.
Studien zur Geschichte der Familie Esterhazy.
Wirtschaft - Diplomatie - Mäzenatentum | 1.020.000 (davon 70%) |

- D2121 W. MUCHITSCH
Universität Graz
Österreicher im Exil Großbritannien
1938–1945. Eine Dokumentation
Verlag: Österreichischer Bundesverlag
100.000
- P8761 J. NEUGEBAUER
Bundesdenkmalamt,
Wien
siehe 1.4.
Frühbronzezeitgräberfeld Franzhausen II -
Aufarbeitung 1.340.000 (davon 70%)
- P9310 W. NEUGEBAUER
Dokumentationsarchiv
des österreichischen
Widerstandes, Wien
siehe 6.9., 5.2.
Die Verfahren vor dem Volksgericht Wien
(1945-1955) als Geschichtsquelle
1.137.364 (davon 34%)
- D2195 J. NIEDERKORN
Wien
Die europäischen Mächte und der "Lange
Türkenkrieg" Kaiser Rudolfs II.
Verlag: Österreichische Akademie der Wissen-
schaften 155.000
- P8821 H. NOWAK
Hallein
Feldforschung auf der Kanaren-Insel El Hierro
zur Dokumentation prähistorischer
Felsgravierungen 75.500
- P8996 H. NOWAK
Hallein
Feldforschung auf den Kanaren-Inseln zur
Dokumentation altkanarischer Siedlungsspuren
76.266
- P9394 H. NOWAK
Hallein
Feldforschung auf der Kanaren-Insel El Hierro
zur Dokumentation unbekannter Siedlungsplätze
der Urbewohner 62.380
- D2085 G. OBERSTEINER
Wien
Repräsentation und Kammer im Herzogtum
Steiermark 1749 - 1763. Aufbau, Funktion und
Personal einer landesfürstlichen
Mittelbehörde des aufgeklärten Absolutismus
Verlag: Böhlau 120.000

V. Anhang

- | | | | |
|-------|--|--|---------------------|
| D2223 | M. PEYFUSS
Universität Wien | Autor: W. LEITSCH
Bericht über den Moskauer Staat in
italienischer Sprache aus dem
16. Jahrhundert. Eine quellenkritische Studie
Verlag: Böhlau | 83.000 |
| P8817 | W. PICHLER
Vöcklabruck | Feldforschung auf Fuerteventura -
Siedlungsplätze und Bergheiligtümer der
Altkanarier auf Fuerteventura | 62.150 |
| P8891 | W. PICHLER
Vöcklabruck | siehe 5.5.
Erforschung und Dokumentation der Felsbilder
der Kienbachklamm | 40.000 (davon 50%) |
| P8999 | O. PICKL
Universität Graz | Österreichisches Städtebuch, Band Steiermark
1. und 2. Band | 725.000 |
| P8825 | R. PILLINGER
Universität Wien | siehe 6.8.
Studien zu römischen Zwischengoldgläsern:
Porträts | 530.000 (davon 50%) |
| D2149 | R. PLASCHKA
Österreichische Akademie
der Wissenschaften,
Wien | Autor: E. KOVACS
Instruktionen und Patente Karls (III.) VI.
und Maria Theresias für die Statthalter,
Interimsstatthalter, bevollmächtigten
Minister und Oberhofmeister der österreichischen
Niederlande
Verlag: Österreichische Akademie der Wissen-
schaften | 180.000 |
| P8760 | G. POCHAT
Universität Graz | siehe 6.8.
Bearbeitung des Nachlasses von Marie
Caroline, Herzogin von Berry (1798-1870) in
Schloß Brunnsee | 390.000 (davon 80%) |
| D2132 | M. POLLAK
Bundesdenkmalamt,
Wien | Spätantike Grabfunde aus Favianis/Mautern
Verlag: Österreichische Akademie der Wissen-
schaften | 226.800 |

P9327	J. RAINER	Universität Innsbruck	Die Grazer Nuntiatur 1580-1622	440.000
S5506 E	I. REIFFENSTEIN	Universität Salzburg	siehe 6.6. Zur Geschichte nationaler Leitwörter in Österreich (1866-1955)	270.000 (davon 10%)
M0040	N. REINBERGER	Universität Graz	siehe 6.6., 6.9. Die Rolle Alfred Kolleritschs bei der Entstehung der sogenannten "Grazer Gruppe"	275.000 (davon 20%)
D2101	C. REINPRECHT	Wien	Identität und Bruch in der Biographie österreichischer Juden Verlag: Braumüller Verlag	78.000
M0026	R. REITH	Universität Wien	siehe 2.9. Lohnformen im frühneuzeitlichen Gewerbe	275.000 (davon 80%)
D2193	G. RILL	Klosterneuburg	Außenpolitik und Diplomatie des österreichischen Hofes von den Habsburgischen Teilungsverträgen bis zur Schlacht von Mohacs 1521-1526 Verlag: Böhlau	132.000
P9326	F. RINNER	Universität Innsbruck	siehe 6.6. Die Literatur der Roma. Zu den Auto- und Heteroimages einer ethnischen Minderheit	595.000 (davon 66%)
P9435	P. ROTH	Universität Graz	siehe 2.1. Geschichte des österreichischen Bergbaues bis 1800 (OÖ, NÖ, Wien, Bgld)	545.000 (davon 80%)

V. Anhang

D2212	M. RUNTSCHNEIDER Wien	Die Inventare der Herzogin Jacobe von Jülich-Kleve-Berg (1558–1597). Ein Beitrag zur Alltagsgeschichte der Höfischen Frau im 16. Jahrhundert. Verlag: Böhlau	180.000
P9015	R. SANDGRUBER Universität Linz	Kapitalbildung in österreichischen Haushalten, 1820-1913	876.500
D2098	W. SAUER Wien	Grund-Herrschaft in Wien 1700–1848 Verlag: Jugend und Volk Verlag	69.008
P8878	P. SCHERRER Universität Wien	Aelium Cetium - Römisches St. Pölten	920.000
D2200	W. SELB Universität Wien	Autor: G. WIRTH siehe 6.6. Diodor und das Ende des Hellenismus. Mutmaßungen zu einem fast unbekannten Historiker Verlag: Österreichische Akademie der Wissenschaften	30.000 (davon 70%)
P9117	P. SIEWERT Universität Wien	Edition der Testimonia zum athenischen Ostrakismos	240.000
P9086	R. SOUKUP Perchtoldsdorf	Alchemistenlaboratorium Oberstockstall - Phase II	970.000
P8738	K. SPINDLER Universität Innsbruck	siehe 1.5. Montanhistorische Bearbeitung ausgewählter Bergbaubereiche in Nordtirol und Salzburg innerhalb der Nördlichen Grauwackenzone	492.500 (davon 50%)
P8895	R. STEININGER Universität Innsbruck	Berlinkrise und Mauerbau 1958-1962	220.000

D2131	H. STEKL Universität Wien	Autor: P. URBANITSCH "Durch Arbeit, Besitz, Wissen und Gerechtigkeit...." Beiträge zur Geschichte des Bürgertums der Habsburgermonarchie Verlag: Böhlau	156.000
P9309 E	H. STEKL Universität Wien	Stadtbürgertum in der Habsburgermonarchie (1861-1918)	1.445.990
D2060	G. STOURZH Universität Wien	Autor: E. CSAKY Josef Schöner. Wiener Tagebuch 1944/1945 Verlag: Böhlau	249.487
D2246	G. STOURZH Universität Wien	Autor: M. GROSS Die Anfänge des modernen Kroatien Verlag: Böhlau	134.400
P8977 E	A. SUPPAN Österreichisches Ost- und Südosteuropa- Institut, Wien	Diplomatische Dokumente der Republik Österreich 1918-1938	885.000
D2169	W. SVOBODA Wien	Die Partei, die Republik und der Mann mit den vielen Gesichtern - Oskar Helmer und Österreich II Verlag: Böhlau	112.000
P9050	U. THANHEISER Universität Wien	siehe 1.4. Über die Ursprünge der Landwirtschaft in Ägypten	979.000 (davon 10%)
P9227	G. TOMEDI Universität Innsbruck	siehe 6.9. Dokumentation des eisenzeitlichen Gräberfeldes von Frög	190.828 (davon 50%)
P8818	U. TRINKS Evangelische Akademie, Wien	Judentum und Antisemitismus in Österreich nach 1945	875.900

V. Anhang

- | | | | |
|-------|---|---|-----------------------|
| P9242 | G. TRNKA
Universität Wien | siehe 1.1., 1.8.
Aufbau eines magnetischen Prospektionssystems
in der Archäologie | 1.000.000 (davon 45%) |
| P8867 | O. URBAN
Universität Wien | Höhensiedlungen an der Donau | 620.000 |
| D2140 | H. VETTERS
Österreichische Akademie
der Wissenschaften,
Wien | Autor: R. PILLINGER siehe 6.4.
Spätantike und frühchristliche Architektur in
Bosnien und Herzegowina
Verlag: Österreichische Akademie der Wissen-
schaften | 95.000 (davon 50%) |
| D2141 | H. VETTERS
Österreichische Akademie
der Wissenschaften,
Wien | Autor: R. PILLINGER siehe 6.4.
Die Schwarzmeerküste in der Spätantike und im
frühen Mittelalter
Verlag: Österreichische Akademie der Wissen-
schaften | 132.000 (davon 50%) |
| P9235 | H. VETTERS
Österreichische Akademie
der Wissenschaften,
Wien | Hanghaus 1 und 2 : Gesamtpublikation | 420.000 |
| P9280 | H. VETTERS
Österreichische Akademie
der Wissenschaften,
Wien | siehe 1.3., 1.8.
Produktionszentren antiker Keramik in
W-Kleinasien | 900.000 (davon 30%) |
| D2129 | I. WEILER
Universität Graz | Autor: P. MAURITSCH
Weitsprung. Texte, Übersetzung, Kommentar
Verlag: Böhlau | 38.320 |
| P9307 | I. WEILER
Universität Graz | Quellendokumentation zur antiken
Schwerathletik | 1.140.000 |
| D2126 | M. WELAN
Universität für
Bodenkultur, Wien | Autor: H. WOHNOUT
Regierungsdiktatur oder Ständeparlament?
Gesetzgebung im autoritären Österreich
Verlag: Böhlau | 174.000 |

D2137	H. WIESFLECKER Graz	Regesten unter Maximilian I. 1493–1519, 2. Band Verlag: Böhlau	447.234
D2127	F. ZEILINGER Graz	siehe 6.4., 6.6. Krieg und Friede in Korinth. Der Kampfbrief - der Versöhnungsbrief - der Bettelbrief Verlag: Böhlau	176.080 (davon 10%)
D2048	K. ZELLER Österreichisches Forschungszentrum Dürrenberg, Salzburg,	Autor: W. IRLINGER Der Dürrenberg bei Hallein, Band IV. Die Siedlung auf dem Ramsaukopf Verlag: Beck'sche Verlagsbuchhandlung	100.000
D2107	M. ZOLLINGER Wien	Banquiers und Pointiers. Geschichte des Glückspiels zwischen Integration und Ausgrenzung vom 18. ins 20. Jahrhundert Verlag: Böhlau	180.000

6.6. Sprach- und Literaturwissenschaften

D2083	K. AMANN Universität Klagenfurt	Autor: J. KLEIN Literatur und Genozid. Zur Darstellung der nationalsozialistischen Massenvernichtung in der französischen Literatur Verlag: Böhlau	85.040
P9252	F. ASPETSBERGER Universität Klagenfurt	siehe 6.5. Zeitschriften und Anthologien des Expressionismus und Aktivismus in Österreich 882.952 (davon 80%)	
P9066	P. BIERBAUMER Universität Graz	Modellentwicklung für eine öffentliche bilinguale Schule der 10-14jährigen	1.210.000

V. Anhang

P8859	H. BIRKHAN Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien	Motiv-Index der deutschsprachigen weltlichen Erzählliteratur von den Anfängen bis 1400	1.232.000
J0679	G. DIEM-WILLE Studienzentrum Wien,	siehe 6.2. Infant Observation Follow up. Elternschaft und Identitätsentwicklung	307.000 (davon 30%)
P8933	G. DRACHMAN Universität Salzburg	Derived Nominals	855.624
P8936	H. GADLER Universität Graz	Auswege	960.000
P9129	D. GOLTSCHNIGG Universität Graz	siehe 6.5., 6.9. Die Darstellung von Juden in der österreichischen Literatur von 1848 bis 1914	1.640.000 (davon 70%)
P8934	H. GRUBER Universität Wien	siehe 5.9. Inszenierte Konflikte. Zur kommunikativen Bearbeitung von Konflikten	53.000 (davon 80%)
S5502 E	J. HOLZNER Universität Innsbruck	Der historische Roman im deutschsprachigen Raum 1815–1945	710.000
P9051	E. KANDUTH Universität Wien	siehe 6.5. Das "erlöste" Triest und Österreich	960.000 (davon 60%)
D2150	R. KATICIC Universität Wien	Autor: S. DEMIRAJ Historische Grammatik der albanischen Sprache Verlag: Österreichische Akademie der Wissen- schaften	133.000

D2221	B. KETTEMANN Universität Graz	Issues in Current Second Language Acquisition Research Verlag: Narr	40.000
J0680	M. KLARER Universität Innsbruck	siehe 6.8., 6.1. The Poetics of Ekphrasis: The Visual Arts in American Fiction	265.000 (davon 50%)
D2042	G. KREMnitz Universität Wien	Autor: R. LAFONT Sprache als Arbeit Verlag: Braumüller Verlag	150.000
P8779	G. KUBIN TU Wien	siehe 2.5., 5.3. Signalanalyse und -modellierung mit Methoden der Chaostheorie	1.264.047 (davon 20%)
S5510 E	H. LENGAUER Universität Klagenfurt	siehe 6.5. Ferdinand Kürnbergers literarische und kulturpolitische Feuilletons. Gesamtausgabe	325.000 (davon 80%)
P8805	W. MAYERTHALER Universität Klagenfurt	Infinitivprominenz	500.000
P9125	G. MELZER Universität Graz	Die internationale Rezeption der "Grazer Gruppe"	1.470.000
P8953	D. MESSNER Universität Salzburg	Portugiesisch zwischen 1700–1850	287.000
J0769	A. METTINGER Universität Wien	siehe 6.9. Contrastivity: cognition and lexical representation	303.492 (davon 70%)
P9013	H. MOSER Universität Innsbruck	Funktion nonverbaler Ausdrucksmittel	625.000

V. Anhang

P9135	W. OBERMAIER Wiener Stadt- und Landesbibliothek, Wien	siehe 6.9. Literaturwissenschaftliche Aufarbeitung des Friederike-Mayröcker-'Vorlasses'	673.000 (davon 80%)
P9414	O. RAUCHBAUER Universität Wien	Archivierung bzw. Katalogisierung Nachlaß Edith Oe.Somerville	149.160
D2194	H. REICHERT Universität Wien	Heldensage und Rekonstruktion. Untersuchungen zur Thidrekssaga Verlag: Fassbaender	36.680
S5506 E	I. REIFFENSTEIN Universität Salzburg	siehe 6.5. Zur Geschichte nationaler Leitwörter in Österreich (1866-1955)	270.000 (davon 90%)
M0040	N. REINBERGER Universität Graz	siehe 6.9., 6.5. Die Rolle Alfred Kolleritschs bei der Entstehung der sogenannten "Grazer Gruppe"	275.000 (davon 60%)
P9326	F. RINNER Universität Innsbruck	siehe 6.5. Die Literatur der Roma. Zu den Auto- und Heteroimages einer ethnischen Minderheit	595.000 (davon 34%)
P8997	E. SAUERMAN Universität Innsbruck	Historisch-kritische Faksimile-Ausgabe der Werke und des Briefwechsels Georg Trakls	840.000
P8995	S. SCHEICHL Universität Innsbruck	Dokumentation und Findebuch zu Literatur in österreichischen Zeitschriften, 1930-1939	669.480
P9052	R. SCHJERVE-RINDLER Universität Wien	Code-Switching im Sardischen	220.000

- D2142 W. SCHMIDT-DENGLER Autor: F. HERZMANOVSKY-ORLANDO
 Universität Wien Fritz von Herzmanovsky-Orlando, Band IX der
 sämtlichen Werke in zehn Bänden. Skizzen und
 Fragmente
 Verlag: Residenz Verlag 235.487
- P9136 W. SCHMIDT-DENGLER siehe 6.9.
 Universität Wien Österreichische Nachlässe im Ausland
 452.000 (davon 80%)
- P9297 G. SCHNABERTH siehe 3.7.
 Ludwig-Boltzmann- Qualitative und quantitative Veränderungen
 Institut für Leukämie- der sprachlichen Leistungen in der
 forschung, Wien Rückbildung von Aphasie
 820.000 (davon 25%)
- D2200 W. SELB Autor: G. WIRTH siehe 6.5.
 Universität Wien Diodor und das Ende des Hellenismus.
 Mutmaßungen zu einem fast unbekannten
 Historiker.
 Verlag: Österreichische Akademie der Wissen-
 schaften 30.000 (davon 30%)
- P9022 R. SIMEK
 Universität Wien Kommentiertes Verzeichnis
 naturwissenschaftlicher Texte in
 altnordischen Handschriften 315.000
- D2176 D. STRIGL
 Wien Theodor Kramer - Heimatdichter und
 Sozialdemokrat zwischen den Fronten. Ein
 Beitrag zur österreichischen Lyrik der
 Zwischenkriegszeit
 Verlag: Böhlau 135.000

V. Anhang

J0790	J. TESAK	Universität Graz	Telegrammstil: Eine sprachvergleichende Studie	290.000
S5507	K. WAGNER	Universität Wien	Literarisches Leben in Österreich (1848-1890)	557.000
D2181	D. WEBER	Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien	siehe 6.4. Die handschriftliche Überlieferung der Werke des Heiligen Augustinus, Band VI: Österreich Verlag: Österreichische Akademie der Wissenschaften	136.000 (davon 80%)
S5508	W. WEISS	Universität Salzburg	Studien zu einer Sprachstilgeschichte österreichischer Literatur (Grillparzer, Musil)	408.000
S5501	W. WELZIG	Universität Wien	Organisation und Verwaltung	415.000
S5509	W. WELZIG	Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien	siehe 6.9. Vorarbeiten zu einem Wörterbuch der "Fackel"	1.120.000 (davon 70%)
M0028	Z. YUANCHENG	Österreichisches Forschungsinstitut für Artificial Intelligence, Wien	siehe 1.1. Sprachsynthese aus einer konzeptuellen Repräsentation	275.000 (davon 50%)
D2127	F. ZEILINGER	Graz	siehe 6.4., 6.5. Krieg und Friede in Korinth. Der Kampfbrief - der Versöhnungsbrief - der Bettelbrief Verlag: Böhlau	176.080 (davon 20%)

6.7. Sonstige Philosophisch-Kulturrkundliche Richtungen

P8899	W. BAUER	Universität Wien	siehe 5.5. Türkische Ashik-Sänger	678.700 (davon 20%)
-------	----------	------------------	--------------------------------------	---------------------

P8852	J. BORCHHARDT Universität Wien	siehe 6.8. Attische Ostpolitik in der Bildenden Kunst 560.000 (davon 30%)
J0713	E. CZERNY Universität Wien	Die altägyptische Königstheologie in den Texten des Tempels von Edfu 295.000
D2124	W. DOSTAL Universität Wien	Autor: P. BEHNSTEDT siehe 5.5. Glossar der jemenitischen Dialektwörter in Eduard Glasers Tagebüchern Verlag: Österreichische Akademie der Wissen- schaften 85.000 (davon 50%)
P9393	O. KRESTEN Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien	siehe 6.5. Die Auslandsschreiben der byzantinischen Kaiser des 11. und 12. Jahrhunderts 418.100 (davon 34%)
D2182	O. LADSTÄTTER Universität Wien	Autor: A. TIETZE Die Abdal (Äynu) in Xinjiang Verlag: Österreichische Akademie der Wissen- schaften 66.000
P9053	H. MUKAROVSKY Universität Wien	Etymologisches Wörterbuch des Ful II 870.854
D2189	H. SATZINGER Kunsthistorisches Museum, Wien	Autor: B. JAROS-DECKERT Statuen des Alten Reiches Verlag: Zabern Verlag 224.509
D2171	E. STEINKELLNER Universität Wien	Autor: C. OETKE Bemerkungen zur buddhistischen Doktrin der Momentanheit des Seienden - Dharmakirtis Sattvanumana Verlag: Österreichische Akademie der Wissen- schaften 55.700

V. Anhang

- D2172 E. STEINKELLNER
Universität Wien
Autor: H. EIMER
Ein Jahrzehnt Studien zur Überlieferung des
tibetischen Kanjur
Verlag: Österreichische Akademie der Wissen-
schaften 57.000
- P9251 E. VANCSA
Bundesdenkmalamt,
Wien
siehe 6.8., 2.4.
Oskar Marmorek - Architekt und Zionist -
1863-1909
291.119 (davon 30%)

6.8. Kunstwissenschaften

- D2183 J. BORCHHARDT
Universität Wien
siehe 6.5.
Die Steine von Zemuri. Archäologische
Forschungen an den verborgenen Wassern von
Limyra
Verlag: Phoibos Verlag
131.000 (davon 20%)
- D2187 J. BORCHHARDT
Universität Wien
Autor: K. KRIERER
Sieg und Niederlage.
Verlag: Phoibos Verlag
180.000
- P8852 J. BORCHHARDT
Universität Wien
siehe 6.7.
Attische Ostpolitik in der Bildenden Kunst
560.000 (davon 70%)
- P8712 G. BRUCHER
Universität Salzburg
Typologie der Musiker-Porträts.
Ihre Entwicklung in der Bildnerei, Malerei und
Graphik ab der Renaissance bis zur Romantik
480.000
- M0019 H. BUSSE
Universität Wien
siehe 1.4.
Taxonomische Charakterisierung der
Bakterienpopulation von
restaurierungsbedürftigen Wandgemälden
275.000 (davon 20%)

P9226	C. EKLHART- REINWETTER Albertina, Wien	Wissenschaftliche Bearbeitung der französischen Zeichnungen des 16. und 17. Jahrhunderts der Graphischen Sammlung Albertina	700.000
D2205	W. GRATZER Universität Salzburg	Zur „Wunderlichen Mystik“ Alban Bergs. Eine Studie Verlag: Böhlau	135.000
D2199	W. GREISENEGGER Universität Wien	Autor: M. TAIBON Luigi Nono und sein Musiktheater Verlag: Böhlau	114.000
D2086	C. HÖSLINGER Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Wien	Autor: D. STRAUSS Eduard Hanslik: Sämtliche Schriften. Historisch-kritische Gesamtausgabe. Band 1: Aufsätze und Rezensionen 1844 - 1848 Verlag: Böhlau	165.000
D2161	P. HAIKO Universität Wien	Autor: U. PROKOP Die Geschäftshäuser der Wiener Innenstadt von 1910 bis 1914 und ihre architekturgeschichtlichen Voraussetzungen Verlag: Böhlau	148.000
P9244	E. HILMAR Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien	Franz Schuberts Tänze und die funktionale Tanzmusik seiner Zeit	349.877
D2066	V. HOCHREITER Superiorat der Benediktiner, Mariazell	Autor: A. KOLLBACHER Musikpflege in Mariazell. Ein musikhistorischer Exkurs von 1500 bis 1876 unter besonderer Berücksichtigung der 3 Komponistengenerationen Widerhofer Verlag: Böhlau	95.000

V. Anhang

P9131	E. HUDECZEK Landesmuseum Joanneum, Graz	Flavia Solva - Baugeschichte (Insula XLI)	600.000
P8906	H. HUTTER Wien	Kunsthistorische und technische Untersuchungen an Gemälden der Akademiegalerie in Wien: Italienische, französische und spanische Meister des 14.-18. Jahrhunderts	1.070.000
J0680	M. KLARER Universität Innsbruck	siehe 6.6., 6.1. The Poetics of Ekphrasis: The Visual Arts in American Fiction	265.000 (davon 25%)
P8728	F. KRINZINGER Universität Wien	siehe 6.5., 1.5. Archäologische Forschungen in Velia. Insula II	1.664.000 (davon 30%)
P9099	W. LUBITZ Universität Wien	siehe 1.4. Identifizierung von Mikroorganismen, die eine wesentliche Rolle bei der biologischen Zerstörung von Kunstwerken spielen.	1.823.656 (davon 20%)
P9034	G. MRAZ Museum Österreichischer Kultur, Eisenstadt	siehe 6.5. Studien zur Geschichte der Familie Esterhazy. Wirtschaft - Diplomatie - Mäzenatentum	1.020.000 (davon 30%)
P9130	P. NOEVER Museum f.angewandte Kunst Wien, Wien	Metallobjekte der Wiener Werkstätte in der Sammlung des MAK	319.880
P8593	P. PARENZAN Bundesmobiliën- verwaltung, Wien	Historische Wohnkultur in Wien - Möbel und Innenräume zwischen "Hofstil" und Kunstgewerbereform	1.418.248

- P9133 P. PARENZAN siehe 6.9.
Bundesmobilienvverwaltung, Wien Erforschung der Geschichte der ehemaligen Hofsilber- und Tafelkammer inklusive Wäschekammer 1.091.644 (davon 60%)
- P8825 R. PILLINGER siehe 6.5.
Universität Wien Studien zu römischen Zwischengoldgläsern: Porträts 530.000 (davon 50%)
- D2155 G. POCHAT Autor: K. MÖSENER
Universität Graz Franz Anton Maulbertsch. Aufklärung in der barocken Deckenmalerei Verlag: Böhlau 114.000
- P8760 G. POCHAT siehe 6.5.
Universität Graz Bearbeitung des Nachlasses von Marie Caroline, Herzogin von Berry (1798-1870) in Schloß Brunnsee 390.000 (davon 20%)
- P9179 A. ROHATSCH siehe 1.5.
Universität für Die Verwendung von Naturbausteinen in der Bodenkultur, Wien romanischen Architektur von Niederösterreich 658.000 (davon 40%)
- P9083 D. SCHÜLLER siehe 5.5.
Österreichische Akademie Sicherung, Dokumentation und Erschließung der der Wissenschaften, Sammlung Heinschink, II. Teil Wien 1.380.000 (davon 70%)
- D2196 G. SCHMIDT
Universität Wien Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte XLV 1992 Verlag: Böhlau 180.000
- P8864 G. SCHMIDT
Universität Wien Flämische Schule III 1.353.000

V. Anhang

P8937	M. SCHWARZ TU Wien	siehe 2.4. Computergestützte Architekturdarstellung im Bereich der Kunstgeschichte 533.454 (davon 60%)
P9161	W. SUPPAN E Hochschule für Musik und darstellende Kunst, Graz	Blasinstrumente und Bläsermusik 1.000.000
P9229	A. TIETZE Universität Wien	siehe 6.9. Türkische Handschriften des Alten Fonds der ÖNB 1.153.636 (davon 80%)
P9251	E. VANCSA Bundesdenkmalamt, Wien	siehe 6.7., 2.4. Oskar Marmorek - Architekt und Zionist - 1863-1909 291.119 (davon 50%)
P8862	O. WESSELY Universität Wien	Vokalkammermusik an den Habsburgerhöfen des Barock 870.000

6.9. Sonstige Geisteswissenschaften

P8893	H. DIENST E Universität Wien	siehe 6.5. Zauberei und Hexenprozesse in den österreichischen Ländern - Transkription, Edition, Datenbank, Darstellung 1.328.400 (davon 50%)
P9129	D. GOLTSCHNIGG Universität Graz	siehe 6.6., 6.5. Die Darstellung von Juden in der österreichischen Literatur von 1848 bis 1914 1.640.000 (davon 15%)
D2089	M. HALL Wien	Autor: G. RENNER Handbuch der Sammlungen und Nachlässe österreichischer Autoren Verlag: Böhlau 97.000

D2148	W. JAKSCH Wien	Österreichischer Bibliotheksbau: Band I: Von der Gotik bis zur Moderne Verlag: Akademischer Druck- und Verlag	244.000
P8721	A. JANATA Museum für Völkerkunde, Wien	siehe 5.5. Wissenschaftlicher Film "Fest des Pir-e shahriar", Iran	417.222 (davon 80%)
P9014	H. KONRAD Universität Graz	siehe 6.5. Regionale Leitkulturen in "Mitteleuropa"	477.000 (davon 50%)
P8901	K. LUGER Universität Salzburg	siehe 5.4. Kultureller Wandel und kulturelle Identität Österreich im System der internationalen Kulturindustrie	1.120.000 (davon 85%)
J0759	U. MAIER-RABLER Universität Salzburg	siehe 5.6. Telekommunikation und sozial-räumliche Konstitution von Gesellschaft	299.000 (davon 80%)
D2099	M. MARSCHIK Wien	siehe 6.2., 6.1. Poesietherapie - Therapie durch Schreiben Verlag: Lang Peter Verlag	126.880 (davon 30%)
J0769	A. METTINGER Universität Wien	siehe 6.6. Contrastivity: cognition and lexical representation	303.492 (davon 30%)
D2208	J. MONSCHEIN Wien	Kinder- und Jugendbücher der Aufklärung Verlag: Residenz Verlag	436.800

V. Anhang

- | | | |
|-------|---|--|
| P9310 | W. NEUGEBAUER
Dokumentationsarchiv
des österreichischen
Widerstandes, Wien | siehe 6.5., 5.2.
Die Verfahren vor dem Volksgericht Wien
(1945-1955) als Geschichtsquelle
1.137.364 (davon 33%) |
| P9135 | W. OBERMAIER
Wiener Stadt- und
Landesbibliothek, Wien | siehe 6.6.
Literaturwissenschaftliche Aufarbeitung des
Friederike-Mayröcker-'Vorlasses'
673.000 (davon 20%) |
| P9133 | P. PARENZAN
Bundesmobili-
verwaltung, Wien | siehe 6.8.
Erforschung der Geschichte der ehemaligen
Hofsilber- und Tafelkammer inklusive
Wäschekammer
1.091.644 (davon 40%) |
| D2168 | H. PETSCHAR
Wien | Identität und Kulturtransfer
Verlag: Böhlau
130.000 |
| M0040 | N. REINBERGER
Universität Graz | siehe 6.6., 6.5.
Die Rolle Alfred Kolleritschs bei der
Entstehung der sogenannten "Grazer Gruppe"
275.000 (davon 20%) |
| P9136 | W. SCHMIDT-DENGLER
Universität Wien | siehe 6.6.
Österreichische Nachlässe im Ausland
452.000 (davon 20%) |
| P9229 | A. TIETZE
Universität Wien | siehe 6.8.
Türkische Handschriften des Alten Fonds der
ÖNB
1.153.636 (davon 20%) |
| P9227 | G. TOMEDI
Universität Innsbruck | siehe 6.5.
Dokumentation des eisenzeitlichen
Gräberfeldes von Frög
190.828 (davon 50%) |

B. 1992 abgeschlossene Forschungsvorhaben

Die nachfolgende Liste enthält alle zwischen dem 1.1.1992 und dem 27.12.1992 finalisierten Projekte (Stipendien- und Druckkostenförderungen ausgenommen). Ein Forschungsprojekt ist dann finalisiert, wenn eine korrekte Abrechnung und ein Abschlußbericht vorliegen.

Aufgrund von informationstechnischen Problemen besteht die Möglichkeit, daß diese veröffentlichte Liste geringfügige Fehler aufweist. Die finalisierten Projekte sind gegliedert nach der zweistelligen Klassifikation des Österreichischen Statistischen Zentralamtes.

Die Zeichen bedeuten:

P = Forschungsprojekt

S = Teilprojekt eines Forschungsschwerpunktes

1. NATURWISSENSCHAFTEN

1.1. Mathematik, Informatik

P6931	B. BUCHBERGER Universität Linz	Parallele Sprache für Symbolic Computation
P7869	H. ENGL Universität Linz	Nichtlineare Regularisierung
P7773	E. KÜHN TU Wien	Interoperabilität autonomer Datenbanken
P7670	F. KAPPEL Universität Graz	Validierung eines Herz-Kreislaufmodelles
P6772	R. MITTERMEIR Universität Klagenfurt	XPL * SQL (Eine relationale Expertensystem-Entwicklungssprache)
P7726	K. PERKTOLD TU Graz	Nicht-Newtonsche Strömungssimulation in Arterien
P7343	H. STETTER TU Wien	Effiziente Algorithmen zur zuverlässigen Einschließung der Lösung von gewöhnlichen Differentialgleichungen
P6360	R. VIERTL TU Wien	Fuzzy Bayesian Inference
P7079	R. VIERTL TU Wien	Dynamische Bayes'sche Vorhersage
P7576	H. ZIMA Universität Wien	Virtueller gemeinsamer Speicher für Mehrprozessorsysteme
P7288	P. ZINTERHOF Universität Salzburg	Streustrahlberechnung und Radontransformation mit zahlentheoretischen Methoden

1.2. Physik, Mechanik, Astronomie

- | | | |
|-------|--|--|
| P7325 | H. BANGERT
TU Wien | Tribologische Schichten |
| P6928 | G. BAUER
Universität Linz | Molekularstrahlepitaxie von IV-VI und
semimagnetischen II-VI Verbindungen |
| P7197 | R. BEIG
Universität Wien | Isolierte Systeme - Hamilton'sche Methoden in
der Relativitätstheorie |
| P7656 | A. BERNER
Universität Wien | Study of Interstitial Aerosol |
| P6929 | M. BREGER
Universität Wien | Quasare, Polarisation und Rotverschiebung |
| P7124 | W. BREUNLICH
Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien | Untersuchung der
Antiproton-Proton-Annihilation |
| P7273 | W. BREUNLICH
Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien | Myonverluste in konkurrierenden
Fusionszweigen |
| P7252 | E. DORFI
Universität Wien | Pulsierende Sterne am asymptotischen
Riesenast |
| P7660 | H. DRAGAUN
TU Wien | Synchrotronstrahlungsexperimente an Polymeren |
| P7012 | H. EBEL
TU Wien | Schwächung charakteristischer
Elektronensignale in Festkörpern |
| P7237 | M. FABER
TU Wien | Quarkeinschluß und Hadronisierung |

V. Anhang

P6312	C. FABJAN CERN	Ultra-Relativistische Schwer-Ionen Kollisionen
P7375	R. GRÖSSINGER TU Wien	Magnetostriktion amorpher Metalle
P7562	M. HEINDLER TU Graz	Dissipative Magnetohydrodynamik
P7888	P. KASPERKOVITZ TU Wien	Streuung an Maxwell-Spulen
P7327	H. KIRCHMAYR TU Wien	Härtungsmechanismen in melt-spun Magneten
P8173	H. KIRCHMAYR TU Wien	Thermodynamische, magnetische und elektrische Charakterisierung der Hochtemperatursupraleiter
P7406	H. KIRCHNER Universität Wien	Bruchmechanik von Grenzflächen
P6476	H. KRENN Universität Linz	Magnetische Spektroskopie an semimagnetischen Halbleitern und Halbleiterstrukturen mit Supraleitungs-Quanteninterferometrie
P6119	K. KROMP Universität Wien	Rißausbreitung in einem keramischen Verbundwerkstoff unter hochfrequenter Wechselast
P7189	D. KUHN Universität Innsbruck	Teilnahme am ALEPH-Experiment des CERN
P6608	H. LEEB TU Wien	Optische Potentialanalyse
P7081	M. LIPPITSCH Universität Graz	Fluoreszenzsensoren

P7083	K. LISCHKA Universität Linz	Untersuchung von Halbleitern mit der Röntgen-Rocking-Kurven-Methode
P7101	H. NARNHOFER Universität Wien	Dynamische Entropie für Quantensysteme
P6880	J. OSWALD Montanuniversität Leoben	nipi-Strukturen aus Halbleitern mit kleiner Energieslücke
P6869	L. PALMETSHOFER Universität Linz	Ionenstrahlolithographie-induzierte Defekte in Halbleitern und Isolatoren
P6240	H. PAUL Universität Linz	Referenzwirkungsquerschnitte
P7014	A. PHILIPP Universität Wien	Ladungsdichtewellen-Leiter
P7745	K. PIGLMAYER Universität Linz	Modellrechnungen zur Reaktionskinetik laserinduzierter chemischer Prozesse an Festkörperoberflächen
P6591	O. PREINING Universität Wien	SCAQS - (Southern California Air Quality Study)
S4201	H. RAUCH TU Wien	Neutronenoptik
S4202	H. RAUCH TU Wien	Entwicklung neuartiger neutronenphysikalischer Meßmethoden
P7437	W. RIEDER TU Wien	Lichtbogenverfestigung

V. Anhang

- | | | |
|-------|---|--|
| P7056 | P. ROGL
Universität Wien | Strukturchemie und Konstitution von
Hochtemperatur-Supraleitern |
| P6989 | H. ROSSMANITH
TU Wien | Bruchmechanische Untersuchungen von
Schadensfällen an Betonsperren |
| P7613 | G. SCHÖCK
Universität Wien | Innere Reibung in Alkalimetallen |
| P6078 | E. SCHACHINGER
TU Graz | Anisotrope Typ II Supraleiter |
| P6828 | R. SCHRITTWIESER
Universität Innsbruck | Der Anregungsmechanismus der
elektrostatischen Ionenzyklotroninstabilität |
| P7063 | K. SCHWARZ
TU Wien | Elektronische Theorie der
Hochtemperatursupraleiter |
| P7068 | K. SEEGER
Universität Wien | Hochtemperatur-Supraleiter |
| P6279 | D. SEMRAD
Universität Linz | Energieverlust von langsamen Protonen in
Materie (Niederenergiestopping) |
| P7501 | H. STÖRI
TU Wien | Segregation an Eisen und Stahl |
| P7993 | K. STRASSMEIER
Universität Wien | Multiwavelength Modelling of Stellar Surface
Structure |
| P7463 | U. TITULAER
Universität Linz | Theorie des Wachstums kondensierender
Tröpfchen |

- | | | |
|-------|----------------------------------|---|
| P7426 | G. VOGL
Universität Wien | Diffusion in intermetallischen Legierungen,
nukleare Methoden |
| P7970 | H. WEBER
TU Wien | Defekte in einkristallinen
Hochtemperatursupraleitern |
| P7367 | P. WEINBERGER
TU Wien | Theoretische Augerelektronenspektren |
| S4209 | P. WEINZIERL
Universität Wien | Neutronen- und Festkörperforschung |
| P7409 | G. WIESINGER
TU Wien | Umweltbelastung |
| P7282 | E. WINTNER
TU Wien | Ultrakurze Lichtimpulse aus einem
diodengepumpten Festkörpersystem |
| P8490 | P. WOBRAUSCHEK
TU Wien | Totalreflexions-Röntgenfluoreszenzanalyse mit
Synchrotronstrahlung |

1.3. Chemie

- | | | |
|-------|------------------------|--|
| P8056 | M. BREITER
TU Wien | Einfluß der Kontakte und Korngrenzen auf die
Leitfähigkeit von polykristallinen
Festelektrolyten der Beta Alumina Familie |
| P7370 | P. ETTMAYER
TU Wien | Konstitution in den Systemen Ti-N, Zr-N und
Hf-N |
| S2702 | C. FABJAN
TU Wien | Entwicklung von Katalysatoren und
leistungsfähigen Brënnstoff und Sauerstoff
(Luft)- Elektroden für elektrochemische
Brennstoffzellen |

V. Anhang

- | | | |
|-------|----------------------------------|---|
| P7590 | H. FALK
Universität Linz | 7,14-Phenanthro (1,10,9,8-o,p,q,r,a)perylene |
| P6803 | F. FRENZEL
TU Graz | Durchflußanalyse von Ionen bei elektrochemischer Detektion |
| P7205 | G. GÜBITZ
Universität Graz | Flow-Injection-Immunoassays |
| P7408 | G. GRITZNER
Universität Linz | Mehrfachdodierte Zirkonoxidpulver für die Hochleistungskeramik |
| P6907 | V. GUTMANN
TU Wien | Kompensationseffekte an Nickelkomplexen |
| P8005 | H. HÖNIG
TU Graz | Zur Substratspezifität von Lipasen und deren Anwendung auf die Synthese enantiomerenreiner Verbindungen mit mehreren chiralen Zentren |
| P6991 | K. HASSLER
TU Graz | Synthese, Infrarot-, Raman und NMR-Spektroskopie sowie Reaktivität von Brom- und Iod Di und Trisilanen |
| P7117 | P. HERZIG
Universität Wien | Elektronische Struktur und chemische Bindung in Titan-Aluminium-Nitriden |
| P7340 | E. KÜCHLER
Universität Wien | Molekularbiologie humaner Rhinoviren |
| P7182 | H. KAUFFMANN
Universität Wien | Dynamik elektronischer Anregungen in Polymeren |
| P7181 | R. KELLNER
TU Wien | Dynamische in situ Grenzflächenanalyse II |

- | | | |
|-------|------------------------------------|--|
| P7110 | G. KNAPP
TU Graz | Plasma-Emissions-Detektor |
| P8318 | G. KOLLENZ
Universität Graz | Präparative Flash-Vakuum-Pyrolyse
heterocyclischer Verbindungen |
| P6811 | P. KRENMAYR
TU Wien | Nachweis organischer Verbindungen in
komplexen Matrices |
| P6912 | J. LERCHER
TU Wien | Pt/Ni - Pt/Co Bimetallkatalysatoren |
| P7312 | J. LERCHER
TU Wien | Synthese und Reaktionen von einfachen
sauerstoff-, stickstoff- und schwefelhaltigen
Molekülen über Zeolithen |
| P7174 | H. LISCHKA
Universität Wien | Struktur und Dynamik von Wasserstoffbrücken |
| P7533 | H. LISCHKA
Universität Wien | Modellpotentiale für konjugierte pi-Systeme |
| P6841 | E. MAYER
Universität Innsbruck | Glasiges Wasser: FTIR Spektroskopie |
| P7450 | F. NETZER
Universität Innsbruck | Charakterisierung von
Polymer-Metall-Grenzflächen |
| P7122 | R. PODLOUCKY
Universität Wien | Elektronische Struktur von Oberflächen |
| P7940 | A. RIZZI
Universität Wien | Enantiomerentrennung mittels HPLC:
Optimierung mehrdimensionaler
chromatographischer Systeme |

V. Anhang

- | | | |
|-------|--------------------------------------|--|
| P7393 | B. RODE
Universität Innsbruck | Peptidsynthese unter präbiotischen Bedingungen |
| P6854 | E. SCHMID
Universität Wien | Cf-252-Plasma-Desorptionsmassenspektrometrie von Proteinen |
| P6959 | H. SCHWAB
TU Graz | Systeme zur Expression bei <i>Penicillium chrysogenum</i> |
| P7421 | O. STEINHAUSER
Universität Wien | Chemische Simulation auf Transputersystemen |
| P7753 | K. THOMKE
TU Wien | Heterogen katalysierter H/D-Austausch an organischen Verbindungen in der Gasphase mittels kontinuierlich geführtem Mikroströmungsreaktor und Deuteriumoxid als Deuteriumquelle |
| P7795 | E. WAWRA
Universität Wien | Messung von Thymidineinbau |
| P6857 | M. WIDHALM
Universität Wien | Übergangsmetallkomplexe in der asymmetrischen Katalyse |
| P7209 | U. WINTERSBERGER
Universität Wien | Ribonuclease H und Reverse Transcriptase aus Hefe |
| P6805 | E. ZBIRAL
Universität Wien | Strukturelle Abwandlungen an N-Acetylneuraminsäure |
| P7492 | G. ZERNIG
Universität Innsbruck | Charakterisierung Mitochondrialer Ca ²⁺ -Antagonisten-Bindungsstellen |

1.4. Biologie, Botanik, Zoologie

- P7654 H. BAUER
Österreichische Akademie der Wissenschaften,
Salzburg Charakterisierung zerebraler
Endothelzelltypen während der
Differenzierung: Analyse sezernierter und
membrangebundener Proteine
- P7179 H. BOLHAR
NORDENKAMPF
Universität Wien Chlorophyllfluoreszenz und Quantennutzung als
Maß der Photoinhibition bei Fichten
- P7398 E. FÜHRER
Universität für
Bodenkultur Populationsgenetik und Ökologie von *Ips*
typographus II
- P7552 G. HÖGENAUER
Universität Graz Genetik des Resistenzplasmids R1
- P7557 G. HIMMLER
Universität für
Bodenkultur, Wien Schlüsselenzyme von Pflanzenviren
- P7172 C. KÖRNER
Universität Innsbruck CO₂-Wirkung auf Pflanzen
- P7635 S. KOHLWEIN
TU Graz Funktion und Biogenese von Membranstrukturen
in Lipidsynthesemutanten von Hefe
- P7272 G. KREIL
Österreichische Akademie der Wissenschaften Opiat-Peptide mit D-Aminosäuren
- P7542 C. KUBICEK
TU Wien Dol-P-Man Synthase Gen aus *Trichoderma*
- P7171 E. KUSEL-FETZMANN
Universität Wien Chlorophyll-a Gehalt von Planktonalgen

V. Anhang

- P7832 W. LÖFFELHARDT
Universität Wien Untersuchungen zur Struktur und Biogenese der
Mureinhülle der Cyanellen von *Cyanophora*
Paradoxa
- P6028 H. LÖFFLER
Universität Wien Paläolimnologie des Neusiedler Beckens
- P8967 F. LAURIA
Naturhistorisches Museum North American Yellow Pines, *Pinus ponderosa*
Wien, Wien and allied taxa
- P7800 E. LIPPITSCH
Graz Untersuchungen zur Systematik der
Haplochromis-artigen Fische des Victoriasees
(Pisces: Cichlidae) anhand von
Beschuppungsmerkmalen
- P7591 E. MÜLLNER
Universität Wien Post-transkriptionelle Regulation der
Transferrin-Rezeptor und Thymidinkinase
Expression; Charakterisierung der beteiligten
Faktoren
- P7289 A. MATZKE
Österreichische Akademie Pflanzenzellkernmembransystem
der Wissenschaften,
Salzburg
- P7757 P. MESSNER
Universität für S-Schichtglykoproteine als Immuncarrier
Bodenkultur, Wien
- P7108 H. NOPP
Universität Wien Schwermetalleinflüsse auf den Schwammspinner
und eine parasitische Brackwespe
- P7814 J. OTT
Universität Wien Biologie der Symbiose mariner freilebender
Nematoden mit prokaryoten Mikroorganismen

- P8682 D. PLACHOV
Österreichische Akademie
der Wissenschaften,
Salzburg
Functional analysis of a murine paired
box-containing gene expressed in the
developing excretory system, thyroid and
anterior pituitary glands
- P7556 F. RÜKER
Universität für
Bodenkultur, Wien
Antikörperdesign und -engineering
- P7107 H. RICHTER
Universität für
Bodenkultur, Wien
Kurzfristige osmotische Anpassung von
Pflanzen
- P7119 H. RIEDL
Naturhistorisches Museum
Wien
Stockflecken auf Papier
- P6895 R. RIEDL
Universität Wien
Angeborene Erkenntnismechanismen
- P7816 R. RIEGER
Universität Innsbruck
Strukturelle Grundlagen für Biomechanik und
Koordination des Muskelsystems im acoelomaten
Wurmkörper
- P7707 F. SCHINNER
Universität Innsbruck
Biosorption von Schwermetallen
- P7983 A. SCHMID
Universität Wien
Zur Lokalisation und Funktion von
Neuromodulatoren im Gehirn der Jagdspinne
Cupiennius salei Keys
- P7262 M. SIPPL
Universität Salzburg
Aufbau einer Wissensbasis aus
Proteinarchitekturen und Entwicklung einer
Designmethode zur Konstruktion von
Proteinfaltungen

V. Anhang

- | | | |
|-------|--|--|
| P7050 | G. SKOFITSCH
Universität Graz | Phylogenie von Neuropeptidsystemen |
| P7760 | H. SPLECHTNA
Universität Wien | Funktionsanatomische Untersuchungen am Halssystem cryptodirer und pleurodirer Schildkröten unter besonderer Berücksichtigung der Propriozeptoren |
| P7448 | F. STREICHSBIER
TU Wien | Detoxifikation von Umweltgiften |
| P7470 | R. TÜRK
Universität Salzburg | Kultivierung von Flechten im Labor und im Freiland |
| P7394 | M. TABORSKY
Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien | Hormonale und soziale Steuerung der Brutpflege bei <i>Lamprologus brichardi</i> |
| P7372 | K. THALER
Universität Innsbruck | Untersuchungen über Taxonomie, Faunistik und Tiergeographie von Spinnen und Diplopoden Österreichs |
| P7952 | U. THANHEISER
Universität Wien | Ägyptische Landwirtschaft in vor- und frühdynastischer Zeit |
| P7820 | F. WACHTLER
Universität Wien | Anordnung der DNA im Nucleolus |
| P7904 | F. WEISS-
SPITZENBERGER
Naturhistorisches Museum
Wien | Biochemische Populationsgenetik und systematische Untersuchung ostalpiner Rötelmäuse |
| P6698 | G. WICHE
Universität Wien | Cytoskelett-Forschung |

- P7333 G. WICHE
Universität Wien
Struktur- und Funktionsaufklärung von
Cytomatrixproteinen

1.5. Geologie, Mineralogie

- P7525 F. BACHMAYER
Naturhistorisches Museum
Wien
Paläontologische Ausgrabungen in der
Sandgrube von Götzendorf (Niederösterreich)
- P7537 D. DONOFRIO
Universität Innsbruck
Fazies, Stratigraphie und Systematik von
Holothurien der Obertrias
- P7004 H. FLÜGEL
Universität Graz
Paläobiogeographie paläozoischer Korallen der
Tethys
- P6868 R. GUTDEUTSCH
Universität Wien
Historische Seismizität in Mitteleuropa
- P7191 H. HÄUSLER
Universität Wien
Stratigraphische Gliederung ostalpiner
Bündnerschiefererien
- P7239 H. HOLZER
Montanuniversität Leoben
Goldlagerstätten in der
Kreuzeck/Goldeckgruppe, Kärnten
- P7405 F. NEUBAUER
Universität Graz
Orogene Superzyklizität: Das Beispiel der
Ostalpen
- P7920 G. RABEDER
Universität Wien
Grabungen in der Gamssulzenhöhle
- P7539 J. RAITH
Montanuniversität Leoben
Genese karbonatischer Wolframvererzungen
- P7507 F. STEININGER
Universität Wien
Organismenverteilung und Sedimentologie in
der Bucht von Safaga (Ägypten)

V. Anhang

- P6689 M. THÖNI
Universität Wien Sm-Nd Untersuchungen an ostalpinen Eklogiten
- P6955 S. VERGINIS
Universität Wien Das Jungpleistozän in Griechenland
- P5715 J. ZÖTL
Joanneum Research, Graz Paläokarst und Grundwasser im Arabischen Shelf

1.6. Meteorologie, Klimatologie

- P7330 M. HANTEL
Universität Wien Regenfluß in der Atmosphäre
- P7344 M. HANTEL
Universität Wien Diagnose der Feuchte Transporte in EURAD
- P6945 V. ZWATZ-MEISE
Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Wien Satellitensynoptische Modelle warmfrontartiger Wolkenkonfigurationen

1.7. Hydrologie, Hydrographie

- P7002 R. KIRNBAUER
TU Wien Schneeschnitzmodell auf physikalischer Basis
- P7106 A. NAUWERCK
Österreichische Akademie der Wissenschaften, Mondsee Beziehungen zwischen Coregonen (Reinanken) und ihren Nahrungsorganismen

1.8. Geographie

- P7516 M. FISCHER
Wirtschaftsuniversität Wien Barriers to Communication

2. TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN

2.1. Bergbau, Metallurgie

- | | | |
|-------|--|---|
| P6850 | H. CERJAK
TU Graz | Werkstoffauswahl mittels Expertensystem |
| S3402 | F. JEGLITSCH
Montanuniversität Leoben | Hochfeste Al-P/M-Legierungen |
| P7513 | O. SCHULZ
Universität Innsbruck | Goldforschung in Sichuan, Volksrepublik China |
| P7057 | W. WRUSS
TU Wien | Herstellung von keramischen Supraleitern |

2.2. Maschinenbau

- | | | |
|-------|---------------------------|--|
| S3103 | P. GILLI
TU Graz | Instationäres Verhalten von
Kompressions-Wärmepumpen bei Reinstoffen
und binären Gemischen als Arbeitsmittel |
| P8026 | H. LENZ
TU Wien | Systematische Erforschung der nicht
limitierten Schadstoffkomponenten von
Verbrennungskraftmaschinen |
| P7256 | H. OSANNA
TU Wien | Verknüpfung rechnerunterstützter Kontrolle
und Konstruktion |
| S3102 | R. PISCHINGER
TU Graz | Betriebsverhalten der Kompressoren und
Verbrennungsmotorantriebe in
Wärmepumpenkreisläufen |
| P7909 | U. SCHAFLINGER
TU Wien | Hydrodynamic Stability of a resuspended layer |

V. Anhang

- P5777 T. VARGA
TU Wien Reißfortpflanzung im Umgebungsmedium Wasser
- P6748 G. ZEICHEN
TU Wien Ciks-Computer

2.3. Bautechnik

- S3002 K. MOSER
Universität Innsbruck Windbelastung von stabilitätsgefährdeten Druckgliedern
- P7257 H. RENNER
TU Graz Mitbehandlung von angefaulten Sammelgrubenabwässern in schwach belasteten kommunalen Belebungsanlagen

2.4. Architektur

- P7469 G. GARMS
Österreichische Akademie der Wissenschaften, Rom Die nichtkatholischen christlichen Sakralbauten Roms

2.5. Elektrotechnik, Elektronik

- P7000 H. THIM
Universität Linz Heterostruktur - Transistoren
- P6887 J. WEINRICHTER
TU Wien Automatische Implementierung digitaler Signalverarbeitungssysteme

2.6. Technische Chemie, Brennstofftechnik

- P7548 K. KORDESCH
TU Graz Bipolare Batteriekonstruktionen

2.8. Verkehrswesen, Verkehrsplanung

- P7366 H. TIEFENTHALER
Universität Innsbruck Schallpegelverteilung an Eisenbahntunnelportalen

2.9. Sonstige Technische Wissenschaften

- | | | |
|-------|-------------------------------|---|
| P5798 | E. NEMECEK
TU Graz | Verhalten einer Belebungsanlage unter Stoßbelastung |
| P6688 | G. STAUDINGER
TU Graz | Pyrolyse großer Kohlestücke |
| P7720 | G. ZEICHEN
TU Wien | Computerintegrierte Konstruktionssystematik für Flexible Automation |
| P7446 | P. ZIPPER
Universität Graz | Morphologische Strukturen in Spritzgußteilen |

3. HUMANMEDIZIN

3.1. Anatomie, Pathologie

- | | | |
|-------|--|--|
| P7026 | M. TRUSCHNIG-
WILDERS
Universität Graz | Schilddrüsenwachstumsstimulierende Autoantikörper und Therapieeinfluß bei Jodmangelkröpfen |
| P7391 | G. WICK
Universität Innsbruck | Pathogenese der Sklerodermie |

3.2. Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie

- | | | |
|-------|---|--|
| P7962 | W. DOPPLER
Universität Innsbruck | Milchepithel spezifische Genexpression |
| P7300 | F. FERCHER
Universität Wien | Laserinterferenz-Okulometrie |
| P7418 | R. FISCHER-COLBRIE
Universität Innsbruck | Charakterisierung neuroendokriner Sekretionsproteine |

V. Anhang

- P7777 O. HAAS
St.-Anna-Kinderspital,
Wien
Zytogenetische Untersuchungen von kindlichen
akuten lymphatischen Leukämien mittels
"Premature Chromosome Condensation"-
Technik
- P6533 M. HIRSCH-KAUFFMANN
Universität Innsbruck
Molekularbiologie der genetischen Krankheit
Cockayne Syndrom
- P7297 W. HOLTER
St.-Anna-Kinderspital,
Wien
Funktionelle und Molekulargenetische
Untersuchungen an
„Langerhans-cell-histiocytosis“-Zellen
- P7565 U. JAEGER
Universität Wien
Bcl-2 Deregulation in t (14;18) Lymphomen
- P7402 G. KONWALINKA
Universität Innsbruck
Kultur humaner pluripotenter hämopoetischer
Stammzellen
- P6792 F. LANG
Universität Innsbruck
Fluoreszenzoptische Messung intrazellulärer
Elektrolyte in Nierenepithelzellen
- P7046 T. LUGER
Universität Wien
Zytokine der Epidermis
- P7017 E. Moser
Universität Wien
NMR-Spektroskopie in vitro und in vivo am
Rattenmodell unter besonderer
Berücksichtigung hepatotoxischer Substanzen
- P6925 W. MUNTEAN
Universität Graz
Faktor VIII und Thrombozytenmembran
- P6741 V. RIBITSCH
Universität Graz
Biophysikalische Aspekte der Atherogenese

- P7540 J. SMALL
Österreichische Akademie
der Wissenschaften,
Salzburg Phenotype-modulation of smooth muscle cells:
Cytoskeletal Determinants
- P7910 H. WACHTER
Universität Innsbruck Pteridine und Hämatopoese
- P6829 H. WINDISCH
Universität Graz Simultane optische Vielkanalmessung der
elektrischen Erregung am Herzpräparat
- P7480 G. WIRL
Österreichische Akademie
der Wissenschaften,
Salzburg Kollagenrezeptoren von Mammaepithelzellen

3.3. Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie

- P7676 R. AMANN
Universität Graz Pharmakologische Ausschaltung afferenter
Neurone
- P7290 W. KUKOVETZ
Universität Graz Bildung und Freisetzung des endothelialen
Relaxationsfaktors (EDRF)
- P7148 H. NOHL
Veterinärmedizinische
Universität, Wien Bildung toxischer Radikale durch
Fremdstoff-Metabolisierung
- P6418 G. RABERGER
Universität Wien Angina pectoris-Modell beim Hund;
Laufband-Belastung während Koronarstenose
- P6825 W. SCHÜTZ
Universität Wien Adenosinrezeptoren: Untersuchungen auf
Rezeptorreserve, zum
Rezeptor-Effektor-Mechanismus und zu deren
präsynaptischer Lokalisation

V. Anhang

- P6902 J. SUKO
Universität Wien Calciumfreisetzung aus dem sarkoplasmatischen Retikulum

3.4. Hygiene, Medizinische Mikrobiologie

- P7145 G. BOLTZ
Universität Wien Knochenmarkszelldifferenzierung
- P7751 B. BUNZEL
Universität Wien Lebensqualität nach Herztransplantation
- P6407 K. GRÜNEWALD
Universität Innsbruck Gen-Rearrangement bei Bund-T-Zellen
- P6411 A. KAFKA-LÜTZOW
Universität Wien Umstellungsstreß
- P7823 M. KOLLER
Universität Wien Speichel-Melatonin und -Cortisol bei verschiedenen Lichtexpositionen
- P7538 W. SIEGHART
Universität Wien Immunologische Charakterisierung von Benzodiazepinrezeptoren

3.5. Klinische Medizin

- P7136 E. ABERER
Universität Wien Die pathogenetische Bedeutung von Borrelia burgdorferi bei bislang ätiopathogenetisch unklaren Dermatosen
- P7047 H. BERGER
Universität Innsbruck Rehabilitation behinderter Kinder aus sozialen Risikofamilien durch heilpädagogische Pflegefamilien
- P7955 M. BURIAN
Universität Wien Nervenverbindungen zwischen Gleichgewichts- und Hörorgan

- | | | |
|-------|--|--|
| P6961 | G. GAISL
Universität Graz | Entwicklung von Modifikation des
Conconi-Tests |
| P6063 | G. GRABNER
Universität Wien | Biologische und biochemische Eigenschaften
inhibitorischer Zytokine des Auges in vitro
und ihre Bedeutung bei versch.
Augenerkrankungen in der Klinik |
| P7217 | G. GRABNER
Universität Wien | Studium und klinische Anwendung der
Laser-Photoablation in der Hornhautchirurgie |
| P7302 | P. HABER
Universität Wien | Überprüfung der Effektivität der
krankheitsorientierten Gruppentherapie bei
ambulanten Asthmapatienten |
| P5958 | E. HUBER
Landeskrankenanstalten
Salzburg | Schwingungsverhalten der Wirbelsäule |
| P7293 | P. HUSSLEIN
Universität Wien | Behandlung von Eileiterschwangerschaften
durch lokale und systemische Applikation von
Prostaglandinen |
| P5514 | H. JANISCH
Universität Wien | Prostaglandine und Lungenreife |
| P7137 | H. JANISCH
Universität Wien | Bedeutung von Eicosanoiden und Leukotrienen
beim Menstruationszyklus |
| P7475 | D. NIEDERWIESER
Universität Innsbruck | Immunologie der Organabstoßung |
| P6613 | R. PIRKER
Universität Wien | Überwindung der pleiotropen
Zytostatikaresistenz und Erhöhung der
Aktivität von Antikörper-Toxin-Konjugaten |

V. Anhang

- | | | |
|-------|--|--|
| P6877 | H. ROSEGGGER
Universität Graz | Distokolyse-Studie bei Frühgeborenen |
| P7040 | J. SCHWARZMEIER
Universität Wien | Gezielte Chemotherapie lymphatischer Neoplasien mit dCF |
| P6190 | K. SPIESS
Universität Wien | Beeinflußbarkeit der Krankheitsbewältigung und der Stoffwechseleinstellbarkeit bei Typ-I-Diabetikern durch eine die Diabetikerschulung ergänzende Copinggruppe |
| P7298 | G. STINGL
Universität Wien | Die Epidermis als Induktor
Post-Extra-Thymischer T-Zell-Reifung |
| P7894 | H. VIERHAPPER
Universität Wien | Einfluß von Suramin auf Primärkulturen menschlicher Nebennierenzellen |
| P6539 | W. WALDHÄUSL
Universität Wien | Humanes atriales natriuretisches Polypeptid bei Gesunden und bei essentieller Hypertonie |
| P7494 | C. ZIELINSKI
Universität Wien | Immunologische Parameter und psychosoziale Faktoren bei Mammakarzinom |
| P6909 | H. ZWICK
Lainzer Krankenhaus,
Wien | Elektromyographische Untersuchungen zur Analyse der Atemmuskelfunktion und deren nervalen Steuerung |

3.6. Chirurgie und Anästhesiologie

- | | | |
|-------|---------------------------------|--|
| P6739 | W. KLEPETKO
Universität Wien | Verbesserung der Lungenkonservierung durch Prostacyclin, freien Sauerstoffradikalfängern, Carnitin |
|-------|---------------------------------|--|

- P6872 A. MORITZ
Universität Wien
Venenwandverstärkung durch Ummantelung
mit resorbierbarem Netz
- P6421 R. SEITELBERGER
Universität Wien
Lokale, retrograde Kardioprotektion und
Kardioplegie

3.7. Psychiatrie und Neurologie

- P7154 H. BUDKA
Universität Wien
Erkrankung des Nervensystems durch HIV
- P7044 G. KOINIG
Universität Wien
Hypothalamus-Hypophysen-Gonaden-Achse
und Depression
- P7740 H. LASSMANN
Universität Wien
Pathogenese der Enzephalitis
- P6000 G. LENZ
Universität Wien
Klassifikation und Verlauf endogener
Psychosen
- P7029 G. SPERK
Universität Innsbruck
Neuropeptide in der Epilepsie
- P6419 H. ZAPOTOCZKY
Universität Wien
Zwang - Verlaufsstudie

3.9. Sonstige Humanmedizin

- P6721 J. RÜCKER
Landeskrankenanstalten
Salzburg, Salzburg
Bedingungen für die Entwicklung sehr unreifer
Frühgeborener (Geburtsgewicht unter 1500 g);
Nachuntersuchung mit drei- und fünfjährigen
Kindern

4. LAND-, FORSTWIRTSCHAFT, VETERINÄRMEDIZIN

4.3. Forst- und Holzwirtschaft

- P7092 G. GLATZEL
Universität für Bodenkultur
Wien Excess Nitrogen in Forest Ecosystems

4.4. Viehzucht und Tierproduktion

- P7856 J. SÖLKNER
Universität für Bodenkultur
Wien Adaption und Entwicklung statistischer
Modelle und Methoden der Lebensdaueranalyse
in der Tierzucht
- P7729 K. SCHELLANDER
Veterinärmedizinische
Universität, Wien Spermienvermittelter Gentransfer

4.5. Veterinärmedizin

- P7813 E. BAMBERG
Veterinärmedizinische
Universität, Wien Enzymimmunoassay (EIA) von Steroiden im
Kot von Zootieren
- P8482 G. FORSTENPOINTNER
Veterinärmedizinische
Universität, Wien Paläoanatomische Bearbeitung der Knochenfunde
von Lousoi/Peloponnes -
2. Untersuchungskampagne
- P7502 E. GLAWISCHNIG
Veterinärmedizinische
Universität, Wien Schweinehaltung im möblierten Familienstall
- P7553 E. KUTZER
Veterinärmedizinische
Universität, Wien Maßnahmen zum Management des Mönchsgeiers
(*Aegypius monachus*) in Mallorca: Biologische
Grundlagen und Methoden.

5. SOZIALWISSENSCHAFTEN

5.1. Politische Wissenschaften

- P7315 H. KRAMER
Universität Wien
Strukturprobleme der österreichischen
Außenpolitik – Österreich und der europäische
Integrationsprozeß

5.2. Rechtswissenschaften

- P7254 U. FLOSSMANN
Universität Linz
Computerunterstützte Erfassung
österreichischer Rechtsquellen
- P7235 O. WEINBERGER
Universität Graz
Handlungsrationalität

5.3. Wirtschaftswissenschaften

- P7673 G. DREKONJA
Universität Wien
Österreichs Optionen in Zentralamerika
- P6628 H. HINTERHUBER
Universität Innsbruck
Strategiefindung in Kleinunternehmen der
Dienstleistungsbranche Hotellerie
- P6964 H. HINTERHUBER
Universität Innsbruck
Strategieorientierte Technologiepolitik
- P6666 A. JUNGBAUER
Universität für Bodenkultur,
Wien
Isoelektrische Präzipitation
- P7927 G. MANDL
Universität Graz
Die Ökobilanz als Entscheidungshilfe für
Umweltabgaben

V. Anhang

- S4401 K. ROTHSCILD
Universität Linz
Individuelle Arbeitslosigkeit und ökonomische Theorie
- P8269 W. WEIGEL
Universität Wien
Umweltschutz durch gewerbliche Genehmigungsverfahren ?
- P8223 H. WIMMER
Institut für Höhere Studien, Wien
Sozialpolitik in Chile

5.4. Soziologie

- P6847 A. BAMME
Universität Klagenfurt
Soziale und psychische Implikationen humanmedizinischer Reproduktionstechnologien
- P7526 H. FASSMANN
Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien
Migration und Pendelwanderung in Österreich
- P6874 C. FLECK
Büro für Sozialforschung, Graz
Soziale Kontrolle einer Minderheit und biographische Identitätsbildung bei Außenseitern
- P6369 R. HÖRBURGER
Universität Linz
Theorie und Praxis der personal- und projektbezogenen Entwicklungshilfe Österreichs
- P7442 O. NIGSCH
Universität Linz
Brüche zwischen subjektiven Erinnerungen und kollektiven Geschichtsbildern
- P7631 A. OBRECHT
Universität Wien
Akkulturation und sozialer Wandel in Dritte-Welt-Ländern am Beispiel Papua - Neuguinea

P7825 J. PELIKAN
Ludwig Boltzmann Institut AIDS-Prävention und Sexualverhalten
für Medizinsoziologie, Wien

P6609 R. REICHARDT
Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien
Produktion kulturellen Wandels

P7671 R. REICHARDT
Universität Wien
Computersimulation von
Einstellungs-Diffusionsprozessen

P7362 K. ZAPOTOCZKY
Universität Linz
Menschengerechte Arbeitswelt

5.5. Ethnologie, Volkskunde

P8278 W. DOSTAL
Universität Wien
Verwandtschaftsorganisation und politische
Systeme der Usbeken Nordostafghanistans

P8354 C. FEEST
Museum für Völkerkunde, Wien
Österreichs Beitrag zur Kenntnis des
eingeborenen Amerika

P7725 R. GIPPELHAUSER
Universität Wien
Ethnographische Datenerhebung bei den "Inga"
des peruanischen Amazonas zur vergleichenden
Analyse der Verwandtschaftssysteme
quechuasprechender Ethnien

P6972 H. SATZINGER
Kunsthistorisches Museum, Wien
Altägyptische Prosopographie nach Daten der
Steindenkmäler

P7802 D. SCHÜLLER
Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien
Sicherung, Dokumentation und Erschließung der
Sammlung Heinschink

V. Anhang

5.9. Sonstige Sozialwissenschaften

- | | | |
|-------|---|--|
| P8081 | R. KNOLL
Universität Wien | Müll in Österreich. Konflikt - Entscheidung - Freiheit |
| P6687 | H. NOWOTNY
Europäisches Zentrum,
Wien | Die Hochtemperatursupraleiter aus der Sicht der Wissenschaftsforschung |
| P6375 | E. SAURER
Universität Wien | Arbeitslosigkeit in Österreich |

6. GEISTESWISSENSCHAFTEN

6.1. Philosophie

- P7304 J. FIGL
Universität Wien Gesamtausgabe der Jugendschriften Nietzsches
- P7267 E. MORSCHER
Universität Salzburg Eine Kennzeichnungstheorie für Fachsprachen

6.2. Psychologie

- P6691 O. HUBER
Universität Salzburg Entwicklung und Evaluierung eines
Entscheidungshilfeverfahrens für
Entscheidungen unter Unsicherheit und Risiko
- P6682 W. NÄHRER
Universität Graz Problemkonstruieren statt Problemlösen
- P8135 R. RISSER
Wien Akzeptanzbildung für gesellschaftliche
Anliegen
- P7781 B. ROLLETT
Universität Wien Religiöse Entwicklung und Interesse für
Jugendsekten

6.3. Pädagogik, Erziehungswissenschaften

- P7701 H. ASTLEITNER
Universität Salzburg Konstruktion und Evaluation eines
Motivational-intelligenten
Computer-Lehrprogrammes
- P7163 R. BAMBERGER
Institut für
Schulbuchforschung, Wien Untersuchung der Anpassung der
österreichischen Schulbücher an die
Aufnahmekapazität, Interessen und Bedürfnisse
der Jugend

V. Anhang

- P6820 F. EDER
Universität Linz Schulklima an weiterführenden höheren Schulen
- P7737 B. HACKL
Universität Wien Projektunterricht in der Sekundarstufe

6.4. Theologie

- P7411 E. KOVACS
Universität Wien Österreich und Belgien im 18. Jahrhundert
- P6898 M. ZELZER
Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien Aufarbeitung der Augustinus-Handschriften
- P6563 P. ZULEHNER
Universität Wien Religions- und Wertestudie

6.5. Historische Wissenschaften

- P6506 A. BUSCHMANN
Universität Salzburg Gesetzgebungsgeschichte 1933-1945
- P7782 F. DAIM
Universität Wien Das spätantike Gräberfeld von Halbtorn, Bgld.
- P7324 G. DOBESCH
Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien Komplettierung und Aktualisierung des Schedenapparates der Kleinasiatischen Kommission
- P7835 H. EXENBERGER
Wien Kündigungsgrund Nichtarier
- P7033 R. FARKAS
Universität Graz Hermann Bahr - Tagebuchedition
- P7798 A. GREDLER-OXENBAUER
Wien Transkription eines Konvolutes von Tagebuchblättern von Joseph Alexander von Helfert

- | | | |
|-------|--|--|
| P7479 | H. HARRAUER
Österreichische
Nationalbibliothek, Wien | Illuminierte Papyri, Pergamente und Papiere |
| P7118 | H. HASELSTEINER
Österreichisches Ost- und
Südosteuropa-Institut,
Wien | Vergleichende Studie zum Zeitschriftenwesen
in Wien, Preßburg und Ofen/Pest zwischen
1740 und 1809 |
| P7598 | O. KRESTEN
Universität Wien | Das Archiv der Präfektur der Biblioteca
Vaticana |
| P7641 | O. KRESTEN
Universität Wien | Sozialgeschichte Kapitel St. Peter im Vatikan |
| P7571 | O. LAMATSCH
Krahuletz-Gesellschaft
Eggenburg | Forschungsprojekt Sachsendorf |
| P7490 | C. NEUGEBAUER-
MARESCH
Klosterneuburg | Die Aurignacien-Station Stratzing bei
Krems, NÖ |
| P6913 | O. PICKL
Universität Graz | Österreichisches Städtebuch, Bd. Stmk. |
| P7077 | R. PILLINGER
Universität Wien | Studien zu römischen Zwischengoldgläsern |
| P8118 | R. POHANKA
Wien | Inventarisaton der Bodenfunde und Spolien im
Neugebäude in Wien |
| P7704 | B. PROKISCH
Universität Wien | Repertorium zur neueren Numismatik |
| P7258 | K. RATZ
Wien | Maximilian in Queretaro |

V. Anhang

- | | | |
|-------|---|--|
| P7655 | H. RUMPLER
Universität Klagenfurt | Die NSDAP und die NS-Organisation in Kärnten
1918-1945 |
| P7584 | P. SCHERRER
Universität Wien | Archäologische Ausgrabungen St. Pölten |
| P7125 | R. SIEDER
Universität Wien | Wiener Jugendliche 1930-1950 |
| P7436 | P. SIEWERT
Universität Wien | Inschriften und Topographie antiker Städte in
Ostkilikien |
| P8324 | R. SOUKUP
Perchtoldsdorf | Alchemistenlaboratorium Oberstockstall |
| P7303 | H. STIGLITZ
Universität Wien | Die Kleinfunde aus dem Auxiliarkastell von
Carnuntum |
| P8041 | A. SUPPAN
Österreichisches Ost- und
Südosteuropa-Institut
Wien | Diplomatische Dokumente der Republik
Österreich 1918-1938 |
| P7595 | O. URBAN
Universität Wien | Archäologische Ausgrabungen am Braunsberg |
| P7647 | E. VEGHAZI
Santiago | Geschichte und Einfluß der
jüdisch-österreichischen Einwanderung in
Latein-Amerika |

6.6. Sprach- und Literaturwissenschaften

- | | | |
|-------|---|---|
| P7722 | F. ASPETSBERGER
Universität Klagenfurt | Expressionistische und aktivistische
Zeitschriften und Anthologien in Österreich |
| S3605 | F. ASPETSBERGER
Universität Klagenfurt | Transkription/Edition des Nachlasses von
Robert Musil |

- | | | |
|-------|---|--|
| P7687 | A. BERGER
Universität Klagenfurt | Wiener literarisches Leben im Spiegel der
Feuilletons 1918-1938 |
| P7686 | P. BIERBAUMER
Universität Graz | Bibliographie - Englisch als Fachsprache |
| P7643 | H. BIRKHAN
Universität Wien | Motiv-Index: Deutschsprachige weltliche
Erzählliteratur |
| P6886 | A. DOPPLER
Universität Innsbruck | Trakl und die Österreichische Moderne |
| P7528 | G. DRACHMAN
Universität Salzburg | Phonologie des Kurdischen |
| P7789 | D. GOLTSCHNIGG
Universität Graz | Die Darstellung von Juden in der
österreichischen Literatur von 1848 bis 1914 |
| S3601 | E. IRBLICH
Österreichische
Nationalbibliothek, Wien | Verzeichnis der schriftlichen Nachlässe in
den wissenschaftlichen Bibliotheken sowie in
den Bibliotheken der Archive und Museen in
Österreich |
| P6454 | D. KASTOVSKY
Universität Wien | Geschichte der englischen Sprache |
| P6392 | Z. KONSTANTINOVIC
Universität Innsbruck | Lusophone afrikanische Literatur |
| P6669 | W. MAYERTHALER
Universität Klagenfurt | Typologie/Universalienforschung |
| P6428 | W. MEID
Universität Innsbruck | Gallische Inschriften, altirische Texte -
Studien zum keltischen Wortschatz |

V. Anhang

- P6755 H. MITTELBERGER
Universität Graz Aufarbeitung des Nachlasses von Hugo Schuchardt
- P5805 O. PANAGL
Universität Salzburg Darstellung der mittel- und junghethitischen Syntax
- P7342 R. PICHL
Universität Wien Ingeborg Bachmanns "Todesarten"-Zyklus. Erstellung einer historisch-kritischen Ausgabe (Typoskript)
- P7728 A. PRIMMER
Universität Wien Augustinus, Psalmenerklärung - Überlieferung im 9.-11- Jh.
- P7646 F. RINNER
Universität Innsbruck Gegenwärtige Entwicklungen in der russischen Literatur der UdSSR und ihre besonderen Auswirkungen auf die Rezeption in Österreich
- P7642 S. SCHEICHL
Universität Innsbruck Dokumentation und Findebuch zu Literatur in österreichischen Zeitschriften 1930-1939
- P7114 S. SCHMID-
BORTENSCHLAGER
Universität Salzburg Bürgerliche Frauenkultur im 19. Jahrhundert: Fiktion - Ideologie - Realität
- S3602 W. SCHMIDT-DENGLER
Universität Wien Nachlässe österreichischer Autoren
- P7032 H. STEINER
Dokumentationsarchiv
des österreichischen
Widerstandes, Wien Aufarbeitung des Nachlasses Richard Zach (1919-1943)

- P7161 E. STROUHAL
Universität Wien Sprache – Bürokratie – Verwaltungsreform
- P7466 R. WODAK
Universität Wien Die "Sprachen" der "Vergangenheiten"

6.7. Sonstige Philosophisch-Kulturrkundliche Richtungen

- P7611 W. HÖRANDNER
Universität Wien Das Handlexikon zur byzantinischen Literatur
- P6560 H. HUNGER
Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien Tabula Imperii Byzantini
- P6150 O. LADSTÄTTER
Universität Wien Xinjiang / Bildungswesen
- P7699 S. LINHART
Universität Wien Alter und Altern in Japan - eine sozial- und kulturhistorische Untersuchung
- P7681 E. STEINKELLNER
Universität Wien Indo-tibetische buddhistische Kunst, 7.-13. Jh.

6.8. Kunstwissenschaften

- P7321 A. BAMMER
Universität Wien Antikenzeichnungen Franz Caucigs in der Akademie der bildenden Künste in Wien
- P7577 A. BAMMER
Universität Wien Fundbearbeitung Artemision
- P6942 D. BOGNER
Wien Kunstvermittlung in Österreich

V. Anhang

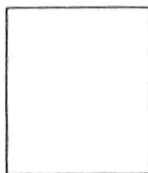
- P7467 W. DEUTSCH
Hochschule für Musik und
darstellende Kunst, Wien Traditionelle Musik ethnischer Gruppen in
Österreich mit besonderer Berücksichtigung
der musikalischen Akkulturation
- P7310 M. DIETRICH
Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien Amerika im Spiegel der habsburgischen Feste
und Feierlichkeiten in Österreich und
Spanien vom 16. zum 18. Jahrhundert
- P7390 M. DIETRICH
Österreichische Akademie
der Wissenschaften, Wien Theatergeschichte der Gefürsteten
Grafschaften Görz und Gradisca
- P7623 E. HILMAR
Wiener Stadt- und
Landesbibliothek, Wien Untersuchungen zur Wr. Operngeschichte der
Zwischenkriegszeit
- P7645 H. HUTTER
Akademie der bildenden
Künste, Wien Werke der romanischen Länder in der
Gemäldegalerie der Akademie der bildenden
Künste in Wien
- P7435 K. OBERHUBER
Albertina, Wien Österreichische Graphik der
Zwischenkriegszeit
- P7534 O. PAUSCH
Österreichische
Nationalbibliothek, Wien Russische Theaterkunst: 1910-1930
- P7493 A. ROSENAUER
Universität Wien Das Archiv der Familie Manin im Archivio di
Stato von Udine II
- P7713 W. SUPPAN
Hochschule für Musik und
darstellende Kunst, Graz Blasinstrumente und Bläsermusik im
pannonischen Raum seit dem 16. Jahrhundert
- P7841 A. TIETZE
Universität Wien Türkische illuminierte Handschriften

- P8116 R. TRNEK
Akademie der bildenden Künste, Wien
Endredaktion des kritischen Kataloges der holländischen Malerei des 17. Jhdt. in der Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste
- P8019 E. VANCSA
Bundesdenkmalamt, Wien
Hubert Gessner - Ein Architekt aus der Otto-Wagner-Schule
- P7090 O. WESSELY
Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien
Klaviermusik im Dreivierteltakt
- P7604 O. WESSELY
Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien
Musik und Musiker am Hofe Rudolfs II.

6.9. Sonstige Geisteswissenschaften

- P7156 I. CELLA
Universität Wien
Bürgerlicher Feminismus in Wien 1890-1914
- P7346 O. MAZAL
Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien
Bucheinbandsammlung der Österreichischen Nationalbibliothek
- P7518 G. WITHALM
Gesellschaft für Filmtheorie, Wien
Präsentationsformen des Weiblichen im Film. Ein Beitrag zur feministischen Filmtheorie
- P7974 H. WOLFRAM
Universität Wien
Redaktion und Edition von Projekt S 3901

Absender:



An den
**Fonds zur Förderung der
wissenschaftlichen Forschung
(FWF)**

Weyringergasse 35
A-1040 Wien

Absender:



An den
**Fonds zur Förderung der
wissenschaftlichen Forschung
(FWF)**

Weyringergasse 35
A-1040 Wien

Senden Sie mir bitte, folgende INFORMATIONSMAPPEN:

- Stück „Hinweise für Antragsteller“
- Stück „Informationen über den FWF“
- Stück „Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien“
- Stück „Karl-Landsteiner-Stipendien“;
„Otto-Loewi-Stipendien“
- Stück „Lise-Meitner-Auslandsstipendien“
- Stück „Charlotte-Bühler-Habilitationsstipendien“
- Stück Internationale Förderungsabkommen des FWF

SENDEN SIE MIR BITTE,
..... STÜCK „JAHRESBERICHT FÜR 1992“



www.books2ebooks.eu